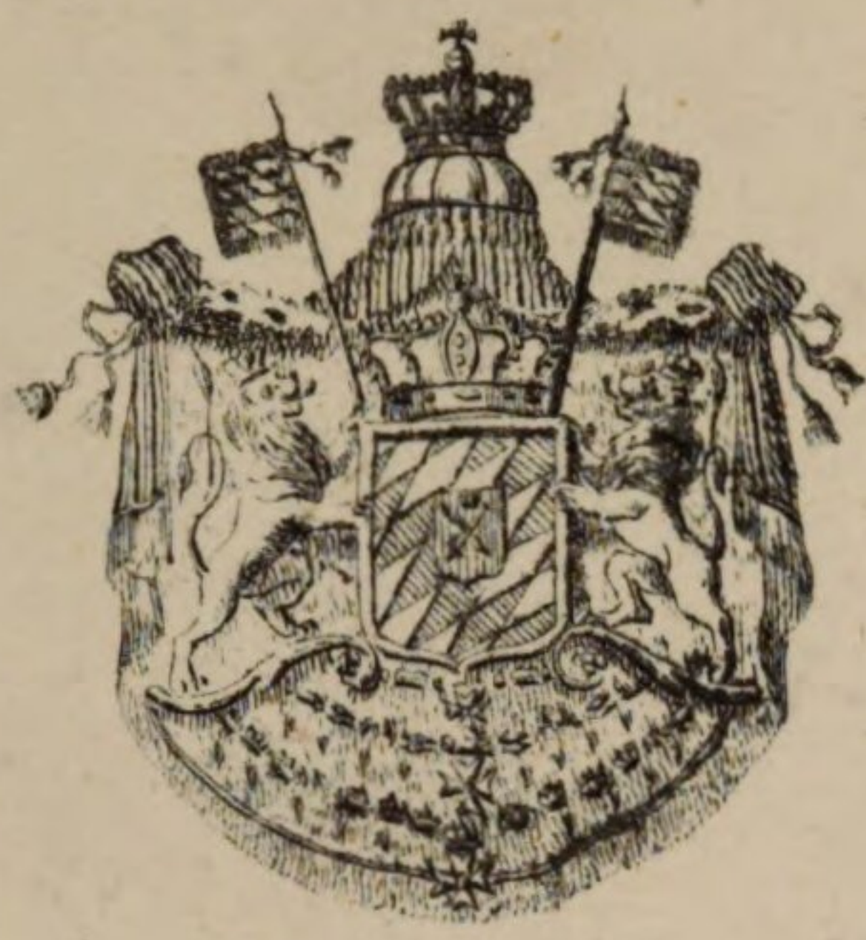
L. lat
830m

Stowe (C.2)



BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS.

Ueber die

Lateinische Declination

und

Conjugation.

Eine

grammatische Untersuchung

von

Dr. K. L. Struve.

Königsberg, 1823.

Bei den Gebrüdern Borntträger.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Seinem Freunde

dem Herrn

Collegienrath und Professor

Fr. Rambach

in Dorpat.

Zum Andenken an frühere Zeiten gewidmet

vom Verfasser.

Vorrede.

Es ist nöthig über Veranlassung, Plan, und Art der Ausarbeitung dieser Schrift einige einleitende Worte voraus zusenden. Die erste Veranlassung, die Formenlehre der lateinischen Grammatik einer kritischen Untersuchung zu unterwerfen, gaben mir Vorlesungen über die lateinische Grammatik, die ich vor mehr als 10 Jahren auf der Universität zu Dorpat wiederholt hielt. Ich fand bald das Bedürfniß, zu den alten lateinischen Grammatikern zurück gehen zu müssen; aber den von ihnen gelieferten und aus eigener Lectüre bereicherten Stoff ganz

unabhängig, nach eigner Ansicht zu bearbeiten. Ich that es damals, theils, so weit es meine Hülfsmittel zuließen, theils durch meine Vorlesungen auf der Universität, durch öffentliche Stunden im Gymnasium und durch viele Privatstunden eingeschränkte Zeit es erlaubte. Den Abschnitt über die lateinische Declination gab ich, so sehr er auch der Vollständigkeit entbehrte, als eignes Schul-Programm im Jahre 1813 heraus. Ich wurde darauf aufgefordert, eine Schulgrammatik für die Ostsee-Provinzen auszuarbeiten. Ich that dies gleich und vollendete den etymologischen Theil noch in Dorpat. An der gänzlichen Vollendung wurde ich durch meine im Sommer 1814 erfolgte Versetzung nach Königsberg verhindert. Einige Exemplare von meinem Programme konnte ich jetzt erst durch den Buchhandel verbreiten. Sie fanden, so viel mir bekannt ist, nicht ungünstige Aufnahme, und wurden beifällig in

einigen gelehrten Zeitschriften angezeigt. Die Bearbeitung einer vollständigen Schulgrammatik, wurde durch Verhältnisse im neuen Amte aufgeschoben, aber nicht aufgegeben.

Während des erschienen die ersten Bände von Schneiders lateinischer Grammatik, einem Werke gründlicher Gelehrsamkeit und langen Forschens, und freuen mußte es mich, daß er nicht nur in dem Abschnitte der Declination Rücksicht genommen hatte auf meine kleine Schrift, sondern daß er auch in Plan und Anlage seines Werk's ganz mit den Ansichten übereinstimmte, die ich theils selbst in meinem Werklein befolgt theils in der Vorrede angegeben hatte, nur daß, was ich kurz und unvollständig gegeben hatte, bei ihm durch mögliche Vollständigkeit sich auszeichnet, wogegen er eine mir wichtige Ansicht selten berührt, nehmlich die, des Zusammenhanges der Sprachformen und einer

aufzusuchenden Analogie unter ihnen; indem es ihm meistens genügt, das vorhandene so vollständig als möglich zu geben ohne höhere Gesetze des Zusammenhanges aufzusuchen.

Unterdessen nahm ich das Manuscript meiner Schulgrammatik wieder vor, und fand ein Verhältniß zwischen den Abschnitten der Declination und Conjugation, das allerdings nicht das richtige war. Denn indem ich den Abschnitt über die Declination hätte kürzer fassen können, mein Programm zum Grunde legend, war ich in dem Abschnitte über die Conjugation weitläuftiger geworden, um manche Ansichten erst zu rechfertigen; ein Verfahren, das freilich in eine Schulgrammatik nicht gehört. Ich beschloß daher, eine kleine ähnliche Schrift über die Conjugation heraus zugeben, um dadurch das neue zu rechtfertigen, was in die Schulgrammatik eingeführt werden würde.

Schon hatte ich damit begonnen, als zufrüh. Schneider starb, was mich bestimmte, diesem Theile mehr Ausdehnung und Vollständigkeit zu geben, als dem Abschnitte über die Declination. Darum wurde von mir beschlossen das Programm über die Declination mit wenigen gelegentlichen Zusätzen wieder abdrucken zu lassen, weil Schneider mich der Mühe einer weitläuftigen Auseinandersetzung überhoben hatte. Doch sollte es nicht zurückgehalten werden, theils weil es überhaupt wenig bekannt geworden ist, theils wegen des nothwendigen Zusammenhanges und der auffallenden Analogie mit der Lehre von den Conjugationen.

Für die Lehre von der Conjugation wurde nun ein wiederholtes Studium der alten Grammatiker nothwendig, besonders des Priscian, der ganz um Grunde gelegt wurde. Es sind daher die Bü-

cher seines größeren Werkes, die von der Conjugation handeln, genau und fleißig von mir durchgelesen worden, und ich hoffe, daß weniges zur Sache dienliches übergangen worden ist. Daß indessen beim besten Willen doch einiges übersehen worden, besonders wenn etwas an Stellen gelegentlich vorkömmt, wo gerade nicht von diesem Punkte die Rede ist, darf nicht geläugnet werden, und ein auffallendes Beispiel daran wird sich in den Nachträgen finden. Ausser dem Priscian wurden noch Diomedes, Charisius, und ganz besonders Festus und Nonius genau excerpirt, wenn auch zum Theil erst für die Darstellung von §. 22. an. Die andern lateinischen Grammatiken, die, etwa noch Probus ausgenommen, wenigen Werth haben, sind nur beiläufig angesehen worden. Dagegen sind manche lateinische Schriftsteller nach den mir zu Gebote stehenden Ausgaben mit beständiger Rücksicht für

meinen Zweck ganz durchgelesen. Doch wie es zu geschehen pflegt, wenn während der Ausarbeitung einer Schrift mancher Gesichtspunkt erst erfaßt wird, der beim Anfange nicht deutlich vor Augen stand, so ist anfänglich einiges übersehen worden, was ich gerne später mit beigebracht hätte; doch so viel mir bewußt ist, nur für die Fülle der Beispiele bei bekannten Formen.

Was nun diese zum Theil sehr gehäuften Beispiele anbetrift, so glaube ich zu meiner Rechtfertigung kaum nöthig zu haben zu erklären, daß ich gerade diese Fülle einer Untersuchung über grammatische Formen für unumgänglich nöthig halte, um aus der Menge oder Kargheit der aufgestellten Beispiele den mehr oder weniger häufigen Gebrauch der Form zu beweisen, wodurch ich auch zu einigen nicht uninteressanten Resultaten gekommen bin. Daß ich aber diese Beispiele aus eigener Lesung und

nicht etwa aus den Indices und neuern Werken geschöpft habe, wird die Schrift selbst beweisen, indem ich, wo es ſein mußte, den Gebrauch der Indices selbst angezeigt habe, z. E. beim Lucrez. Und für die lateinischen Grammatiker ist ein Studiren nach dem Index ganz unmöglich. Denn wie höchst unvollständig der Index in der Ausgabe von Putschius ist, weiß jeder, der einmal nöthig gehabt hat, darin nach zuschlagen; und Krehls Ausgabe des Priscian liefert nichts beſseres; wie denn überhaupt diese Ausgabe nur das Verdienst hat, den Abdruck des Textes zu vervielfältigen, aber einem künftigen Herausgeber, nicht die Mühe erspart, dieselben Handschriften noch einmal zu vergleichen.

Von den neuern Untersuchungen über die lateinische Grammatik, die in größern und kleinern Werken vorhanden sind, habe ich mit Fleiß keine ange-

sehen. Hätte ich ein vollständiges Werk, wie Schneider es im Sinne hatte, schreiben wollen, so wäre das nöthig gewesen. Mit Sanctius Minerva nach Bauers Ausgabe machte ich einmal den Anfang, fand aber bei vielem Wortschwall des für mich brauchbaren so wenig darin, daß ich meine Zeit nicht mit Durchlesung desselben und anderer Werke verlieren wollte.

Daher wird man mir wohl in manchen einzelnen Punkten nachweisen können, nichts neues gesagt zu haben, und keiner solchen Nachweisung werde ich mich entgegenstellen. Aber einzelnes Neue und den Zusammenhang des Ganzen glaube ich mir zuschreiben zu dürfen.

Eine Ausnahme hiervon macht der fleißige Scheller, dessen großes Wörterbuch in zwei Abschnitten, §. 20 und §. 25 mir der Vollständigkeit wegen zur Hand gewesen ist. Wenn ich ihm auch

oft widersprochen habe und vieles in seinem Werke nicht billigen kann, so habe ich doch eine solche Achtung vor seinem Fleiße bekommen, daß ich wünsche wir hätten viele seines gleichen.

Königsberg, den 25. April. 1822.

Dr. K. L. Struve.

Einleitung.

Während durch die Bemühungen neuerer Sprachforscher die griechische Grammatik zu einem vor 20 Jahren noch kaum geahneten Grade gestiegen ist, ist es der lateinischen noch nicht gelungen, trotz der Menge der Lehrbücher darüber, sich über das gewöhnliche und herkömmliche zu erheben.*) Jene wird jeden Augenblick durch tiefe Blicke in das Gebiet der eigentlichen Wortforschung erhellt, und selbst die größten Gelehrten schämen sich nicht, einzelnen Formen darin ihre Aufmerksamkeit zu schenken, und sie mit philosophischem und grammatischem Geiste zu prüfen. Selten wird aber dies Glück der lateinischen Sprache: wenig verschieden ist die jetzige Gestalt ihrer Grammatiken, von der, wie sie Philipp Melanchthon vor fast 300 Jahren vortrug; alles ist in ihnen nur zum augenblicklichen praktischen Gebrauch berechnet; nach höheren Ansichten, allgemeinen Sprachgrundsätzen, Vergleichung des ältern und neuen, u. s. w. sucht man vergebens. Wahrlich, so wie man aus den gewöhnlichen

*) I. Ich muß gleich im Anfange den Leser hier daran erinnern, daß dies vor 9 Jahren geschrieben worden, als die Schriften von Grotefond und Schneider noch nicht erschienen und die vom Rosenhegen und andern mir noch nicht bekannt waren.

praktischen Rechnenbüchern, die nur die Art des Rechnens, nicht aber den mathematischen Grund davon angeben, keine Mathematik lernt, so kann auch aus den gewöhnlichen lateinischen Grammatiken größeren und kleineren Umfangs, so weit der Verfasser sie kennt, keine lateinische Sprachkenntniß im höhern und edlern Sinne des Wortes geschöpft werden. Die Formenlehre enthält nur die gewöhnlichsten Formen, ohne Zusammenhang und Verbindung unter einander anzugeben, mit Auslassung manches sehr wichtigen, und mit manchem Irrthum: die Syntaxis nur ein Aggregat von Regeln, willkührlich geordnet, ohne auf höhere allgemeine Principien Rücksicht zu nehmen.

Dies waren Gedanken, die sich mir aufdrangen, als ich im vorigen Jahre veranlaßt wurde, über die lateinische Grammatik auf dieser Universität Vorlesungen zu halten. Mein Plan war, nach diesem höhern Ziele zu streben; in wie weit ich ihn erreicht habe, möge folgende Probe zeigen. Nur bitte ich vorher zu bemerken, theils daß das, was ohne alle bedeutende Vorarbeiten in irgend einem Fache geliefert wird, nie die Vollkommenheit haben kann, die man zu erreichen wünschen muß, theils daß unsere Hauptquellen für die ältere lateinische Sprache, die alten National-Grammatiker noch keinen kritischen Bearbeiter gefunden haben, wie sie ihn so sehr bedürfen, theils daß mir manche Hülfsmittel gefehlt haben, welche ich ungern entbehrte.

Der Vollständigkeit wegen send' ich hier ein Verzeichniß der Ueberschriften voraus, die in den Abschnitten vor der Declinations-Lehre abgehandelt wurden, weil in dieser oft auf sie verwiesen worden ist.

Einleitung. Abstammung der lateinischen Sprache aus der griechischen, aus der Sprache selbst und Geschichte dargethan.

Grammatik selbst. — Von der lateinischen Sprache überhaupt und ihren Dialecten. — Buchstaben der Römer. — Aussprache der Consonanten. — Vocale und deren Aussprache. — Diphthonge. — Spiritus, oder aspiratio, Hauchzeichen: H — Accente. — Eintheilung der Consonanten. — Häufung der Consonanten. — Zusammenstoßen und Veränderung der Consonanten in der allgemeinen Wortbildung und Flexion. — Zusammenstoßen und Veränderung der Consonanten in der Composition. — Zusammenstoßen der Vocale: hiatus — syncope; apocope; crasis. —

Wenn man die Frage aufwerfen wollte, ob meiner Meinung nach es wünschenswerth wäre, daß die lateinische Grammatik nach diesem Plane auf Schulen vorgetragen würde, so würde ich sie für die obern Classen bejahen. In den untern Classen, wo die Elemente gelehrt werden, muß nur das allgemein-gültige, die gewöhnliche Sprache des gebildeten Zeitalters gelehrt werden, grade so, wie man es im Griechischen macht, wo der attische und Vulgardialect zuerst gelehrt wird. Aber warum will man dem Schüler der obern Classe, wo das eigentliche gelehrte Studium der Schriftsteller des Alterthums schon beginnt, die nähere und gründlichere Kenntniß der lateinischen Sprache vorenthalten, während er tiefer in die Kenntniß der griechischen Formenlehre eingeweiht wird? warum will man, während man im Griechischen

sich eine neue Bahn geebnet hat, im Lateinischen so hartnäckig am alten kleben, und nicht versuchen durch neue Ansichten die todten Regeln zu beleben? Ich wünsche und hoffe daher, daß diejenigen meiner Schüler, welche mit mir dem scharfsinnigen, gründlichen und philosophischem Denker, Buttmann, in seiner griechischen Grammatik nicht ohne ersprießlichen Nutzen gefolgt sind, auch gegenwärtige paar Seiten beherzigen werden. Für sie schreibe ich vorzüglich; und wenn diese Schrift nicht ohne Nutzen für sie war, so fürcht' ich nicht, daß man den Gegenstand als für eine Schulschrift unpassend, ansehen werde.

Dorpat, den 24. Mai 1813.

Dr. K. L. Struve.

Druckfehler, Verbesserungen und Zusätze *).

Seite Zeile

†VI 3 von oben Theils durch meine lies Theils meine durch.

†VIII 6 von unten rechfertigen l. rechtfertigen.

† — 9 v. u. hätte l. hatte.

†IX 1 v. u. um l. zum.

X 5 v. u. Grammatiken l. Grammatiker.

†XII 6 v. u. hinter Herausgeber muß kein Comm stehn.

XV 5 v. u. Die Zifer I muß ausgestrichen werden.

— 3 v. u. Grotefond l. Grotefend.

— 2 v. u. vom Rosenhegen l. von Rosenhayn.

† 4 6 v. u. grichischen l. griechischen.

6 15 v. u. wurden l. wurde.

9 10 v. o. Kledon l. Cledon.

— 13 v. o. wären l. wäre.

10 14 v. u. und Zeit l. noch Zeit.

12 4 v. o. δεξτερός l. δεξιτερός.

13 Zusatz zum Ende der 5ten Anmerkung. Obgleich Bentlei a. a. O. behauptet, daß alle ältere Dichter vor dem Properz solche Genitive mit einem einfachen i gebildet hätten, so wird sich dieses doch schwerlich für den Lucrez beweisen lassen. Außer dem Einen schon angeführten Beispiele vergleiche man noch 5,1004.

improba navigii ratio tum caeca jacebat.

6,433.

paullatim, quasi quid pugno brachiique superne conjectu trudatur.

15 3 v. o. incertsat. l. incert. sat.

†22 24 v. o nach v l. nach *v*

†— 4 v. u. digomma l. digamma.

23 16 v. u. sylv. l. silv.

*) Der Buchbinder wird gebeten, dieses Verzeichniß gleich hinter die Einleitung einzuheften.

Seite Zeile

† 23 13 v. u. die Parentheſe muß nicht hinter s ſondern , ſchon hinter k geſchloſſen ſein.

† 25 3 v. u. Appollon l. Apollon.

† 38 18 v. o. aciei l. aciēi.

† 44 9 v. u. πόους l. πύους.

† 45 1 v. o. fios l. flos.

69 Zuſatz zu der Note **) unten auf dieſer Seite. —

Bei ſpätern Dichtern können die Endungen abo und ebo allerdings ein kurzes o haben. Anthol. Lat. 1, 89, 69. 3, 207, 8, 4, 13, 21. 22. 23. 4, 122, 21. 4, 172, 13. 5, 121, 10. Claud. de rapt. Proserp. 1, 114.

70 8 v. o. ĕrātis l. ĕrātĭs.

71 5 v. o. ērēmus l. ērēmŭs.

† 81 7 v. o. ōr l. or (oder or ohne allen Strich darüber. Dieſer Strich war nemlich im Manuſcript nicht Zeichen des langen o, ſondern über beide Buchſtaben geſetzt, als Zeichen einer Endung ohne Bedeutung, wie beſonders in griechiſchen Schriften häufig geſchieht).

† 84 17 v. o. neues l. reines.

† — 26 v. o. Phocus l. Phocas.

87 12 v. o. und folgende. Zuſatz. Der Infinitiv vendi ſteht wirklich beim ſpätern Claudian. in Eutrop. 1, 38. ohne daß dadurch unſere Behauptung umgeſtoßen würde.

88 10 v. u. abominiratur l. abominaretur.

† 95 2 v. o. aucturo l. auctoro.

† — 4 v. u. belligere l. belligero.

96 2 v. o. sublandior l. subblandior.

† 99 7 v. o. Arinius l. Aſinius.

— 8 v. o. Altius l. Attius.

† — 1 v. u. faeneror l. foeneror.

† 102 5 v. o. impliviscor l. impliciscor.

† 103 18 v. o. caltu l. cultu.

† 104 1 v. o. im l. ein.

† — 5 v. o. latent l. lateat.

† 107 16 v. u. Appius laecus l. Appius Caecus.

† 109 5 v. u. paſſivirt l. paſſiviſch.

Seite Zeile

†113 11 v. o. dedasco l. depasco.

†115 1 v. o. potius l. potitus.

†120 14 v. o. subsiquor l. subsequor.

†121 13 v. u. Quadrigerius l. Quadrigarius.

†122 15 v. u. Der Strich — hinter antestor. 2. muß getilgt werden.

†124 1 v. o. in script l. inscript. (Dieser Fehler kehrt häufiger wieder, ohne daß ich ihn hinfüro angeben werde.)

125 5 v. u. contumelium l. contumeliam.

†137 2 v. u. Beutl. l. Bentl.

138 Zu den Beispielen für die Imperfecta auf ibam u. s. w. füge man noch hinzu: lenibat. Claud. in Eutrop. 1, 84. insignibat. id. de rapt. Pros. 1, 248. parturibat. Phaedr. fab. 4, 22, 1.

140 20 v. o. Zu den Beispielen der Infinitive auf arier füge man hinzu: obturarier. Cat. de r. r. 154. popularier, superarier, Anthol. Lat. 2, 6. 2, 40. Zu den Beispielen derselben Infinitive nach der zweiten Conjugation torquerier. Varr. in Anthol. Lat. 5, 48, 1. und nach der dritten Conjugation. loquier, fundier, extollier, convertier. Anthol. Lat. 2, 219. 3, 74, 18. 3, 106, 119. 3, 232, 8. revertier. Phaedr. fab. 4, 17, 14.

†146 5 v. o. Präsens l. Präs.

— Anm. 14. Man füge hinzu edit. de r. r. c. 156. 157.

Wegen der Note *) unten auf der Seite verweise ich jetzt auf den Zusatz zu Seite 69.

154 19 und folg. — Ein Beispiel von der zweiten Person plur. ist accestis beim Virg. Aen. 1, 201. citirt von Prisc. 10, 4. pag. 489. vergl. die Vorrede pag. X.

†163 ist falsch 663 paginirt.

— 19 v. o. Einem l. Einer.

— 18 v. o. keinem l. keiner.

†164 8 v. u. mulcio l. mulceo.

†166 9 v. o. hingegen l. hiegegen.

Seite	Zeile	
166	12	v. o. muß aber ausgestrichen werden.
† —	7	v. u. Anologie l. Analogie. (und sonst noch häufiger).
167	5	v. o. Monächm. l. Menächm.
168	8	v. o. muß er ausgestrichen werden.
173	5	v. o. Man füge hinzu: servassis. Cat. de r. r. 141.
† —	11	v. o. imprerassit .l. imperassit.
175	7	v. u. Man füge hinzu: Claud. in Eutrop. 2, 142.
176	3	v. o. Man füge hinzu: Anthol. Lat. 1, 34.
—	9	v. u. Man füge hinzu: Anthol. Lat. 2, 217, 4.
177	14	v. o. Man füge hinzu: noxit. vergl. noceo in Schellers Lex.
—	8	v. u. Man füge hinzu: Claud. de bell. Get. 528.
—	3	v. u. Man füge hinzu: interdixem. Anthol. lat. 2, 241, 3. aus dem Catulus.
† —	2	v. u. Perf. l. Pers.
†178	7	v. u. Erneste l. Ernesti.
181	10	v. u. acutum l. acūtum.
187	20 und 19	v. u. Das Zeichen *) muß in Zeile 20 stehen hinter Horat. Satir. 1, 5, 24.
212	16	v. u. mit dem l. ohne den
214	7	v. u. auf das l. auf dem
†215	15	v. u. ist wohl l. noch ist wohl.
†220	3	v. o. Altem l. Aeltern.
†224	13	v. u. congormanesco l. congermanesco.
† —	8	v. u, inguĕre l. ingruĕre.
†241	3	v. u. XVX l. XIX.
†244	2	v. o. hinter Cicero muß ein Colon stehn.
†248	6	v. u. inciprisso l. incipisso.
†249	2	v. o. Dieses l. dieser
† —	4	v. o. Ammion l. Ammian.
†258	12	v. u. Das l. das
259	1	v. u. doch l. dort.
†260	13	v. o. vereinigten l. vereinigte.
† —	1	v. u. Man streiche das Eine sehr aus.
†270	14	v. u. adolus l. adolui.

†273	12 v. o.	πήγνομι l. πήγνυμι
276	6 v. o.	ein l. im
†277	15 v. u.	pellico l. pellicio.
†279	16 v. u.	pinsatus l. pinsatur.
†288	15 v. u.	ſyncopiſch l. ſyncopirt.
†290	3 v. o.	redical l. radical.
293	17 v. u.	salui, salui l. salui, saltum.
†295	17 v. u.	das l. den.
†298	16 v. u.	inseri l. insevi
—	3 v. u.	gaben l. geben.
302	12 v. o.	stertutum l. sternutum.
†303	4 v. o.	Abtheilungen l. Ableitungen.
†—	8 v. u.	Tranſive l. Tranſitive.
†308	16 v. u.	mir l. wir.
†323	8 v. o.	oloo l. oloe.
324	5 v. u.	Sipione l. Scipione.

Nachschrift.

Von allen Seiten erheben sich jetzt Klagen über die wenige Sorgfalt, womit die neuesten Bücher gedruckt werden. Man vergleiche nur die vielen Aussetzungen, die deswegen in den gelehrten Zeitungen gemacht werden, und die gegründete Rüge, welche im siebenten Stücke der kritischen Bibliothek, für das Schul- und Unterrichtswesen in Beziehung auf dies Unwesen vorhanden ist. Ob die größere Schuld an der Fahrlässigkeit der Correctoren, oder an Mangel der Nachsicht in den Werckstätten der Buchdrucker liege, oder an beiden zusammen, wage ich nicht zu entscheiden, obgleich gekränkt genug, durch die Art und Weise, wie mein vorliegendes Werk gedruckt ist. Das hierbei befindliche Druckfehlerverzeichniß würde noch weit bedeutender ausgefallen seyn, wenn nicht die Herrn Verleger, welche ihrerseits alles mögliche für Richtigkeit des Drucks gethan zu haben glaubten, es für nöthig gehalten hätten, 4 ganze Bogen und 37 einzelne Blätter nebst dem Titel umdrucken zu lassen, und wenn ich nicht bei der Anzeige der übrigen Druckfehler nur die wichtigsten aufgeführt, alle kleinere aber, die, wenn auch unangenehm, doch nicht störend sind, ausgelassen hätte. Um indeß keinem Unrecht zu thun, habe ich bei der Auszeichnung der Druckfehler mein Manuscript jedesmal verglichen, und allen von mir nicht verschuldeten Druckfehlern ein Kreuz vorgesetzt. Die übrigen, von denen ein ordentlicher Corrector doch manche gewiß nicht würde haben stehn lassen, nehme ich auf mich, so wie natürlich auch alle nach Beendigung des Drucks gemachten Zusätze.

Struve.

Buchdruckersünden
und
Korrektoren-Unfug.

Eine nothwendige Beilage
zu
Struve's Schrift
über die
lateinische Declination u. Conjugation.

An den Buchbinder.

Diese Beilage kommt gleich hinter der Nachschrift.

In der Nachschrift, welche ich dem Verzeichnisse der Druckfehler beigefügt habe, die in meinem Werke über die Lateinische Declination und Conjugation enthalten sind, ist schon angezeigt worden, daß das Druckfehlerverzeichniß noch weit größer geworden sein würde, wenn nicht die Herrn Verleger vier ganze Bogen und 37 einzelne Blätter nebst dem Titelblatte hätten umdrucken lassen. Leider ist die gutgemeinte Absicht dabei nicht erreicht worden. Die neuen Bogen haben der Druckfehler fast mehre, als die verworfenen. Und doch war der Abdruck von einem korrigirten gedruckten Bogen so leicht. Solche Nachlässigkeit des Buchdruckers und Korrektors muß ärgern; kommt aber noch freche Grobheit des Korrektors hinzu, so ist es empörend. Hier darf ich nicht schweigen, und wär' es auch nur um öffentlich vor solchen Korrektoren Andere zu warnen. Ich werde daher erst das Verzeichniß der auf den umgedruckten Blättern und Bogen vorhandenen Fehler liefern, und dann die ganze Geschichte des Drucks begleitet von den nöthigen Belegen dazu erzählen. Es sind aber diese umgedruckten Blätter und Bogen folgender:
Seite 13, 14. 17, 18. 47, 48. 49—64. 73, 74. 75, 76. 79, 80. 85, 86. 91, 92. 93, 94. 105, 106. 111, 112. 117, 118. 127, 128. 135, 136. 139, 140. 143, 144. 145—160. 161, 162. 169, 170. 171, 172. 183, 184. 189, 190. 191, 192. 193—208. 209, 210. 217, 218. 221, 222. 225—240. 245, 246. 251, 252. 253, 254. 255, 256. 265, 266. 281, 282. 285, 286. 287, 288. 299, 300. 309, 310. 315, 316. 317, 318.
Seite 13 Zeile 8 v. u. *pcnnarum* lies ***pennarum***
S. 14 Z. 8 v. o. seyn l. sein
— 17 — 2 v. o. häufigen l. häufigsten
— — — 24 v. o. *pālus* l. *palus*
— — — 12 v. u. *i* in *c* l. *i* in *e*
ebendas. *cremig*) l. (*remig*)

S. 18 Z. 19 v. o. *imbr.* l. *imbr* (ohne Punkt)
— 47 — 8 v. u. dieß l. dies
— 48 — 9 v. u. Vokolveränderung l. Vokalveränderung
— 49 — 6 v. o. läßt! l. läßt.
— — — 11 v. o. eine nicht genügende l. einer nicht genügenden
— 52 — 20 v. o. 46, l. 46.
— — — 26 v. o. 926. l. 926,
— 60 — 14 v. u. 4; l. 4,
— 62 — 4 v. o. *Inſinitiv* l. *Inſinitiv*
— — — 6 v. u. *id* l. *id.* (mit einem Punkt)
— 73 — 7 v. o. *ītār* l. *ītŭr*
— — — 9 v. o. *ămĭnī* l. *āmĭnī*
— — — 10 v. o. *ĭuntur* l. *ĭuntŭr*
— — — 17 v. o. *ābāmĭnī* l. *ābāmĭnī*
— — — ebend. *ēbămĭnī ēbămĭnī* l. *ēbāmĭnī ēbāmĭnī*
— — — 18 v. o. *ābăntŭr* l. *ābantŭr*
— — — ebend. *ēbāntŭr* l. *ēbantŭr*
— — — 9 v. u. *ĕrat* l. *ĕrăt*
— — — 2 v. u. *abĕrĕ* l. *ābĕrĕ*
— — — 1 v. u. *ietŭr* l. *ĭētŭr*
— 74 — 5 v. o. *fŭĕrŏ* l. *fŭĕrō*
— — — 12 v. o. *ĕărĭs* l. *ĕārĭs*
— — — ebend. *ărĭs* l. *ārĭs*
— — 16 v. o. *ĭamŭr* l. *ĭāmŭr*
— — 19 v. o. *ĭrĕr* l. *īrĕr*
— — 2 v. u. *sĭtĭs* l. *sītĭs*
— 75 — 13 v. o. *āmĭnĭ* l. *āmĭnī*
— — — 16 v. o. *antŏr* l. *untŏr*
— — — 22 v. o. *iri* l. *īrī*
— 80 — 5 v. o. weroend l. werdend
— — — 7 v. o. Futturi l. Futuri
— — — 10 v. o. *proficiscendum,* l. *proficiscendum* (ohne Komma)
— — — 12 v. o. Deponeutia l. Deponentia
— — — 15 v. o. Tempora l. Tempora
— — — 16 v. o. häufigsten l. häufigsten
— — — 3 v. u. giebt l. gibt
— 85 — 5 v. o. *upud* l. *apud*
— — — 4 v. u. *vcnii* l. *venii*
— — — ebend. dieß l. dies

S. 86 Z. 1 v. o. Analogte l. Analogie
— — — 3 v. u. 8. l. 8,
— 91 — 4 v. o. 676. l. 676,
— 92 — 17 v. o. dieß l. dies
— — — 22 v. o. Beisyiele l. Beispiele
— — — 7 v. u. dieß l. dies
— 93 11 v. u. stott l. statt
— 106 — 6 v. u. Beispiel l. Beispielen
— 111 — 16 v. o. 467 l. 367.
— — — 7 v. u. hinter waren fehlt ein Punktum.
— 112 — 13 v. o. 2. l. 2,
— — — 10 v. u. *bipartibus* l. *bipartitus*
— — — 1 v. u. fresse, l. fresse.
— 117 — 7 v. o. *qniritor* l. *quiritor*
— — — 12 v. o. muß das Punkt hinter 3 gestrichen werden.
— — — 15 v. o. *queritur* l. *queritur*
— — — 18 v. o. *quaerito* l. *querito*
— — — 3 v. u. *refragabunt* l. *refragabant*
— — — 2 v. u. *refragabuntur* l. *refragabantur*
— 127 — 3 v. o. *retnr* l. *retur*
— — — 5 v. o. *contnmeliam* l. *contumeliam*
— — — 6 v. o. *maxime.* l. *maxime,*
— — — 9 v. o. *gratnlatione* l. *gratulatione*
— — — 10 v. o. Aetius l. Actius
— — — 12 v. o. Dic l. Die
— — — 7 v. u. *versur* l. *versor*
— — — 6 v. u. *verto.* l. *verto,*
— — — 4 v. u. dieß l. dies
— — — 1 v. u. 7. l. 7,
— 139 — 5 v. o. Jnsin. l. Jnsin.
— — — 6 v. u. in l. im
— 140 — 9 v. o. muß hinter *Terent.* ein Punktum stehn.
— — — 22 v. o. 2. l. 2,
— — — 6 v. u. *nescier* l. *noscier*
— — — 3 v. u. *Fhorm.* l. *Phorm.*
— 143 — 6 v. u. *is* l. *is*
— 144 — 17 v. u. *deleendus* l. *dele-endus*
— 146 — 3 v. o. Futurnm l. Futurum
— — — 21 v. o. Gebrnuche l. Gebrauche
— — — 5 v. u. *plorare,* l. *plorare.*
— — — 4 v. u. 1, 1. l. 1, 1,

S. 146 Z. 3 v. u. 1, 1, l. 1, 1.
— — — 2 v. u. *finit* l. *sinit*
— 147 — 12 v. o. Quinitlian l. Quintilian
— — — 15 v. o. *tcnuit* l. *tenuit*
— — — 7 v. u. *ar.* l. *ar,*
— 148 — 3 v. o. *atur* l. *atur*
— — — 14 v. o. *ebo.* l. *ebo,*
— — — 20 v. o. vrrgl. l. vergl.
— 149 — 16 v. u. dovon l. davon
— — — 14 v. u. muß hinter *Non* ein Punktum stehen.
— 152 — 13 v. u. anch l. auch
— — — 1 v. u. muß die erste Zahl 1. gestrichen werden.
— 155 — 1 v. u. τυππω l. τύπτω
— — — ebend. τέτυψα l. τέτυφα
— 156 — 17 v. u. gaven l. geben
— 157 — 20 v. u. weit l. weit
— 158 — 8 v. u. unyerändert l. unverändert
— — — 6 v. u. verwaudelt l. verwandelt
— 159 — 9 v. o. diese Zeile mußte etwas eingerückt werden.
— — — 10 v. o. arcesso l. arcesso
— 161 — 19 v. u. *excnli* l. *exculi*
— 162 — 1 v. o. des l. das
— — — 18 v. u. iu l. in
— 169 — 2 v. o. *delestí* l. *delesti*
— — — 9 v. o. hindnrch l. hindurch
— — — 15 v. o. hiudurch l. hindurch
— 170 — 13 v. o. *decreto* l. *decrero*
— — — 16 v. o. suesse l. suesse
— — — 23 v. o. das *c* l. das *e*
— — — 27 v. o. 64, l. 64.
— — — 10 v. u. 3. l. 3.
— 171 — 6 v. o. *sit* l. sit
— 172 — 8 v. o. berncksichtigen l. berücksichtigen
— — — 14 v. o. muß hinter *enicasso* ein Punktum stehen.
— — — 13 v. u. *indicassisis* l. *indicassis*
— — — 1 v. u. 9. 462, l. 9 *p.* 462,
— 183 — 5 v. o. denn l. dann
— — — ebend. muß das Komma hinter Recht gestrichen werden.
— — — 4 v. u. *do.* l. *do,*
— 189 — 22 v. o. *Mon.* l. *Non.*

S. 190 Z. 7 und 8 v. o. *Titinius* l. *Titinnius*
— — — 16 v. o. *Pompou.* l. *Pompon.*
— — — 22 v. o. *Lucil. Pompon.* muß beides gestrichen werden.
— 191 — 3 v. o. entschelden l. entscheiden
— — — 7 v. o. *excclllo* l, *excello*
— — — 8 v. u. *Pabric.* l. *Fabric.*
— — — ebend. cluit l. cluit
— — — 6 v. u. *clnant* l. *cluant*
— 192 — 14 v. o. muß hinter *Asin* ein Punktum stehen.
— — — 15 v. o. *Tnrent.* l. *Terent.*
— — — 8 v. u. in l. in
— 193 — 14 v. o. 4. l. 4,
— 194 — 3 v. u. Formen l. Formen
— 195 — 10 v. o. Jnfinitiv l. Jnfinitiv
— — — 20 v. o. *lini* l. *lino*
— — — 6 v. u. dnrchaus l. durchaus
— 196 — 10 v. u. *salii* l. *salivi*
— — — 8 v. u. dir l. die
— — — 3 v. u. 10. l. 10,
— — — 1 v. u. *e* l. *et*
— 197 — 7 v. u. *graziter* l. *graviter*
— 198 — 6 v. o. und und l. und
— — — 14 v. o. Seellen l. Stellen
— — — 18 v. o. muß hinter *Charis* ein Punkt stehen.
— 199 — 7 v. o. Pass.) l. Pass.;
— — — 12 v. o. Conjugatino l. Conjugation
— — — 15 v. u. *capēre* l. *capĕre*
— 200 — 7 v. o. *capiuntur* l. *capiuntor*
— 201 — 15, 16 u. 17. hier ist über *aggredīmur egreditur* und *progredīminor* das Zeichen der Länge über der Sylbe *di* vergessen.
— — — 23 v. o. *morimur* l. *morīmur*
— — — 5 v. u. *adoritur* l. *adorītur*
— 204 — 2 v. o. 6. l. 6,
— 205 — 1 v. o. giebt l. gibt
— — — 8 v. u. *Heren.* l. *Herenn.*
— — — 7 v. u. *p,* l. *p.*
— 206 — 8 v. o. 2. l. 2,
— 207 — 1 u. 2 v. o. Juchoative l. Jnchoative
— — — 8 v. o. *apisco-r* l. *apisc-or*

S. 208 Z. 10 v. u. *pungi* l. *pupugi*
— 209 hier fehlt unten auf der Seite die Nummer 14. um die Bogenzahl anzuzeigen.
— 221 Z. 10 v. u. *crenĕre* l. *cernĕre*
— 222 — 5 v. u. vorkommen l. vorkommen
— 229 — 9 v. u. *credno* l. *creduo*
— 234 — 10 v. u. nachſahe l. nachſehe
— 235 — 9 v. o. errinnert l. erinnert
— 236 — 13 v. u. Particípien l. Participium
— — — 2 v. u. Numen l. Namen
— 245 — 6 v. u. 19, l. 10,
— — — 3 v. u. ſindet l. findet
— 246 — 8 v. o. *glupto* l. *gluptum*
— — — 9 v. o. nnr l. nur
— 251 — 11 v. o. nachgewi.ſen l. nachgewieſen
— 252 — 11 v. o. *I. c.* l. *l. c.*
— 253 — 8 v. o. *collisi*, l. *collisi, collisum,*
— 255 — 3 v. o. vom l. vom
— — — 17 v. u. 9; l. 9,
— 256 — 16 v. u. *lĭqui* l. *lĭcui*
— 265 — 10 v. u. häufigere l. häufigere
— — — 6 v. u. gebären l. Gebären
— 281 — 12 v. u. noch l. noch
— — — 11 v. u. C. C. l. L. L.
— 282 — 1 v. o. chrift l. ſchrift
— — — 9 v. o. deu l. dem
— 285 — 15 v. u. *ap.* l. *p.*
— 286 — 3 v. o. primo l. primo
— — — 15 v. u. *pnditum* l. *puditum*
— 287 — 13 v. o. *putui.* l. *putui,*
— 299 — 6 v. o. *Sucv.* l. *Suev.*
— — — 1 v. u. *sïdi* l. *sĭdi*
— 300 — 12 v. o. 2, l. 2.
— — — 11 v. u. *Dioued* l. *Diomed.*
— 316 — 1 u. 2 v. o. Perfeetum l. Perfectum
— — — 5 v. o. *vidi* l. *vīdi*
— — — ebend. *visum* l. *vīsum*
— — — 16 v. u. *vĭsi* l. *vīsi*
— — — 7 v. u. ὸeu l. ὸen
— 317 — 5 v. u. ἐψιὲωντα l. ὀψιόωντα.

Daß ich in dieses Verzeichniß viele Kleinigkeiten mit aufgenommen habe, die ich sonst nicht gerügt haben würde, und die ich auch auf den andern Bogen nicht gerügt habe, hat seinen Grund theils in der vornehmen Art und Weise des Herrn Korrektors, wie man nachher sehen wird, theils darin, daß die Buchdruckerei in Leipzig selbst ja solche Fehler nicht für gering ansehen muß, denn sie hat ein umgedrucktes Blatt (Seite 265 und 266) noch einmal umgedruckt, und doch waren auf demselben keine anderen als solche geringfügige Fehler: davou, Substantiaum, mrrken, häufigere, seyn, dieß. So gut also wie dieses Blatt zum 2ten Mal umgedruckt ist, hätten viele der anderen Blätter dasselbe Recht fodern können. Uebrigens sind gewiß manche dieser Kleinigkeiten mir noch entgangen, da ich nicht mühsam danach gesucht habe, sondern beim Durchlesen nur die gleich mir auffallenden anmerkte. Zu diesen Kleinigkeiten rechne ich aber nicht das falsche Punkt oder Komma hinter den Zahlen, da diese Zeichen beim Citiren ihren bestimmten verschiedenen Werth haben. Uebrigens ist keiner von allen hier ausgezeichneten Druckfehlern in den verworfenen Bogen, wonach abgedruckt worden ist, vorhanden gewesen, außer *adoritur* statt *adorĭtur*, der aber in dem Exemplare, was zum Druck gegeben wurde, verbessert war. — Bei der Gelegenheit will ich aber 3 Fehler verbessern, die mir selbst bei der Uebersicht entschlüpft sind. Seite 164 Zeile 14 v. u. lese man weichern statt weitern; Seite 200 Zeile 20 v. u. eigentlichen statt eigenthümlichen; und Seite 285 Zeile 11 von oben: ersten statt vierten.

Es war im Anfange des Jahres 1822 als ich meinen Verlegern, den Herrn Gebrüdern Bornträger, die erste Hälfte des Manuscriptes meines Werkes einhändigte, die sogleich nach Leipzig geschickt wurde, um in der Hirschfeldschen Buchdrucker-Offizin gedruckt zu werden. Der Anfang des Druckes konnte nicht schwierig sein; denn ein von mir in Dorpat herausgegebenes Programm, welches ich sorgfältig selbst durchkorrigirt hatte, und was in meiner Schrift bis Seite 54 geht, brauchte nur mit einigen an seiner Stelle angezeigten Zusätzen wieder abgedruckt zu werden. Hier konnte also Unleserlichkeit der Handschrift nicht Schuld von Druckfehlern werden. Ich bekam die ersten beiden Aushängebogen, während der jüngere Herr Bornträger in Leipzig zur Ostermesse

war; als ich den ersten durchgesehn hatte, mußte ich unwillig werden; denn es fanden sich solche sinn-entstellende Druckfehler darin, daß ich sie nicht so sehr der Offizin als einem vermeintlich verbessernden Korrektor zuschreiben zu müssen glaubte. Ein einziges Beispiel möge hier genügen. Auf dem jetzt umgedruckten Blatte Pagina 13 war der Anfang der fünften Anmerkung folgendermaßen gedruckt:

„Die Wörter auf *ius* und *ium* hatten im Genitiv in
„der gewöhnlichen gebildeten Sprache des goldnen Zeit-
„alters nicht *ii* sondern *i*, *initum*, *initi*. *Virgilius*,
„*Virgilii*. So sprachen stets Cicero, Horaz und
„deren Zeitgenossen, obgleich unsre Ausgaben es in den
„wenigsten Fällen beobachteten."

Die 3 den Sinn ganz verkehrenden Fehler *initum Virgilii* und beobachteten fanden sich nicht in meinem zum Drucke gegebenen Programme. Aehnliche Fehler waren fast auf jeder Seite. Ich schrieb daher sogleich ein Billet an den hier anwesenden Herrn Buchhändler Bornträger, worin ich mich darüber beklagte, noch mit den Ausdrücken, die mir erinnerlich sind, wenn dies am grünen Holze geschehe, was es dann am dürren werden würde? Denn freilich schreibe ich leider keine elegante Hand, indeß doch eine, die der Verständige, wofür man doch den Korrektor eines Werks halten muß, größtentheils mit Bestimmtheit lesen kann. Mein Billet wurde von hier nach Leipzig an den dort noch anwesenden Herrn Bornträger gesandt, und von ihm der Hirschfeldschen Buchdruckerei mitgetheilt. Es kamen wieder einige Aushängebogen mit ähnlichen Fehlern, worauf ich ein ähnliches Schreiben ergehn ließ noch mit dem Zusatze in Bezug auf einen von mir selbst verschuldeten Fehler (Seite 10 Zeile 14 von unten „und Zeit" statt noch Zeit.) daß ich dem Korrektor freie Hand gäbe solche Nachlässigkeiten und Irrthümer von selbst zu verbessern. Ich mußte also gefaßt sein, daß hierunter vielleicht auch einiges korrigirt werden würde, was ich anders hätte haben wollen, und ich würde hierüber nie ein Wort verloren haben. Auch dieser Brief wurde noch während der Ostermesse nach Leipzig geschickt, und von dem damals noch anwesenden jüngern Herrn Bornträger der Buchdruckerei nicht nur mitgetheilt, sondern derselbe ging auch selbst mehrmals zum Herrn Hirschfeld und drang auf bessere Korrektur, die ihm fest zugesichert

wurde. Allein in allen folgenden Bogen bis zu Ende des Buchs blieb dieselbe Inkorrektheit des Drucks, und wie es natürlich war, da nun von meinem Manuscripte abgedruckt wurde, mit immer zunehmenden Druckfehlern, wo bei manchem, wenn die Handschrift undeutlich war, ein verständiger Korrektor doch lieber richtig als unrichtig gelesen haben würde. (Ich erinnere nur an solche Druckfehler als *iambirt*, *passivirt*, statt *iambisch*, *passivisch* und dergleichen mehr, von denen viele jetzt durch Umdruck getilgt sind.)

Als ich daher im Anfang des Sommers alle Aushängebogen hatte, wurde von mir ein Verzeichniß der hauptsächlichsten Druckfehler angefertigt, wobei ich alle kleineren durch Versetzung von Buchstaben, Veränderung der Orthographie u. s. w. entstandenen gutmüthig überging, um nicht mehre Bogen damit anzufüllen. Doch waren der andern Fehler noch genug, um ihnen eine im gerechten Mißmuthe besonders gegen den Herrn Korrektor gerichtete Nachschrift anzuhängen, womit das Druckfehlerverzeichniß dann geschlossen und dem Werke beigelegt werden sollte. Allein meine Herrn Verleger hier konnten sich nicht entschließen das Werk mit dieser Masse von Fehlern erscheinen zu lassen. Es wurde daher nach gemeinschaftlicher Uebereinkunft beschlossen, 4 ganze Bogen und 37 einzelne Blätter nebst dem Titelblatte umzudrucken, wie früher schon angezeigt worden ist. Die auf diesen Bogen enthaltenen Druckfehler wurden also auf dem Druckfehlerverzeichnisse gestrichen, und hierauf das *corpus delicti* nach Leipzig gesandt um den nöthigen Umdruck zu besorgen. Und da einmal ein Druckfehlerverzeichniß nöthig war, glaubte ich es benutzen zu können einzelne Zusätze und Verbesserungen darin einzuschalten, von denen ich aber ausdrücklich in meiner Nachschrift erklärte, wie es sich von selbst verstand, daß sie weder der Druckerei noch dem Korrektor zur Last fielen. Bis dahin hatte ich geglaubt, daß die Hauptschuld an dem Herrn Korrektor läge; allein im September vorigen Jahres kam folgender Brief:

Den Herrn Gebrüdern Bornträger, Wohlgeb. zu Königsberg.

Wohlgeborne,
Hochgeehrte Herrn!

Auf Veranlaßung des von Ihnen an den Buchdr. Herrn Hirschfeld allhier zugesandten und von letzterm

mir mitgetheilten Druckfehlerverzeichnißes in Betreff des von dem Herrn D. Struve geschriebenen u. von mir corrigirten Werkes „über die lat. Decl. u. Conjugationen" finde ich mich bewogen Ihnen sowohl meine Herrn als dem Herrn D. Struve (dem diesen Brief mitzutheilen ich Sie ergebenst bitte), einige Worte über die in diesem Werke stehngebliebenen Fehler mitzutheilen, und Ihnen zunächst durch das nachstehende genaue Verzeichniß sämmtlicher im 4. Bogen, welcher als der erste gänzlich umzudruckende bezeichnet ist und den ich folglich zuerst einer genauen Prüfung unterwerfen mußte, befindlichen Fehler zu zeigen, auf welche Art dieselben in dieses Werk gekommen seyn mögen.

S. 49. §. 11. II. III. ist mehrere durch mehre vom Herrn Verf. verbeßert worden. Obgleich dem Verf. einer Schrift es frei steht zu schreiben wie es ihm beliebt und hoffentlich keinem Corrector es einfallen wird, des Verfassers Schreibart verbessern zu wollen, falls derselbe nicht ausdrücklich Auftrag dazu erhalten hat, so habe ich, weil der Setzer dieser Schrift mehre in mehrere verwandelt hatte, dies darum stehn gelaßen, weil der allg. Sprachgebrauch „mehrere" angenommen und ich des Herrn Verf. mehre für ein flüchtig geschriebenes mehrere hielt.

S. 49. letzte Z. im Text, ist in Formationsarten das n ausgelassen worden. Ein Fehler, den ich bei der Correctur übersehen habe.

S. 50. nach II., ist das Punktzeichen wahrscheinlich während des Druckes heruntergefallen.

S. 51. ist seyn durch sein verbessert. Dieses vom Setzer gesetzte seyn ließ ich (als Zeitwort) mit einem y dem allg. Sprachgebrauche gemäß stehn, weil mir zu dieser Zeit noch unbekannt war, daß der Herr Verf. ein i st. y für diese Fälle ausdrücklich verlangte.

S. 52. Z. 5. v. u. im Text extra st. exta. Ist ein von mir übersehener Fehler.

— — Anmerk. Die darinn enthaltenen drei Fehler sind dem Setzer anzurechnen laut Correctur-Bogen pag. 52.

S. 53. Jujerum st. Jugerum. Ein Fehler, von dem ich nicht begreife wie er stehn bleiben konnte.

S. 54. impetic st. impetis ist von mir laut Correctur-bogen pag. 54. schon verbeßert worden.
— — cam st. cum ist ebenfalls laut Correcturbogen schon verbessert.
— — toempora st. tempora ist ebenfalls laut Correcturbogen schon verbessert worden.
— 55. soll die ausgelassen werden. Es ist mir unbewußt, ob dies eine Verbeßerung des Hr Verf. ist, oder ob der Setzer es hineinsetzte und ich stehn ließ, weil es dem Sinne unbeschadet stehn konnte. 1)
— 56. Gerudian st. Gerundia von mir schon laut Correcturbogen p. 56. verbeßert.
— 57. Zwei Fehler, welche ebenfalls laut Correctur schon verbeßert worden sind.

Die Stelle Lucret ꝛc. ist Verbesserung des Herrn Verf.

Gis st. Pis ist wahrscheinlich eine böse Folge des Mspts, worüber ich nachzusehen bitte.

— 60. foecundus st. fecundus laut Correcturbogen schon von mir berichtigt.
— — letzte Z. wahrscheinlich Folge des Mspts.
— 61. Zwei Zusätze des Hr. Verf.
— 62. a) Fehler, die der Hr. Verf. laut Druckfehlerverzeichniß sich selbst zuschreibt.
b) in dem st. indem ist von mir laut Correcturbogen schon bemerkt.
c) das Uebereinstimmende st. das übereinstimmende — ersteres dürfte wohl beßer seyn. 2)

So viel von den Fehlern dieses angezeigten Bogens. Den 10. Bogen, welcher nächst dem eben angeführten ebenfalls umgedruckt werden soll, anbelangend, so habe ich bei der Ansicht desselben auch nicht einen vom Setzer verschuldeten aufgefunden 3) (die noch übrigen durchzusehen gestattet mir die Zeit nicht); so viel geht aber aus allem hervor, daß viele derselben (mit Ausnahme der bedeutenden Zusätze) unbedeutend, und die von mir nicht corrigirten gewiß größtentheils dem flüchtig geschriebenen und bei zweifelhaften Fällen sehr mißlichen Manuscripte des Herrn Verfaßers zuzuschreiben sind, welches der von

---

1). 2). 3). Siehe die Noten am Ende dieser Beilage, so auch, wo im folgenden Zahlen eingeschaltet sind.

dem Hr. Verf. darinn selbst vergeßne Plural von allen 4 Conjugationen, 4) so wie die außerordentlichen Zusätze und Verbeßerungen im Text, zu welchen allein schwerlich 4 Druckseiten hinreichen dürften, deutlich beweisen, und welches zum Theil der Hr. D. Struve auch selbst zugesteht. Uebrigens glaube ich manches für die Correctheit dieser Schrift beigetragen zu haben, wie dies einige zufällig aufgefundene Bemerkungen in der Correctur anzeigen und zwar namentlich S. 134 Z. 19. v. o., wo im Manuscripte deutlich o d e r st. d e r e n steht, und S. 293 Z. 16 v. o., wo salui aus Versehen zweimal niedergeschrieben worden ist. 5)

Was die Meinung des Herrn Verfaßers anbetrifft, „daß der Corrector seiner Schrift ein Tertianer seyn müsse", sowie die Erklärung desselben „vom grünen und dürren Holze", so möge derselbe wissen; daß die ausgelassene Zeile welche, wenn ich nicht irre S. 48. sich vorfindet und worauf sich der Herr Verfaßer bezieht, laut Correcturbogen von mir wohl bemerkt worden ist, der Setzer aber diese Bemerkung übersehen haben muß, und daß ich deßen Aeußerung, als die Folge des Unwillens so vieler Fehler gern entschuldige aber von einem so schätzbaren Gelehrten auch erwarten konnte, daß derselbe das audiatur & altera pars wohl beachten würde, bevor er ein Urtheil fällte und es niederschrieb.

Die Aeußerung des Herrn D. Struve anlangend, „daß ein gelehrter Corrector die Fehler eher verbeßern als verschlimmern sollte" (welches letztere übrigens von mir wohl nie geschehen ist), so diene demselben:

1) Daß der Corrector für den Bogen einer solchen Correctur, wozu gewöhnlich 8 Stunden erforderlich waren, nur 16 gr. erhält. Beigehendes Correcturblatt möge diese aufgewandte Zeit nicht nur beweisen, sondern dem Herrn Verfaßer auch zeigen, wie unleserlich dem Setzer auch selbst der Anfang dieses 12. Bogens, wo zu vermuthen steht, daß derselbe mit der Handschrift schon vertraut seyn sollte, vorgekommen seyn muß — und um so mehr zeigen, da ich demselben die Versicherung geben kann, daß dieser Setzer einer der geschicktesten ist 6), die mir bei meinen vielen Correcturen bekannt geworden sind. Und

2) Daß, wenn der Herr Verfaßer sowie die Herrn Verleger dieser Schrift gewünscht hätten, daß der Corrector derselben bei der so mißlichen Correctur keine Mühe und keinen Zeitaufwand hätte scheuen sollen, so würde ich mit Vergnügen gegen ein angemeßnes Honorar, welches aber freilich nicht, wie Sie meine Herrn von selbst einsehen werden, für 16 gr. geschehen konnte, wo leider jede Stunde nur mit 2 gr. bezahlt wird, alles aufgeboten haben um Ihrem Wunsche ein Genüge zu leisten. Mir ist aber deshalb nichts mitgetheilt worden und erst spät habe ich in Erfahrung gebracht, daß diese Schrift keiner weitern Revision, wie dies hier gewöhnlich der Fall ist, unterworfen ist.

So viel meine Herrn von dem, was Ihnen mitzutheilen ich für Schuldigkeit hielt. Empfangen Sie noch die Versicherung, daß ich mit aller Hochachtung und Ergebenheit bin

Ihr

Leipzig, ergebener
am 4ten Septbr. 1822. N. N.

Hieraus ging hervor, daß die Hauptschuld an der Sorglosigkeit in der Buchdruckerei des Herrn Hirschfeld lag. Darum glaubten die Herrn Verleger verlangen zu können, daß der Umdruck der genannten Bogen und Blätter von dem Herrn Hirschfeld bestritten würde. Er weigerte sich dessen durchaus; daher übergaben die Herrn Verleger, welche wegen ihres Streites mit dem Herrn Hirschfeld die Erscheinung des Buchs nicht noch länger verzögern wollten, die umzudruckenden Bogen und Blätter durch ihren Kommissionair der Rückmannschen Buchdruckerei, wobei noch besonders um einen tüchtigen Korrektor gebeten wurde. Dies geschah, doch wußten wir hier nicht, wer der neue Korrektor wurde. Das Uebel wurde aber nur ärger. Ein durchgeschossenes Exemplar ward zum Umdruck nach Leipzig gesandt, worin auf den umzudruckenden Bogen und Blättern auf das genauste von mir selbst die nöthigen Korrekturen angegeben waren. Als ich die ersten Aushängebogen empfing, fand ich mich so getäuscht in der Erwartung eines bessern Drucks, daß ich am 4ten December vorigen Jahres folgendes kleine Billet an meine Herrn Verleger schrieb:

Auf dem ersten Bogen, welchen ich durchgesehen habe, sind 44 Druckfehler, die früher nicht da waren. Ich werde nach 9 Uhr zu Ihnen kommen, um darüber zu sprechen, und sende Ihnen den Bogen voraus, damit Sie sich überzeugen, daß die angestrichenen Fehler, wenn gleich zum Theil unbedeutende, hätten vermieden werden müssen. Zwei Kreuze † und zwei NB. haben nichts zu sagen.

ergebenst

4. Decbr. 1822. Struve.

Die Herrn Bornträger theilten den Inhalt davon ihrem Kommissionair mit. Hierauf erschien beifolgendes Schreiben desselben vom 13ten December, begleitet von einer angeklebten Note des Korrektors und einem impertinenten Briefe desselben.

Herrn Gebrüd. Bornträger in Königsberg.

Leipzig d. 13. Dec. 1822.

Sie sagen in Ihrem Schreiben vom 4ten Dieses, daß im ersten Bogen der Cartons zu Struve 44 Druckfehler arger Art sich befinden. Ich habe den erstgedruckten Bogen, also den Bogen 4 noch einmal durchgesehen und habe angebogen verzeichnete Abweichungen vom Original darin gefunden.

Der Abweichungen sind 9, und darunter 3 offenbare Verbesserungen; die übrigen 6 aber sind so unbedeutende Fehler, daß sie nicht gerügt zu werden verdienen. Ausserdem aber befinden sich auf dem Carton noch 2 Verbesserungen, wie Sie am Fuße des angebogenen Blattes lesen werden.

Ich habe den Corrector der Cartons schriftlich zur Rede gestellt und ihm eben so offen meine Meinung gesagt, wie Sie die Ihrige in Ihrem Schreiben vom 4ten dieses andeuten.

Inliegend empfangen Sie seine Antwort, woraus Sie sehen, wie man mich, rücksichtlich dieser Angelegenheit behandelt. Ich überlasse es Ihrem Ermessen, ob Sie dies Schreiben des Correctors dem Herrn Struve mittheilen wollen.

Die noch rückständigen Cartons sollen mit nächster Post erfolgen.

Mit Achtung

Jasper.

Nach nochmaliger Durchsicht finden wir auf dem ersten Bogen, oder Bogen 4, (welcher nach Ihrer Angabe 44 Druckfehler enthalten soll) folgende Abweichungen vom Original

Bogen 4

1)	Seite 49	Zeile 6	von oben,	bey Ihnen: .	bey uns: !
2)	— — —	11	v. o.	bey Ihnen:	auf einer genügenden Weise
				bey uns:	auf eine genügende Weise
3)	— 50 —	8	v. o.	bey Ihnen:	vollstandig
				bey uns:	vollständig,
4)	— 52 —	14	v. o.	bey Ihnen:	Amphitr.
				bey uns:	Amphitr,
5)	— 54 —	4	v. o.	bey Ihnen:	gelum.
				bey uns:	gelum,
6)	— — —	7	v. u.	bey Ihnen:	sein
				bey uns:	seyn
7)	— 56 —	12	v. u.	bey Ihnen:	Passivi;
				bey uns:	Passivi:
8)	— 62 —	2	v. u.	bey Ihnen:	Eunius
				bey uns:	Ennius
9)	— 64 —	7	v. o.	bey Ihnen:	ebo:
				bey uns:	ebo;

Anmerkung des Correctors zu Obenstehendem.

1, Ad S. 49. Z. 6. betreffend das Ausrufungszeichen, so ward es absichtlich als verbessernd gesezt, indem bekanntlich bei uns schon in den untersten Klassen der Trivial- und Bürgerschulen die Schulmeister lehren, daß, wenn aus einem Satze ein Hauptbegriff am Ende des Satzes nochmals aufgenommen und etwa näher bestimmt wird, gerade um die Aufmerksamkeit zu schärfen, dieser Anhangssatz

mit einem Ausrufungszeichen bezeichnet wird; so wie man diesen Satz selbst von dem vorigen durch ein Semikolon zu scheiden pflegt.

2, ib. Z. 11. auf einer nicht genügenden Weise. Hier müßte der Verf., als kritischer Scioppius, nothwendig an Moriz und Vollbeding über Accusativ und Dativ, über mir und mich verwiesen werden, damit man sich die vergebliche Mühe ersparte, einen zur zweiten Natur gewordenen preußischen Idiotismus mit der Gabel auszutreiben, indem er doch wiederkehrt, wie mehrere Beispiele ganz derselben Art beweisen.

3, Ist ebenfalls Verbesserung.

4, 5, 6, 7, 9. Sind Interpunctions-Fehler, die unbedeutend und überdies in Zweifel zu ziehen sind.

8, Ist ein umgekehrtes u.

Wo sind da die angegebenen 44 Druckfehler?

Verbesserungen aber finden Sie:

S. 51 Z. 9 v. u. bey Ihnen and bey uns und
— 64 — 8 — o. ; Act.; o ; Act.; 1, o

Zum Verzweifeln, Wohllöbl. Weigandsche Buchhandlung, ist es, als Corrector mit nachläßigen Setzern, aber zum Tollwerden könnt' es führen, noch obendrein mit einem philologischen Mikrologen und Pedanten zu thun zu haben. Dies mußte einleitungsweise gesagt werden, und im Allgemeinen, indem ein großer, wenn nicht der größte Theil der gerügten und zum Abdruck schaugestellten Druckfehler dazu lediglich durch obige Eigenschaft gestempelt worden ist. Denn ohne die etwa verkehrten Buchstaben, wie n für u ꝛc., die falschen Zahlen, also was wirklich und an sich Druckfehler sind, rechtfertigen, oder auch nur entschuldigen zu wollen: ohne die von Seiten des Correctors vernünftig und gründlich erweisbare Interpunctionsart etwa über die von dem Verf. als feststehend und kanonisch beliebte zu erheben, darf der Corrector doch die ihm vorgeworfene Sünde, falsche Casus, wie z. B. S. 49 Z. 11 (aber auch an mehrern Stellen) auf einer nicht genügenden Weise mit dem richtigen auf eine nicht genügende Weise vertauscht zu haben, so lange sich zur Tugend

anrechnen, bis etwa ein preußischer namentlich königsberger Scioppius gleich jenem Kaiser, der schisma schismae statt schisma schismatis zu decliniren decretirte, die bis jetzt noch geltenden grammatischen Gesetze umzustoßen belieben, und etwa die besser Unterrichteten auf das Maul herumzutrommeln wagen dürfte. Hierüber Worte zu verlieren und etwa einen hyperkritischen in Idiotismen eingefleischten und eingekeilten Preußen, wie einen Schüler aus den untersten Klassen zu befragen, welchen Casus die oder jene Präposition, in welchem Falle, und warum sie ihn regiere, scheint unter dem Leisten zu seyn. Es wäre gleich lächerlich, einem Lehrer der lateinischen Grammatik, der so gründlich ist, als der Verf., darüber Vorwürfe machen zu wollen, und somit ihn der sextanermäßigen Unwissenheit bezichtigen zu wollen, da das Wissen dieser Sache namentlich sehr wohlfeil ist; wol aber darf man eine solche hartnäckige, eingefleischte Pedanterie lächerlich finden, die so wenig über sich selbst hinaus kann, daß sie auch die allerwohlfeilste, obwol unbestreitbar gewisseste Kenntniß für Unkenntniß ja Unwissenheit anspricht. Dahin gehörte das nach dem Comparativ gesezte wie für als, indem bekanntlich richtiger „dies Mädchen ist schöner, als jenes" gesagt wird, nicht aber schöner, wie. In summa der Corrector will mindestens nimmermehr von diesem Conrector, oder Rector zu einem seiner Schulknaben sich herabgesezt wissen, und durfte darum unbedenklich dies Ihnen mittheilen, um es an die Königsberger Buchhandlung, oder den Conrector selbst zu senden.

Der Corrector.

Ich kann weiter nicht darauf antworten. Gemeinheiten und Erbärmlichkeiten, wie sie dieser Korrektor ausspricht, im gleichen Maaße zu erwiedern, ist unter meiner und jedes rechtlichen Mannes Würde. Ob es Herr Adolph Wagner ist, wie man mir gesagt hat, weiß ich nicht; und wenn er es nicht ist, wird eine Erklärung von ihm daß er es nicht sei genügen, und die dazu nöthigen Kosten für die Insertion in die öffentlichen Blätter von mir gerne durch die Herrn Gebrüder Borntträger bezahlt werden.

Nur auf ein paar Punkte muß ich noch aufmerksam machen.

1. In meinem Billete an die Herrn Gebrüder Bornträger hatte ich geäußert, daß ich auf dem ersten Bogen, welchen ich durchgesehn, 44 Druckfehler gefunden hätte. Die Weigandsche Buchhandlung will sie abstreiten, indem auf diesem Bogen nur 9 Abweichungen wären. Sie nimmt aber den Bogen von Seite 49—64. Mir war der erste Bogen, und ganz natürlich, derjenige, der mit den Cartons von Seite 13 anfing, da doch 13 vor 49 vorhergeht. Dieser erste Bogen enthält die umgedruckten Blätter 13, 17, 47, 73, 75, 79, 85, 91. Auf diesen sind mehr als jene vorher angegebenen 44 Druckfehler, und besonders merkwürdig ist es, daß das Blatt 73 und 74 wegen 4 Druckfehler in der Quantität der Sylben umgedruckt werden sollte, wogegen das umgedruckte Blatt 16 andre Fehler, auch blos in der Quantität der Sylben, enthält.

2. Die Herrn Korrektoren haben mir Vorwürfe wegen zwei Sprachfehler gemacht. Den ersten, Mehre statt Mehrere, theile ich mit unsern besten Schriftstellern, im grammatischen namentlich mit Buttmann. Mehrere ist eine hie und da im Sprachgebrauch sich befindende und daher zu entschuldigende aber nicht zu vertheidigende Form. Den zweiten auf dieser Weise statt auf diese Weise habe ich lange gemacht und zwar ehe ich in Preußen war. Wenn es jedem Schriftsteller freisteht, das als richtiger erkannte zu gebrauchen, so mußte mir dieses auch freistehn. Den Sprachgebrauch kannte ich recht gut, und habe ihm in frühern Schriften gehuldigt, allein ich habe ihn aufgegeben, weil ich mir dieses auf mit dem Accusativ nicht rechtfertigen konnte. Uebrigens hatte ich in meinem ersten Druckfehlerverzeichniß keine von beiden sogenannten Verbesserungen des ersten Herrn Korrektors angezeigt, zum Beweise, daß beide Herren, besonders der zweite, ihrem Ziel immer vorbeischießen.

3. Der Erbärmlichkeit in Hinsicht der eingefleischten und eingekeilten Preußen irgend ein Gegenwort zu gönnen, ziemt sich nicht, zumal nicht für den, der mehr als einen Korrektor-Ruf auf das Spiel zu setzen hat. Uebrigens bin ich weder Preuße noch Obersachse von Geburt, aber Preuße und Deutscher nach voller Ueberzeugung.

Anmerkungen zu dem Seite 11—15 abgedruckten Briefe.

1) Dieses die ist gerade mit dem Sinne ganz unverträglich.

2) Der Herr Korrektor thut, als wenn er alle auf diesem Bogen, der nun umgedruckt ist, befindlich gewesenen Fehler hier durchgegangen wäre; aber es waren noch mehre da, z. B.

S. 54 Z. 4 v. o. *Gelu*, gewöhnlich aber *gelum*. statt *Gelu* gewöhnlich; aber *gelum*, wodurch der Sinn geradezu verkehrt wurde.

Ebend. Z. 5 v. u. wenn statt wann.

S. 56 Z. 6 v. u. er st. es

S. 59 Z. 3 v. u. *Helidor.* st. *Heliodor.*

S. 60 Z. 3 v. u. *Adolph.* st. *Adelph.*

S. 61 Z. 14 v. o. in st. ein in

Z. 16 v. o. *Titinu.* st. *Titinn.*

Z. 18 v. o. *Afron.* st. *Afran.*

S. 62 Z. 4 v. u. erste st. alte

Z. 2 v. u. *A. Hius* st. *Attius.*

S. 64 Z. 16 v. u. tn st. in

Z. 5 v. u. Vo st. Von.

Ich würde dieses hier nicht gerügt haben, wenn nicht der Brief des Herrn Korrektors sich einen Anschein von Vollständigkeit gäbe.

3) Dies ist viel behauptet; also Fehler wie S. 149 Z. 11 v. o. *exsugano* statt *exsugam.* S. 150 Z. 19 v. o. asgnastetisch st. asynartetisch. S. 151 Z. 7. v. u. *at* st. *ut.* S. 152 Z. 19 v. u. *Alost.* statt *Most.* S. 153 Z. 13 v. o. der st. des. S. 154 Z. 8 v. u. *out* st. *ont.* Ebend. Z. 6 v. u. *in script.* statt *inscript.* S. 155 Z. 3 v. o., wo XVI. ganz ausgelassen ist; Ebend. Z. 17. v. o. redupliratives st. reduplicatives. Ebend. Z. 10 v. u. wahrer st. wahres. Ebend. Z. 1 v. u. τύππω, τέτυφα st. τύπτω, τέτυφα. S. 156 Z. 19 v. o. gramatikern st. grammatikern. Ebend. Z. 7 v. u. nur die alten Gramatiker st. uns die alten Grammatiker. S. 159 Z. 16 v. o. mir st. wir. S. 160 Z. 17 v. o. Angaben st. Ausgaben, u. s. w. — solche Fehler also, wovon kein einziger

im Manuscripte, das so eben von mir verglichen ist, sich befindet, sollen nicht vom Setzer verschuldet sein? Von wem denn? Dies kann nur Ironie des Herrn Korrektors sein.

4) Eine arge Beschuldigung! ich sollte den Plural aller vier Conjugationen vergessen haben! hat denn der Herr Korrektor die Plurale aller 4 Conjugationen hineingesetzt? doch die Sache ist so schlimm nicht: ich hatte auf dem jetzt umgedruckten Blatte 75 einzig den Plural des Imperativs im Passivum vergessen, was ich nicht entschuldigen will, was aber leichter verzeihlich war, da ich gerade mit dem Singular des Imperativs im Manuscript eine Seite schloß, und also beim Umwenden nicht sah, daß der Plural vergessen war. Uebrigens war diese Vergessenheit weder dem Buchdrucker noch dem Korrektor in meinem Druckfehlerverzeichnisse zur Last gelegt, sondern lediglich mir selbst. Merkwürdig ist es, wie beide Herrn Korrektoren das von ihnen verschuldete durch die von mir eingestandenen Uebersehungsfehler rechtfertigen wollen. Meine Fehler habe ich selbst zu vertreten; laß sie die ihrigen vertreten!

5) Ich danke dem Herrn Korrektor für seinen guten Willen; und es ist mir dies wieder ein Beweis, daß bei dem ersten Drucke in der Hirschfeldschen Offizin nicht so sehr derselbe, als der erbärmliche Setzer Schuld war. Denn in beiden Verbesserungen hat der Setzer dem bessernden Korrektor nicht gehorcht, sondern die gerügten Fehler sind stehen geblieben, wie jeder sich davon überzeugen kann, da diese beiden Blätter nicht umgedruckt sind. Auch habe ich den ersten Fehler im Druckfehlerverzeichniß vergessen anzugeben, und will dies hiemit nachgeholt haben.

6) Nun das ist doch offenbare Ironie!

Ueber die lateinische Declination und Conjugation.

§. 1.

Anzahl und Character der Declinationen.

Die gebildete lateinische Sprache kennt 5 Declinationen, deren Character oder Kennzeichen der Genitivus Singular. ist. 1. Decl. ae. 2. D. i. 3. is. 4. us. 5. eï. Von allen diesen Declinationen ist die 3te die Stammdeclination, aus der sich die übrigen entwickelt haben, wie weiter unten gezeigt werden wird; die 3te Declination selbst aber entspricht der griechischen 3ten Declination, welche dort ebenfalls die Stammdeclination der beiden übrigen Declinationen und der contrahirten Declination ist. — Der Character dieser Declinationen vom Genit. Sing. her genommen ist untrüglich; nur in der ältern Sprache variirt er zuweilen, wie in den Anmerkungen zu den einzelnen Declinationen vorkommen wird.

§. 2.

Geschlecht, Numerus und Casus.

Die lateinische Sprache hat mit der griechischen und deutschen das dreifache Geschlecht gemeinschaftlich; doch hat sie zur Bezeichnung desselben keinen Artikel, sondern nur Endungen. Der Numerus ist doppelt, Singular

und Plural.; den Dual, der der griechischen Sprache eigenthümlich ist, kennt die lateinische nicht *); aber zu den 5 Casus der griechischen und deutschen Sprache setzt die lateinische noch einen eigenthümlichen hinzu, den Ablativus.

Anm. 1. Den Dual kennt die lateinische Sprache auf keinen Fall, daher auch selbst das Zahlwort duo eine pluralische Endung hat. Zu verwundern ist es daher, daß es selbst im blühendsten Zeitalter Roms Römer gab, welche behaupteten, daß wenigstens ein Theil des Verbums im Dual vorkäme, nehmlich das perfectum indicat. in der 3ten Person; amaverunt sei Plural, amavere Dual. Nicht zu gedenken, daß es eine höchst auffallende Sonderbarkeit sein würde, wenn dieser einzige Modus in diesem einzigen Tempus, nicht die übrige Conjugation, nicht die ganze Declination, sich dieses Numerus erfreuete, so widerlegen tausend Beispiele aus den Alten diese ungrammatische Behauptung: z. E. Virg. Aen. 2, 1. conticuere omnes, intentique ora tenebant. vergl. Quintil. 1, 5, 42—44.

Anm. 2. Eine interessantere und auch für die allgemeine Grammatik wichtigere Frage ist: wie kamen die Römer, da, so wie ihre ganze Sprache, auch ihre Declination aus dem Griechischen stammt, darauf zu den 5 griechischen Casus noch einen neuen, den Ablativ, hinzuzufügen? Die Sache scheint sich folgendermaßen zu verhalten: der Hauptbegriff des Ablativs ist, daß er casus instrumentalis ist, daß er Werkzeug, Mittel oder Ursache anzeigt. Diesen Begriff drückt im Griechischen der Dativ mit aus, der also 2 Hauptbedeutungen hat, die eine, die eigenthümliche des Dativs, wo er entfernteres Object des Verbums ist (ich gebe dir die Sache), und die andere, die Instrumentalbedeutung. Vergleichen wir nun den Ablativ im Lateinischen mit dem Dativ, so finden wir, daß diese bei-

---

*) Auch der aeolische Dialect, der mit dem Lateinischen die meiste Aehnlichkeit hat, kennt den Dual nicht.

den Casus im Plural immer gleichlautend sind, so wie auch im Singular der 2ten Declination; und daß in den übrigen 4 Declinationen die Form des Dativs im Singular mit der des Ablativs verwandt ist 1. ae — a. 3. i — e. 4. uï — u. 5. eï — e, so daß dem Dativ die vollere, dem Ablativ die kürzere Form blieb. Ich glaube daher mit Zuversicht behaupten zu können, daß der Ablativ ursprünglich mit dem Dativ einerlei war, oder vielmehr, daß der Dativ im Singular für eine bestimmte Bedeutung, die Instrumentalbedeutung, zuweilen eine kürzere Form annahm, welche man zum Unterschied Ablativ nannte. Und diese Behauptung von der ursprünglichen Identität des Dativs und Ablat. wird noch mehr bekräftigt, wenn wir bedenken, daß viele Wörter der 3ten Declin. im Ablat. Sing. i haben, wie im Dativ, und wenn nachher in den Anmerkungen zu den einzelnen Declinationen gezeigt werden wird, daß die Vulgar-Sprache auch in andern Wörtern der 3ten Declination den Abl. auf i kannte, ja selbst den Dativ auf e, und daß auch die Büchersprache in der 4ten und 5ten Decl. die kürzere Form auf u und e für den Dativ brauchte.

§. 3.

Allgemeine Bemerkungen über alle 5 Declinationen *).

1. Die dritte Declination unterscheidet sich wesentlich von den 4 andern dadurch, daß in den übrigen Declinationen schon der Nominativ seine bestimmte Casusendung hat, wovon die übrigen Casus in allen nach derselben Declination flectirten Wörtern stets auf gleichmäßige Weise abgeleitet werden; dagegen hat in der 3ten Declination der Nominat. keine bestimmte Endung, und der Genitiv und die übrigen Casus werden auf sehr abweichende Weise bei einer und derselben Endung des No-

*) Der Kürze wegen übergehe ich hier einen Abschnitt, der die allgemeinen Regeln über das Geschlecht enthielt, da in ihnen nur das bekannte wiederholt werden konnte.

minativs abgeleitet. Man denke z. E. nur an die Endung us, — genus, generis; corpus, corporis; salus, salutis; palus, paludis; mus, muris; sus, suis. Bei dieser Declination muß daher die Bildung des Genitivs und der übrigen Casus noch besonders gelehrt werden, während man in den andern Declinationen theils aus jedem gegebenen Nominat. schon alle übrigen Casus, theils aus jedem gegebenen Casus den Nominativ finden kann. Das Nähere davon wird in den Anmerkungen zur 3ten Declinat. vorkommen. Uebrigens hat die lateinische Declination diese Eigenheit aus der griechischen geschöpft.

2. Neutra sind nur in der 2ten, 3ten und 4ten Declination: bei ihnen ist Nom. Acc. und Voc. in beiden Numeris stets gleichlautend, und im Plural endigen sich diese 3 Casus immer auf a. Auch dies aus dem Griechischen.

3. Der Genitiv. Sing. endigte sich ursprünglich entweder auf is oder auf i. Zur Endigung is gehört auch us in der 4ten Declinat., zu i auch ae in der ersten. Beides wird aus den Anmerkungen zu diesen Declinat. erhellen.

4. Der Dativ Singular. endigte sich ursprünglich auf i. In den beiden ersten Declinat. ist dieses i in der gewöhnlichen Sprache ganz verwischt; vergl. die Anm. zu diesen Decl. Auch dies ist aus dem Griechischen.

5. Der Accus. Sing. endigt sich, die Neutra nach 2 ausgenommene, immer auf m, was hier, wie öfters, aus dem grichischen ν entstanden ist.

6. Der Voc. Sing. ist gewöhnlich, der Voc. Plur. immer dem Nominat. gleich.

7. Der Abl. Singul. ist nur eine verkürzte Form des Dativs Singul. und in der 2ten Declin. dem Dat. gleich. Vergl. den vorigen §. Anm. 2.

8. Der Nomin. Plur. endigte sich, außer in den Neutris, ursprünglich auf es oder i. Zu jener gehört auch us in der 4ten, zu dieser auch ae in der 1sten, wie die Anmerkungen zeigen werden. Auch dies ist aus dem Griechischen. Vergl. den ähnlichen Fall beim Gen. Sing. unter 3.

9. Der Gen. Plur. endigte sich allenthalben auf um, aus dem griechischen ων entstanden. Die Endungen arum, erum und orum haben ein eingeschaltetes r, und sind also eigentlich aus aum, eum und oum entstanden, daher auch Contractionen, wie deum statt deorum (deoum). Vergl. §. 9.

10. Der Dativ Plur. endigte sich ursprünglich in allen Decl. auf ibus, wovon ubus und ebus Contractionen sind, auch abus in der ersten. Später wurde is in der 1sten und 2ten Declin. vorherrschend. Vergl. die Anmerkungen zu den einzelnen Declinationen.

11. Der Accus. Plur. endigte sich, außer in den Neutris, allenthalben auf s, wie im Griechischen. — Vom Voc. Plur. vergl. 6.

12. Der Abl. Plur. ist stets dem Dative gleich. Vergl. den vorigen §. Anm. 2.

§. 4.

Erste Declination.

I. Endungen.

Singular.	Plural.
N. a.	N. ae.
G. ae.	G. arum.
D. ae.	D. is.
A. am.	A. as.
V. a.	V. ae.
Abl. a.	Abl. is.

II. Anmerkungen.

Anm. 1. Die Endung a ist eigentlich die einzige, die in ächtlateinischen Wörtern vorkommt; die Endungen e, as und es finden sich nur bei Wörtern, welche unverändert aus der griechischen Sprache aufgenommen sind. Doch gehen sie im Plural immer mit der Endung a gleichlautend. Im Singul. geht die Endung e ganz griechisch. Denn der Dativ auf ae ist hier nur lateinische Darstellung des griechischen Klanges *η*. Die Endungen as und es machen blos den Genit. auf ae lateinisch, da die griechische Endung *ου* hier zu heterogen schien; mit dem Dativ auf ae verhält es sich, wie bei der Endung e. Der Accusat. ist theils rein griechische an, en, theils mit der lateinischen Verwandlung des n in m, am, em, und bei den Wörtern auf es findet man selbst an und am im Accus.

Anm. 2. Die griechische Endung *α* ist immer gen. fem.; in der latein. Declin. giebt es nicht wenige masculina mit dieser Endung, theils nomina propria, Cotta, Sulla, oder Völkernamen, Scytha, Persa, theils appellativa, auriga, incola, verna. Dies rührt daher, weil in der ältesten griechischen Sprache die masculinische Endung *ης* auch in *α* im aeolischen Dialekte verwandelt wurden, *νεφεληγερέτα*, *ἵππστα*, *εὐρυόπα*. (Iliad. 1, 511. 515. 2, 336. 5, 265 etc.), wo alter und neuer Grammatiker Unkunde behauptete, der Vocativ stände für den Nominativ. Diese älteste Form des Masculinums ging schon, als die lateinische Sprache sich aus der griechischen abgesondert bildete *), in die ächt lateinischen Wörter über, während die später aus dem Griechischen aufgenommenen meistentheils unverändert gelassen wurden, dynastes. Doch bekamen auch diese zuweilen die latein. Endung, poëta, *ποιήτης*; dies letzte zumal in der ältern Zeit, und noch Cicero soll Hermagora statt Hermagoras gesagt haben. Quint. 1, 5, 61.

---

*) Dies bezieht sich auf die Auseinandersetzung in der Einleitung.

Anm. 3. Statt ae war die ursprüngliche Endung des Genit. Sing. aï, die sich als Archaismus noch in den Dichtern erhalten hat. Aulaï Virg. Aen. 3, 354. pictaï 9, 26. besonders je älter die Dichter sind, magnaï Plaut. mil. glor. 2, 1, 25. patriai Gruter. inscrip. 236, 11. vorzüglich im Lucret., wo fast jede Seite diese Form darbietet. Die meisten dieser Beispiele sind von femininis; doch auch Geryonaï Lucret. 5, 28, mag nun der Nominativ Geryones oder Geryona gewesen seyn, nach der vorigen Anmerkung. Statt aï war wohl die eigentliche Aussprache ai, welches nachher in ae überging, als die Aussprache der Diphtongen geändert wurde *); aber der Dichter ließ sich diese Form nicht nehmen, um sie in der Diaeresis aï als zweisilbig im Verse gebrauchen zu können, während die gewöhnliche Endung einsilbig war. Das einsilbige ai hat auch Plank in seiner Ausgabe der Medea des Ennius allenthalben hergestellt cf. Quintil. 1, 7, 18. Priscian. Putsch. p. 728.

Anm. 4. Eine andere Endung des Genit. im Singul. war as, wovon sich pater familias, mater familias, filius familias im gewöhnlichen Gebrauche erhielt. Vergl. Gell. N. A. 18, 6. und die Ausleger dazu. Charis p. 82, 83, der auch aus des Sallustes verlornem historischen Werke custodias statt custodiae anführt, Priscian. p. 679., der mehrere Beispiele aus ältern Römern hat, escas, monetas, Latonas, aus dem Livius Andron. terras, fortunas aus dem Naevius, vias aus dem Ennius. Und hiezu gehört auch der in den Inschriften **) häufig vorkommende Genitiv auf aes oder es, z. B. suaes, Gruter. 4, 12. aeternes, 527, 5. provincies, 526, 6, und noch viele andere Beispiele im Index Gruter. p. LXXXIV. LXXXVII.

---

*) Vergl. den Abschnitt von den Diphthongen.

**) Die Inschriften gewähren einen großen Schatz, theils von alten Formen, theils von seltnen, die im gemeinen Leben gebräuchlich waren. Mögen einige auch immer reine Schreibfehler unkundiger Handwerker sein, die meisten hatten doch eine Auctorität im Munde des Volks für sich.

Anm. 5. Auch im Dativ war statt der Endung ae die in der Anm. 3. angeführte ai. Dies sagt uns erst Quintilian l. c. ausdrücklich, obgleich Priscian nur vom Genitiv spricht, und der Grammatiker Nigidius Figulus beim Gell. 13, 25 dem Dativ diese Endung geradezu abspricht. Man vergleiche aber Spalding zum Quint. l. c., welcher zeigt, daß Velius longus p. 2222 und Marius 2460 keinen Unterschied hier des Dativs und Genitivs anerkennen. In den Schriften der Classiker sind uns, sogar in den Fragmenten der ältesten, keine Beispiele der Art aufbewahrt, wahrscheinlich, weil die Abschreiber schon früh die gewöhnliche Form substituirten. Plank hat die alte in der Medea des Ennius, wieder eingeführt, z. E. terrai als Dativ p. 80. Allein in den Inschriften ist nichts häufiger, deai, Gruter. 2, 12. vergl. Index p. 84.

Anm. 6. Von dem in alter Sprache oft ausgelassenen m des Accus. Sing. vergl. früher den Abschnitt vom hiatus, und später §. 9.

Anm. 7. Der Vocat. Sing. wirft in den griechischen Wörtern auf as und es nach Art der Griechen das s weg. Aenea. Anchise.

Anm. 8. Der Nom. Plur. hat gewöhnlich ae; da diese Endung ebenfalls, wie im Dativ. Sing., aus dem griechischen αι entstanden ist, so ist es schon an und für sich sehr wahrscheinlich, daß auch hier ältere Schreibart ai war, obgleich kein Beispiel aus ältern Schriftstellern die Grammatiker davon anführen, und ich in den Inschriften auch keines gefunden habe. Doch bezeugt Quintilian l. c. diese Endung ausdrücklich, wenn auch, ohne sie mit Beispielen zu belegen, und so ist unsere Behauptung §. 3, 8. gerechtfertigt, und darum hat auch wohl Plank in der Medea allenthalben diese Schreibart angenommen.

Anm. 9. Daß der Genit. Plur. arum aus aum entstanden sey, ist schon §. 3, 9. erwähnt; davon später. Daher wurde es auch in um contrahirt, Dardanidum, coelicolum. Seltener ist dies in Femininis: amphorum für amphorarum, Grut. p. 647, 7. Ueberhaupt ist

diese Contraction hier weniger häufig, als in der 2ten Declination. — Auch das griechische ῶν ist aus ά ω ν entstanden.

Anm. 10. In vielen Wörtern hat der Dativ und Abl. Plur. abus statt is, nehmlich in ambae und duae immer, und dann in anima, asina, dea, domina, equa, filia, famula, liberta, mula, serva, socia, wie man gewöhnlich sagt, und selbst von den alten Grammatikern behauptet findet (Diomed. p. 280. Phoc. p. 1707. Kledon. p. 1873), um sie von ihren Masculinis zu unterscheiden. Allein man muß sich dies nicht so vorstellen, als ob diese Endung nach der Analogie der 3ten Declination erst erfunden wären, um bei diesen Wörtern für diesen Nothfall gebraucht zu werden, sondern folgendermaßen: Ursprünglich hatten diese Casus in der 1sten Declination 2 Endungen, abus und is, von welchen der spätere Gebrauch der gebildeten Sprache is vorzuziehen pflegte, so daß sie dieses is auch in den oben angeführten Beispielen ohne Anstand brauchten, wo der Zusammenhang keinen Zweifel ließ, daß das Femininum gemeint sei; wo aber der Zusammenhang dieses nicht außer Zweifel setzte, oder wo das Femininum sogar mit seinem Masculinum zusammengestellt wurde, da brauchten sie abus; z. E. diis deabusque, filiis et filiabus. Daß aber die ältere Sprache diesen Dativ auf abus viel allgemeiner hatte, davon haben wir überzeugende Beweise: Mairabus (den Schicksalsgöttinnen) Grut. 92, 1. nymfabus 93, 8. Auch des Sosipat. Charis Vorschrift hierüber p. 9 ist allgemeiner; er sagt, es gäbe einige Feminina, welche abus hätten, z. E. dea, liberta, filia. Er hat also die Endung noch nicht auf eine Anzahl von Wörtern beschränkt. Vielmehr erkennt er p. 36 aus alten Schriftstellern eine Menge solcher Formen an: raptabus, paucabus, puellabus, pudicabus, portabus, oleabus. Hieraus widerlegt sich die Meinung derjenigen, welche behaupten, daß filiabus und ähnliches von den Juristen eingeführt sei, um in den Testamenten der Zweideutigkeit zu entgehen, wie z. E. Plinius behauptete, beim Charis p. 103. 104. Man sieht, daß die Formen sich schon in der frühesten Sprache finden. So führte

Priscian. p. 733. filiabus aus dem Kato und deabus aus dem Ovid an. Filiabus hat auch Liv. 24, 26. Grut. 598, 6. 612, 11. 640, 2. Aber hier drängt sich uns noch eine Frage auf: worauf stützt sich die Behauptung neuerer Grammatiker, daß in allen den oben im Eingange der Anmerk. angeführten Wörtern, der Dativ auf abus in die gebildete Sprache aufgenommen sei, um jener Verwirrung zu entgehen? Außer den aus dem Charisius angeführten Beispielen älterer finden wir in neueren nur deabus und filiabus so, wovon Beispiele gegeben worden sind, und libertabus in den Inschriften, p. 931, 1. 7. 932, 4. 10. und häufiger. Alle übrigen Wörter scheinen von neuern geradezu fingirt zu sein, und daher kommt es, daß Gesner in seinem Thes. L. L. unter anima *), domina und equa sich wundert, daß er nie die Ablative auf abus, wohl aber auf is gefunden habe. — Abweichend ist noch die Vorschrift des Laur. Valla (elegantiar. lib. 1. c. 1. edit. 1558), welcher deabus, filiabus, nata-

---

*) Animabus ist von Schneider als unsichere Lesart beim Seneca nachgewiesen worden (Gramm. pag. 27.) Entgangen ist diesem fleißigen Sammler, daß auch beim Lactant. institut. 6, 20, 19. Bünemann aus der trefflichen Gothaer Handschrift dieselbe Variante beibringt, welche durch die von mir verglichene Königsberger Handschrift, — sicher die wichtigste von allen bis jetzt für diesen Kirchenvater verglichenen, was ich nächstens anderswo zeigen werde — bestätigt wird. Daß Arnobius auch diese Form sehr häufig brauche, behauptet Bünemann, und man kann es diesem in den lateinischen Kirchenvätern sehr bewanderten Gelehrten glauben, obgleich er kein Beispiel hinzufügt, und ich weder Lust und Zeit habe, deswegen den Arnobius durchzublättern. So möchte sich wohl noch für manche andere der angefochtenen Formen gerade bei diesen mit Unrecht zu sehr vernachlässigten spätern kirchlichen Schriftstellern ein Beleg finden lassen, was mir aus zwei Ursachen besonders wahrscheinlich ist: 1) Unsere neuere lateinische Grammatik entstand zum Theil aus den Lehrbüchern der Mönche, welche ihre Kirchenväter vor Augen hatten. 2) Es ist kaum glaublich, daß es der lateinischen Sprache anders wie der griechischen ergangen ist, in welcher gerade in dieser spätern Zeit viele unsern Grammatiken unbekannte Formen wieder hervorsprossen, gewurzelt, theils im dauernden Volksgebrauch, theils in unverstandener Wiederbelebung untergegangener Sprachbildungen.

bus, equabus, mulabus, libertabus anerkennt, aber asinabus, famulabus, dominabus, servabus verwirft.

Anm. 11. Was die Quantität der Endsilben anbetrifft, so ist natürlich ae lang, von am und ārum kann nicht die Rede seyn; a ist im Nom. und Voc. kurz, im Abl. lang: is und as sind lang.

§. 5.

Zweite Declination.

I. Endungen.

	Singular.		Plural.		
N.	us	um	N.	i	a
G.	i	i	G.	orum	orum
D.	o	o	D.	is	is
A.	um	um	A.	os	a
V.	e	um	V.	i	a
Abl.	o	o	Abl.	is	is

II. Anmerkungen.

Anm. 1. Die Endung us für das Masculinum (selten für das Femin.) und die Endung um fürs Neutrum ist eigentlich die einzige Endung dieser Declination entstanden aus dem griechischen ος und ον. Außerdem giebt es aber viele Wörter, lauter Masculina, die im Nom. die Endung er haben. Diese sind durch eine Apocope entstanden, indem man das us wegwarf, daher ihr Genitiv eri u. s. w., z. E. (puer, pueri, liber (frei) liberi *). In den meisten Wörtern aber wurde das e in der Mitte syncopirt liber, libri (Buch) ager, agri. Daß dies eine wahre Syncope sei, zeigt z. E. dexter, dexteri und dextri. Daß aber auch unsere Darstellung, die Endung er sei aus erus entstanden, richtig sei, davon giebt es mehrere überzeugende Beweise: 1. alle griechischen Wörter auf ρος mit

*) In den Grammatiken steht gewöhnlich Nom. er, us, um. Gen. i u. s. w. Ich habe Knaben darnach ganz richtig flectiren hören; liber, libi, — ager, agi.

vorhergehendem Konsonanten haben im Lateinischen er, sowohl solche, die von Anfang an in die lateinische Sprache übergingen, z. E. ager, ἀγρός, aper, κάπρος, macer, μακρὸς, wozu auch dexter, δεξτερός und socer, ἑκυρός gehört, als auch solche, welche später aufgenommen, der Sprache fremdartig blieben; z. E. Alexander, Diameter, Thersander, Poemander u. s. w. *). 2. Die Endung er hat im Vokativ wieder er. Der Vokativ puere beim Plautus Asin. 2, 3, 2. kann also nur vom Nominativ puerus herkommen. Mehr Beispiele von puerus und puere gibt Priscian. p. 697 und 738 **).

Anm. 2. So wird uns nun auch nichts hindern, die beiden Wörter, die noch mit andern Endungen nach der 2ten Declination gehen, vir und satur für apocopirt aus virus und saturus anzusehen; dies zeigt nicht blos die Aehnlichkeit mit den Wörtern auf er, sondern auch ihr Femininum. Satur macht satura und daß von vir in alten Zeiten vira gebildet worden, bezeugt uns Festus p. 411. ed Amstel. 1700 s. v. Querquetulanae. Serv. ad Aen. 12, 468.

Anm. 3. Griechische Endungen dieser Declinationen sind os, on, eus. Die beiden ersten sind eigentlich dieselben als us und um, und werden daher ganz lateinisch declinirt, ausgenommen, daß sie den Accus. auf beiderlei Art haben. Allein die Endung eus ist aus dem griechischen ευς entstanden, behält aber selten seine griechische contrahirende Flexion bei, weil die contrahirten Formen derselben der lateinischen Sprache fremd waren, sondern sie wird nach dieser 2ten lateinischen Declination flectirt, als ob sie zweisilbig eüs wäre, obgleich man einsilbig ausspricht. Nur der Accus. be-

---

*) Affectation oder feierlichere Sprache war es, wenn einige Schriftsteller die griechische Endigung beibehielten, Menandrus, Teucrus u. s. w. vergl. Krause zum Vellejus 1, 16.

**) puer wurde noch in por contrahirt; einfach kommt es selten vor, z. B. Grüter 952, 11., gewöhnlicher in zusammengesetzten Sclavennamen, Marcipor; aber dann hat es die Flexion verändert und geht nach der 3ten.

hält gewöhnlicher seine griechische Form; z. E. Theseus, G. Thesei, Dat. Abl. Theseo, Acc. Thesea, seltner Theseum. Aber auch griechische nomina propria auf εις wurden von den Lateinern theils zweisylbig auf eüs, theils einsylbig auf eus gebildet, wie Πηνειὸς, Peneüs und Peneus.

Anm. 4. Ueber den Genitiv auf ei vergl. Anm. 8.

Anm. 5. Die Wörter auf ius und ium hatten im Genitiv in der gewöhnlichen gebildeten Sprache des goldnen Zeitalters nicht ii, sondern i, initium, initi. Virgilius, Virgili. So sprachen stets Cicero, Horaz und deren Zeitgenossen, obgleich unsere Ausgaben es in den wenigsten Fällen beobachten. Vergl. Bentlei zu Terent. Andr. 2, 1, 20, welcher bemerkt, daß ii erst gegen das Ende der Regirung des Augustus aufgekommen sei, indem Properz es zuerst ein paar mal habe, Ovid hingegen sehr häufig. Da die Dichter Virgil, Horaz, und die frühern uns durch das Metrum zeigen, daß sie nie anders sprachen, so können wir von der Wahrheit dieser Bemerkung überzeugt seyn. Bentlei behauptet aber sogar, daß keiner aus der frühesten Zeit je anders gesprochen habe, und daß, wo man bei ihnen einen Genitiv auf ii fände, die Stelle verderbt sei. Ob diese Behauptung gar keine Ausnahmen leide, wage ich noch nicht zu entscheiden, aber doch zu bezweifeln. Angenommen, ein Wort der Endung ius oder ium habe dieses Maas im Nominativ — *vvv*, so hat der Genitiv bei der Endung ii das Maas — *vv* —, bei der Endung i aber — *v* —. Jenes geht immer in den Hexameter hinein, dieses nur dann, wenn das i am Ende noch elidirt wird. Ferner finde ich im Lucret. 6, 743:

remigii oblitae pennarum vela remittunt.

Stände nur dies einzige Beispiel der Bentleischen Regel entgegen (und mehr kenne ich noch nicht), so könnte man leicht remigium lesen.

Anm. 6. Was die Behauptung in §. 3, 4. betrifft, daß der Dativ Sing. auch in dieser Declination sich einst auf i geendet habe, so gründet sie sich hier nur auf eine Vergleichung mit den übrigen Declinationen.

In der 3ten ist die Endung dieses Casus immer i, in der 4ten und 5ten ui und ei, mit den in diesen Declinationen vorherrschenden Vocalen u und e; in der ersten eben so ursprünglich ai, also mit dort vorherrschendem a. Sollte der Dativ in der 2ten Declination allein eine Ausnahme gemacht haben? Sollte er nicht auch mit dem vorherrschenden o eigentlich oi gewesen seyn? Und unbezweifelbar wird uns dieses werden, wenn wir die griechische Declination vergleichen: in der ersten entstand aus ᾳ (eigentlich αι) bei den Lateinern ai, dann ae; eben so in der 2ten aus ῳ (ωι oder früher οι) oi, dann o. Aber die Verwandlung von oi in o ging in so frühen Zeiten vor, daß auch unsere ältesten Denkmäler uns kein Beispiel davon liefern.

Anm. 7. Bei den Neutris ist natürlich der Vocat. des Sing. dem Nominat. gleich; so auch bei den apocopirten Endungen er, ir, ur (über puere vergl. man vorher). Die Endung us hat im Vocat. e; z. E. dominus, domine. Doch die nomina propria auf ius haben i, Virgilius, Virgili; so auch filius, fili. Allein die Adjectiva auf ius haben ie, z. E. Delius, Delie. Zu bemerken sind noch deus, was im Vocat. unverändert bleibt, und meus, das mi hat. Die griechischen Wörter auf eus werfen nach dem Griechischen das s weg; z. E. Phoceu. Horaz Od. 2, 4, 2.

Anm. 8. Der Nomin. des Plur. auf i sollte nach der Vorschrift des Lucilius Fragm. 6. lib. 9. pag. 203. edit. Bipont., um ihn vom Gen. zu unterscheiden, auf ei geschrieben werden; eine Vorschrift, die auch Nigidius Figulus Gell. 13, 25. gab. Lucilius scheint damit sagen zu wollen, man solle diesen Casus mit ei schreiben, blos um ihn vom Genit. zu unterscheiden, aber doch wie i lesen, und so verstand den Lucilius offenbar auch Quintilian 1, 7, 15, 16, obgleich er, wie Spalding mit Recht bemerkt, sich falsch ausdrückt. Diese Schreibart findet sich selbst in Inschriften selten, magistrei. Grut. 129, 2. Lectei. 629. aber auch als Gen. Sing. gegen die Vorschrift des Lucilius: agrei, vinei, oleei, populei 206, 1. 2. Plank hat für beide Casus im Ennius sie aufgenommen.

Anm. 9. Der Gen. Plur. orum aus oum entstanden, wird in dieser Declination häufig in um contrahirt: Signiferum Lucil. Fragm. 3. ex incertsat. lib. pag. 174. Lucret. 2. 598. 658. Ovid. Fast. 2, 132. virum. Virg. Aen. 5, 369. Catull. 68. 90. Lucret. 1, 96. 729. etc.

Anm. 10. Der gewöhnliche Dat. Plur. in dieser Declination ist is; doch daß er auch in den ältesten Zeiten der Endung auf bus nicht entbehrte, das zeigen einige Spuren, z. B. ambobus und duobus, die nie die Endung is annehmen; ferner einzelne Beispiele aus der Vulgar-Sprache: dibus, diibus. Grut. 2, 9. 24, 6. 46, 9. 98, 5. 618, 3. filibus 553, 8. parvibus. Ennius beim Charis p. 4.

Anm. 11. Von der Quantität ist zu merken, us, e, a sind kurz, i, o, is, os lang.

Anm. 12. Merkwürdig ist die Abweichung im Genitiv und Dativ Singul., welche sich in folgenden 9 Adjectiven findet: alius, alter, neuter, nullus, solus, totus, ullus, unus, uter, wozu noch alle composita des letzten uter kommen. Sie haben im Genit. ius mit langem i, (nur alterius ist kurz, dafür aber auch nicht syncopirt, während neuter und uter immer syncopirt neutrius, utrius bilden) und im Dativ i. Und dies nicht blos in der nach der 2ten Declination gehenden Form des Masculinums und Neutrums, sondern auch von den Femininis auf a. Doch war der ältern Sprache die regelmäßige Declination dieser Adjectiven nicht fremd, z. E. statt solius im Genitiv, soli, solae, soli. Die Dativendung i ist eigentlich nichts weiter, als die früher schon nachgewiesene und später noch weiter zu erörternde Grundendung dieses Casus. Zusammen aber mit der Genitivendung ius gehört sie noch besonders zu einer eigenen Flexion der Pronomina, in deren Bereich auch einige dieser Adjectiva der Bedeutung nach gehören. Man vergleiche unter den Pronominibus ille, illius, illi; is, ejus, ei; qui, cujus, cui; ipse, ipsius, ipsi; iste, istius, isti; hic, hujus, huic; wo auch der Nominativ für alle drei Geschlechter verschieden formirt wird; der Genitiv und Dativ aber nur eine Endung haben. Und

auch von einigen dieser Pronomina hat sich eine regelmäßigere Formation z. E. eae in der ältern Sprache erhalten. — Das Adjectivum alius macht ferner sein neutrum auf aliud, alt alid, was ebenfalls mit den Pronominalformen, illud, istud, id, quod übereinkommt.

§. 6.

Dritte Declination.

I. Endungen.

	Singular.		Plural.	
N.	—	—	N. es	a
G.	is	is	G. um	um
D.	i	i	D. ibus	ibus
A.	em	—	A. es	a
V.	—	—	V. es	a
Abl.	e	e	Abl. ibus	ibus

II. Anmerkungen.

Anm. 1. Während in den übrigen Declinationen die Endung des Nominat. in die Endung des Genit. und der übrigen Casus verwandelt wird, geschiehet dieses in der 3ten Declination eigentlich nie, sondern die Endung der übrigen Casus wird an den Nominat. angehängt; z. B. hora, horae., mundus, mundi — aber calcar calcaris. Die übrigen Declinationen haben also eigentlich im Nominativ schon eine eigne Casus-Endung, die 3te Declination aber nicht. Allein in den wenigsten Fällen ist an dem unveränderten Nominativ die Endung der übrigen Casus in dieser Declination angehängt. Gewöhnlich ist mit dem Nominat. noch eine andere Veränderung vorgegangen, indem entweder ein Consonant abgeworfen, oder ein anderer hinzugesetzt, oder ein Vocal verändert worden ist, oder auch mehrere von diesen Veränderungen zugleich eingetreten sind. Nehmen wir vom Genit. die Endung is weg, so ist das, was übrig bleibt, der Stamm des Wortes, mit dem also im Nominativ alle diese Veränderungen

vorgegangen sind. Also in palus, paludis ist palud der Stamm, in leo, leonis, leon. Die häufigen Veränderungen, die mit dem so gefundenen Stamme vorgegangen sind, bestehen in Veränderungen eines Vokals (besonders von e in i), und in Hinzusetzung eines s, vor welchem nach den allgemeinen Regeln oft ein Consonant wegfallen muß.

α) Wenn der Genitiv sich auf bis, also der Stamm auf b endet, so wird an den Stamm ein s angehängt. Urbis von urbs. (Stamm urb.) So plebs u. a. m. Mit der Verwandlung des i in e; coelibis von coelebs, Stamm coelib. Daß hier das b vor s nicht wie sonst in p verwandelt wird, ist früher gezeigt worden. *).

β) Gen. cis. — An das c des Stammes wird ein s angehängt, das mit dem c zusammen in x übergeht, pacis (pac) von pax, falcis (falc) falx. Mit Verwandlung des i in e, judicis (judic) von judex. — Ein seltener Fall ist es, wenn der Stamm unverändert ohne angehängtes s im Nom. bleibt.

γ) Gen. dis. An das d des Stammes wird s angehängt, wovor aber nach den allgemeinen Regeln das d wegfallen muß; paludis, (palud) von paluds, wofür pālus. Verwandlung von i in e, praesidis (praesid) von praeses statt praeseds.

δ) Gen. gis. An das g des Stammes wird s angehängt, und dieses wie bei cis, mit dem g in x verwandelt. Gregis (greg) von grex. So lex, rex etc. Verwandlung von i in c, remigis, cremig) von remex.

ε) Genit. lis. Der unveränderte Stamm ist der Nom. praesulis von praesul. Ging im Gen. noch ein l vorher, so hat der Nom. nur Ein l; mellis (mell), von mel; so fel u. s. w.

ζ) Gen. mis. — An den Stamm wird ein s angehängt; hiemis (hiem) von hiems.

η) Gen. nis. Der unveränderte Stamm ist der Nom. splenis, splen. Verwandlung von i in e, car-

*) In einem der in der Vorrede angegebenen Abschnitte. Doch gab es auch einige, welche genauer pleps u. s. w. geschrieben haben wollten, vergl. Scaur. de orthogr. p. 2261.

minis (carmin) von carmen. So nomen und viele andere. Allein in vielen Worten ward auch das n des Stammes weggeworfen, leonis, (leon) von leo. So sermo. Wenn bei solchen Wegwerfungen vor dem n ein i vorhergeht, so wird dieses im Nom. in o verwandelt; hominis (homin) von homo. So ordo u. a. (Vergl. das Ende dieser Anmerkung I.)

ϑ) Gen. pis. An das p des Stammes wird ein s angehängt; stirpis, (stirp) von stirps. Verwandlung von i in e; principis (princip) princeps. Anscheinend merkwürdige Verwandlung von u in e; aucupis, (aucup) von auceps *).

ι) Gen. ris. Der Nominativ war der unveränderte Stamm; calcaris von calcar, aëris von aër, sororis von soror. Verwandlung dabei von o in u; roboris, (robor) von robur **). Geht vor der Endung ris noch ein Consonant vorher, so liegt eine Syncope aus eris zum Grunde, und daher hat der Nom. er. Z. B. patris, patr) von pater; imbris (imbr.) von imber. War der vorhergehende Consonant aber ein 2tes r, so hatte der Nom. nur ein einfaches; farris (farr) von far. Vergl. den ähnlichen Fall unter ε und ϰ. — Aber auch wurde das r des Stammes in s verwandelt; theils in einigen immer z. E. maris, (mar) von mas: gliris (glir) von glis. So bei flos, mos, tellus, mus, vis u. a. m, auch mit der Verwandlung von e in i; cineris (ciner) von cinis. So auch pulvis etc., wo vorzüglich noch die vielen Neutra zu merken sind auf eris und oris, die das e und o noch in u verwandeln; generis (gener) von genus, temporis (tempor) von tempus. So foedus, sidus, corpus, littus u. s. w. Theils bei andern mit r abwechselnd, arboris (arbor) von arbor oder arbos. So honor und honos etc.

ϰ) Gen. sis. Der Nominativ war der unveränderte Stamm, z. E. vasis von vas. War das s im Genit.

---

*) Statt aucupis hies es wohl ursprünglich aucipis. Diese beiden Formen verhalten sich zu einander wie maximus und maxumus.

**) Entstand sicher nur aus der schwankenden Aussprache des o und kurz u.

doppelt, so bekam der Nomin. nur ein einfaches ossis (oss) von os. So aes, bes.

λ) Gen. tis. Selten war der Nomin. der Stamm selbst, wie mit Verwandlung von i in u; capitis (capit) von caput (vergl. die Note zu ϑ). Gewöhnlich wurde an den Stamm ein s angehängt, von welchem das t (wie das d. vergl. γ) verdrängt wurde; aestatis (aestat) von aestats wofür aestas; juventutis (juventut) von juventuts, wofür juventus. So veritas, quies, lis, sacerdos, fons, frons, mors etc. Auch mit Verwandlung von i in e militis (milit) von milits, wofür miles. So eques, pedes u. s. w. Die Wegwerfung eines t vom Stamm ist nur in griechischen Wörtern auf ma, matis. Z. E. poëmatis (poëmat) von poëma.

μ) Genit. uis. An den Stamm auf u wird ein s angehängt. Suis (su) von sus. So grus. Es kommt diese Endung selten vor (vergl. die Anm. zu der 4ten Declin.) so wie dies überhaupt der einzige Fall ist, wo in der 3ten Decl. vor der Endung is des Genit. ein Vocal vorhergeht; denn herois ist aus dem Griechischen.

ν) Nun gibt es aber noch eine nicht geringe Anzahl von Wörtern, die wirklich im Nominat. schon eine Casusendung angenommen haben, nehmlich im Masculinum und Femininum is, im Neutrum e, wo also im ersten Fall der Genit. mit dem Nominat. einerlei ist. Z. E. puppis (pupp) von puppis, sitis, securis, turris und viele mehr; im 2ten Fall aber das is des Genit. in e verwandelt wird z. E. maris (mar) von mare. Beim ersten Falle tritt auch hier eine Verwandlung von i in e ein; nubis (nub) nubes. Dies sind außer sehr vielen andern vorzüglich auch solche, wo eine andere Bildung des Nominativs Schwierigkeit gemacht haben würde, z. E. in navis, denn weder nav noch navs konnte der Nominat. sein, weil, wie früher gezeigt worden ist, kein Wort sich auf ein v endet, und weil v nie vor einem Consonanten vorhergeht. So war statt piscis der Nominat. pisx (vergl. β) auch unstatthaft, weil vor x kein anderer Consonant als die liquidae l, n, r vorhergehen kann. Aehn-

liche Unbequemlichkeit war in andern Wörtern z. E. torques u. s. w. Da wir aber auch Wörter, die gewöhnlich ihren Nominat. nach einer der vorigen Regel bilden, auf diese Art gebildet finden, wie plebs und plebes, scrobs und scrobes, animal und animale, calcar und calcare, so können wir wohl annehmen, daß alle Masculina und Feminina, die im Genit. bis oder pis haben, diese Casusendung is oder es im Nominat. annahmen, und alle Neutra auf lis und ris im Genit., den Nominat. auf le und re bildeten, und jenes durch Syncope dieses durch Apocope verändert wurde. Auch gehören hier wahrscheinlich die Wörter in ε, ι und κ her, welche das l, r und s verdoppeln. So findet man statt os (Genit. ossis) im Nominat. auch osse. Charis p. 40.

ξ) Was die sogenannten Ausnahmen anbetrifft, die man in den Grammatiken angeführt findet, so beruhen sie meistens entweder auf Mißverstand, oder sind gar nicht gegen die Regel. Es sind dies aber folgende.

lac. Genit. lactis. Nach dem Vorhergehenden müßte lactis, also Stamm lact im Nominat. lacts, mit ausgestoßenem t lacs d. h. lax haben: wie noctis von nox. Lac aber würde im Gen. nur lacis bilden können. Allein lac ist eine apocopirte Form des alten Nominat. lacte (den z. E. Plaut. Men. 5, 9. 30 hat), also wie rete, retis, so lacte, lactis. Vergl. Prisc. p. 756. Cledon. p. 1904. 1905. Mit Varro und einigen andern einen Nominat. lact anzunehmen, ist ganz unlateinisch. Vergl. Valer. Prob. p. 1445. Flav. Cap. p. 2241.

hepar, hepatis gehört als griechisches Wort gar nicht hieher.

cor, cordis, wo also der Stamm cord war, sollte nach γ im Nominat. cors haben, wie auch in den Compositis vecors, concors, discors u. s. w. sich noch findet. Es ist also eine hievon apocopirte Form.

sanguis, sanguinis, kann nicht zusammen gehören. Denn ein n des Stammes wird nie in s verwandelt, (vergl. η). Allein sanguinis kommt von sanguen, wie inguinis von inguen, und diesen Nominat. findet man auch noch z. E. Lucret. 1, 860, vergl. Prisc. p. 708.

Valer. Prob. p. 1448. Neben dieser Formationsart existirte aber auch noch eine andere sanguis Genit. sanguis, wie man aus dem Compos. exsanguis ersieht. Vergl. auch Sosip. Charis p. 70 *).

aucipitis, und die ähnlichen müßten nach λ im Nominat. ancipes, haben, wie militis von miles. Und dieser Nominat. findet sich auch z. E. Plaut. Rud. 4, 4, 114. anceps könnte man für eine Syncope von ancipes ansehen; allein es gab wohl noch eine 2te Formationsart anceps, ancipis, wie princeps, principis. Daher praecipem statt praecipitem. Plaut. Rud. 3, 3, 8. Vergl. Charis p. 67. 96. 117. vorzüglich Priscian. p. 725, der von praecipem ein Beispiel aus dem Livius Andron. und von praecipe aus dem Ennius anführt.

caro, carnis ist gar nicht abweichend, denn carnis ist syncopirt aus carinis, wozu sich caro eben so verhält, wie homo zu hominis. Vergl. η. Zu der syncopirten Form gehörte auch ein alter Nominat. carnis, wovon Prisc. p. 684. Beispiele aus dem Livius Andron. und dem Historiker Livius anführt.

supellex, supellectilis Femin. Plur. supellectilia neutr. Dies würde eine große Irregularität seyn; denn supellex könnte nur supellicis oder supelligis im Genit. haben, vergl. β und δ. Schon das schwankende Geschlecht des Wortes belehrt uns, daß die übrigen Casus von einem Adjectivum supellectilis im Neutr. supellectile abgeleitet werden müssen, was zum Theil auch die alten Grammatiker anerkannten. Charis p. 34. 67. Prisc. p. 724. der ein Beispiel aus dem Cato anführt.

jecur, jecinoris wird mit Unrecht angeführt. Außer der Form jecur des Nominat. gab es noch eine 2te jecinur: davon jecinoris und die übrigen Casus; während jecur auch seine regelmäßige Formation hat. Ein 3ter Genitiv, der noch angeführt wird jocinoris ist

---

*) Die Ursache, warum man den Nom. sanguis dem anderu sanguen vorzog, lag vielleicht darin, daß man an eine masculinische Formation auf en, inis, nicht gewöhnt war, weswegen Lucret. auch sanguen als Neutrum braucht.

von jecinoris gar nicht verschieden, so wenig als vester von voster, verto von vorto u. s. w. Vergl. über dies Wort auch Charis p. 34. Priscian. p. 707.

Mit iter, itineris ist es ganz der nämliche Fall. Iter hat seine regelmäßige Formation iteris u. s. w. Vergl. Charis p. 108., der Beispiele des Genitivs aus dem Pacuvius und Hygin anführt, welchen Genitiv Prisc. p. 695. auch bei dem Naevius gefunden hat. Der Ablativ itere ist beim Lucret. 5, 652. Aber es gab noch eine 2te Form des Nominat. itiner, wovon die gewöhnlichen Casus dieses Wortes herkommen. Vergl. Charis p. 16. 34. 63. 109. Priscian 646. 659. der ein Beispiel aus dem Plautus anführt; man findet diesen Nominat. auch bei Lucret. 6, 338.

Jupiter, Jovis ist dem Anschein nach sehr irregulär. Aber diese beiden Casus gehören auch gar nicht zusammen. Jovis war der alte noch ziemlich häufig vorkommende Nominat. vergl. Plaut. Stich. 2, 2, 1. Gesner. thes. t. 2. p. 1222. Von Jovis ist der Stamm Jov, dies mit pater zusammengesetzt gab Jupiter *) Vater Jovis. Vergl. Prisc. p. 673. 691. wo er für den Nominativ Jovis Beispiele aus dem Cäcilius und Attius anführt. Auch Valer. Prob. p. 1446.

Bos, bovis ist wirklich irregulär, denn nach v (wo man das über navis gesagte vergleiche) konnte der Nominativ nur bovis seyn. Allein man hing an den Stamm bov ein s an, vor dem nun das radicale v **) schwand, was sonst nirgends geschehen ist.

Nix, nivis. Vergleichen wir dies mit dem vorigen, so finden wir an den Stamm niv ein s angehängt, wo das v und s dem Anschein nach in x verwandelt ist, was sehr abweichend sein würde. Allein in der ältern

---

*) Daß pater in der Composition in piter überging ist wie in capio, incipio, facio, efficio.

**) D. h. das für die Flexion radicale v. Denn sonst ist in bovis dies v nur als starker Hauch, entstanden aus dem aeolischen Digomma oder wenigstens ihm ähnlich, eingeschaltet, wie in navis, ovis, ovum, clavis, silva, u. s. w., was die Vergleichung mit den griechischen Stämmen, wovon sie herkommen, beweist.

Sprache hatte nix noch einen andern Genitiv ninguis *). (Vergl. Lucil. fragment. 155 ex. inc. satir. libr. p. 181, Bip. Lucret. 6, 736. 964) der mit dem Verbum ningere einerlei Stammes ist, und woraus eigentlich der Ursprung von nix abgeleitet werden muß. Ningo entstand aus nigo, wie tango aus tago, vinco aus vico und ähnliche. Der Stamm war also nig, welcher mit hinzugesetztem s den Nominativ nix bildete **). Vergl. auch Charis p. 71. Priscian. p. 724.

Wir haben hier also gesehen, daß viele von diesen sogenannten Irregularitäten von einer doppelten Form des Nominat. abzuleiten sind, (vergl. auch den §. vom Metaplasmus und der Heterocliſis). Vielleicht ist dies noch bei mehrern der Fall, welche gewöhnlich als regulär angegeben werden, indem die Veränderung des Vocals als nicht abweichend angesehen wurde. Namentlich ist dies bei den Wörtern auf o der Fall, die im Genit inis haben. Denn da wir die analogere Formation z. E. homo, homonis oder hemonis ***) (z. E. Ennius beim Prisc. p. 683. und die 2te Sprachprobe im Anhang) finden, da wir von andern eine doppelte Formation finden, z. E. tendo, tendonis und tendinis; turbo, turbonis und turbinis, da wir von Anio, Anienis auch den Nominat. Anien finden (z. E. Stat. sylv. 1, 5, 25. vergl. Prisc. p. 684.) so schließen wir wohl nicht ganz mit Unrecht, daß alle diese

---

*) Dieses gu als ein Laut verhält sich zu g, wie qu zu c (d. h. zu k und su zu s), worüber noch manches Dunkel herrscht.

**) Diese Zusammenstellung wird außer allen Zweifel gesetzt durch das ganze analoge vivo, vixi, victum, vivere. Hier alterniren eben so v und g. Denn vixi ist statt vigsi, victum statt vigtum (vergl. rexi, rectum von rego). Die Form vigo wird aber durch das ursprünglich identische vigeo hinlänglich bewiesen. Man vergleiche hier noch das, was im Verzeichniß der unregelmäßigen Verba unter vivo über den Uebergang der verschiedenen Hauche in die Gaumenlaute gesagt werden wird.

***) Von hemo, mit der schon mehr berührten Verwechselung von e und o.

Wörter auf o auch eine Nebenform auf en hatten: und so finden wir turben als Nominat. im Tibull beim Charis p. 117. Vergl. Broukh. zum Tibull 1, 5, 3. Und so möchten auch wohl manche der Wörter auf is, die im Genitiv eris haben, noch einen andern Nominativ auf er gehabt haben. So finden wir vomis und vomer. Virg. Georg. 1, 46. 162, und eines andern Genitivs vomis erwähnt Valer. Prob. p. 1468, der auch cucumis Genit. cucumis und cucumeris erwähnt, wogegen Prisc. p. 707. in pulvis, cinis, cucumis und vomis auch der andern Nominat. pulver, ciner, cucumer und vomer gedenkt, aber nur einer Formationsart der übrigen Casus auf eris, und Caper wieder p. 2248 die Form cucumer ganz verwirft. Auch scheint Charis p. 27. 68. nur die einzige Flexion auf is, eris in diesen Wörtern anzuerkennen. Auch gehört hierher pubis, puber, Gen. pubis und puberis.

Anm. 2. Bis jetzt ist nur von der Bildung des Genitivs und der übrigen Casus in rein-lateinischen Wörtern die Rede gewesen: Allein auch die griechischen Wörter sind hier zu betrachten, deren ganze übrige Declination hier zugleich mit erwähnt werden soll, damit die übrigen Anmerkungen den rein-lateinischen Wörtern gewidmet seyn können.

a) Die Wörter auf ma, lauter neutra, haben im Genit. matis und gehen ganz regelmäßig nach der lateinischen Declination, ausgenommen, daß sie zum Theil den Genit. Plur. außer auf um noch auf orum bilden. Vergl. Charis. p. 28. der dies von alten Nominativen nach der 2ten diadematum, poematum u. s. w. ableitet; derselbe p. 114. führt von solchen Genitiven Beispiele aus dem Varro, Cicero, Lälius und Accius an. Zuweilen behalten sie auch in diesem Casus die griechische Endung on. Im Dat. und Abl. Plur. hatten sie theils daher eine doppelte diesem Genit. entsprechende Form auf is und ibus, vergl. Prisc. p. 680. theils, aber seltener, behalten sie ganz den griechischen Dativ auf si bei, poemasi. Zu bemerken ist es noch, daß von der Endung ma verleitet die ältere Sprache diese griechischen Wörter als Feminina nach der ersten Declination ganz auf lateinische Weise behandelte, wo-

von Prisc. p. 679 Beispiele aus dem Plautus, Valerius, Cäcilius, Pomponius und Laberius anführt.

b) Die Worte auf o haben im Lateinischen eine doppelte Formation; wenn sie nämlich im Griechischen ωνος und ονος hatten, so haben sie im Lateinischen onis, und gehen regelmäßig nach der lateinischen Flexion, nur daß sie zuweilen im Accus. Sing. und Plur. bei nominibus propriis die griechischen Endungen a und as beibehalten. Hatten sie im Griechischen hingegen οος contr. ους, so haben sie im Lateinischen Gen. us, Dat. Acc. und Abl. o. Im Plural kommen sie so wenig als die Griechischen vor, da es lauter nomina propria sind *). Sappho, Clio, Erato, Clotho, Dido und andre. Doch findet man sie zuweilen nach der regelmäßigen lateinischen Declin. flectirt, auf onis, oni, u. s. w. Sogar des ionischen Accusativs auf un findet man erwähnt Charis p. 102. Noch ist zu bemerken, daß die griechischen Wörter auf ων, οντος, welche das n am Ende im Lateinischen wegwerfen, im Genit. onis nicht ontis annehmen, und so in den übrigen Casus: Timoleo, draco u. s. w.

c) Die Wörter auf on haben entweder onis, oder ontis, je nachdem sie im Griechischen flectirt werden. Conon, Cononis: Acheron, Xenophon — ontis. Den Accus. Sing. und Plur. machen sie oft nach griechischer Weise.

d) Die Wörter auf an, en, in, yn gehen sonst ganz regelmäßig, nur daß sie außer in den beiden Accusativen auch oft im Genit. Singul. die griechische Endung os annehmen, z. E. Pan.

e) Die Wörter auf er, eris, or, oris, z. E. crater, rhetor, nehmen oft die beiden griechischen Accusative an.

---

*) Nehmlich die in die lateinische Sprache aufgenommen sind. Die Griechen haben auch Appellativa dieser Art, die auch selten im Plural vorkommen, und wenn sie ihn bilden, ihn aus der 2ten Declination entlehnen, so λεχοῖς Hippocr. T. 1. p. 506. Lind. λεχούς. Schol. Appollon. Rhod. 2, 1010, was ich deswegen erwähne, weil Fischer, ad Weller. T, 1. p. 401. an dieser Flexion zweifelte.

f) Die Wörter auf as haben entweder im Genit. antis, wenn es Masculina sind, Atlas, adamas, Pallas oder adis in Femininis, monas, lampas, Pallas. Von den beiden Accusativen gilt das Gesagte. Aber auch den Dativ Plur. auf si haben sie zuweilen. Adryasi. Propert. 1, 20, 12 *).

g) Die Wörter auf es haben im Genit. bald etis, bald is, bald i. Diejenigen die etis haben, haben gewöhnlich auch is zu gleicher Zeit, z. E. Chremes; nach dieser doppelten Formation werden sie dann ganz durchdeclinirt, und haben daher im Accus. em, etem, eta. Auch im Vocat. haben sie eine doppelte Formation auf es und e. Die Form des Genit. i ist eigentlich nach der 2ten Declin. gebildet; sie ist aber vielen Namen eigen, vergl. Staveren zu Nep. Themistocl. c. 1. So Nicomedi Grut. p. 348, 7. Achilli Plaut. Bacch. 4, 9, 14. Vergl. Krause zum Vell. Paterc. 2, 53, der diese Flexion vom Nominat. auf eus herleitet, nach der 2ten Declinat. statt ei, siehe vorher §. 5. Anm. 3.

h) Die Wörter auf os haben otis und ois, je nachdem im Griechischen die Endung des Genitivs war, z. E. rhinoceros, heros. Der Accus. Sing. und Plur. ist oft auf griechische Weise gebildet, z. E. heroas. Sulpic. sat. v. 1.

i) Der Wörter auf us aus dem Griechischen gibt es nicht viele. Sind sie mit *πῦς* componirt, so haben sie podis z. E. tripus, polypus, Oedipus. Doch werden die nomina propria dieser Art auch nach der zweiten flectirt. Sind es aber Städtenamen, so haben sie untis, aus dem griechischen *οεις* contr. *ους*, *οεντος* cont. *εντος*, z. E. Trapezus.

k) Auch die übrigen griechischen Wörter, die auf is und ys ausgenommen, von denen sogleich geredet werden wird, nehmen die regelmäßige lateinische Declination an, doch zuweilen mit der griechischen Formation der beiden Accusative. Ihren Genitiv findet

---

*) Daß man nämlich in dieser Stelle Adryasin und nicht Ah Dryasin lesen müsse, ist in dem 13ten Stücke meiner grammatischen und critischen Bemerkungen gezeigt worden.

man, wenn man das griechische ος in is verwandelt. So onyx, onychis, gryps, gryphis, phryx, phrygis, bombyx, bombycis, Hipponax, Hipponactis u. s. w. Einige von ihnen nehmen auch den griechischen Genitiv auf os an.

l) Die Wörter auf is haben im Griechischen im Genitiv entweder εως (εος) oder ιδος (ιτος). Beide Endungen nahm auch die lateinische Sprache an. Sie flectirt die erste Endung folgendermaßen: Sing. Nom. is. Genit. eos, ios *) is. Dat. i. Acc. in oder im. Voc. is. Abl. i. Plur. Nom. ies, es. Gen. ium, eon. Dat. ibus. Acc. ias, es. Abl. ibus. Die 2te aber is. Gen. idis, idos. (itis, itos) Dat. idi. Acc. ida, idem, in, im. Voc. i. Abl. ide. Plur. regelmäßig nach der lateinischen Flexion, bis auf den Accus. Plur. der gewöhnlich griechisch ist, idas (itas). Auch der Dat. Plur. auf isi findet sich Charisin. Prop. 4, 1, 73 **). — Einige Wörter haben beide Formationen, tigris, Gen. tigris und tigridis. — Isis gewöhnlich Isidis oder Isidos, aber Genit. Isis Gruter. 83, 9. 84, 1. 1073, 11. Dat. Isi 82, 6. Accus. Isem. 312, 5. basis gew. Gen. baseos. Abl. basi, dafür baside Grut. 16, 14. Thetis gew. Thetidis aber Abl. Theti Plaut. Epid. 1, 1, 33.

m) Eben so verhält es sich mit den Wörtern auf ys. Entweder Genit. yos und yis. (Cotyis vergl. Krause zum Vell. Paterc. 2, 129.) Dat. yi (Cotyi Tacit. Ann. 2, 64.) Acc. yn oder ym. Voc. y. Abl. y (statt ye). Aber ye findet sich auch zuweilen. Atye, Capye. Vergl. Gronov. zu Liv. 1, 3, oder Genit. ydos. Dat. ydi. Acc. yda, ydem. Voc. y. Abl. yde.

Anm. 3. Der Genit. Singul. hat also in dieser Declination in ächt lateinischen Wörtern durchaus nur die Endung is. Aber eine eigne Erscheinung ist es, daß wir in Inschriften sehen, daß in der Vulgarsprache noch ein 2ter Genitiv auf i war. So Jovi, statt Jovis. Grut. p. 111, 6. 307, 7. nepoti 594, 1. incom-

---

*) Dies nach dem Jonischen Dialecte.

**) Nach Heinsius Emendation.

parabili 318, 4. religioni 721, 11. soli 313, 8. Isidi 83, 15. Nur in einem Worte finden wir dies auch in die Bücherſprache aufgenommen, tribunus plebi oder nach alter Schreibart tribunus plebei *), offenbar in einem Worte, was aus der Vulgarſprache genommen war, weil es eine Obrigkeit des großen Haufens war. Wir vergleichen hiemit noch das in der vorigen Anmerk. unter g Geſagte, und werden daraus bei der Vergleichung der Declinationen einen Beweis für die Identität aller Declinationen mit hernehmen.

Anm. 4. Ein ähnlicher Fall iſt im Dativ; die gebildete Sprache kennt in ihm nur die Endung i; allein daß die Vulgarſprache auch einen dem Ablativ ähnlichen Dativ auf e hatte, dafür zeugen unterſchiedliche Beiſpiele in den Inſchriften, z. E. Jove Grut. 16, 8. Quirinale 134. Lacone 162, 1. Conjuge 588, 8. Eucharide 599, 3. Alcibiade 605, 10. Patre 741, 9. Nerone 936, 6. Helpide 1094, 8. Vergl. §. 2. Anm. 2.

Anm. 5. Nach der Vorſchrift des Lucilius beim Quintil. 1, 7, 15. ſollte der Dativ mit ei geſchrieben werden, um die lange gedehnte Sylbe anzuzeigen. (Vergl. den ähnlichen Fall beim Nominat. Plural. der 2ten Declin. §. 5. Anm. 8.) Allein hier finden wir dies noch ſeltener als dort beobachtet, und ſelbſt Nigidius Figulus, der beim Nomin. Plur. der 2ten Decl. mit dem Lucilius zuſammenſtimmte, ſcheint vom Dat. Sing. der 3ten Decl. nicht daſſelbe behauptet zu haben. Vergl. Gell. 13, 25. — Einzelne Beiſpiele der Art ſind Martei Grut. 56, 7. operei 206, 2. mortei in der 2ten Sprachprobe des Anhangs.

Anm. 6. Neben dem gewöhnlichen Accuſativ des Mascul. und Femin. auf em (denn von Neutris kann hier nicht die Rede ſeyn) gab es bei einigen Wörtern auf is, welche dies is im Genitiv unverändert beibehalten, (vergl. Anm. 1. *v.*) noch einen 2ten auf im, in eini-

---

*) Ich kenne wohl die andere Darſtellung, es ſei Genit. der 5ten Declination. Doch ſcheint mir meine Anſicht richtiger. Die Vergleichung mit fames Genit. famei. Abl. fame (lang e) iſt nicht paſſend, da fams nicht vorkömmt, wie plebs.

gen Wörtern immer in andern mit em wechselnd. Alte und neue Grammatiker stimmen aber in dieser Wörter Bestimmung nicht ganz mit einander überein. Gewöhnlich sagt man, daß amussis, buris, cannabis, pelvis, securis, sitis, tussis und vis immer im haben, und aqualis, clavis, febris, navis, puppis, restis, sementis, strigilis und turris zwischen beiden Endungen schwanken. Als Eigenheiten führt Scheller in seiner großen Grammatik p. 88 und 89 noch an cucumim beim Plinius und praesepim beim Plautus. Jenes cucumim erklärt sich aus Anm. 1. ξ. am Ende; dieses ist ganz anomal wegen des veränderten Geschlechtes. Hiervon erkennt Priscan p. 757, 758. nur turris, buris, securis, puppis, sitis, restis, vis, pelvis und restis an, setzt aber noch Tiberis und maguderis hinzu. Dagegen aber, daß securis im Accus. immer securim habe, führt er selbst aus Virgil. Aen. 11, 656 securem an, wie auch die Heynische Ausgabe mit den besten der andern hat. Und Consent. p. 2038. erkennt sogar nur securem für richtig an. — Phocas wiederum p. 1711 hat ein ganz von dem vorigen abweichendes Verzeichniß dieser Wörter: turris, sitis, puppis, securis, febris, torquis, vectis, restis, navis, bipennis und ignis. Doch möchte es schwer sein, für dies Verzeichniß des Phocas die Accus. auf im bei torquis, vectis, bipennis und ignis nachzuweisen, so wie auch wenn Consent. p. 2038 behauptet, daß man lieber messim als messem sage, und wenn Donat. p. 1750. behauptet daß clavim nicht clavem gesagt werden müsse, dies ohne allen Beweis ist. — Es ist noch immer eine erst anzustellende Untersuchung, in wie weit der Gebrauch in den lateinischen Schriften nach dem Ansehen der besten Handschriften und der alten Grammatiker diese Behauptung unterstützt *).

---

*) Diese Untersuchung ist seit der Zeit, da dieses zuerst gedruckt war, von Schneider mit umfassender Belesenheit angestellt worden. Aber noch immer sind wenige der Handschriften besonders in frühern Zeiten mit der Genauigkeit verglichen worden, die durchaus nothwendig ist, um hierin zu etwas Bestimmtem zu gelangen. Um nur ein Beispiel zu

Anm. 7. Der Vocat. Sing. ist in den ächtlateinischen Wörtern stets dem Nom. gleich, in griechischen Wörtern ist er meistens wie der griechische Vocativ. Von dem doppelten Vocativ der Wörter auf es, vergl. Anm. 2, g.

Anm. 8. So wie von den beiden Endungen, welche für den Dativ und Ablativ ursprünglich gemeinschaftlich waren, e und i, die Endung i dem Dativ vorzüglich anheim fiel, so wurde die Endung e eigenthümlich dem Ablativ. Der Abl. auf e ist also der gewöhnliche, aber seine Ansprüche auf das i behauptet er nichts desto weniger, theils in einigen ausschließend, theils in andern wechselnd mit e.

a) Alle die Wörter, die im Accus. immer im haben, haben im Abl. immer i; so auch die Neutra auf e Genit. is, z. E. mare. Auch die auf al und ar, weil sie nach Anm. 1. *v.* aus ale und are entstanden sind *). Ferner nach den Vorschriften der neuern Grammatiker auch die Adjectiva und Monatsnamen (welche eigentlich auch Adjectiva sind) auf is und er. Rhemn. Pal. p. 1366; doch giebt es hiervon auch schon einige Ausnahmen nobile Abl. Cicer. beim Charis p. 111. (vergl. Scheller p. 90.) — In der ältern Sprache indeß hatten die Neutra auf e im Abl. auch oft e, vergl. Prisc. p. 759; der den Ablativ mare aus dem Terentius Varro dem Varro Atacinus und Plautus anführt, rete aus dem Ovid und Plautus, gausape aus dem

---

geben: Beim Lactant. instit. 2, 7, 12. und 7, 3, 6. steht an beiden Stellen navim. Bünemann führt durchaus keine Variante an, aus den mehr und weniger vollständig verglichenen 52 Handschriften, und 62 Ausgaben. Sollte wirklich in allen diese Form stehen? Ich muß daran zweifeln, da die treffliche Königsberger Handschrift an beiden Stellen navem hat.

*) Merkwürdig ist die Bestimmung des Rhemn. Palaem. p. 1372, daß die auf al immer e hätten, und die auf ar nur dann i, wenn das a lang wäre. Was hier die Quantität für einen Einfluß haben sollte, weiß ich nicht. Von den Wörtern auf al erkennt er nur die Ablative tribunali und cervicali an, als solche, die der Sprachgebrauch eingeführt habe.

Horaz, natale aus dem Lucan. Auch hat nach ihm p. 760 celer immer celeri. Von den Adjectiven auf is sind aber die aus Adjectiven zu Nom. Propr. gewordenen ausgenommen, die immer e haben, z. E. Juvenalis, Martialis, Prisc. p. 761. Dagegen haben die nomina gentilia auf as, Gen. atis, nach demselben p. 761. 762. und dem Rhemn. Pal. p. 1374 immer i, z. E. Arpinas, Abl. Arpinati, weil ihr Nomin. eigentlich aus atis syncopirt sei *). — Phocas p. 1710, bei weitem ungenauer rechnet auch die Adjectiva einer Endung auf ns und x zu denen, die im Abl. immer i hätten. Sie gehören aber zum folgenden.

b) Die Endungen e und i haben im gewöhnlichen Sprachgebrauch 1) alle die Wörter, die im Acc. em und im zusammen haben, 2) die meisten Adjectiva einer Endung, von denen aber einige, die man ex usu kennen lernen muß, e allein haben, (vergl. Broed. p. 17, Schell. p. 91.) 3) die Comparativa, obgleich ihnen Serv. ad Donat. p. 1784 nur die Endung e zuerkennt, wie auch den Particip. auf ns, die zum vorigen (2) gehören, worin er aber gewiß irrt; 4) noch eine unbestimmte Anzahl von Substantiven, wovon Scheller einige p. 91 anführt. Aber hier ist alles sehr schwankend, weil der Gebrauch selbst davon sehr schwankend war, daher Serv. am angef. Orte sagt, wenn er von diesem Puncte spricht: reliqua vero sic ambigua sunt, ut vix etiam auctoritate firmentur. Vergl. auch Consent p. 2038. Denn in bei weitem mehr Wörtern, als welche alte und neue Grammatiker angeben, z. E. Rhemn. Pal. p. 1374. 1375., finden wir theils von Schriftstellern, theils in der Vulgarsprache den Abl. auf i gemacht. Aus der Vulgarsprache mögen folgende Beispiele hinreichen: sacerdoti, Grut. 9, 5. nomini, 175, 7. 231, 3. hereditati, heredi, deditioni, 202, 23. fonti 204. conjugi 245, 5. tempori, 827, 5. Aus Schriftstellern luci, Plaut. Amphitr. 1, 1, 11. Casin. 4, 2, 7. Lucret. 4, 236. aestati. Lu-

---

**) Der Stamm war nehmlich at; dieser giebt mit der Casusendung is (Anm. 1. ν.) atis, mit angehängtem s aber ats statt as (Anm. 1. λ.)

cret. 6, 712. colli: Lucret. 2, 317. 322. labi, Lucr. 5, 928. melli Plaut. Trucul. 2, 4, 20, (ganz gegen die Vorschrift des Phocas p. 1710, welcher ausdrücklich sagt nur melle könne man brauchen, vergl. auch Rhemn. Pal. p. 1371.) orbi, Lucr. 5, 75. parti, Lucr. 1, 1104. 3, 610 etc. tabi, 1, 806. igni, Lucret. 3, 623. 4, 409 etc. imbri, 6, 265. Doch diese beiden letztern Abl. auf i sind auch bei andern häufiger; vergl. Prisc. p. 766. *) Auch Vellejus Paterc. liebte solche Ablative auf i, vergl. Krause z. Vell. 2, 79.

Uebrigens ist hier noch vieles genauer zu bestimmen. Wie abweichend die Berichte der alten Grammatiker hierüber sind, ist schon aus mehrern der angeführten Beispiele einleuchtend. Diese ließen sich noch vermehren. So behauptet Rhemn. Palaem., daß die Wörter auf il im Abl. e hätten, z. E. vigil, pugil; dagegen Maxim. Victorin. p. 1940 den Wörtern mugil und pugil den Abl. auf i zuschreibt. Wir folgen jetzt der ersten Bestimmung.

Anm. 6. Ueber den Nom. Plur. der Masc. und Fem. auf es ist nichts zu erinnern. Die Neutra haben eine doppelte Endung auf a und ia. Jene ist die gewöhnlichere. Diese bekommen erst alle Wörter, die im Abl. i haben, also die Neutr. auf e, al, ar, und die Neutr. der Masc., die im Nom. is oder er haben. Denn diese Neutr. haben auch im Nom. e. Ferner alle, die im Ablativ i und e zusammen haben, also die Adjectiva einer Endung; ausgenommen sind vetus, ludicre, gausape und alle Comparative; und aplustre hat a und ia. Vergl. Prisc. p. 768, 769. In Hinsicht der hier ausgenommenen Comparative verdient angemerkt zu werden, daß das einfache plura schon zuweilen in pluria übergehet, z. E. Lucret. 1, 877. 5, 587, 1134,

---

*) Daß in der Formel aqua et igni interdicere wohl nur dieser Ablativ gefunden werde, bemerkt Schneider mit Recht. In ähnlicher Zusammenstellung, wenn auch nicht in dieser Formel, steht igne et aqua beim Lactant. 7, 9, 13., ohne bis jetzt angeführte Verschiedenheit der Lesart. Aber auch hier gibt die Königsberger Handschrift igni et aqua.

in der zusammengesetzten Form aber häufiger compluria bildet, vergl. Prisc. a. a. O., der Beispiele aus dem Terenz und Cicero anführt. Auch erwähnt der Gruterſche Index p. XC. der Form majoria statt majora, die aber auf keinen Fall nachzuahmen ist.

Anm. 10. Dieselbe Schwierigkeit und Ungewißheit, welche beim Abl. Sing. in Hinsicht der Endungen e und i herrschte, war auch in Hinsicht der Endungen des Genit. Plur. um und ium vorhanden. Jene ist die gewöhnlichere, dieser die seltenere. Priscians Vorschrift darüber p. 770—773 ist folgende:

a) ium haben immer, 1. diejenigen, die im Abl. entweder i allein oder e und i zusammen haben. Immer ausgenommen sind hiervon theils die Comparative (nur plurium sagt man) theils einige andere vetus, vigil, memor, supplex, artifex. (Aber genaue Beobachtung lehrt, daß noch mehrere Adjectiva einer Endung ausgenommen werden müssen. Vergl. Broed. p. 17. Schell. p. 91.) Als einzelne bei Schriftstellern bemerkenswerthe Ausnahmen gegen den gewöhnlichen Sprachgebrauch erwähnt er: marum statt marium aus dem Nävius, coelestum, parentum aus dem Virgil, sapientum, merentum, sontum aus dem Statius. Hiervon ist allerdings marum, coelestum (das auch Lucrez hat 6, 1272) sontum als Einzelnheit zu bemerken, aber die andern Beispiele sind nicht so gut gewählt, denn von den Participien auf ns haben viele Schriftsteller den Genit. Plur. sowohl auf um als ium geendet. Beispiele davon aus dem einzigen Lucrez sind die Genitive amantum, animantum, canentum, carentum, parentum, salientum. 1, 4. 16. 592. 2, 605. 4, 39. 589. 1193. 5, 960. 1384. Auch ist dies der Fall in Adjectivis Compositis, deren letzter Theil ein reines Participium ist, z. E. pennipotentum. Lucret. 2, 877. 5, 787.

2. haben nach dem Prisc. immer ium im Gen. Plur. alle nomina, deren Nominative sich auf 2 Consonanten enden, wenn auch der Abl. Sing. ein e hat; ausgenommen sind die auf ms und ps immer, nur die auf ceps, cipitis haben stets cipitium. Diese Regel kennen die neuern Grammatiker nicht, so richtig sie ist.

Dagegen haben sie eine andere, daß die einsylbigen Wörter im Gen. Plur. ium hätten, wovon es aber sehr viele Ausnahmen giebt, vergl. Broed. p. 17. Schell. p. 92. *).

3. haben nach dem Prisc. immer ium die Wörter auf es und is, die im Nomin. und Gen. gleich viel Sylben haben. Immer nimmt er aus juvenis, canis, panis und vates, wovon er ein Beispiel aus dem Virgil anführt. Als seltne und bemerkenswerthe Ausnahme gedenkt er sedum aus dem Cicero, und mensum aus dem Ovid.

4. haben nach ihm immer ium alle die nur im Plural vorkommen vires, penates, quinquatres, tres. Er führt keine Ausnahmen an, doch vergl. man Scheller p. 92.

b) um und ium zusammen haben immer die Substantiva auf as und atis, z. E. aestas u. s. w.

c) Bemerkenswerth ist noch boum statt bovum oder bovium, die nie vorkommen.

Vergl. auch Donat. p. 1750. 1751. der aber bei weitem so genau nicht ist.

Anm. 11. Der Dat. und Abl. Plur. in dieser Declination hat durchgängig ibus. Doch können wir uns der Vermuthung nicht erwehren, daß auch er eine Nebenform auf is wenigstens in der Sprache des gemeinen Lebens hatte. Dafür sprechen matris statt matribus, Grut. p. 90. 1, 2, 3, 5., lugubris und forensis 715, 10., und ferner die bei den Pronominibus vorkommenden Formen quis und aliquis, für quibus und aliquibus. — Zu merken sind noch bobus für bovibus, und subus für suibus.

Anm. 12. Der Accus. Plur. hat jetzt gewöhnlich in den Ausgaben es in allen Wörtern. Doch erkannten die Römer einen doppelten Accus. auf es und is, dessen Bestimmung aber ebenfalls sehr schwankend ist. Priscians Vorschrift p. 774 — 777 ist folgende: Wör-

---

*) So führt Schneider von fraus die Genitive fraudum und fraudium mit hinreichenden Auctoritäten an. Beim Lactant. institut. 1, 10, 7. steht bis jetzt ohne Variante fraudum. Die Königsberger Handschrift hat fraudium.

ter, die im Gen. Plur. um haben, haben alle es; die aber dort ium haben, haben meistens is, namentlich in den Wörtern, die im Nominat. und Genit. Sing. gleich viel Sylben haben, z. E. omnis im Sallust und Terenz, pinguis, dulcis, navis, alles drei im Virgil. Ferner die nur im Plural vorkommenden, manis und tris. Virg. Ferner die auf er, ris. acris. salubris. imbris. celeris. Virg. Decembris. Horat. Auch die Wörter auf ns und rs. parentis. Terent. fontis. partis. ingentis. bidentis. Virg. Die übrigen die im Genit. Plur. ium haben, namentlich die auf as und x haben im Acc. Plur. gewöhnlich es, und selten ist tenacis Virg. plures hat im Acc. beides, wie aus Virgil, Terenz, Horaz und Cicero bewiesen wird; von lis, litis kommt der Acc. Plur. auf is im Cicero vor. — So weit Priscian, vergl. auch Donat. p. 1750, der den Wörtern die im Acc. Sing. im haben, diesen Acc. Plur. auf is zuschreibt. Consent. p. 2040. Die Sache verdient noch nähere Untersuchung, denn einzelne Neuere sind zu weit gegangen, und haben alle Accusative bei Wörtern, die im Genit. Plur. ium haben, auf is geendet. — In der ältesten römischen Sprache war aber noch eine 3te Endung für diesen Accus. eis, die viel verbreiteter war als die auf is, wie man aus den sehr verdorbenen Stellen im Charis. p. 104 und 111 sieht, woraus man aber gar keine feste Bestimmung schöpfen kann. Doch finden wir oft so gedruckt z. E. in den Ausgaben des Lucrez.

Anm. 13. Quantität der Endsylben. Kurz ist is im Genit. Sing. e, ibus, a, und ium. Lang ist i, es, und is im Accus. Plur.

§. 7.

Vierte Declination.

I. Endungen.

Singular.		Plural.	
N.	us	N.	us ua
G.	us u	G.	uum uum

Singular.		Plural.	
D. ui	u	D. ibus (ubus)	ibus (ubus)
A. um	u	A. us	ua
Abl. u	u	Abl. ibus (ubus)	ibus (ubus)

II. Anmerkungen.

Anm. 1. Die Neutra sind im Singular indeclinabilia; denn falsch ist die Meinung einiger, als ob Nom. Acc. und Voc. ein kurzes u hätten, die übrigen ein langes u, und so eine Art von Flexion auch dem Sing. zugesprochen werden müsse, vergl. Prisc. p. 777.

Anm. 2. Der Genit. Singul. hatte in der ältern Sprache uis statt us. So anuis im Terenz. Vergl. Prisc. p. 778.

Anm. 3. Für den Dat. und Abl. Sing. gab es hier zwei Endungen, eine längere üi und eine kürzere u. Die längere ward dem Dativ, die kürzere dem Ablat. Doch sind sie nicht so geschieden, daß nicht auch die kürzere zuweilen der Dativ angenommen hätte; Prisc. p. 778 führt davon Beispiele aus dem Virgil an: andere sind anu, Lucil. fragm. 135 ex inc. satir. libro p. 181. tactu Plaut. Asin. 2, 2, 50. usu. Lucret. 3, 984. visu. Lucret. 5, 102. Vergl. auch Burm. zum Properz p. 119 und Anm. 7.

Anm. 4. Der Genit. Plur. ward zuweilen, aber selten, in um contrahirt, wovon Prisc. p. 779 ein Beispiel aus dem Virgil anführt.

Anm. 5. Der Dativ und Abl. Plur. hatte in den meisten Wörtern ibus seltner ubus, dieses, wie man sagt, immer in acus, arcus, artus, ficus, lacus, partus, quercus, specus, tribus, und wechselnd mit ibus in genu, portus, questus, veru. Doch sind noch nicht alle hiervon mit Beispielen belegt. Vergl. Prisc. p. 779. 780. Consentius p. 2037 versichert, daß einige Schriftsteller dies in allen Wörtern dieser Declin. gethan und z. E. fluctubus statt fluctibus gesagt hätten, daß man es aber nur in denen thun müsse, wo man dadurch Zweideutigkeit vermeiden würde, so in artubus nicht artibus, was von ars käme. Dann würden nur noch arcus und partus diesen Dativ und

Abl. haben, um sie von denselben Casus von arx und pars zu unterscheiden.

Anm. 6. Quantität der Endsylben. Lang sind us als Genit. Sing. und im Plural und u. Kurz sind us im Singular, und die erste Sylbe von uum und ubus; ui ist ein Jambus.

Anm. 7. Diese Declination ist eigentlich eine rein contrahirte Form der 3ten Declination, wie folgende Tabelle beweist.

Singular.			Plural.		
N.	us		N.	ues	contr. us
G.	uïs	contr. us	G.	uum	— um
D.	uï	— u	D.	uïbus	— ubus und ibus
Acc.	uem	— um	Acc.	ues	— us
Abl.	ue	— u	Abl.	uibus	— ubus und ibus

In der gewöhnlichen Sprache schwankt diese Declination zwischen der contrahirten und uncontrahirten Form. Uncontrahirt kommen gewöhnlich vor nur der Dat. Sing. und Genit. Plur. Aber daß auch diese Endungen contrahirt wurden, zeigten Anm. 3 und 4. Die übrigen Casus kommen gewöhnlich in der contrahirten Form vor, aber daß auch sie ursprünglich uncontrahirt waren, zeigt anuis. Anmerk. 2., vergl. auch Scheller p. 94. 95. Ganz ähnlich ist sus, suis, welches die Contraction nur in einem Casus, dem Dat. und Abl. Plur. zuläßt, subus. Vergl. §. 6. Anm. 11.

§. 8.

Fünfte Declination.

I. Endungen.

Singular.		Plural.	
N.	es	N.	es
G.	eï	G.	erum
D.	eï	D.	ebus
A.	em	A.	es
Abl.	e	Abl.	ebus

II. Anmerkungen.

Anm. 1. Der Dativ Sing. der gewöhnlich die längere Form eï hat, während dem Abl. die kürzere e blieb, nimmt auch hier diese kürzere Form auf e nicht selten an, z. E. facie, Lucil. fragm. 137. ex inc. sat. 1. p. 181. fragm. 3. lib. 7. p. 199. Aber auch dem Genitiv Sing., der mit dem Dativ gleiche Endung eï hat, ist diese kürzere Endung e nicht fremd, vergl. Prisc. p. 780. 781. Scheller p. 96. Die Ursache wird aus dem folgenden §. erhellen.

Anm. 2. Der Genit. und Dat. Plur. kommt außer von dies und res nicht leicht vor. Cicero in den topic. c. 7. (eine Stelle, die auch Priscian p. 782 anführt,) tadelt sogar die Formation specierum, speciebus. Doch führt Priscian aus dem Cato facierum an.

Anm. 3. Quantität der Endsylben: das e in dieser Declination ist in allen Casus lang, ausgenommen im Genit. und Dat. Sing.; wenn ein Consonant vorhergeht, also aciēi, fidēi.

§. 9.

Identität aller 5 Declinationen.

Ursprünglich gab es in der lateinischen wie in der griechischen Sprache nur eine Form der Declination, die aber durch Contraction oder Syncope oder sonst sich verschieden modificirte, je nachdem der Stamm vor der Casusendung sich auf einen Vocal oder Consonanten endete. Diese ursprüngliche Form war folgende:

Singular.	Plural.
N. — —	N. es oder i
G. is oder i	G. um
D. i und e	D. ibus oder is
A. em	A. es
V. — —	V. es oder i
Abl. e und i	Abl. ibus oder is

Diese Casusendungen wurden an den unveränderten Stamm angehängt, consul, consulis u. s. w., nur daß nicht immer der Nominativ den unveränderten Stamm anzeigte; vergl. §. 6. Anm. 1. — Wo hier in der Tabelle oder steht, da gab es zwei verschiedene Endungen, wo und steht, da war es eine und dieselbe Endung, nur von verschiedener Quantität, und dies ist vom Dat. und Abl. Sing. namentlich §. 1. Anm. 2. und §. 6. Anm. 4. bewiesen.

Der Stamm endigte sich entweder auf einen Consonanten oder auf einen Vocal. Ging er auf einen Consonanten aus, so wurde mit der Declination gar keine Veränderung weiter vorgenommen, und die oben angeführten Grundendungen unmittelbar an den Stamm gehängt, und dies ist die 3te Declination, die Urdeclination, aus der alle übrigen entstanden sind. Sie nimmt gewöhnlich von den in doppelter Zahl angeführten Endungen nur die erste an; aber auch von der zweiten sind Beispiele angeführt worden §. 6. Anm. 2., a. Anm. 3. Anm. 11. Allein der Stamm konnte sich auf einen Vocal enden, a, e, i, o, u. Nun aber existirt, so viel ich weiß, in der ganzen lateinischen Sprache kein Nomen, dessen Stamm sich auf i endet, ausgenommen vis und glis, von denen nachher. Es bleiben also nur 4 Vocale a, e, o, u, zurück, woraus die übrigen 4 Declinationen entstanden sind. Diese auf einen Vocal im Stamm ausgehenden Wörter behielten entweder im Nominativ den Stamm unverändert bei, wie die auf a, oder sie hängten, wie die meisten Wörter der Urdeclination (§. 6. Anm. 1. im Anfange), an denselben ein s an, wie die übrigen. So entstanden die Endungen a, es, os, us. In den übrigen Casus wurde gewöhnlich entweder vom Stammvocal der darauf folgende Endungsvocal, oder vom Endungsvocal der vorhergehende Stammvocal verdrängt;

seltner blieben beide neben einander stehen. Wo es 2 Casusendungen gab, zog man bald diese, bald jene vor, doch so, daß sich noch Spuren von den andern nachweisen lassen. Den Typus der Urdeclination behielten die Wörter mit dem Stamm auf u, also die auf us nach der sogenannten 4ten Declination, am nächsten bei, die wir daher schon §. 7. Anm. 7. als contrahirt aus der 3ten Decl. angesehen haben. Für die übrigen würde folgendes nun der Grundtypus seyn.

Singular.

N.	a	es	os
G.	aïs oder aï	eïs oder eï	oïs oder oï
D.	aï	eï	oï
A.	aëm	eem	oëm
Abl.	aë	ee	oë

Plural.

N.	aës oder aï	ees oder eï	oës oder oï
G.	aum	eum	oum
D.	aïbus oder aïs	eïbus oder eïs	oïbus od. oïs
A.	aës	ees	oës
Abl.	aïbus oder aïs	eïbus oder eïs	oïbus od. oïs

Wir wollen sie der Kürze und Genauigkeit wegen die a-Declin., e-Declin., o-Declin. nennen, was sonst die 1ste, 5te und 2te Declin. lautet. — Wir werden jetzt die Casus einzeln durchgehen:

I. Singular.

a) Nominativ. Dieser Casus in der o-Declination hatte nur in ältester Sprache diese Endung. Filios in der 5ten Sprachprobe, compascuos Grut. p. 204. vivos 1056, 2. Die Verwandschaft des o und u, von der früher geredet ist, macht, daß diese Endung os bald in us überging, unter welcher wir sie in der 2ten Declin. kennen lernen. Diese Endung us ist also von der En-

dung us der 4ten Declin. eigentlich wesentlich verschieden, weil in der 4ten das u radical ist, in der 2ten aber das u aus o verwandelt ist. Für die Neutra dieser o-Declination wurde die analoge Endung om oder um gebildet, die sich sonst von os oder us in nichts unterscheidet, als natürlich im Nom. und Acc. und Voc. Plur. Von der Endung om sind Beispiele in der 4ten Probe.

b) Genitiv. In der a-Declination wurden beide Endungen aïs und aï beibehalten; die Endung aï war die gewöhnlichere, und ging mit der Zeit in ae über, vergl. §. 4. Anm. 3. Die seltnere Endung ais ging später theils in aes, theils mit Ausstoßung des Endungvocals in as über, vergl. §. 4. Anm. 4. — In der e-Declination sind aber von der Endung eïs keine Spuren vorhanden; nur die andere Endung eï ist die gewöhnliche, woraus mit Weglassung des Endvocals zuweilen das bloße e entstand, vergl. §. 8. Anm. 1. — Eben so sind bei der o-Declination die Spuren der Endung oïs verloschen, und nur oï blieb herrschende Endung, welche aber den Stammvocal o vor dem Endungsvocal i ausstieß.

c) Dativ. In der a-Declination war aï die ursprüngliche lange noch fortdauernde Endung, die später wie im Genitiv in ae überging, vergl. §. 4. Anm. 5. — In der e-Declination blieb das ursprüngliche eï immer im Gebrauch, nur daß zuweilen vom Stammvocal e der Endvocal i, wie beim Genitiv, verschlungen wurde, vergl. §. 8. Anm. 1. Und dieses letzte ist bei der o-Declinat. immer der Fall, daher dort der Dativ nur als o erschien, vergl. §. 5. Anm. 6.

d) Accusativ. Hier ist allen 3 Declinationen dies gemeinschaftlich, daß sie den Endungsvocal e vom vorhergehenden Stammvocal a, e, o, verschlingen lassen, woraus die Endungen am, em, om entstanden, welche

letzte nachher in um überging. — Allein etwas ist noch in den Anmerkungen zu den einzelnen Declinationen überschlagen worden, weil es sonst bei jeder hätte wiederholt werden müssen, was wir hier jetzt zusammengedrängt nachholen wollen: nehmlich in der ältesten Sprache wurde in allen 5 Declinationen der Endconsonant m im Accus. oft weggelassen *). So Taurasia, Cisauna, Samnio, Lucanaa in der 3ten Sprachprobe oino, optumo, viro Scipione, Corsica, Aleria, urbe, aide, in der 5ten Sprachprobe. Vergl. auch den Grut. Index. p. XC. Unter den hier angeführten Beispielen sind viele die o statt u d. h. statt um haben, noch ein neuer Beweis, daß wir die 2te Declination mit Recht zur o-Declinat. gemacht haben.

e) Ablativ. In allen 3 Declinationen wird der Endvocal e von dem Stammvocal verschlungen, und so entstanden die bekannten Endungen a, e, o.

II. Plural.

a) Im Nominativ ist das eigene, daß keine Spuren sich finden, daß je irgend eine Declination beide angeführten Endungen zusammen gehabt hätte, sondern die a- und o-Declination kennen nur die Endung i, die e-Declination nebst der Urdeclination und der contrahirten u-Declination aber nur die Endung es. Was nun das Specielle anbetrifft, so hat die a-Declination ihr ursprüngliches ai in ae verwandelt, vergl. §. 4. Anmerk. 7. Plank zu Ennius Med. p. 76. In der e-Declination wird das eine von den beiden zusammenstoßenden e herausgeworfen. In der o-Declination schwindet gewöhnlich der Stammvocal o vor dem Endungsvo-

*) Man denke hierbei an das in den frühern §. vorgetragene, daß die Endungen am, em, im, om, um, auch vor einem Vocal hiatus machen.

cal i; doch auch umgekehrt in duo und ambo. Die alte Schreibart des Nominat. Plur. auf ei (vergl. §. 5. Anm. 8.) ist kein Beweis, daß hier die ältere Sprache noch e eingeschaltet habe, sondern es ist nur unvollkommen die Aussprache des gedehnten Vokals damit angezeigt. Vergl. Plank a. a. O. p. 77. und was früher in dem Abschnitt von der Verwechselung der Vocale gesagt ist.

b. Der Genitiv Plur. bleibt in allen 3 Declinationen unverändert, nur wurde, weil der Römer das Zusammenstoßen dieser Vocale nicht liebte, ein r eingeschaltet. Denn Hermann in seinen observationibus de graecae linguae dialectis Lips. 1807, p. 5. scheint mir zu irren, wenn er glaubt, daß dieses r ein Zeichen des griechischen Digamma's wäre, und daß die Griechen in ihrer ursprünglichen Endung des Genit. Plur. der ersten Declination *αων* ein Digamma also *αϜων* gehabt hätten, woraus arum entstanden wäre. Denn dieses r finden wir in mehrern lateinischen Wörtern in der Mitte, um den hiatus zu vermeiden, wovon sogleich im folgenden die Rede sein soll. — Wenn aber das r nicht eingeschaltet ward, so wurden in der a- und o-Declination auch diese beiden Stammvocale vor der Endung ausgestoßen, vergl. §. 4. Anm. 8., §. 5. Anm. 9. und den ähnlichen Fall in der u-Declination §. 7. Anm. 3.

c) Im Dativ und Ablativ Plur. zog die a-Declination die Endung is vor, vor welcher das Stamm-a ausgestoßen wurde; aber die Endung ibus war ihr nicht fremd, selbst nicht einmal so ganz selten, so daß das i in der Endung nach dem a wegfiel, vergl. §. 4. Anm. 9. In der e-Declination ist die einzige Endung ibus nachgewiesen, deren Anfangsvocal hinter dem e, wie bei der a-Declination, wegfiel. — In der o-Declination ist auch, wie bei der a-Declination, mit Ausstoßung des

Stammvocals o die Endung is gewöhnlicher; doch existirt auch die Endung ibus, wobei in einigen Fällen das o des Stammes, in andern das i der Endung ausgestoßen wurde, wodurch dieser Dativ bald obus bald ibus hatte, vergl. §. 5. Anm. 10.

d) Im Accus. Plur. wird in allen 3 Declinationen hinter dem Stammvocal a, e, o der Endungsvocal e weggeworfen: daher die Endungen as, es, os.

So ist also die Identität aller 5 Declinationen bewiesen worden, und bewiesen, daß die 3te Declination, als die Urdeclination, diejenige ist, deren Stamm auf einen Consonanten ausgeht, während der Stamm der übrigen Declinationen auf einem Vokal sich endet. Und diese Behauptung ist im ganzen richtig, weil es kein Wort in der 3ten Declination gibt (nur die Endung us, uis ausgenommen, vergl. §. 6. Anm. 1. μ.) dessen anscheinender Stamm nicht auf einen Consonanten ausgeht. Allein hier muß etwas weiter zurückgegangen werden: Wir haben oben §. 6. Anm. 1. gesehen, daß in der 3ten, d. h. in der Urdeclination, in vielen Wörtern der Stamm auf ein r ausging, und im Nominativ dieses r in s verwandelt wurde: So floris, Stamm flor, Nominat. flos. Allein vergleichen wir genus, generis mit γένος, γένεος; ulcus, ulceris mit ἕλκος ἕλκεος; frigus, frigoris mit ῥῖγος, ῥίγεος: mus, muris mit μῦς, μυὸς; pus, puris mit πύος, πόες; tus, turis mit θύος, θύες, so finden wir, daß der Stamm aller dieser Wörter, der sich meist unverändert in der griechischen Sprache erhalten hat, auf einen Vocal ausgeht; das r, was die lateinische Sprache mehr hat, ist also nur eingeschaltet, um das Zusammenstoßen der Vocale zu vermeiden, und die hier angeführten Beispiele geben uns das Recht, dasselbe auch von allen den andern Wörtern zu behaupten, die bei der Endung s im Nominat., ris im Genit. haben, als mas,

flos, corpus, Ceres, mos, ros u. s. w. Hieraus erhellt also, daß dieses r nur anscheinend zum Stamme gehörte, und daß bei allen diesen Wörtern der Stamm sich auf einen Vocal endete. So würde also in folgenden 2 Puncten die allgemeine Regel richtiger gefaßt seyn. 1. Alle Wörter, deren Stamm auf einen Consonanten ursprünglich ausgeht, gehen nach der 3ten oder Urdeclination. 2. Die Wörter aber, deren Stamm ursprünglich auf einen Vocal ausgeht, hingen die Grundendungen entweder an den Stammvocal unmittelbar an, und so entstanden die 4 andern Declinationen durch die oben angezeigten Veränderungen, oder sie schalteten noch zwischen Stamm und Endung, um das Zusammenstoßen der Vocale zu vermeiden, ein r ein, und gingen dann auch nach der Urdeclination. Und so kann also auch in der 3ten Declination der ursprüngliche Stamm auf jeden der 5 Vocale ausgehen, z. E. mas, maris, Stamm ma; Ceres, Cereris, Stamm Cere; glis, gliris, Stamm gli; flos, floris, Stamm flo; mus, muris, Stamm mu. — Einen sehr auffallenden Beweis für unsere Behauptung giebt das Wort vis, Genit. auch vis. Da würde nach §. 6. Anm. 1. *v.*, da Nominat. und Genit. gleich lauten, der Stamm der bloße Consonant **v**, seyn, was ganz abgeschmackt wäre; der Stamm war vi; diesem das s angehängt, so kommt der Nominat. vis. Dieses Wort nahm nun die doppelte Declination, sowohl mit als ohne eingeschaltetes r, an. Im ersten Falle wurde es so declinirt: Sing. Nom. vis. Gen. viis cont. vis. Dat. vii cont. vi. Acc. viem cont. vim. Abl. vie cont. vi. Plural. Nom. vies cont. vis. Gen. vium. Dat. und Abl. viibus cont. vibus. Acc. vias cont. vis. Von den hier angeführten Casus sind bekanntlich im ge-

wöhnlichen Gebrauch Sing. Nom. vis. Acc. vim. Abl. vi. Aber in den Schriftstellern finden wir auch Sing. Genit. vis, beim Verfasser des Dialog. de caus. corr. eloqu. c. 26. Dat. vi. Hirt. de bello Afric. c. 69. Plur. Nom. Acc. vis. Lucret. 2, 586. 3, 265. Diese und noch andere Beispiele dieser Casus aus den alten Juristen, und Sallust führt Lundblad an, in seiner Diss. descriptionem lexicographi latini complexa. Londini Gothorum 1804. p. 24 — 26. Hätte die lateinische Sprache mehr Wörter gehabt, die auf ein i ausgegangen wären, so würden diese eine 6te Declination nothwendig gemacht haben, die i-Declination, die wie vis zeigt, ganz der 4ten, der u-Declination ähnlich gewesen wäre; wenn wo hier das u sich zeigt, zeigt sich in vis das i. — Die zweite Art, wie vis declinirt wurde, war diese, daß zwischen Stamm und Endung das r eingeschaltet wurde, also Gen. viris. Dat. viri. Acc. virem. Abl. vire. Plur. Nom. vires. Gen. virium. Dat. viribus. Acc. vires. Abl. viribus. Von dieser Formation sind im Gebrauch alle Casus des Plurals.

Anmerkungen.

Anm. 1. Noch größerer Ueberzeugung wegen mögen hier ein paar Beispiele stehen, welche dies eingeschaltete r in der lateinischen Sprache darthun. (Vergl. vorher II. b. vom Genit. Plur. auf arum, erum, orum). Nurus ist aus *νυος* statt nuus entstanden, ora aus *ὠά*. Kenner beider Sprachen brauche ich nur an aurora, corium, aura, aridus und andere zu erinnern, wo freilich die Form abweichender ist. Ferner das perfectum sevi, ich habe gesäet, kann, wie in der Lehre von der Conjugation gezeigt werden wird, nur von seo herkommen, allein durch dies eingeschaltete r heißt das Praesens sero *). Daß seo die ursprüng-

*) Hierdurch unterscheidet sich dies sero wesentlich von den andern sero, serui, sertum, serere, wo das r radical ist.

liche Form war, davon überzeugt uns das abgeleitete semen; denn, wäre das r radical, so könnte es in der abgeleiteten Form nicht fehlen, wie in germen. Auch in dem Verbum spero, dessen nächster Stamm spera ist, war der ursprüngliche Stamm spe oder spea, wie uns das Substantivum spes lehrt. Ferner wird uns bei der Lehre von der Conjugation einleuchten, daß alle Infinitive praesentis auf are, ere, ire nur ein eingeschaltetes r haben.

Anm. 2. Es könnte die Frage aufgeworfen werden, ob auch in solchen Wörtern, wie honor, honoris, arbor arboris, das r vielleicht nur eingeschaltet wäre, da eine andere Form des Nominativs arbos und honos ist (vergl. §. 6. Anm. 1. *i.*), und honos sich zu honoris, ganz wie flos zu floris verhält. Ich glaube auch in diesen Wörtern das r für eingeschaltet erklären zu können. Denn so wie von onus, Genit. oneris, wo nach dem vorigen das r nur eingeschaltet ist, onustus herkommt, worin sich auch keine Spur vom r befindet, so von honor, honestus, von arbor, arbustum, wo auch das r sich nicht blicken läßt. So sagte man für odor auch odos (Prisc. p. 557.) beides vom griechischen ὄδω, worin auch kein r ist. *). Demnach würde, wenn in der 3ten oder Urdeclination der Stamm sich auf einen Vocal endet, stets an den Stamm ein r angehängt werden, welches r gewöhnlich im Nominativ in s überginge (immer, wenn der Stammvocal vorher

---

wie im griechischen ἐρῶ, woraus es entstand, was auch nur aus ἔρω verlängert ist, daher εἴρομαι und ähnliches. Das vorgesetzte s braucht keiner Beweise. Man denke an sex, septem, sequor, se, sub, super, sedes, semis, serpo, servo, si, silva, socer, sol, sulcus, u. s. w.

*) Hiegegen muß man nicht Wörter, wie arboretum, honorificus, odorari anführen, wo das r doch erscheine; dieß sind nämlich lauter Wörter, die vom Stamme abgeleitet sind, nachdem in den Stamm schon das r eingeschaltet war. So kömmt auch floridus von flos her, nachdem zu dem Stamm flo schon, um das Zusammenstoßen der Vocale zu vermeide, ein r zugesetzt war; denn, wäre das r radical, so könnte man nicht flosculus sagen, sondern floroulus, wie corculum, passerculus, die ein radicales r haben.

auch verwandelt wird (wie in genus, corpus), zuweilen aber auch im Nominat. unverändert bleibt, und dann mit s abwechsele.

§. 10.

Identität der lateinischen und griechischen Declination.

Daß die 3 verschiedenen Declinationen im Griechischen auch ursprünglich identisch waren, ist in neuern Zeiten eingesehen worden von Buttmann in einer Note zu §. 51. Anm. 6. der neuern Ausgabe seiner Grammatik, obgleich er es nicht ausgeführt hat. Die Ausführung davon gehört nicht hierher; nur merke man sich, daß die erste griechische Declination die a–Declination, die 2te die o–Declination ist; daher auch diese beiden Declinationen denselben im Lateinischen entsprechen. Aber daß in beiden Sprachen die Urdeclination dieselbe war, erhellt aus folgendem Schema der griechischen Urdeclination, welches hier aber nicht weiter bewiesen werden kann.

Singular.	Plural.
N. — —	N. ες oder ι
G. ος oder ο	G. ων
D. ι	D. εσσι oder ισι oder ις
A. α oder ν	A. ας

Vergleichen wir dieses mit der lateinischen Declination, so finden wir ganz übereinstimmend Dat. Sing. und Nom. Plur. Eine Vocolveränderung nur im Gen. Sing. und Acc. Plur.; Verwandlung von ν in m im Acc. Sing. und Gen. Plur.; im letztern Casus noch mit Vocal-Veränderung verbunden. Die andere Endung des griech. Acc. Sing. α entspricht der lateinischen ohne angehängtes m., wovon im vorigen §. die Rede war. Was den Dat. Plur. anbetrifft, so entspricht seine eine Endung ις ganz der gleichlautenden lateinischen, und kommt mit ihr auch darin überein, daß sie vorzüglich in der 1sten und 2ten Declination gebraucht wird; dieses ις ist im Griechischen

wie die Dialecte lehren, aus ισι entstanden; also ist dieses auch dieselbe Endung; die einzige Abweichung findet sich also in der dritten Endung des Dativs σσι und ibus, welche in beiden Sprachen der Urdeclination zukommt; eine Abweichung, deren historischer Grund sich nicht nachweisen läßt!

Anmerk. Anerkannt und durchgeführt ist die Identität der 3 griechischen Declinationen auch in einer Dissertation von Norberg: Etymologia linguae Graecae de nomine. Londini Goth. 1805. p. 8—10; aber auf eine nicht genügende Weise, zumal da das Griechische dort aus dem Orientalischen abgeleitet wird, und da die Casusendungen für postponirte und sehr veränderte Präpositionen angesehen werden; wodurch die griechische Sprache aus einer edlern Flexionssprache zu einer weniger edlen Suffixen-Sprache erniedrigt wird *).

§. 11.

Anomalien der Declination.

Metaplasmus. Heteroclisis †).

Die Anomalien in der lateinischen Declination sind theils

I. nur zufällige Abweichungen von der gewöhnlichen Form.

II. Theils existirten bei einem und demselben Nominativ mehre verschiedene Formationsarten, die aber von diesem einen Nominativ abgeleitet werden können. (Heteroclisis).

III. Theils existirten bei einem Worte 2 oder mehre Formationsarten, die alle einen verschiedenen Nomi-

---

*) Wem dies letztre nicht ganz deutlich sein sollte, den verweisen wir auf Fried. Schlegel, über die Sprache und Weisheit der Indier. Heidelb. 1808. S. 45 — 56.

†) Der Kürze wegen ist hier der §. von den Adjectiven ausgelassen.

nativ voraussetzen, von denen aber nur einer im wirklichen Gebrauch ist, wo man also bei den übrigen Formationsarten, die nicht von diesem Nominativ abgeleitet werden können, einen veralteten Nominativ voraussetzen muß. (Metaplasmus).

IV. Endlich rechnet man noch zur anomalischen Declination, wenn neben der gewöhnlichen Formationsart noch eine 2te seltnere existirt, beide vollständig, oder wenigstens doch zum Theil. Dies letzte ist eigentlich nicht Anomalie.

Beispiele.

Zu I. Lac. cor. caro. bos. nix. Vergl. §. 6. Anmerk. 1. 0.

Zu II. Besonders gehören hier viele Wörter auf us her, die nach der 2ten und 4ten Declination zu gleicher Zeit gehen, obgleich die gewöhnliche und gebildete Sprache sie lieber nach einer zu bilden pflegte. Vorzüglich oft kommt es vor, daß Wörter, die sonst nach der 4ten gehen, ihren Genit. Sing. zumal in der ältern Sprache nach der 2ten bilden, vergl. Schell. p. 95. So senati. Grut. p. 204. Plaut. Epidic. 2, 2, 5. und häufig in Sallust. Gemiti. Plaut. Aulul. 4, 9, 11. tumulti. Plaut. Casin. 3, 5, 22. Poen. 1, 1, 79. Victi. Plaut. Capt. 4, 2, 75. Von diesen möchten wohl selten andere Casus nach der 2ten Declination formirt sich finden. Bei einigen Wörtern geht aber die Heteroclisis durch alle Casus durch; so besonders in ficus, laurus, pinus; auch im Plural fastus (vergl. Prisc. p. 711. die Ausleger zu Horaz. Od. 3, 17, 4). Nicht nachzuahmen ist lectus nach der 4ten Declination gebildet Plaut. Amphitr. 1, 3, 15. Zu merken ist auch domus, welches nach beiden Declinationen geht, und nur die Formen domi, dome, domis nach der 2ten und domu nach der 4ten nicht annimmt in der gebildeten Sprache *). Doch domi Plaut. Trin. 4, 3,

*) Nach dem bekannten Verse tolle me mi mu mis, si declinare domus vis.

20. Terent. Eun. 4, 7, 45. domu. Plaut. Mil. glor. 2, 1, 48. — Wenn man auch Wörter als Neutra nach der 2ten und 4ten Declination zugleich gebildet findet, so gehören sie eigentlich zum Metaplasmus, da sie einen doppelten Nominativ auf um und u voraussetzen (vergl. nachher gelu). — Daß dies ganze eigentlich ein Uebergang aus der o-Declination in die u-Declination ist, und umgekehrt, erhellt aus dem vorigen §.

Basis, basidis und basis. Thetis, Thetidis und Thetis und ähnliche, vergl. §. 6. Anm. 2. m.

Wörter auf ma, matis und ma, mae, vergl. §. 6. Anm. 2. a.

Pecus, Gen. pecoris und pecudis. Die beiden Formen waren ursprünglich einerlei, wenn auch gewöhnlich jenes collectivisch steht, und dieses vom einzelnen Vieh gebraucht wird. Noch eine 3te Form gab es nach der 4ten, davon der Dativ pecui Lucil. fragm. 30 ex inc. sat. libr. p. 176. Von einer 4ten Form noch wird gleich später die Rede sein.

December, Decembris, schlecht Decembri nach der 2ten. Grut. 566, 2. 796, 6.

Daß solche Wörter, wie tendo, tendonis und tendinis, hier eigentlich nicht her gehören, ist §. 6. Anm. 1. ξ. am Ende schon gezeigt worden.

Zu III. und IV. Wir nehmen diese beiden Fälle hier zusammen, da der Metaplasmus eigentlich aus Nro. IV. entstanden ist, indem von der früher doppelt existirenden Form des Nomin. die eine verloren gegangen ist; wenn diese uns nun noch in der ältern Sprache aufbehalten ist, so ist der Metaplasmus gerade zu Nro. IV. geworden.

Am häufigsten ist hier wohl die doppelte Form eines Wortes nach der 2ten Declination als Mascul. und Neutrum, wo also ein doppelter Nominativ vorausgesetzt werden muß auf us und um. Der Metaplasmus kann sich hier nur in wenigen Casus zeigen. So locus Plur. loci und loca, dies letzte offenbar von einem alten locum, was auch bei Grut. p. 129, 14. vorkommt, so coelum Plur. coeli vom alten coelus, was Charis. p. 55. aus dem Ennius anführt. Tartarus, Tartara, vergl. Rhemn. Palaem. p. 1370. sibilus,

sibili und sibila; jocus, joci und joca; carbasus, carbasa. Von den meisten dieser Wörter vergl. auch Consent. p. 2026; carbasos hat Ammian. Marc. 14, 8. callum und callus, vergl. Charis. p. 55. Die ungebildete Sprache that dies noch in vielen Wörtern, worin es die gewöhnliche nicht that. Munimentus (monumentum) Grut. 777, 6. 1133, 3. collus. Lucil. fragm. 18. lib. 7. p. 200. Plaut. Capt. 4, 3, 2. cubitum. Lucil. fragm. 2. lib. 16. p. 213. aevus. Plaut. Poen. 5, 4, 14. Lucret. 3, 604. dorsus, Plaut. Mil. 2, 4, 44. gladium. Gronov. zu Plaut. Casin. 5, 2, 28. fatus. Grut. 661, 6. 663, 5. cubiculus. Grut. 172, 8. uterum. Plaut. Aulul. 4, 7, 10. nasum. Plaut. Amphitr, 1, 1, 288 und häufiger *).

Sehr häufig ist auch der Fall, daß Wörter die Endungen a und es im Nominat. annehmen, und zugleich nach der 2ten und 5ten Declination gehen, z. B. materia und materies; notities Lucret. 5. 183. effigia. Lucret. 4, 46, 83. 109. Plaut. Rud. 2, 4, 7. Hier fließen die a- und e-Declinatien in einander über.

Balneum Neutr. 2. aber auch Genit. Plur. balnearum Grut. p. 181. 3. Consent. p. 2026, der auch cepum, Plur. cepae anführt. So ostrea Fem. 1. aber als Neutr. 2. Lucil. fragm. 3. lib. 13. p. 209. exequiae. Fem. 1. aber auch exequium Grut. 926. 2. exta, orum; aber auch extae, arum Grut. 121, 1. impendia als Femin. Grut. p. 1070, 6. Bekannt ist epulum, epulae, wovon dieses vom Nomin. epula herkommt, welchen Lucil. noch hat fragm. 10. lib. 14. p. 210.

---

*) Torus und torum. Vergl. Lactant. institut. 6, 23, 15. nec tantum alienis toris, *quae* attingere non licet., wobei Bünemann p. 831. keine Variante anführt, aber zwei Beispiele für das Neutrum, eins aus einer Inschrift, das zweite aus dem Varro beim Non. Marcellin. Gegen die Inschrift will ich nicht streiten, nach den schon früher von mir angeführten Beispielen anderer Wörter. Beim Varro scheint torum sehr gut als Accusativ gefaßt werden zu können, als abhängige Appposition von struebant; und beim Lactant. hat die Königsberger Handschrift *quos* statt *quae*.

Bei manchen Adjectiven auf is Neutr. e, gab es eine Nebenform auf us, a, um, z. E. inanimis und inanimus. Daher gracila Lucil. fragm. 4. lib. 8 p. 201.

Von pecus haben wir schon vorher eine 3te Nebenform nach der 4ten Declination bemerkt; aber es gab noch eine 4te als Neutr. nach der 4ten, pecu, pecua. Plaut. Merc. 3, 1, 11. Bacch. 5, 2, 20. Liv. hist. 35, 21. 36, 34. So auch artus gewöhnlich; aber auch artu, artua. Plaut. Menaechm. 5, 2, 102.

Die Adjectiva gnarus und ignarus haben in der alten Sprache eine Nebenform gnaruris und ignaruris, vergl. die Ausleger zu Plaut. Mostell. 1, 2, 17. Poen. prol. 47. Es ist hier wieder das eingeschaltete r. Der Stamm war gnaro, was nach der o-Declination d. h. nach der 2ten flectirt wurde; mit einer bekannten und schon mehr erwähnten Verwechselung ward gnaru daraus, wo, um es nach der 3ten Declination zu bilden, das r eingeschaltet, und nun die Casusendung is angenommen wurde.

Mansuetus gewöhnlich; aber auch mansues, Plaut. Asin. 1, 2, 19.

Jugerum, jugeri nach der 2ten; aber auch Genit. S. jugeris, Abl. S. jugere, Plur. jugeribus, (vom alten juger oder jugus). Vergl. Cledon. p. 1903. Charis. p. 108. Phoc. p. 1707. Prisc. p. 742, der auch den Gen. Plur. jugerum anführt, ihn aber für syncopirt aus jugerorum ansieht.

Tabes, tabis, aber auch Genit. tabi, Dat. tabo sehr häufig, von einem Nominat. tabum, den freilich Prisc. p. 744. verwirft, der aber doch vorkommt, z. E. Quintil. declam. 12, 9.

Pervicax, aber auch pervicus, was sehr abweichend ist. Plaut. fragm. p. 487. edit. Ern.

Vas, vasis, Plur. vasa, vasorum (Prisc. p. 744.), vom alten Nomin. vasum, der noch vorkommt, Plaut. Truc. 1, 1, 33. 34. Charis. p. 119. Cledon. p. 1902.

Ales, alitis, aber alituum Genit. Plur. nach der 4ten Lucret. 2, 927. 5, 799.

Famulus gewöhnlich, aber auch famul. Lucret. 3,

1048, zu welcher Stelle Creech die ähnlichen debil, facul und difficul anführt aus dem Ennius und Varro.

Celer gewöhnlich; aber celerus, Grut. p. 549, 6.

Gelu gewöhnlich; aber gelum, Lucret. 5, 206. 8, 155. Vergl. Prisc. p. 658., der auch gelus angibt.

Impetus nach der 4ten, aber von einer Form impes kommt Genit. impetis, Abl. impete, Lucret. 4, 418. 5, 506. 6, 326. u. s. w. Charis. p. 249. nennt dies falsch eine Antithesis, oder literae cum litera permutatio; so auch Diomed. p. 436, Prob. p. 1440, die hier ganz den Charisius abgeschrieben haben.

Sanguis, anceps, supellex, jecur, iter, Jupiter. Vergl. §. 6. Anm. 1. o.

Uebrigens ist zu merken, daß die alten Grammatiker unter Metaplasmus etwas ganz anders verstanden, als die neuern, nehmlich: metrica licentia vel necessitate immutata regula locutionis, vergl. Alcuin. p. 2086, der diese Definition aus ältern geschöpft hat, wie man aus den unter impetus angeführten Stellen sieht.

§. 12.

Vom Verbum.

Das lateinische Verbum kennt, wie die meisten Sprachen, ein Activum und Passivum. Tempora sind: Praesens, Imperfectum, Perfectum, Plusquamperfectum, Futurum und Futurum exactum. Die 5 ersten hat es mit den meisten übrigen Sprachen gemein; das 6te zeigt eine Verbindung der Zukunft mit der Vergangenheit an, indem etwas als vergangen in der Zukunft dargestellt wird. Wann das und das geschehen seyn wird — Futurum exactum — so wird das und das erfolgen — gewöhnliches Futurum. — Beides ist noch zukünftig, aber das erste ist, wann das zweite erfolgt, schon vergangen.

Modi sind: Indicativ, Conjunctiv, Imperativ und Infinitiv, wozu noch die Participien kommen. Den Indicativ und Conjunctiv haben

alle Tempora, nur das Futurum exactum im Activ und Passiv, und das gewöhnliche Futurum im Passiv haben keinen Conjunctiv. Den Imperativ hat nur das Präsens im Activ und Passiv. Infinitive sind nur im Präsens, Perfectum und Futurum sowohl im Activ als im Passiv. Participien kennt im Activ nur das Präsens und Futurum, im Passiv nur das Perfectum und Futurum. Außerdem gehören zum Verbum noch die Supina und Gerundia, eigentlich zwei Nominalformen, deren Form gleich mit gelehrt werden muß; ihre Bedeutung und ihren Gebrauch aber auseinanderzusetzen bleibt der Syntaxis überlassen.

§. 13.

Zahl der Conjugationen.

Jedes regelmäßige lateinische Verbum endigt sich in der ersten Person des Indicativs Präs. Activ. auf o. Doch ist die weitere Abwandlung verschieden, und deswegen sind die Verba unter 4 Conjugationen vertheilt. Den Character oder das Kennzeichen dieser 4 Conjugationen gibt der Infinitiv Praesentis Activi, der sich

in der ersten Conjug. auf āre,
in der zweiten Conjug. auf ēre,
in der dritten Conjug. auf ĕre,
und in der vierten auf īre

endigt. Uebrigens erstreckt sich diese Verschiedenheit der Conjugationen nicht auf alle Tempora, wie aus dem 16ten Paragraphe erhellen wird.

§. 14.

Ableitung der Tempora im Allgemeinen.

Um jedes Verbum conjugiren zu können, muß man vier Tempora desselben (Grundtempora) kennen, nehmlich:

1. die erste Person Praes. Indic. Act.
2. die erste Person Perfect. Indic. Act.
3. das Supinum.
4. den Infinitiv Praes. Act.

Von diesen vier Grundzeiten werden alle übrigen nach gewissen Regeln abgeleitet, und zwar leitet man

I. von der ersten Person Praes. Indic. Act.

ab: den Indicativ und Conjunctiv Präs. Activ. und Passiv.; den Indicativ Imperfect. Activ. und Passiv.: den Indicativ Futur. Activ. und Passiv.: das Participium Präs. Activ.: das Particip. Futur. Passiv. und die Gerundia.

II. Von der ersten Person Perfect. Indic. Act.

werden abgeleitet: das ganze Perfectum Activi: das Plusquamperfectum Activi: das Futurum exactum Activi.

III. Vom Supinum

stammen her: das Participium Futuri Activi, sammt dem Conjunctiv und Infinitiv desselben Tempus: das ganze Perfectum Passivi: das Plusquamperfectum Passivi: das Futurum exactum Passivi: der Infinitiv Futur. Pass.

IV. Vom Infinitiv Praes. Act.

endlich leitet man ab: den Conjunctiv des Imperfecti im Activ. und Passiv.: den Imperativ Activ. und Passiv. und den Infinitiv Präs. Passiv.

Anm. 1. Wenn bei einem Verbum ein oder mehre der Grundtempora fehlen, so kann es der Regel nach — nur sehr wenige Ausnahmen gibt es — keines der Tempora bilden, die in der Reihe des von diesem Grundtempus abzuleitenden oben aufgeführt worden sind. So eine Ausnahme ist, wenn das defective Perfect. memini von sich einige Personen des Imperativs

bildet, oder wenn morior, was kein Supinum hat, das Particip. Futur. moriturus macht.

Anm. 2. Ebenfalls ist der Fall sehr selten, daß man Tempora von einem andern Grundtempus ableitet, als wovon sie eigentlich abgeleitet werden sollten, obgleich das gehörige Grundtempus da ist. So bildet nascor sein Participium Futuri immer vom Präsens, nasciturus; so kommt von expergiscor statt des gewöhnlichen Participii Perfecti experrectus auch ein von der Stammform pergo abgeleitetes expergitus vor; theils schon bei den ältesten Schriftstellern, z. E. Lucil. fragm. 19. lib. 3. pag. 191. Bip. aus dem Diomedes und Priscian Lucret. 3, 942.; theils wieder bei den spätesten, z. E. Paulin. ad Cyther. p. 837, B. Fabric. So ignosciturus Pis. beim Prisc. 10, 8, p. 485.

§. 15.

Hülfsverbum sum: ich bin.

Die lateinische Conjugation nähert sich schon darin mehr den neuern Sprachen, als die griechische, daß sie nicht alle Theile ihres Verbums durch Flexion von innen heraus bildet, sondern eines Hülfsverbums bedürftig ist *). Denn alle die Tempora, welche im vorigen §. unter III. als vom Supinum abzuleiten aufgeführt worden sind, können nur durch Hülfe des Verbum sum, ich bin, gebildet werden, wovon einzelne Theile zu den verschiedenen Participen hinzugesetzt werden. Deswegen muß dies Verbum, was sonst seinen Platz unter den unregelmäßigen finden würde, hier vorausgeschickt werden.

---

*) Die griechische Conjugation kennt eigentlich kein Hülfsverbum. Daß es doch zuweilen theils gebraucht werden muß — wie im Perfecto Passivi — theils auch gebraucht wird, wo man es eigentlich nicht unumgänglich nöthig hätte, beruht auf andern Gründen.

			Indicativ.	Conjunctiv.
Praesens.	Sing.	1.	sum	sim
		2.	es	sis
		3.	est	sit.
	Plur.	1.	sumus	simus
		2.	estis	sitis
		3.	sunt	sint.
Imperfect.	Sing.	1.	eram	essem
		2.	eras	esses
		3.	erat	esset.
	Plur.	1.	eramus	essemus
		2.	eratis	essetis
		3.	erant	essent.
Perfect.	Sing.	1.	fui	fuerim
		2.	fuisti	fueris
		3.	fuit	fuerit.
	Plur.	1.	fuimus	fuerimus
		2.	fuistis	fueritis
		3.	fuerunt od. fuere.	fuerint.
Plusquamp.	Sing.	1.	fueram	fuissem
		2.	fueras	fuisses
		3.	fuerat	fuisset.
	Plur.	1.	fueramus	fuissemus
		2.	fueratis	fuissetis
		3.	fuerant	fuissent.
Futur.	Sing.	1.	ero	futurus, } sim
		2.	eris	futura, } sis
		3.	erit	futurum, } sit.
	Plur.	1.	erimus	futuri, } simus
		2.	eritis	futurae, } sitis
		3.	erunt	futura, } sint.

Indicativ.

Fut. exact. Sing. 1. fuero
2. fueris
3. fuerit.

Plur. 1. fuerimus
2. fueritis
3. fuerint.

Imperativ.

Praesens Singul. 2. es oder esto
3. esto.

Plur. 2. este oder estote
3. sunto.

Infinitiv.

Praes. esse.
Perfect. fuisse.
Futur. futurus, ra, rum) esse.

Particip.

Praes. fehlt.
Futur. futurus, ra, rum.

Anmerkungen.

Anm. 1. Daß dies Verbum nicht blos defectiv, sondern auch sehr anomal ist, lehrt der Augenschein. Zwei Hauptstämme sind unter einander gemischt, aber beide verleugnen ihren griechischen Ursprung nicht. Der eine ist ἔω, εἰμί. Dazu gehören nicht blos eram u. s. w., essem u. s. w., ero u. s. w., esse, es, est, estis, sondern auch sum, sumus, sunt, sunto, und sim, sis u. s. w. Denn die Vocalveränderung darf uns hier nicht irren: und das vorgesetzte s findet sich in vielen lateinischen Wörtern, wo es die Griechen nicht haben. Man vergl. früher die Note zu §. 9. Anm. 1. Coray zum Heliodor. p. 344., wo auch Beispiele gegeben werden, wie einige griechische Wörter bald mit dem Zischlaut, bald ohne denselben, im Anfange sich

zeigen. — Der zweite Stamm, von dem die übrigen Tempora dieses Hülfsverbum herkommen, ist fuo, (vergl. nachher Anm. 3.) verwandt mit dem griechischen φύω. Zu demselben Stamme durch die Bedeutung verbunden, und nur durch den Vocalwechsel geschieden, gehören fio (vergl. das Verzeichniß der irregulären Verba), foo (vergl. nachher Anm. 4.) und feo oder foeo (davon foecundus, foetus, foemina, foenus*). Diese Verwandtschaft konnte hier nur angedeutet werden. Schade, daß Voß, so viel ich weiß, die über die Stämme feo und geo erregte Hoffnung unerfüllt gelassen hat. Voß zu Virgil. Eclog. 1, 49. p. 34.

Anm. 2. Statt des gewöhnlichen Conjunctivs sim, sis u. s. w. gab es in der ältern Sprache eine gedehntere Form, von der sich folgende Personen erhalten haben: 1. P. Sing. siem. Plaut. Amphitr. prolog. 57. 130. 1, 1, 243. Plaut. Pers. 2, 2, 56. Lucil. fragm. 20. lib. 26. p. 220. edit. Bip. Terent. Andr. 3, 5, 13. Id. Eun. 1, 1, 21. 3, 5, 7. 18. Id. Adelph. 4, 5, 78. Id. Hecyr. 3, 5, 35. 4, 1, 32. Id. Phorm. 4, 3, 70. — 2. P. Sing. sies. Plaut. Pers. 2, 4, 16. Plaut. Epidic. 1, 1, 60. Plaut. Amphitr. suppos. p. 62. v. 34. edit. Lugd. Bat. 1645. Accius ap. Non. 8, 14. Terent. Andr. 2, 4, 5. 2, 5, 13. Id. Eun. 1, 2, 112. 2, 3, 15. 82. 5, 2, 46. Id. Heaut. 4, 6, 22. Id. Adelph. 4; 5, 50. 5, 3, 66. 5, 6, 2. Id. Hecyr. 3, 5, 43. Id. Phorm. 3, 2, 23. 29. 4, 3, 30. — 3. P. Sing. siet. Plaut. Amphitr. prolog. 58. 105. Plaut. Pers. 4, 6, 17. 18. Lucil. fragm. 6. lib. 14. p. 210. fragm. 2. lib. 27. p. 224. Gruter. inscript. p. 203. 204. 205. Naev. ap. Sos. Charis. lib. 2. p. 186. Putsch. Terent. Andr. 1, 4, 7. 2, 6, 23. 4, 1, 2. 5, 4, 16. Id. Eun. 2, 3, 59. 3, 1, 4. 3, 3, 23. 3, 5, 14. 4, 4, 18. 59. 5, 4, 48. 5, 5, 16. Id. Heaut. 1, 1, 13. 1, 2, 15. 36, 2, 1. 9. 2, 2, 8. 2, 3, 10. 3, 1, 6. 41. 44. 47. 76. 4, 1, 7. 4, 6, 1. 5, 3, 13. 16. Id. Adelph. 1, 2,

*) Wie τόκος, Zins, von τίκτω. Diese Verwandtschaft erkannten die Alten schon. Non. Marc. 1, 266. p. 513.

3. 2, 4, 20. 3, 1, 11. 3, 2, 56. 3, 3, 7. 44. 4, 4, 2. 10. 5, 9, 19. Id. Hecyr. 1, 2, 70. 118. 2, 2, 4. 3, 1, 50. 54. 3, 4, 11. 3, 5. 59. 4, 1, 52. 4, 4, 15. 5, 1, 10. 5, 4, 20. Id. Phorm. 2, 4, 6. 5, 3, 23. 5, 6, 47. — 3. P. plur. sient. Plaut. Amphitr. prolog. 10. Lucret. 2, 1078. Gruter. p. 203. 205. Terent. Eunuch. 2, 3, 23. 33. Id. Andr. 1, 5, 53. 2, 3, 16. Id. Hecyr. 3, 3, 28. Id. Phorm. 2, 1, 83. 5, 4, 3. Anthol. lat. 1, 59. — Es scheint, als wenn nur die einsylbigen Personen diese Dehnung gehabt hätten; wenigstens sind mir von siemus und sietis keine Beispiele bekannt.

Anm. 3. Zu dem Stamm fuo (vergl. Anm. 1.) gehört auch ein in der ältern Sprache häufig vorkommender regelmäßiger Conjunctiv; 1. P. Sing. fuam. Plaut. Bacchid. 1, 2, 48. Titinn. beim Non. 2. 230. — 2 P. Sing. fuas. Plaut. Capt. 2, 3, 71. 83. Plaut. Pers. 1, 1, 52. Liv. und Afran. beim Non. a. a. O. — 3. P. Sing. fuat. Plaut. Capt. 2, 2, 10. Plaut. Epid. 4, 2, 21. Lucret. 4, 641. 5, 584. Valer. Prob. p. 1484. Pacuv. und Enn. beim Non. a. a. O. Terent. Hecyr. 4, 3, 4. Anthol. lat. 4, 201, 52. — 3. P. Plur. fuant. Plaut. Epid. 5, 1, 13. Labeo beim Fulgent. de prisco Sermone 4, p. 801. — Für die erste und zweite Person Pluralis weiß ich auch hier kein Beispiel aufzuführen. Aber auch der spätern feierlichen Sprache der Epiker war dieser Conjunctiv nicht fremd, wie Virgil. Aen. 10, 108. Tros Rutulusve fuat beweist, was falsch von einigen, selbst von Heyne, durch fuerit statt sit erklärt worden ist. Und in den noch spätern und christlichen Dichtern zeigt sich diese Form wieder; z. E. Auson. Bias. v. 9. Mar. Victor. in der Genes. pag. 342. Und selbst in der Prose. Auson. epist. 16., doch in Worten, die aus der früher angeführten Stelle des Terenz entlehnt sind. Wenn Diomed. 1. p. 375. zu fuas und fuat als erste Person fuo hinzufügt, so hat er sich entweder zu kurz ausgedrückt, oder verschiedene Modos verwechselt.

Anm. 4. Zu dem in der Anm. 1. aufgeführten Stamme foo (der übrigens von fuo gar nicht wesentlich ver-

schieden ist, wie so oft ŏ und u in der lateinischen Sprache, besonders der ältern, wechseln) gehört noch ein auch in der blühendsten Periode der lateinischen Literatur sehr häufig vorkommender Infinitiv fore, mit dem davon abgeleiteten Conjunctiv Imperfecti forem, fores u. s. w. Beispiele braucht diese Form nicht; wir merken aber dabei noch an: 1) daß für die erste und zweite Person Pluralis noch keine Beispiele aufgestellt sind; 2) daß, während das Imperfectum forem meist für essem steht, der Infinitiv fore fast immer die Bedeutung des Infinitivs Futuri hat. (Vergl. Laur. Vall. Eleg. 1, 25.) Obgleich es unter ältern Grammatikern nicht an solchen gefehlt hat, welche fore geradezu durch esse erklärten, wie Alcuin. pag. 2118.; 3) daß die Kürze des ŏ in diesem Worte gegen die gewöhnliche Regel durch Vergleichung mit dare später im Verzeichniß der anomalen Verben berücksichtigt werden wird.

Anm. 5. Das Perfectum fui hieß ursprünglich fuvi, und so in allen davon abgeleiteten temporibus. Beispiele werden später davon vorkommen, §. 22. XVI. D. Anm. 32., wenn von der Bildung des Perfecti im Allgemeinen die Rede sein wird.

Anm. 6. Bei der in der ältesten römischen Sprache so häufigen Verwechselung von r und s war im Futurum statt ero, eris u. s. w., auch eso, esis u. s. w. im Gebrauch. So esit in den legg. XII. tab. ap. Macrob. Saturn. 1, 4. und in einem andern Fragmente daraus beim Festus s. v. nec. Doch entsteht hierbei die Frage, ob es nicht escit heißen müsse. Denn diese sonderbare Form des Futurums ist fast noch mehr beglaubigt. Vergl. Cic. de legg. 2, 24. Paul. Diacon. escit, erit. id obescet, oberit; wo man nicht nöthig hat, gerade obescit zu verbessern. Denn obescet ist eben so gut alte Endung der dritten Person, als fecet und anderes, wovon später die Rede sein wird. — Ferner superescit Ennius und Attius beim Festus s. h. v.

§. 16.

Ableitung der Tempora insbesondere nach den 4 regelmäßigen Conjugationen.

I. Die Verschiedenheit der 4 Conjugationen zeigt sich nur in den Temporibus, welche bei den früher angegebenen 4 Grundzeiten (vergl. §. 14.) vom Präsens und Infinitiv hergeleitet werden. Die vom Perfectum und Supinum aber abgeleiteten folgen alle einer und derselben Regel *).

II. Diese vier Grundtempora haben folgende Endungen nach den vier verschiedenen Conjugationen.

	1.	2.	3.	4.
a) 1. P. Praes. Indic. Act.	o	eo	o	io.
b) 1. P. Perf. Indic. Act.	allenthalben i.			
c) Supinum	allenthalben um.			
d) Infinit. Praes. Act.	āre	ēre	ĕre	īre.

III. Von diesen vier Grundzeiten geschieht nun die regelmäßige Ableitung der übrigen Tempora auf folgende Weise.

A. Von der ersten Person des Indicativ Praesentis Activi werden abgeleitet:

α) Der Conjunctiv Praes. Act.; indem verwandelt wird: 1) o in em; 2) eo in eam; 3) o in am;

---

*) Nach unsern gewöhnlichen Grammatiken lernt der Schüler erst alle 4 Conjugationen vollständig, ehe er zur Ableitung der Tempora kömmt. Er muß daher alles, was vom Perfect und Supinum kommt, viermal lernen, ohne daß ihm die Einsicht gegeben wird, daß dieses nur einmal nöthig sei. Ueberhaupt bin ich der Meinung, daß bei den Verben der Schüler alle 4 Conjugationen theilweise neben einander lernen müsse, um die characteristischen Unterschiede und das gemeinschaftlich übereinstimmende gleich zu bemerken. Auch bin ich mit Scheller ganz einverstanden, daß es besser sei, nur Endungen, nicht Musterwörter, zu lernen, aber gleich anfänglich mit genauer Berücksichtigung der Quantität. Daß eben derselbe Weg auch im Griechischen weit leichter und schneller zum Ziele führt, hat längere Erfahrung mich gelehrt.

4) io in iam; — also in der 2ten, 3ten und 4ten Conjugation, einfach gesagt, o in am.

β) Der Indicativ Imperf. Act.; indem man verwandelt: 1) o in abam; 2) eo in ebam; 3) o in ebam; 4) io in iebam.

γ) Der Indicativ Futur. Act., 1) o in abo; 2) eo in ebo; 3) o in am; 4) io in iam.

δ) Das Particip. Praes. Act.; 1) o in ans, 2) eo in ens; 3) o in ens; 4) io in iens.

ε) Der Indicativ Praes. Pass.; indem man allenthalben an die Endung des Indic. Praes. Act. ein r anhängt.

ζ) Der Conjunctiv Praes. Pass.; 1) o in er; 2) eo in ear; 3) o in ar; 4) io in iar. — Man vergleiche hierbei den Unterschied mit dem Conjunctiv Praes. Act.

η) Der Indicat. Imperf. Pass.; 1) o in abar; 2) eo in ebar; 3) o in ebar; 4) io in iebar. — Man vergl. den Indicat. Imperf. Act.

ϑ) Der Indicat. Futur. Pass.; 1) o in abor; 2) eo in ebor; 3) o in ar; 4) io in iar. — Man vergl. den Indicat. Fut. Act.

ι) Das Particip. Futur. Pass.; 1) o in andus, a, um; 2) eo in endus, a, um; 3) o in endus, a, um; 4) io in iendus, a, um.

κ) Das Gerundium; 1) o in andi, o, um, o; 2) eo in endi u. s. w.; 3) o in endi u. s. w.; 4) io in iendi u. s. w. *).

B. Von der ersten Person des Indicativ Perfecti Activi werden abgeleitet folgende

---

*) Daß dem Gerundium kein Nominativ von mir gegeben ist, hat seinen bekannten, auch von mehren neuen Grammatikern schon angeführten, syntactischen Grund.

Tempora, aber alle auf gleiche Weise, da das Perfectum in allen vier Conjugationen dieselbe Endigung hat:

α) Der Conjunctiv Perfect. Activ.; i in erim.

β) Der Indicativ Plusquamp. Activ.; i in eram.

γ) Der Conjunctiv Plusquamp. Activ.; i in issem.

δ) Der Indicativ Futur. exact. Activ.; i in ero.

ε) Der Infinitiv Perf. Activ.; i in isse.

III. Vom Supinum werden abgeleitet folgende Tempora: ebenfalls in allen Conjugationen auf dieselbe Weise, und zwar alle, außer den zwei Participien, durch Verbindung einzelner Theile des Hülfsverbum sum (vergl. §. 15.) mit diesen Participien.

α) Das Participium Futur. Activ.; um in urus, ura, urum. — Durch Zutritt des Hülfsverbum zu diesem Participium entstehen:

αα) der Conjunctiv Futur. Activ.; indem zu diesem Participium sim, sis u. s. w. hinzugesetzt wird;

ββ) der Infinitiv Futur. Activ.; indem zum Participium esse hinzukommt.

β) das Participium Perfect. Passiv.; um in us, a, um. — Durch das Hülfsverbum werden von diesem Participium gebildet:

αα) der Indicat. Perf. Pass.; durch sum, es, est u. s. w.

ββ) der Conjunctiv Perf. Pass.; durch sim, sis u. s. w.

γγ) der Indicat. Plusquamp. Pass.; durch eram, eras u. s. w.

δδ) der Conjunct. Plusquamp. Pass.; durch essem, esses u. s. w.

εε) der Indicat. Futur. exact. Pass.; durch fuero, fueris u. s. w.

ζζ) der Infinit. Perf. Pass.; durch esse.

γ) Der Infinitiv Futur. Pass.; indem man mit dem unveränderten Supinum iri verbindet.

Anmerkung.

Dieser Infinit. Fut. Pass. ist eigentlich durch noch ein zweites Hülfsverbum gebildet, eo, ich gehe, wovon iri der passivische Infinitiv ist. Eo nehmlich mit dem Supinum drückte eine bestimmte Art der zukünftigen Handlung im Activum aus (ähnlich dem französischen je vais faire), wovon das Nähere der Syntaxis überlassen bleiben muß, die auch den Unterschied der Bedeutung z. E. in credo, hos homines interficiendos esse, und credo, hos homines interfectum iri angeben muß, um zu zeigen, daß esse mit dem Participium Futur. Pass. verbunden keinen wahren Infinitiv Futur. Pass. gibt; und ferner, daß mit Unrecht einige Grammatiker, z. B. Bröder, der Vollständigkeit wegen aus der Conjugatio periphrastica, (wovon später §. 19.) in die gewöhnliche Conjugation einen Conjunctiv Futur. Pass., wie amandus sim, hinüber genommen haben. Wenn Knaben solche Irrthümer früh lernen, so ist es schwer, sie ihnen später wieder abzugewöhnen.

IV. Vom Infinitiv Praesent. Act. werden abgeleitet:

α) Der Conjunctiv Imperf. Act.; indem man in allen 4 Conjugationen der Endung re des Infinitivs ein m anhängt.

β) Der Imperativ Activ.; indem man allenthalben diese Endung re wegwirft.

γ) Der Conjunctiv Imperf. Pass.; indem man allenthalben an diese Endung re ein r anhängt.

d) Der Imperativ Pass.; indem man den Infinitiv ganz unverändert läßt.

ε) Den Infinit. Praes. Pass.; 1) āre in āri. 2) ēre in ēri. 3) ĕre in i. 4) īre in īri.

§. 17.

Grundendungen.

Nehmen wir die Tempora aus, welche, als vom Supinum abgeleitet, keine eigentliche Flexion nach dem vorigen annehmen, so haben die übrigen Tempora in den meisten ihrer Endungen etwas übereinstimmendes, welches hier kurz angegeben werden soll. Wir nennen dies Uebereinstimmende in den Endungen aller Tempora Grundendung, weil gerade trotz der sonstigen Verschiedenheit der Endungen in den einzelnen Temporibus hierin alle übereinkommen; und die Kenntniß dieser Grundendungen ist auch für den Anfänger schon sehr nothwendig, um ihn bei der Analyse und Construction dem weiten Gefilde des Rathens und zwecklosen Suchens zu entrücken.

Anmerkung.

Wo im Folgenden bei den Endungen oder steht, da gab es für verschiedene Tempora verschiedene Endungen; wo aber und steht, da deutet es verschiedene Form derselben Person durch alle Tempora an.

I. Grundendungen des Activums.

I. Indicativ und Conjunctiv.

Sing.	1.	Person	o oder i oder m.
	2.	—	s (nur im Perfect sti.)
	3.	—	t.
Plur.	1.	—	mus.
	2.	—	tis.
	3.	—	nt.

2. Imperativ.

Sing. 2. Person; erste Form unbestimmt *).
zweite Form to.
3. Person tor.
Plur. 2. Person te oder tote.
3. Person nto.
3. Infinitiv. Praes. re.
Perf. isse.
4. Participium Praes. ns. Gen. ntis u. s. w. **).

II. Grundendungen des Passivums.

1. Indicativ und Conjunctiv.

Sing. 1. Person. r.
2. — ris und re.
3. — tur.
Plur. 1. — mur.
2. — mini.
3. — ntur.

2. Imperativ.

Sing. 2. — re und tor.
3. — tor.
Plur. 2. — mini und minor.
3. — ntor.

3. Infinitiv. Praes. ri, nur in der 3ten Conjugation i.

4. Particip. Futur. ndus, a, um.

Die Buchstaben nun, welche vor diesen Endungen vorgehen, sind die characterischen Merkmale der einzelnen Tempora, und an dem wechselnden Vocale erkennt man grösstentheils die Conjugation. So gehört der ersten Conjug. im Allgemeinen das lange ā an, der zweiten das lange ē, der dritten das kurze ĕ und ĭ, und der vierten das

---

*) Nehmlich 1) ā, 2) ē, 3) ĕ, 4) ī, denen aber allen, wie sich später zeigen wird, als Grundform ĕ voranging.
**) Ueber die Declination dieses Participiums vergl. §. 6. Anm. 8, b, 2. 3. Anm. 9. Anm. 10. a.

lange ī. Das Nähere darüber wird in den allgemeinen Anmerkungen über die Verba später vorkommen.

§. 18.

Vergleichende Tabelle der Endungen aller vier Conjugationen, zugleich mit genauer Angabe der Quantität *).

Activum.

		I.	II.	III.	IV.
Indicativ.					
Praes. Sing.	1.	ŏ̄ **)	ĕŏ̄	ŏ̄	ĭŏ̄
	2.	ās	ēs	ĭs	īs
	3.	ăt	ĕt	ĭt	ĭt
Plur.	1.	āmŭs	ēmŭs	ĭmŭs	īmŭs
	2.	ātĭs	ētĭs	ĭtĭs	ītĭs
	3.	ant	ent	unt	ĭunt.
Imperf. Sing.	1.	ābam	ēbam	ēbam	ĭēbam
	2.	ābās	ēbās	ēbās	ĭēbās
	3.	ābăt	ēbăt	ēbăt	ĭēbăt.
Plur.	1.	ābāmŭs	ēbāmŭs	ēbāmŭs	ĭēbāmŭs
	2.	ābātĭs	ēbātĭs	ēbātĭs	ĭēbātĭs
	3.	ābant	ēbant	ēbant	ĭēbant.
Perf. Sing.	1.	ī	} in allen 4 Conjugationen.		
	2.	istī			
	3.	ĭt			

*) Wo die Sylbe durch Position lang wird, ist es nicht angegeben, obgleich auch hier höchst wahrscheinlich ein Unterschied in der Dehnung des Vocals war, und man z. B. monendus mit gedehntem e sprach, dagegen colendus und audiendus mit geschärftem. (Vergl. §. 21, X.) Daß den mit einem m schließenden Endungen keine Quantität vorgezeichnet ist, hat seinen bekannten Grund, wovon die Grammatik im Capitel vom Hiatus und von der Elision handelt.

**) Doch ist das o im Präs. wie in beiden Futuris gewöhnlicher lang, besonders in der feierlichen Sprache; und ob es in dem ersten Futurum auf abo und ebo je verkürzt wird, weiß ich nicht.

Plur.	1.	ĭmŭs	} in allen 4 Conjugat.
	2.	istĭs	
	3.	ērunt *) und ērĕ.	

Plusqu. Sing.	1.	ĕram	} In allen 4 Conjugationen.
	2	ĕrās	
	3.	ĕrăt.	
Plur.	1.	ĕrāmŭs	
	2.	ĕrātis	
	3.	ĕrant.	

		I.	II.	III.	IV.
Futur. Sing.	1.	ābō	ēbō	am	ĭam
	2.	ābĭs	ēbĭs	ēs	ĭēs
	3.	ābĭt	ēbĭt	ĕt	ĭĕt.
Plur.	1.	ābĭmŭs	ēbĭmŭs	ēmŭs	ĭēmŭs
	2.	ābĭtĭs	ēbĭtĭs	ētĭs	ĭētĭs
	3.	ābunt	ēbunt	ent	ĭent.

Fut. exact. Sing.	1.	ĕrō	} In allen 4 Conjugat.
	2.	ĕrĭs	
	3.	ĕrĭt.	
Plur.	1.	ĕrĭmŭs †)	
	2.	ĕrĭtĭs †)	
	3.	ĕrint.	

Conjunctiv.

		I.	II.	III.	IV.
Praes. Sing.	1.	em	ĕam	am	ĭam
	2.	ēs	ĕās	ās	ĭās
	3.	ĕt	ĕăt	ăt	ĭăt.
Plur.	1.	ēmŭs	ĕāmŭs	āmŭs	ĭāmŭs
	2.	ētĭs	ĕātĭs	ātĭs	ĭātĭs
	3.	ent	ĕant	ant	ĭant.

---

*) Auch bei Dichtern ĕrunt. Wird aber auch ērĕ in ĕrĕ verkürzt?

†) In diesen beiden Personen verlängern aber die Dichter zuweilen die mittlere Sylbe.

		I.	II.	III.	IV.
Imperf. Sing.	1.	ārem	ērem	ĕrem	īrem
	2.	ārēs	ērēs	ĕrēs	īrēs
	3.	ārĕt	ērĕt	ĕrĕt	īrĕt.
Plur.	1.	ārēmŭs	ērēmus	ĕrēmŭs	īrēmŭs
	2.	ārētĭs	ērētĭs	ĕrētĭs	īrētĭs
	3.	ārent	ērent	ĕrent	īrent.

Perf. Sing. 1. ĕrim
2. ĕrĭs
3. ĕrĭt
Plur. 1. ĕrĭmŭs *)
2. ĕrĭtĭs *)
3. ĕrint.
} In allen 4 Conjugationen.

Plusq. Sing. 1. issem
2. issēs
3. issĕt.
Plur. 1. issēmŭs
2. issētĭs
3. issent.
} In allen 4 Conjugationen.

Futur. Sing. ūrŭs, ūrā, ūrum } 1. sim, 2. sīs, 3. sĭt.
Plur. ūrī, ūrae, ūră } 1. sīmus, 2. sītĭs, 3. sint.
} In allen 4 Conjugat.

Imperativ.

		I.	II.	III.	IV.
Sing.	2.	ā	ē	ĕ	ĭ
		ātō	ētō	ĭtō	ītō
	3.	ātŏ	ētŏ	ĭtŏ	ītŭ.

*) Auch hier wird, wie beim Futur. exact. in diesen beiden Personen die mittlere Sylbe zuweilen von den Dichtern verlängert.

		I.	II.	III.	IV.
Plur.	2.	ātĕ	ētĕ	ĭtĕ	ītĕ
		ātōtĕ	ētōtĕ	ĭtōtĕ	ītōtĕ
	3.	antŏ	entŏ	untŏ	iuntŏ
Infinitiv.					
Praes.		ārĕ	ērĕ	ĕrĕ	īrĕ
Perf.		issĕ.	In allen 4 Conjugationen.		
Futur.		ŭs ā um } esse.	In allen 4 Conjug.		
Supinum		um und ū }	In allen 4 Conjug.		
Gerund	G.	andī	endī	endī	iendī
	D.	andō	endō	endō	iendō
	A.	andum	endum	endum	iendum
	A.	andō	endō	endō	iendō *)
Participia.					
Praes		ans	ens	ens	iens.
Futur.		ūrŭs ūrā ūrum }	In allen 4 Conjugationen.		

*) Merkwürdig ist es, daß dieser Ablativ des Gerundiums noch in den bessern Zeiten der römischen Poësie die Endsylbe verkürzen konnte. Manches der Art haben die Critiker auszumerzen gesucht. Vergl. Heyne zum Tibull. 3, 6, 3. Burmann zur Anthолog. lat. Tom. 1. p. 298. Das früheste sichere Beispiel dieser Art ist Juven. 3, 232., eine Stelle, die keiner, selbst Burmann nicht, zur Anthолog. 2. p. 722. zu verbessern, oder zu verschlimmern gesucht hat, und welche Priscianus dreimal wenigstens, gerade in dieser Absicht, citirt. 8, 9. Tom. 1. p. 393. 8, 13. Tom. 1. p. 410. 18, 6. Tom. 2. p. 131. Von spätern weiset Burmann mehrere Beispiele nach. Allein ob die gänzliche Verwerfung früherer Lesarten sich rechtfertigen läßt, wage ich nicht zu bestimmen. Sogenannte Emendationen, wie zu Ovid. Heroid. 9. 126. lassen sich tausende machen. — Zu den von Burmann angeführten Beispielen der Verkürzung füge man noch hinzu: Seren. Sammon. v. 350. 372. 905.

Passivum.

Indicativ.		I.	II.	III.	IV.
Praes. Sing.	1.	ŏr	ĕŏr	ŏr	ĭŏr
	2.	ārĭs	ērĭs	ĕrĭs	ĭrĭs
		und			
		ārĕ	ērĕ	ĕrĕ	ĭrĕ
	3.	ātŭr	ētŭr	ĭtŭr	ĭtŭr
Plur.	1.	āmŭr	ēmŭr	ĭmŭr	īmŭr
	2.	āmĭnī	ēmĭnī	ĭmĭnī	īmĭnī
	3.	antŭr	entŭr	untŭr	ĭuntur.
Imperf. Sing.	1.	ābăr	ēbăr	ēbăr	ĭēbăr
	2.	ābārĭs	ēbārĭs	ēbārĭs	ĭēbārĭs
		oder			
		ābārĕ	ēbārĕ	ēbārĕ	ĭēbārē
	3.	ābātŭr	ēbātŭr	ēbātŭr	ĭēbatŭr.
Plur.	1.	ābāmŭr	ēbāmŭr	ēbāmŭr	ĭēbāmŭr
	2.	ābāmĭnī	ēbāmĭnī	ēbāmĭnī	ĭēbāmĭni
	3.	ābăntŭr	ēbāntŭr	ēbantur	ĭēbantŭr.

Perfect. Sing.	ĭs	1. sum	In allen 4 Conj.
	ă	2. ĕs	
	um	3. est	
Plur.	ī	1. sŭmŭs	
	ae	2. estĭs	
	ă	3. sunt.	
Plusqu. Sing.	ĕrăm	1. ĕram	In allen 4 Conj.
	ĕră	2. ĕrās	
	um	3. ĕrat	
Plur.	ī	1. ĕrāmŭs	
	ae	2. ĕrātĭs	
	ă	3. ĕrant	

Futur. Sing.	1.	ābŏr	ēbŏr	ăr	ĭăr
	2.	ābĕris	ēbĕrĭs	ērĭs	ĭērĭs
		und			
		abĕrĕ	ēbĕrĕ	ērĕ	ĭērĕ
	3.	ābĭtŭr	ēbitŭr	ētŭr	ĭētŭr

			I.	II.	III.	IV.
Plur.		1.	ābĭmŭr	ēbĭmŭr	ēmŭr	ĭēmŭr
		2.	ābĭmĭnī	ēbĭmĭnī	ēmĭnī	ĭēmĭnī
		3.	ābuntŭr	ēbuntŭr	entŭr	ĭentŭr.
Futur, exact, Sing.	us	1.	fŭĕrŏ			
	ă	2.	fŭĕrĭs			
	um	3.	fŭĕrĭt			In allen vier Conjugationen.
Plur.	ī	1.	fŭĕrĭmŭs			
	ae	2.	fŭĕrĭtĭs			
	ă	3.	fŭĕrint.			

Conjunctiv.

Praes, Sing.		1.	ĕr	ĕār	ār	ĭār
		2.	ērĭs	ĕārĭs	ārĭs	ĭārĭs
				und		
			ērĕ	ĕārĕ	ārĕ	ĭārĕ
		3.	ētŭr	ĕātŭr	ātŭr	ĭātŭr.
Plur.		1.	ēmŭr	ĕāmŭr	āmŭr	ĭāmŭr
		2.	ēmĭnī	ĕāmĭnī	āmĭnī	ĭāmĭnī
		3,	entŭr	ĕantŭr	antŭr	ĭantŭr.
Imperf. Sing.		1.	ārĕr	ērĕr	ĕrĕr	ĭrĕr
		2.	ārērĭs	ērērĭs	ĕrērĭs	ĭrērĭs
				und		
			ārērĕ	ērērĕ	ĕrērĕ	ĭrērĕ
		3.	ārētŭr	ērētŭr	ĕrētŭr	ĭrētŭr
Plur,		1.	ārēmŭr	ērēmŭr	ĕrēmŭr	ĭrēmŭr
		2.	ārēmĭnī	ērēmĭnī	ĕrēmĭnī	ĭrēmĭnī
		3.	ārentŭr	ērentŭr	ĕrentŭr	ĭrentŭr,
Perf. Sing.	us	1.	sim			
	ă	2.	sīs			
	um	3.	sĭt.			In allen vier Conjugationen.
Plur.	ī	1.	sīmus			
	ae	2.	sītĭs			
	ă	3.	sint.			

Plusqu. Sing.	ŭs ă um	1. essem 2. essēs 3. essēt.	In allen vier Conjugationen.
Plur.	ī ae ă	1. essēmŭs 2. essētĭs 3. esseut.	

Imperativ.

	I.	II.	III.	IV.
Sing. 2.	ārĕ	ērĕ	ĕrĕ	īrĕ
		und		
	ātŏr	ētŏr	ĭtŏr	ītŏr
3.	ātŏr	ētor	ĭtŏr	ītŏr.
Plur. 2.	āmĭnĭ	ēmĭnī	ĭmĭnī	īmĭnī.
		und		
	āmĭnŏr	ēmĭnŏr	ĭmĭnŏr	īmĭnŏr
3.	antŏr	entŏr	antŏr	ĭuntŏr.

Infinitiv.

Praes.	ārī	ērī	ī	īrī

Perf. ŭs, ă, ŭm } esse. — In allen 4 Conjugationen.

Futur. um iri. — In allen 4 Conjugationen.

Participia.

Perf. ŭs, ă, um } In allen 4 Conjugationen.

Futur.	andŭs	endŭs	endŭs	ĭendŭs
	andă	endă	endă	ĭendă
	andum	endum	endum	ĭendum.

§. 19.

Conjugatio periphrastica.

Schon früher (§. 15. und §. 16. III.) ist bemerkt worden, daß alle die Tempora, welche vom Supinum abgeleitet werden, eigentlich nichts als die verschiedenen Participien, mit einzelnen Theilen des Hülfsverbum sum verbunden, sind. Eigentlich müßte man sagen: der lateinischen Conjugation fehlen manche Tem-

pora gänzlich, z. E. der Conjunctiv. futuri activi, das perfectum, plusquamperfectum und futurum exactum passivi; sie hilft sich aber, um diesen Mangel zu ergänzen, durch Umschreibung mit Participien.

Man muß aber nicht glauben, daß diese angegebenen umschriebenen Tempora die einzigen sind, welche umschrieben werden können; sondern sie sind nur abgerissene und der gewöhnlichen Conjugation zugesellte Theile*) einer vollständigen umschreibenden Conjugation (Conjugatio periphrastica). Die drei Participien nämlich: des Futuri activi, des Perfecti passivi und des Futuri passivi können mit dem ganzen Verbum sum verbunden werden. Den Gebrauch und die Bedeutung dieser Conjugation muß die Syntaxis lehren: die Form erhellt aus folgendem Einen Beispiele hinlänglich:

Von amo, ich liebe, heißt das Particip. fut act. amaturus, das Partic. perf. pass. amatus, das Part. fut. pass. amandus. Hiervon kommen folgende drei Formen der umschreibenden Conjugation:

I. Umschreibende Conjugation mit dem Participium futuri activi.

	Indicativ.		Conjunctiv.	
Praesens	amaturus amatura amaturum	} sum	amaturus amatura amaturum	} sim **),
Imperfect.	amaturus etc. eram.		amaturus etc. essem.	
Perf.	amaturus fui,		amaturus fuerim,	
Plusqu.	amaturus fueram.		amaturus fuissem.	

*) Mit welchem Rechte, bleibt der Syntaxis zu untersuchen überlassen.

**) Den anscheinenden Widerspruch, daß das, was hier als Conjunctivus und Infinitiv Präsentis erscheint, in §. 16. III. und §. 18. als Conjunctiv und Infinitiv Futuri des Activums aufgeführt ist, muß die Syntaxis lösen.

Futur.	amaturus ero.	fehlt.
Fut. exact.	amaturus fuero.	fehlt.

Infinitivus.

Praes. amaturus esse †).
Perf. amaturus fuisse.

II. Umschreibende Conjugation mit dem Participio perfecti passivi.

	Indicat.		Conjunct.	
Praes.	amatus amata amatum	} sum *).	amatus amatus amatum	} sim *).
Imperf.	amatus etc.	eram *).	amatus etc.	essem *).
Perf.	amatus fui.		amatus fuerim.	
Plusqu.	amatus fueram.		amatus fuissem.	
Futur.	amatus ero.		fehlt.	
Fut. exact.	amatus fuero.		fehlt.	

Infinitiv.

Praes. amatus esse *).
Perf. amatus fuisse.

III. Umschreibende Conjugation mit dem Participio Futuri passivi.

	Indicat.		Conjunct.	
Praes.	amandus amanda amandum	} sum.	amandus amanda amandum	} sim **).
Imperf.	amandus etc.	eram.	amandus etc.	essem.

---

†) Siehe die vorige Note.

*) Auch hier erscheint als Präsens und Imperfectum, was bei der eigentlichen Conjugation Perfectum und Plusquamperfectum genannt war. Die Ursache muß die Syntaxis nachweisen.

**) Darüber, daß aus diesem Conjunctiv des Präsens von einigen ein Conjunctiv Futuri gemacht ist, vergl. §. 16. III. γ. Anmerk.

Perf.	amandus fui.	amandus fuerim.
Plusq.	amandus fueram.	amandus fuissem.
Futur.	amandus ero.	fehlt.
Fut. exact.	amandus fuero.	fehlt.

Infinitiv.

Praes. amandus esse.

Perf. amandus fuisse.

§. 20.

Active und passive Form; Deponentia; Communia.

1) Alle Verba, deren erste Person im Präsens Indic. die Endung o haben, haben die active Form; welche dort aber or haben, haben die passive Form.

2) Die meisten wahren Verba transitiva haben sowohl active als passive Form, zugleich mit activer und passiver Bedeutung nach den verschiedenen Formen.

3) Nicht wenige Verba mit activer Form haben aber intransitive Bedeutung; diesen Verbis muß ihrer Bedeutung wegen die passive Form der Regel nach fehlen; doch haben sie meistens eine 3te Person des Passivums im Neutrum des Singulars, für die allgemeine Bedeutung, wo der Deutsche gewöhnlich man oder es wird, gebraucht. Z. E. von dem Intransitivum venio, ich komme, heißt das Passivum im Präs. Indic. venitur, man kommt. Imperf. veniebatur, man kam. Perf. ventum est, man ist gekommen. Plusqu. ventum erat. (Horat. Serm. 1, 9, 35.), man war gekommen.

4) Viel seltner ist es der Fall, daß Verba bei ganz activer Form passive Bedeutung haben, wie vapulo, vapulavi, vapulatum, vapulare, geschlagen werden. Diesen Verbis fehlt die passive Form gänzlich.

5) Weit häufiger ist es dagegen der Fall, daß Verba nur in passiver Form vorkommen, und der Regel nach

gar keine active Form haben. Wir nennen solche Verba deponentia. Wie von einem vollständigen Verbum man sich vier Theile merken muß, um es conjugiren zu können (vergl. §. 14.), so hat man bei einem Deponens nur 3 dieser Theile nöthig, da das Perfectum activi keinen Einfluß auf die Abwandlung des Passivums hat. Statt des Supinums aber hat der Gebrauch es eingeführt, sich die erste Person Indicat. des Perf. im Deponens zu merken, was auch für die Ableitung einerlei ist, wie jeder leicht einsehen wird. So geht also

nach der 1sten Conjug. hortor, hortatus sum, hortari, ermahnen.

nach der 2ten Conjug. fateor, fassus sum, fateri, bekennen.

nach der 3ten Conjug. loquor, locutus sum, loqui, reden.

nach der 4ten Conj. experior, expertus sum, experiri, versuchen.

Die wenigsten solcher Deponentia sind reine Passiva auch der Bedeutung nach, deren Activum sich verloren hat, z. E. nascor, natus sum, nasci, geboren werden; die meisten haben bei passiver Form entweder transitive Bedeutung, wie die oben angeführten vier Beispiele, oder intransitive, wie z. B. morior, ich sterbe, proficiscor, ich reise. Uebrigens haben die Deponentia auch nicht blos Gerundia und Supina *), sondern auch ein Participium Präsentis in activer Form, das aber in der Bedeutung der Bedeutung des Präsens des Deponens folgt, mag sie transitiv, oder intransitiv, oder passivisch sein, so daß also nicht nur loquens, redend,

*) welche nur die eingeführte Gewohnheit der Grammatiker der activen Form zugetheilt hat, da sie eigentlich als Verbalia weder der activen noch der passiven Form angehören, sondern dem Verbum im allgemeinen, wie die griechischen Adjectiva Verbalia auf τέος und τός.

proficiscens, reisend heißt, sondern auch nascens, geboren werdend (passivisch z. E. Horat. Od. 4. 3. 2.). Dagegen aber haben die Deponentia Transitiva zwei Participia Futuri, in activer und passiver Form und Bedeutung, z. E. loculurus, reden werdend, loquendus, geredet werden sollend; die Deponentia Intransitiva aber haben nur das Participium Futturi in activer Form, profecturus, reisen werdend, ausgenommrn daß einige (nach 3.) das Neutrum der passiven Form annehmen, z. E. proficiscendum, (est) man muß reisen. Andere Ausnahmen siehe in den Anmerkungen.

6) Allein durch die passive Form der Deponeutia verleitet, haben sich auch viele selbst der besten Schriftsteller nicht gescheut, wo keine Dunkelheit der Rede entstand, einzelne Tempora und Personen von transitiven Deponentibus in passiver Bedeutung zu gebrauchen. Am häufigsten geschah dieses mit dem Participium Perfecti, aber auch bei den besten Schriftstellern mit andern Temporibus. Die alten Grammatiker nennen solche Deponentia, davon einzelne Tempora in activer und passiver Bedeutung zusammen vorkommen, Communia.

7) Die meisten Deponentia kamen aber in der ältern Sprache wenigstens auch in activer Form vor, so daß hier die eigene Erscheinung ist, daß active und passive Form gleiche Bedeutung haben, bald transitive, bald intransitive. Da aber die gebildete Sprache die active Form fast ganz verschmäht, so führen unsere Grammatiken und Lexica solche Verba mit Recht als Deponentia, zum Theil auch als Communia auf, und bemerken dann, wo sich die active Form in der ältern Sprache noch nachweisen läßt.

8) Außerdem giebt es noch einige Verba, bei denen die active und passive Form in den verschiedenen Temporibus gemischt erscheint, z. E. in gaudeo, gavisus sum,

gaudēre, sich freuen, wo alles, was vom Präsens und Infinitiv abgeleitet wird, active Form hat, was aber vom Supinum abstammt, in passiver Form vorkommt.

Anmerkungen.

Anm. 1. Zu Text 2. Es möchte wohl kein wahres Transitivum in activer Form sich finden, was nicht ein Passivum auf ōr bilden könnte. Zwar nimmt Priscian. 8, 2. pag 361. 362. Krehl. metuo und timeo aus, aus dem spitzfindigen Grunde, weil das Fürchten doch eigentlich das Erleiden einer Handlung von einem andern sei; aber nicht blos gesteht er an derselben Stelle, daß andere Verba activa, wo man dieselbe Bemerkung machen könnte, doch vollständige Passiva hätten, sondern er führt auch 8, 4, p. 376 metuar, metuuntur, timentur, aus Lucan und Cicero an. Und diese Beispiele lassen sich noch sehr vermehren, z. E. Cicer. Catil. 1, 7. Corn. Nep. Dion. 9. Daß aber die vollständigen Participia Futuri Passivi, metuendus und timendus, für den wirklichen Gebrauch des übrigen Passivums nichts beweisen, wird aus Anm. 5. erhellen.

Anm. 2. Zu Text 2. Richtiger ist die Bemerkung desselben Priscian 8, 2, p. 364., daß einige Verba activa kein Passivum der ersten und zweiten Person bilden können, weil ihr Object immer eine Sache, nie eine Person sei. So könne man von prandeo, coeno, ich speise, condio, ich mache ein, aro, ich pflüge, insero, ich pflanze, gewöhnlich die erste und zweite Person Passivi nicht bilden, weil Personen nicht gespeiset, eingemacht, gepflügt, gepflanzt würden. Nur dem Dichter sei dieses bei Personificirung eines unbelebten Gegenstandes (προσωποποιΐα, poëtica conformatio) erlaubt. Wenn er auch currere und ambulare hierher rechnet, so wird davon in Anm. 4. gesprochen werden.

Anm. 3. Zu Text 2. Wenn aber der Sprachgebrauch einigen Passiven einzelne Personen entzogen hat, wie z. E. dor, ich werde gegeben, in dieser ersten Person nicht vorkommt, oder wenn facio, ich mache,

nur die Tempora des Passivums bildete, die vom Supinum abgeleitet werden, so gehört dies und alles ähnliche in einen der folgenden Paragraphen, der von den Defectivis handeln wird.

Anm. 4. Zu Text 2. und 3. Wahre Verba Transitiva haben ihr Object im Accusativ bei sich; dies Object wird dann bei der passiven Rede zum Subjecte. Z. E. Cajus amat Titum; Titus amatur a Cajo. (Das Nähere hiervon und vom Folgenden gehört der Syntaxis.) Verba also, die bei activer Form einen andern Casus regieren, als den Accusativ, gehören zu den Intransitivis; z. E. maledico tibi. Solche Verba können also — nach Text 3. — gewöhnlich nur die 3te Person des Singulars im Neutr. bilden, maledicitur tibi. Einige bilden aber auch dieses nicht einmal; z. E. gaudeo aliqua re; aber nicht gaudetur, man freut sich. Wenn nun Verba Transitiva ein doppeltes Object haben, ein näheres im Accusativ, ein entfernteres im Dativ, so wird in der passiven Rede der Regel nach das, was näheres Object war, zum Subject, und der Dativ des ferneren Objectes bleibt unverändert. Z. E. scribo tibi literas, und literae tibi scribuntur. Einige solcher Verba werden nun, durch Auslassung des sächlichen Objectes, zu wahren Intransitiven. Z. E. impero tibi rem, ist transitiv; aber das allgemeinere impero tibi intransitiv. In dieser intransitiven Bedeutung können sie eigentlich auch nur die 3te Person haben, imperatur tibi. Aber sehr häufig war es im Griechischen und nicht selten im Lateinischen, daß solche Intransitiva ein persönliches Passivum bildeten, indem sie den Dativ der Person zum Subject des Passivs machten. In den meisten Fällen ist dies freierer Sprachgebrauch der Dichter; z. E. imperor. Horat. Epist. 1, 5, 21. invideor. ibid. 2, 3, 56. In seltneren aber auch gewöhnlicher Gebrauch; so durchgängig jubeor, mir wird befohlen. Hiernach ist das zu berichtigen, was Priscian. 8, 2, p. 363. sagt, verba proprie activa (wie er die Transitiva nennt) hätten entweder den Genitiv, Dativ oder Accusativ, wie abstineo alicujus rei, impero tibi, maledico tibi, invideo tibi, oro te, amo te u. s. w.

und diese bildeten ein vollständiges Passivum, absti-neor a te, imperor a te, maledicor a te, invideor a te, oror a te, amor a te u. s. w., wovon abstineor in diesem Sinne, und maledicor wohl gar nicht vor-kommen möchten, und imperor und invideor, wie das Vorige zeigt, nur dichterische Freiheiten sind. — Eine zweite Classe von Intransitivis haben gewöhnlich gar keinen Casus bei sich, indem sie einen Zustand anzei-gen, erubesco, ich erröthe, palleo, ich bin blaß, curro, ich laufe, eo, ich gehe, vivo, ich lebe. Von diesen bilden nicht einmal alle eine dritte Person des Passivs, z. C. nicht erubesco oder palleo. Al-lein eben diese Intrasitiva können zu Transitivis wer-den, wenn sie als eigentliches Object den abstracten Begriff des Verbums zu sich nehmen, vivere vitam, ire viam, currere cursum u. s. w,, und da dieser ab-stracte Begriff oft nur theilweise, oder in andern Nü-ançen dargestellt zu werden braucht, so haben sie auch solche Accusative bei sich, besonders bei Dichtern; vi-vere Bacchanalia Juven. Satir. 2, 3 multos pallere colores. Propert. 1, 15, 39. Aber auch so gehen sie sehr selten in ein wahres Passivum über, mit ausge-drücktem Subjecte, wie Spatium curritur. Vergl. Priscian. 8, 2. p. 364. und Anm. 2. am Ende.

Anm. 5. Zu Text 3. Eine bedeutende Ausnahme aber von dem aufgestellten Satze, daß die Intransitiva nur in der 3ten Person Sing. im Neutrum vorkom-men, also auch nur ein Neutrum Singul. des Parti-cipiums haben können, macht das Participium Futuri Passivi, welches bei sehr vielen Intransitivis sich voll-ständig findet. So invidendus, da, dum. Horat. Od. 3, 1 fin. erubescendus. Horat. Od. 1, 27, 15, und so noch sehr viele. Den ähnlichen Fall werden wir bei den intransitiven Deponentibus und den Imperson-alibus sehen. Von dem Dasein also eines Particpii Fu-turi Passivi kann man weder auf das übrige Passivum schließen, wie z. E. Scheller im Lexicon bei ab-stinendus gethan hat, (vergl. auch Anm. 1. am En-de), noch auch auf ein wirklich transitives Activum.

Anm. 6. Zu Text 3. Seltener wird es gefunden, daß auch das Participium Perfecti Passivi bei Intran-

sitivis sich vollständig befindet; wie invisus, verhaßt, nuptus, vermählt (gewöhnlich nur von der Frau), woraus Priscian. 8, 3. p. 365, 366. wohl mit Unrecht schloß, daß die Alten auch nubo te gesagt hätten, Uebrigens sind solche Participia meistens wahre Adjectiva geworden; daher invisus in die Bedeutung verhaßt statt beneidet übergegangen ist; daher nova nupta nicht nove nupta.

Anm. 7. Zu Text 4. Zu diesen wenigen activischen Formen mit rein passivischer Bedeutung rechnet Prisc. 8, 3. p. 365. außer vapulo noch fio, exulo, veneo, nubo. Hiervon gehört nubo gar nicht hierher. Freilich ist ich werde verheirathet ein passivischer Begriff, aber dieser ist erst bildlich mit dem Worte verbunden worden, da die Grundbedeutung die reflexive ist, ich verhülle mich. Eben so wenig darf exulare hierunter aufgeführt werden, da es ein neues Intransitivum ist, verbannt sein; wäre es ein wirkliches Passivum, so müßte man es mit a verbinden können, und z. E. sagen hic vir exulat a populo, dieser Mann ist vom Volke verbannt worden, was gar nicht angeht. Noch weiter als Priscian sind aber andere Grammatiker gegangen, die eine Menge Verba Intransitiva, so einen Zustand bedeuten, zu diesen activen Formen mit passiver Bedeutung gerechnet haben. So Phocus p. 1711. (der übrigens angibt, solche Verba führten den Kunstausdruck supina), der noch pendeo aufführt, Consent. p. 2053., ardeo. Ja Augustin. p. 2004. gibt eine ganze Liste solcher Verben: pendeo, sudo, algeo, aestuo, ferveo, febrio, somnio, meridio, rigeo, frigeo, tumeo, langueo, oleo, rubeo, fulgeo, stupeo. Diese sind alle keiner Widerlegung werth. — Was nun die beiden noch vom Priscian erwähnten fio und veneo anbetrifft, so gehört fio in seiner einen Bedeutung, gemacht werden, ganz hierher. Veneo aber ist eigentlich auch ein Intransitivum, feil sein. Indessen ist es unleugbar auch ein Passivum zu vendo, verkauft werden. Daher die das Passivum verrathende Construction mit a. Cic. pro Rosc. Amer. 45. Und so rechnen nicht blos Prisc., Phocas und Consentius ll cc. veneo unter diese Verba, sondern besonders merkwür-

dig ist eine Stelle bei dem Diomedes lib. 1. p. 365., die ganz hergesetzt werden muß; vendo, vendidi, participium autem futurum, venditurus. Passivum autem ejus veneo, venii. Est tamen apud veteres, veneor, venditus sum, ut upud Plautum, egone illi venear? Titianus etiam de agricultura primo: Patrem familias vendacem magis quam emacem expedit esse. Nam id melius emitur quam venditur. Cicero Causarum XIII. Re vendita iterum emta, unde manifestum fit venita non dici, sed aut ventundata aut vendita, ut Cicero; Cajus Caesar: Possessiones redimi, eas postea pluris venditas. Unter allen lateinischen Grammatikern ist Diomedes wohl der, dessen Werk am verderbtesten auf uns gekommen ist. Auch diese Stelle ist nicht frei von bedeutender Corruptel; wir erinnern nur an den ganz unbekannten Titianus, zumal da der Anfang der aus dem Titianus citirten Stelle fast wörtlich aus dem Cat. de re rust. c. 2. entlehnt ist; ferner an die unbekannte Schrift des Cicero, Causarum, wovon gar das 13te Buch citirt wird. Ferner an den gar nicht passenden Sinn in den Worten des Titianus: nam id melius emitur quam venditur. Aber abgesehen von allem diesen möchte Folgendes wohl darin sicher festgestellt werden können: erstlich, daß es in den angeführten Worten des Titianus venitur statt venditur heißen muß. Denn dafür sind ja gerade diese Beispiele vom Diomedes aufgestellt worden, daß bei ältern Schriftstellern auch von dem schon an und für sich passiven veneo noch eine eigene passive Form veneor gebildet wäre*). Zweitens, daß Diomedes behauptet, vendo mache von sich selbst kein Passivum vendor u. s. w., sondern dafür stehe immer veneo; nur im Perfectum sage man sowohl venii, als venditus sum. Wenn dieß der Fall

*) Auch Scheller im Lex., oder wem er gefolgt sein mag, hat den Fehler im Titianus gemerkt; warum er aber veneatur schreibt, weiß ich nicht.

ist, so tritt vendo in eine auffallende Analogie mit facio. Diese besteht darin, daß beide Verba ein vollständiges Activum haben; aber im Passivum nur die mit dem Particip. Perfect. umschriebenen Tempora factus sum, venditus sum. Ferner, daß die fehlenden Tempora des Passivums durch eine active Form in passiver Bedeutung ersetzt werden, fio, veneo. Auch darin kommen beide überein, daß die ältere Sprache sich erlaubte, diesen dem Sinne nach wahren Passivis passive Form zu geben. Denn so wie Diomedes venear und venitur nachweist, so hatte man auch fitur gesagt (vergl. das Verzeichniß der Anomal. Verb.). Dagegen gibt es zwei Unterschiede zwischen diesen beiden Verbis: 1) daß der Infinitiv fieri passive, venire aber active Form hat; 2) daß neben venditus sum auch oft venii vorkommt, was bei factus sum nicht der Fall ist *). Und daß diese Behauptung des Diomedes, die, so viel ich weiß, noch nicht berücksichtigt worden ist, in der Sprache gegründet sei, glaube ich mit Zuversicht bestätigen zu können. Denn obgleich nichts für diesen Zweck von mir gesammelt ist, weil erst während der Ausarbeitung gegenwärtiger Schrift sich das Resultat aus den Worten des Diomedes mir aufdrängte, und also beim frühern Sammeln nicht darauf Rücksicht genommen werden konnte, so findet doch dieser Ausspruch dadurch eine, wenn auch nur vorläufige, Begründung, daß weder mein Freund Lobeck, dem ich diese Ansicht sogleich mittheilte, noch ich irgend ein Beispiel für Formen wie vendor, venditur, venduntur, vendi, vendebantur, vendentur u. s. w. auffinden konnten: vielmehr hat beim Nachschlagen unserer Hülfsmittel, so viel deren da waren, sich ergeben, daß w. der ältere, noch neuere Grammatiker solche Formen mit Beweisen belegen, daß in allen unsern Lexicographen, Stephanus, Gesner, Forcellini, Scheller, unter den vielen Beispielen keines von diesem Passivum sich befand, und

*) Denn Priscians Behauptung 8. 11. p. 402., die ältesten Schriftsteller hätten auch fio, fii, gesagt, läßt sich durch nichts erhärten. Vergl. nachher Anm. 13.

eben so wenig in den vollständigen Indicibus, die uns zur Hand waren, zum Cicero (nach Nizolius), zum Lucrez, Plautus, Virgil, Horaz, Terenz, Ovid, Properz, Tibull, Catull, zu den Scriptorib. rei rust., zum Curtius, Sallust, Apulejus, Ausonius u. s. w. Und auf diese Autoritäten hin möchte sich wohl die feste Behauptung aufstellen lassen, daß die römischen Schriftsteller veneo, venii, als eigentliches Passivum von vendo gebrauchten; von diesem selbst aber nur das Particip. venditus, und die damit umschriebenen Tempora; außer dem aber noch das Participium Futuri vendendus (wie faciendus *). Sollte sich bei genauerer Forschung noch ergeben, daß ein oder der andere ältere oder spätere Schriftsteller auch venditur und ähnliches gesagt hätte, so ist dies eben so als außerordentliche Ausnahme aufzuführen, wie das von den Grammatikern nachgewiesene facitur. Hat doch das vom Diomedes ausdrücklich ganz verworfene Participium venitus ein späterer Schriftsteller sich nicht gescheut zu gebrauchen, Sedul. hymn. 1, 21., eine Stelle, die ich dem fleißigen Scheller verdanke **).

Anm. 8. Zu Text 5. Das, was hier über das doppelte Participium Futuri gesagt ist, beruht auf den allgemeinen grammatischen Regeln. Als Ausnahme ist daher zu betrachten, wenn das Deponens nascor, bei seiner ganz passiven Bedeutung, nicht nur ein Participium in passiver Form macht, nascendus, sondern auch eines in activer, nasciturus, was aber passive Bedeutung hat (vergl. auch von der Form §. 14. Anm. 2.). Eine sehr gewöhnliche Ausnahme ist, wie bei den Intransitivis in activer Form (vergl.

---

*) Viel später, nachdem obiges schon lange geschrieben war, bin ich auf die Vermuthung gerathen, daß es mit perdo und pereo sich eben so verhält. Wenn gegen diese Behauptung nur perditur beim Horat. Serm. 2, 6, 59. entgegen steht, so wird dies als Ausnahme zu betrachten sein.

**) Wo aber die einzige Ausgabe, die ich gebrauchen kann, von Georg Fabricius Basil. 1562. distractus statt venitus liest, offenbar wohl aus einer in den Text gekommenen Erklärung.

Anm. 3.) daß auch die intransitiven Deponentia ein vollständiges Participium Futuri Passivi annehmen, besonders diejenigen Intransitiva, die nach Anm. 4. ein Object in einem andern Casus als im Accusativ bei sich haben; so also vescendus, medendus, furgendus, fruendus, utendus, potiendus u. s. w. Diese passiven Participia erklärt Scheller fast alle daraus, daß auch bei ältern oder ungenauern Schriftstellern diese Verba zuweilen den Accusativ regieren. Obgleich dies wahr ist, so ist die Folgerung dennoch falsch. Denn diese Participia Passiva werden ohne Scheu von den besten Schriftstellern der Römer in der blühendsten Periode gebraucht, die aber die Construction mit dem Accusativ als einen Sprachfehler angesehen haben würden. Und was soll man denn mit Participien machen, die zu Intransitiven ohne Casus (vergl. Anm. 4.) gehören? z. E. oriendus, was Scheller freilich für ein Adjectivum erklärt.

Anm. 9. Zu Text. 6. Der Kunstausdruck communia für diese Art von Deponentien findet sich beim Priscian. 8, 2. p. 362, und 8, 4. p. 368, Augustin. p. 2001. und andern *). — Beispiele von Participien der Deponentien, die passivisch gebraucht sind, lassen sich in unsern besten Schriftstellern noch nachweisen; complexus, testatus, mentitus u. s. w. beim Cicero, meditatus beim Plaut. Pseud. 4, 1, 31. und Terenz, detestatus, abominatus, interminatus, populatus, metatus u. s. w. beim Horaz. Eine Menge Beispiele aller Art gibt Priscian. 8, 4. p. 368 — 374. Hierunter auch viele von andern Temporibus, z. E. apiscuntur, apisci, abominiratur u. s. w., so auch tutantur Plaut. Amphitr. 2, 2, 20. Doch ist hier der Ort nicht für eine so häufig vorkommende Sache die Beispiele zu häufen.

Anm. 10. Zu Text 7. Selten ist der Fall, daß in der gebildeten Sprache der Römer active und passive Formen in gleicher Bedeutung neben einander stehen.

---

*) Ich erinnere dies besonders deswegen, weil Perizonius zu Sanct. Minerv. T. 1. p. 389. Bauer. behauptet, daß diese Verba nie communia genannt wären.

So besonders reverto, reverti, reversum, revertere, und revertor, reversus sum, reverti, beides durchaus nur intransitiv, zurückkommen. Eben so mereo, merui, meritum, merere und mereor, meritus sum, mereri, verdienen, wo nur das Participium meritus active und passive Bedeutung verbindet, also in so fern zu den communibus nach voriger Anmerkung gehört. In andern stehen einzelne Tempora in beiden Formen neben einander, so comperio, comperi, compertum, comperire, erfahren; auch comperior im Präsens, ich erfahre; dagegen compertus immer passive Bedeutung hat. Umgekehrt ist der Fall, wenn bei sonst activer Form auch das Particip. Perf. Pass. active Bedeutung hat; so in coeno, coenavi, coenatum, coenare, wo coenatus, gespeist habend bedeutet. So auch pransus, besonders noch juratus, der geschworen hat, und ähnliches *). Priscian. 9, 9. p. 464. führt noch an senectus, discessus, interitus, obitus, occasus, potus, juratus, titubatus, cassus, passus, welches letztere er von pateo ableitet. Die active Bedeutung belegt er bei allen diesen Participien mit Beispielen. Vergl. auch Prisc. 10, 3. p. 487.

Anm. 11. Zu Text. 7. Einige andere Verba gibt es noch, die auch in der gebildeten Sprache in activer und passiver Form zugleich vorkommen, aber doch so, daß die passive Form vorgezogen wurde. So besonders assentio und assentior, wo den vorwiegenden Gebrauch der passiven Form die Lexica beweisen. Vergl. Priscian. 8, 6, 32. p. 382. **).

---

*) Ob in praeverto und praevertor den verschiedenen Formen verschiedene Bedeutungen zukommen, wie Scheller zu behaupten scheint, wage ich nicht zu entscheiden. Doch glaube ich es nicht, so wenig als Prisc. 8, 7, 35. p. 385., der auch zwei Beispiele aus dem Virgil anführt, welche offenbar das Gegentheil beweisen. Aen. 1, 317. 7, 807.

**) Dies Verbum ist durchaus ein Intransitivum, welches den Dativ regiert. Wenn Scheller behauptet, es nehme auch den Accusativ der Sache zu sich, und könne daher auch passivische Bedeutung bekommen, so irrt er. Nie kann man sagen, assentio oder assentior opinionem. Denn die von

Wenn derselbe aber auch dissentio und dissentior damit verbindet, und für dissentiuntur ein Beispiel aus dem Cäcilius anführt, so bestätigt das die Erfahrung gar nicht. Wir finden in allen übrig gebliebenen Schriftstellern nur die active Form. Uebrigens ist dies Beispiel aus dem Cäcilius deswegen merkwürdig, weil, während sonst bei den Deponentibus die passive Form in gewöhnlichem Gebrauch, die active aber veraltert oder selten ist, hier der umgekehrte Fall eintritt. Solches einzelne findet sich bei Dichtern mehr. Gegen das im festen Gebrauch stehende activirte nutrio wagte Virgil. Georg. 2, 425. nutritor als Deponens zu setzen; ob nach einem Vorbilde, können wir nicht mehr entscheiden; doch ist es nicht glaublich, da die Grammatiker nur ihn in diesem einzigen Beispiele anführen. Vergl. Serv. ad Virg. l. c. Priscian. 8, 4, 24. p. 376. 8, 5, 26. p. 378. 8, 14, 77. p, 415. (eine Stelle, die offenbar zeigt, daß Priscian dem Virgil diesen Gebrauch allein zuschreibt.) 18, 29, 291. Tom. 2. p. 260. Eben so wird nur dem Virgil als einmalige Eigenheit zugeschrieben Aen. 11, 660 bellantur statt bellant. Vergl. Prisc. in der ersten, zweiten und vierten angeführten Stelle, und Servius zur ersten. Es ließen sich wohl noch mehr Beispiele von solchen Einzelnheiten finden, wie denn Prisc. l. c. p. 376. aus alten Schriftstellern noch anführt, adjutor, anclor, despoliantur, deproperantur, dispensor, delapidor; vergl. auch p. 378.; diese aber mögen genügen, mit der hinzugefügten Bemerkung, daß ich dies eigentlich für Incorrectheit halte,

---

ihm angeführten Beispiele, assentiri cetera, illud, quidquam, alterum beweisen für den Accusativ der Sache nichts, da sie nur Neutra der Pronomina oder Adjectiva in allgemeiner Bedeutung enthalten, ein auch im Griechischen ganz gewöhnlicher Fall. Vergl. Buttm. gr. Gr. §. 118, 6. Es kann daher auch nicht in der Einen Stelle Cic. Acad. 4, 21. vitiosum est quicquam assentiri dieses der Infinitiv des Passivums sein. Allein als Intransitivum kann es (nach Text 3.) eine 3te Person des Passivums bekommen, und dazu gehört das auch aus dem Cic. ad div. 1, 2. angeführte Beispiel assensum est Bibulo.

welche in die Schriftsprache aus dem Munde des großen Haufens eindrang, wo gewiß noch mehr solcher Sprachunrichtigkeiten sich fanden. So doleatur statt doleat; Grut. inscr. 676. 11. dolitus est ebend. 793, 4. 794, 2. — Um auf den Anfang dieser Anmerkung zurück zu kommen, so findet in den besten Zeiten sich auch punio und punior neben einander, aber umgekehrt so, daß punio gebräuchlicher ist. Da nun aber punior sehr häufig auch als wahres Passivum vorkommt, was bei assentior nicht der Fall ist, so gehört in so fern dies Verbum auch unter die Communia (vergl. Anm. 9.). Eben so auch palpo und palpor; partio und partior (vergl. die vorig. Anmerk.), populo und populor, ructo und ructor, rumino und ruminor, welches letzte aber wohl nur in ältern Schriftstellern sich findet.

Anm. 12. Zu Text 7. Wir nennen also in der Grammatik alle diejenigen Verba Deponentia, welche in der gebildeten Literatur der Römer immer, oder mit höchst seltenen Ausnahmen, nur in passiver Form vorkommen. Wenn nun bei einem solchen Deponens in den uns übrig gebliebenen Schriften der Alten theils keine active Form, theils keine passive Form in wirklich passiver Bedeutung (das Particip. Futuri Pass. ausgenommen, vergl. Anm. 8.) sich nachweisen läßt, so wollen wir es hier einmal reines Deponens nennen. Diesen reinen Deponentibus stehen 1) diejenigen am nächsten, von denen nur das Participium Perfecti auch in passiver Bedeutung vorkommt; 2) dann diejenigen, welche keine active Form, aber doch einige andere passive Tempora und Personen in wirklich passiver Bedeutung haben. Daß diese beiden Arten bei den alten Grammatikern Communia heißen, ist vorher schon gesagt worden; 3) dann kommen diejenigen Deponentia, von denen sich als veraltete oder seltene Form die active nachweisen läßt, so, daß beide gleiche Bedeutung haben, aber die passive Form nur passivisch gebraucht wird; 4) endlich solche, wo nicht bloß active Form, sondern auch passive Bedeutung der passiven Form in einzelnen Fällen nachgewiesen werden kann, die also zum Theil mit als Communia behan-

delt werden müssen *). Bemerkenswerth ist es ferner, daß es gar nicht selten der Fall ist, daß das einfache Verbum als Commune nachgewiesen werden kann, während einzelne oder alle Composita nur als reine Deponentia nachgewiesen werden können, wie auch umgekehrt, daß das einfache Verbum ein reines Deponens ist, einzelne Composita aber Communia. Zuweilen tritt sogar der Fall ein, daß das einfache Verbum nur active Form hat, aber die Composita zum Theil in die des Deponens übergehen.

Wir wollen hier nun ein möglichst vollständiges Verzeichniß aller dieser Fälle geben, wobei wir aber die nur im spätern kirchlichen Gebrauche vorkommenden Deponentia **) übergehen. Das Verzeichniß wird alphabetisch sein nach den einfachen Verbis, unter denen die Composita mit aufgeführt werden. Wo bei den Verbis nichts beigesetzt ist, so zeigt dieß an, daß sie reine Deponentia sind. Gehören sie aber zu einer von den 4 oben angeführten Classen, so ist, im Fall weiter nichts zu bemerken ist, nur die bloße Zahl beigesetzt, so, daß z. E. das beigesetzte 1 bedeutet, daß sich Beispiele finden, daß das Participium Perfecti in passiver Bedeutung vorkommt. Da Priscian vorzüglich zum Grunde gelegt ist, so ist er immer mit citirt, und wo sein Name allein steht, da ist er auch nur Gewährsmann für die Irregularität. Wo weder Priscian, noch sonst ein Beispiel steht, da hat der fleißige Scheller im Lexicon schon das Nöthige gesammelt.

---

*) Eine interessante Aufgabe ist es für die Philosophie der Sprachen, der Entstehung dieser Vermengung von Form und Bedeutung nachzuforschen, gerade wie im Griechischen bei den Verbis auf ομαι, die auch wahre Deponentia sind. Doch ist hier nicht der Ort dazu.

**) Es gehört dieß mit zu der eben angeregten Untersuchung, über die Entstehung der Deponentia. Denn es muß entweder eine dunkle oder deutliche Analogie in der Sprache vorhanden gewesen sein, daß diese spätern Schriftsteller bei neu gebildeten Verbis die Form des Deponens einführten. Solche Deponentia sind z. E. acedior, formicor, galaticor, principor, virginor.

Adjutor oder ajutor. 4. Als Deponens selten, und nur in Fragmenten älterer Schriftsteller beim Nonius 7, 83.

adminiculor. 4. Prisc. p. 367. Priscian scheint so davon zu sprechen, als ob die passive Form gebräuchlicher wäre, und führt daher p. 368 amminiculati aus dem Varro als Eigenheit in passiver Bedeutung an. Allein die Lexica lehren, daß adminiculo active und adminiculor passive ganz gewöhnlich ist, dagegen das Deponens adminiculor, wenn gleich vom Cicero gebraucht, viel seltener ist.

adolescentior, selten und veraltet.

adspernor. 2. Prisc. p. 367. 370. aus dem Cicero. Andere Beispiele hat Scheller.

adulor. 4. Prisc. p. 367. 368. adulati passive, aus dem Cassius. Das active adulo zeigen die Lexica. Das Deponens adulor ist aber bei weitem am häufigsten.

aeditumor oder aedituor. Selten und veraltet. Die im Lex. aus dem Nonius citirte Stelle steht 2, 56.

aemulor. 3. In der guten Sprache reines Deponens, so wie sein Compositum obaemulor, das aber nur im kirchlichen Gebrauche ist. Nur der incorrecte Apulejus hat aemulo gesagt.

affector, statt des ganz gebräuchlichen affecto, wird aus dem Varro angeführt.

agricolor, reines Deponens bei spätern.

albicor. 3. Die active Form ist die gewöhnliche; aber wegen des veralteten albicor dieser activen Form mit Scheller auch eine transitive Bedeutung beizulegen, ist unnöthig.

allucinor oder hallucinor.

altercor. 3. Prisc. p. 367. aus dem Terenz.

alumnor. 1. Spätere Latinität. Mit Scheller alumno außerdem anzunehmen, ist unnöthig.

Ancillor — so auch exancillor beim Tertullian. apiscor. 3. Prisc. p. 368. 369. aus dem Fannius und Fabius, wie Krehl aus Handschriften mit Recht gegeben hat; sonst stand in den Ausgaben adipiscor, adipiscuntur und adipisci. Scheller, die gewöhnlichere Lesart nur kennend, hat daher apiscor noch als reines Deponens. — Composita sind adipiscor. 4.; besonders häufig ist adeptus in passivem Sinn. Indipiscor. 1. wegen indeptus: redipiscor Einmal beim Plautus als reines Deponens.

apricor, sich wärmen, ist eigentlich kein Deponens, sondern Passivum zu aprico, wärmen, was bei Palladius vorkommt. Viele Passiva gehen in die reflexive Bedeutung über; und nur dann nennen wir sie Deponentia, wenn die active Form sich gar nicht mehr nachweisen läßt.

aquor. — Zu diesem nicht selten vorkommenden Deponens, Wasser holen, gehört aber aquatus als Adjectivum, wässerig, gar nicht. Dies kommt unmittelbar von aqua her, nicht von einem beim Scheller fingirten aquo. Es ist dieses eine der geläufigsten Ableitungsformen für Adjectiva, welche, wegen der Aehnlichkeit mit Participien, von Scheller fast immer zu nicht existirenden Verbis gerechnet sind.

arbitror. 4. Prisc. p. 367. 370. aus dem Cölius. Andere Beispiele sowohl für arbitro, als für das passive arbitror hat das Lexicon.

architector. 1. Prisc. p. 367. 370. aus dem Nepos.

argumentor. 1. Prisc. p. 367. 370. aus dem Aufustius. Das Compositum superargumentor oder — o, im Tertullian bei schwankender Lesart.

argutor 3.

assentor. Vergl. sentio.

Auctionor.

auctoror, nur beim Apulejus für aucturo. Verschieden davon ist das juristische auctoror, was als Reflexivum zu auctoro gehört. Vergl. apricor.

aucupor. 4. Prisc. p. 377. ohne Beispiel für aucupo, die aber Scheller angibt, wie auch für das passive aucupor.

auguror, 4. Prisc. p. 368. aus dem Lucius Caesar und 377. Dies ist wohl das einzige Beispiel von passiver Bedeutung, außer dem Participium auguratus. Sonst stehen auguro und auguror in gleicher Bedeutung neben einander. Des Plinius Unterschied zwischen beiden Formen beim Serv. zu Virg. Aen. 7, 273. ist nur Spitzfindigkeit.

aurigor. Varro. aurigo Nepos. Jedes nur Einmal. Die Participia aurigans und aurigaturus entscheiden nichts.

auspicor. 4. Prisc. p. 377. Ohne Beispiel. auspico in gleicher Bedeutung mit auspicor und auspicatus in passiver weisen die Lexica nach.

auxilior. 4. Prisc. p. 377. 367. 368. aus dem Lucilius. Mehr im Scheller.

Bacchor. 2. Sonst reines Deponens, nur daß bacchari auch passive von Oertern gebraucht wird, die durchschwärmt werden, und zwar nicht blos das im Lexicon angeführte Participium bacchatus, sondern auch andere Theile des Passivums. Vergl. Non. 2, 28. Die Composita debacchor, perbacchor und das zweifelhafte ebacchor sind reine Deponentia.

baubor. Lucret.

belligeror statt belligere, beim incorrecten Hygi-nus.

bellor statt bello. Vergl. Anmerk. 11.

blandior. 1. Prisc. p. 367. 370. aus dem Verrius.

Sonst reines Deponens. Composita: eblandior. 2. Dagegen sublandior reines Deponens. Interblandiens kommt nur Einmal in diesem Participium vor.

bubulcitor. 3.

Cachinnor, beim Cicero, sonst cachinno.

calumnior. 2. Prisc. p. 367. und 371. aus dem Staverius.

calvor. 4. Prisc. 10, 2, 13. p. 482. aus dem Sallust. Das Wort gehört überhaupt nur der alten Sprache an. Vergl. Non. 1, 20. p. 486.

careor statt careo. Prisc. p. 378. Ohne Beispiel.

carnificor. 2. Ist ausdrücklich nach Prisc. p. 367. ein Commune, der auch p. 371. aus Sisenna ein Beispiel anführt, wo carnificatur passive steht. In unsern Schriftstellern kommt es nur noch beim Liv, 24, 15. vor, carnificari auch passive. Scheller hat daher nur die active Form carnifico angeführt, die sich aber nirgends nachweisen läßt. Hier verdient wohl Priscian so viel Glauben, daß wir nur carnificor annehmen können. Auch ist an der Form des Wortes selbst nichts auszusetzen. Freilich sind die meisten Verba dieser Art Activa auf fico; doch dagegen auch gratificor, ludificor, modificor, testificor, velificor.

cavillor.

cauponor wird aus dem bekannten Verse des Ennius beim Cicero angeführt, non cauponantes bellum, sed belligerantes, der aber für die passive Form nichts beweiset

causor.

certor, statt certo, beim Hygin. Denn die Stelle Non. 7, 43. ist, wie Scheller schon bemerkt, nicht beweisend.

circulor ist das reflexive Passivum zu circulo. Vergl. apricor.

Cocionor. Zweif. beim Quintilian.

columbor. Maecen. beim Seneca.

comissor.

comitor. 4. Das Activum und das Passivum in passiver Bedeutung ist gar nicht selten. Das Compositum concomitatus beim Plautus ist nur passivisch.

commentor. 4. Prisc. p. 377. Ohne Beispiel deren aber das Lexicon hat.

comperior, statt comperio wird aus Sallust angeführt.

concionor.

conor. 1.

consecror, für consecro. Non. 7, 92. aus dem Plaut. Zweif. Vergl. unter screo.

consilior.

conspicor. 4. Prisc. p. 367. 370. aus dem Varro. Das Activum hat das Lexicon auch aus dem Varro. — Eben so auch das ähnlich gebildete despicor, wo Prisc. p. 367. und 372. despicari nur in activer Bedeutung anführt. Passive möchte nur das Participium despicatus vorkommen, was ganz adjectivisch geworden ist. — Auch für suspicor hat Plautus suspico gesagt.

contechnor im Plautus.

contemplor. 4. Prisc. p. 377. Ohne Beispiel. Die Lexica weisen sowohl contemplo als contemplatus nach.

contor. Das Simplex selbst ist zweifelhaft; decontor ist reines Deponens. Aber percontor gehört zu No. 4. Vergl. Prisc. p. 380. Ohne Beispiele, welche das Lexicon liefert.

convicior.

convivor. 3. Prisc. p. 377. Ohne Beispiel. Vergl. das Lex.

copior. Claud. Quadrig. beim Gellius, eine Stelle, die Non. 2, 141. aus dem Caelius anführt.

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

Copulor, statt copulo. Plautus und aus ihm Non. 7, 95.

cornicor. Persius.

criminor. 4. Prisc. p. 377. Ohne Beispiel. Vergl. das Lex. — Das Compositum concriminor beim Plaut. als reines Depon.

cunctor. 3. Prisc. p. 377. Ohne Beispiel; cuncto wird aus ältern Schriftstellern im Lex. nachgewiesen.

Degrumor, nur bei ältern.

delector für delecto wird aus dem Petronius angeführt.

depeculor. Vergl. peculor.

despicor. Vergl. conspicor.

digladior.

dignor. 4. Prisc. p. 367., welcher p. 371. dignantur passivisch aus dem Cicero anführt, und p. 377. digno ohne Beispiel. Mehrere Stellen für beides hat das Lexicon. — Aber dedignor ist reines Deponens.

dissentior. Vergl. sentio.

doleor statt doleo. Vergl. Anm. 11. So auch perdolitum est. Man sehe hierüber auch die impersonalia §. 21. Anm. 3.

dominor. 3. Prisc. p. 367. und 371. aus dem Nigidius. Vergl. das Lex. — perdominor beim Claud. ist Deponens.

Ejulor. Prisc. p. 377., wo er davon spricht, daß die ältern Schriftsteller zuweilen active Formen statt der passiven hätten, führt auch als Beispiel an, ejulo pro ejulor, woraus man schließen müßte, ejulor wäre im gewöhnlichen Gebrauche. Wir kennen aber durchaus nur ejulo. Daher vermuthe ich, die Worte sind gänzlich zu streichen, entstanden aus dem unmittelbar vorhergehenden epulo pro epulor; welches, obgleich epulo sich auch nicht nachweisen läßt, doch in dem Zusammenhang richtig ist, da epulor gewöhnliche Form ist.

Emacror, beim Plinius, eigentlich wohl ein Passivum; doch vergl. apricor.

epulor. 3. Prisc. p. 377. Ohne Beispiel.

expergiscor. Vergl. pergo.

experior. 1. Prisc. p. 367. 372. 384. mit Beispielen von expertus in passiver Bedeutung aus Arinius und Altius, und in activer aus Virgil. Mehrere Stellen, worin das passive expertus vorkommt, hat das Lexicon.

exsecror. 4. Prisc. p. 367. 369. 377.; mit einem Beispiel für exsecratus, passive, aus dem Cato; für exsecro aber hat er kein Beispiel. Vergl. d. Lex.

exsequior. Varro beim Non. 2, 298. p. 544.

Fabricor. 4. Beim Cicero nur Commune. Sonst ist fabrico auch sehr häufig. Vergl. d. Lex. — confabricor beim Gellius Deponens.

fabulor. 3. Die active Form nur bei ältern. Aber confabulor ist reines Deponens.

facetior, beim Sidonius.

famulor. — Eigentlich wohl Passivum von famulo (zum Diener machen), was aber erst im Tertullian sich nachweisen läßt. Vergl. apricor. — Von confamulor kommt nur das Participium confamulans vor.

fateor. 2. — Davon confiteor 1. profiteor. 1. Aber diffiteor reines Depon. Von confiteor als einem Commune spricht auch Prisc. p. 373., aber ohne Beispiel.

fatiscor. 3. Die active Form ist gebräuchlicher. Aber defatiscor oder defetiscor ist reines Deponens.

fator. Selten; vergl. Scheller. Wenn in der Stelle des Sallust fatatum richtige Lesart ist, so gehört es zu Nro. 1.

fatuor.

feneror oder faeneror. 4. Beim Cicero nur Depo-

nens; sonst auch sehr häufig in activer Form, und fene-
ratus in passiver Bedeutung.

ferior.

fluctuor. 3. Das Activum ist nicht weniger häufig, als das Deponens. Vergl. Quintil. 8, 3, 7.

focillor. 3. Vergl. d. Lex.

for. 2. In der ersten Person nicht gebräuchlich. Vergl. Prisc. p. 367. 372. 396., mit einem Beispiele aus dem Sueton für die passive Bedeutung von fatur. — Composita affor. 1. effor. 1. praefor. 4. profor. 1.; aber interfor reines Deponens.

frausus sum. Ein Participium Perfecti in passiver Form und activer Bedeutung.

frumentor.

fruniscor, fruiscor, fruor, mit seinen Compositis defruor, perfruor, sind reine Deponentia.

frustror. 4. Prisc. p. 367. 372. mit Beispielen für die passive Bedeutung aus dem Fenestella und Laberius. Vergl. d. Lex.

fruticor. 2. Deponens beim Cicero, sonst in activer Form.

funeror als Deponens wird aus dem Capitolinus angeführt; sonst ist es ein wahres Activum funero mit seinem Passivum funeror.

fungor, rein. Dep., so auch defungor, nur daß die 3te Person des Passivums utinam sit defunctum aus dem Terenz angeführt wird.

furor. 4. Doch ist furo noch zweifelhaft, und furatus passive nur beim incorrecten Apulejus nachgewiesen. — Suffuror Deponens beim Plautus.

Gesticulor. 1.

gliscor statt glisco. Sempron. beim Non. 7, 107.

glorior.

gradior mit den meisten Compositis antegredior;

circumgredior, congredior *), digredior, egredior, ingredior, introgredior, praegredior, praetergredior, regredior **), retrogradior, suggredior ist reines Deponens. Aber aggredior 4. Prisc. p. 367. 370. mit einem Beispiele aus dem Cicero für die passive Bedeutung. Die active Form wird aus dem Plautus angeführt. — Progredior. 3. Prisc. p. 380. Ohne Beispiel für die active Form, die Non. Marcell. 7. p. 751. aus dem Novius liefert. — Ferner supergredior 4. transgredior 1. Vergl. d. Lex.

graecor und pergraecor, reine Depon. Aber von congraeco ist congraecem im Plautus.

grassor und degrassor.

gratificor.

grator.

gratulor und congratulor.

Hallucinor. Vergl. allucinor.

hamaxor, im Plautus.

hariolor.

helluor.

hortor. 4. Prisc. p. 367. 372., mit einem Beispiele von der passiven Bedeutung aus dem Varro. Ebenderselbe p. 377. als Commune, aber ohne Beispiel für die active Form. — Adhortor. 1. Prisc. p. 367. 368.; mit einem Beispiele aus dem Cassius, was Schellern nicht berechtigte, auch adhorto anzunehmen. — Cohortor 4. vergl. d. Lex. — Dehortor, reines Deponens. — So auch exhortor; — aber inhortor 1. beim Apulejus.

---

*) Freilich citirt Non. 7, 42. aus dem Plaut. Epid. 4, 1, 16. ausdrücklich congredias. Aber die Ausgaben haben congrediar, und die erste Person ist durchaus nöthig.

**) Doch findet sich regredere in activer Form und Bedeutung im Ennius beim Non. 2, 745. p. 578,, wenn die Lesart richtig ist.

Hospitor.

Imaginor. 4. Vergl. d. Lex. und Bünemann zu der angeführten Stelle des Lactant. 5, 13.

imitor. 4. Vergl. d. Lex.

impliviscor, beim Plautus.

infitior.

injurior.

insidior. 2. Die active Form wird aus den Pandecten angeführt. — Die selten vorkommenden obsidior und subsidior sind reine Depon.

interpretor. 2. Vergl. d. Lex.

irascor. 3. Das Activum aus dem Pomponius beim Non. 2. p. 555. — Aber die Composita obirascor, und subirascor sind reine Deponentia.

Jaculor. 1. — Adjaculatus kommt nur Einmal passive vor. — ejaculor 4. Vergl. d. Lex.

jocor. 3. Das Activum wird aus dem Plautus angeführt. — Von dem abgeleiteten joculor wird nur das Participium joculans angeführt.

jurgor. 3. Prisc. p. 380. Ohne Beispiel; aber beide Formen sind gleich gebräuchlich gewesen. Vergl. d. Lexicon.

juvenor, beim Horaz.

Labascor. 3.

labor und die vielen Composita davon sind reine Deponentia.

lacrimor ist nur einmal beim Cicero Deponens. Sonst heißt es bei demselben und bei allen übrigen immer lacrimo.

---

laetor. Dies Verbum ist freilich, wie Scheller richtig bemerkt, eigentlich das Passivum von laeto, einen andern erfreuen, was in dieser Bedeutung aus ältern Schriftstellern beim Non. 2. p. 559. nachgewiesen ist. Doch da Prisc. p. 377. ausdrücklich sagt, plurima in-

veniuntur apud vetüssissimos . . . laeto pro laetor, so gehört dies Verbum mit zu No. 3., wenn auch Priscian kein Beispiel anführt. Und sehen wir die Stelle des Nonius genau nach, so finden wir dies bestätigt *), doch bedarf sie einer Verbesserung. Es heißt: laetare, et laetiscere et laetificare. Livius Aegistho: Jamne oculos specie laetavisti optabili? Accius Pelopidis: Et te ut triplici laetarem bono. Sisen. lib. IIII. Vtrumne viri cultu erga se mortalium laetiscant, au superna agentes humana negligant. Ihm zufolge hat also laetare eine zwiefache Bedeutung, 1. intransitiv, laetiscere; 2. transitiv, laetificare. Die transitive Bedeutung wird durch zwei Beispiele hinlänglich bewiesen. Das dritte ist also für die intransitive, wo aber jetzt die Erklärung laetiscant die Stelle des Wortes eingenommen hat, was Sisenna schrieb. Auch noch ein zweiter Fehler ist zu verbessern; man lese: utrumne superi caltu erga se mortalium laetent u. s. w. — Das Compositum collaetor wird aus Tertullian angeführt.

lamentor. 2. Vergl. d. Lex. wo unnöthig auch ein lamento angenommen wird. — delamentor, Deponens beim Ovid.

largior. 4. Prisc. p. 377. erkennt largio für largior an, aber ohne Beispiele, welche Non. 7, p. 749. hat **). — largitus passive aus dem Tibull hat das Lex., wo aber Heyne zeigt, daß es nicht nothwendig passivisch genommen zu werden braucht. — Dilargior 1. Prisc. l. c. aus dem Sallust. — elargior, Deponens beim Per-

---

*) Ich kann nur die Ausgabe von Gothofred, 1622. gebrauchen.

**) Die dort angeführte corrumpirte Stelle aus Lucil. Satir. 14. steht auch etwas anders beim Non 2, p. 588. Die Zweibrücker Ausgabe hat das Fragment p. 209. nach Dousa's Verbesserung, die mir nicht einleuchtend ist.

sius. — inlargio, citirt Non. l. c. aus dem Cato; im Deponens inlargior kennen wir nicht; — abgeleitet davon das Deponens largitor beim Plautus. —

latibulor. 3. Nach dem Non. 12. p. 559. latibulet et latibuletur pro latent. Allein in beiden nun folgenden Beispielen aus dem Nävius und Accius steht blos latibuletur.

latrocinor.

lenocinor.

libidinor.

liceor, wenn auch eigentlich Passivum von liceo, doch in abweichender Bedeutung, besonders für uns Deutsche, da liceri auf etwas bieten heißt, licere dagegen, ausgeboten werden. — Wegen licitum est vergl. die Impersonalia §. 21. Anm. 3.

licitor.

lignor.

liquor. 3. Doch ist das Activum noch zweifelhaft. Vergl. d. Lex. — Das Compositum illiquor ist Deponens an Einer aber selbst auch zweifelhaften Stelle.

loquitor.

loquor. 2. Vergl. das Lex. Obgleich Priscian p. 374. die passive Bedeutung zu leugnen scheint. — Auch von eloquor wird das passive elocutus nachgewiesen. Alle übrigen Composita, deren keine geringe Anzahl ist, sind reine Deponentia.

lucror.

luctitor. 3. Nach Prisc. p. 377. luctito pro luctitor müßte das Deponens in gewöhnlichem Sprachgebrauch seyn, die active Form ein Archaismus. Wir kennen jetzt beide Formen nur aus dieser Anführung des Priscian.

luctor 3. Prisc. p. 377.; ohne Beispiel für die active Form, die aber das Lex. aus dem Nonius nach-

weiſet. Eben ſo verhält es ſich mit deluctor, eluctor, und reluctor. Aber alluctor *), colluctor, illuctor und obluctor ſind reine Depvnentia.

ludificor. 4. Prisc. p. 377. Ohne Beiſpiel für die active Form. Hierüber aber und über die paſſive Bedeutung vergl. d. Lex.

lupor, wird als reines Deponens im Lex. aus dem Turpilius beim Non. 2, p. 559. angeführt. Es hätte auch noch Lucil. satir. 5. ebendaſelbſt angeführt werden können. Denn es iſt offenbar, daß in der Stelle des Lucil. tune impune luperis ſtatt tune impune superbis geleſen werden muß, was, wenn ich die Note in der Zweibrücker Ausgabe richtig verſtehe, ſchon Scaliger wollte. Luparis verbeſſerte Gothofred, in den Noten.

lurcor 3. Non. 1. p. 488. 489.

lustror. — nicht zu verwechſeln mit lustro, was wenigſtens in der Bedeutung von lustror nicht vorkommt..

luxurior 3. Prisc. p. 377. Beide Formen ſind wohl gleich gebräuchlich geweſen **). Dieſelbe Bedeutung ſoll auch luxor gehabt haben. Vergl. d. Lex.

Machinor 1. Prisc. p. 367. 369. der machinatus paſſive aus dem Salluſt anführt, was Scheller überſehen hat.

mandor 3. Prisc. p. 380. Ohne Beiſpiel für das Deponens. Wir kennen nur mando (käuen, eſſen).

---

*) Ich erinnere hierbei, daß in der von Scheller angeführten Stelle des Apulejus Metam 10., alluctare durch einen Druckfehler für alluctari ſteht, wie theils der Zuſammenhang beim Scheller ſelbſt zeigt, theils auch die beiden Ausgaben beweiſen, die mir gerade zur Hand ſind, edit. Amstelod. 1628. p. 230. Paris. 1688. p. 334.

**) Der von Diomed. 1. p. 373. aufgeſtellte Unterſchied, luxurior würde in böſem Sinne, luxurio aber in gutem gebraucht, iſt ein Hirngeſpinnſt.

manducor. 3. Prisc. p. 380. Ohne Beispiel für das Deponens, wofür aber Non. 7. p. 752. 753. zeugt, der auch aus dem Lucil. commanducatus in activer Bedeutung anführt.

manticulor.

mantiscinor beim Plautus ist zweifelhaft.

manuor. Vergl. d. Lex.

materior, von materio verschieden, und gebildet wie frumentor, aquor, lignor.

medeor. 2. Die passive Bedeutung ist sehr selten, so häufig das Wort sonst vorkommt.

medicor. 4. Prisc. p. 374. und 377. führt die active Form zweimal aus dem Virgil an. Sie kommt aber noch häufiger vor, wie auch die passive Bedeutung, vergl. das Lex. — Das Compositum immedicatus findet sich nur beim Apulejus in passiver Bedeutung; eingeschmiert.

meditor. 2. Prisc. p. 367. 371. mit einem Beispiel aus dem Terenz. Mehres gibt das Lex. — commeditor reines Dep. — emeditatus passive beim Apulejus — praemeditor. 1. — remeditor ist zweifelhaft. Vergl. d. Lex.

mendicor. 4. Die active Form ist viel gebräuchlicher.

mentior. 4. Prisc. p. 380. führt mentio ohne Beispiel an; was auch sonst noch nicht nachgewiesen ist. Wegen der passiven Bedeutung vergl. d. Lex. — Commentior reines Dep. — ementior 1. Prisc. p. 367. 372. mit Beispiel aus dem Mennius und Cicero für das passive ementitus.

mercor. 1. Eben so commercor, — emercor. 3, Aber praemercor reines Dep.

mereor. 4. Vergl. Anm. 10. — commereor. 3. — demereor. 4. — emereor. 4. — promereor. 4. Bei-

allen ist die active Form eben so gebräuchlich, als die passive.

meridior. 3. Prisc. p. 380. Vergl. d. Lex.

metior. 2. — admetior. 2. circummetior beim Vitruv. passive, sonst wohl nicht vorkommend. — commetior, reines Dep. — demetior. 2. — dimetior. 2. — emetior. 1. — permetior. 1. — praemetior, davon praemensus, zweif. — remetior. 1. — supermetior, Deponens beim Tertullian.

metor. 4. Prisc. p. 367. 372. 373. 380., mit einem Beispiel für das passive metatus, aus dem Horaz. Mehr der Art und die Form meto weist das Lex. nach. — praemetor. 1.

miniscor, ein altes Deponens, nur noch bei den Grammatikern aufbewahrt. Davon sind zwei Composita sehr gebräuchlich: erstlich comminiscor. 4. Prisc. p. 367. 370. mit einem Beispiel für das passive commentus aus dem Appius laecus. Mehr Beispiele hat das Lex., wie auch aus dem Apulejus das active comminisco, aber bei schwankender Lesart. Davon hat Plautus recomminiscor als Deponens. — Zweitens reminiscor. 3. nach Prisc. p. 380. Daß die von Priscian angeführte active Form wirklich vorkam, wenn auch ohne Billigung, zeigt Scheller im Lex.

minitor. 3. Prisc. p. 379. 380. Ohne Beispiel für die active Form. Vergl. d. Lex.

minor. 3. Prisc. p. 379. Ohne Beispiel für die active Form. — comminor *), eminor, praeminor sind reine Deponentia. Aber incomminatus beim Apulejus, und interminatus beim Horaz haben passive Bedeutung, ohne daß von minatus dasselbe nachgewiesen ist.

---

*) Scheller führt auch commino in der Bedeutung drohen an, aber ohne Beweis, den ich nicht suppliren kann.

miror. 4. Prisc. p. 367. führt es als Commune an, ohne Beispiel. Ueber die active Form vergl. d. Lex. — admiror 3. Prisc. p. 369. aus dem Canutius. — demiror und emiror sind reine Deponentia.

misereor. 3. Prisc. p. 377. Beide Formen scheinen ziemlich gleich gebräuchlich gewesen zu seyn. Vergl. auch die Impersonalia §. 21. Anm. 2. — commisereor scheint nur Deponens zu seyn.

miseror. 3. Das Activum wird nur angeführt aus dem Accius beim Non. 7, p. 749. — commiseror, reines Deponens.

moderor. 4. Prisc. p. 380. führt beide Formen ohne Beispiel an. Vergl. d. Lex. — Die Composita admoderor, emoderor, praemoderor sind selten, und Deponentia.

modificor. 1. Durch das passive Particip. modificatus verleitet, nahm Scheller auch ein modifico an. Vergl. oben carnificor.

modulor. 4. Prisc. p. 380. Ohne Beweis für die active Form, den auch das Lex. nicht liefert, wohl aber Beispiele vom passiven modulatus. — admodulor, emodulor, praemodulor sind reine Depon., kommen aber sehr selten vor.

moechor.

moereor. 3. Die passive Form ist selten.

molior. 4. Prisc. p. 377. Ohne Beispiel für die active Form, die das Lex. aus Frontin. beibringt, wie auch Beweise für die passive Bedeutung. — amolior. 2. admolior und commolior rein. Depon. — demolior. 4. Prisc. p. 367. 371. mit einem Beispiel für die passive Bedeutung aus dem Curio. Mehr darüber und über die active Form *) gibt das Lexicon. — emolior, reines

*) In der aus dem Lactant. 4, 11, 6. angeführten Stelle bestätigt auch die Königsberger Handschrift die active Form. Man vergl. Bünemann z. Lactant.

Deponens. — immolitus kommt nur passivisch vor. — obmolior, praemolior, reine Depon. — remolior. 1.

morigeror. 3. Die active Form wird aus dem Plautus angeführt, wo das metrum sie verlangt. Freilich rechnet es Prisc. p. 367. auch zu den Communibus, aber ohne Beispiel, da er sonst die Communia alle aus Beispielen beweist; und da die besten Handschriften beim Krehl in den addendis dies Wort weglassen, so ist es als Commune sicher zu streichen.

morior mit allen seinen Compositis ist reines Deponens.

moror. 4. Prisc. p. 375. erkennt es als Commune an; die active Form weiset das Lex. nach. — commoror. 3. Prisc. p. 377. demoror, immoror, reine Depon. — remoror. 1. *).

mōror, ein Narr seyn.

muginor.

muneror. 4. Prisc. p. 379. Ohne Beispiel für die active Form. Doch vergl. d. Lex. — Eben so remuneror. 4.

murmuror. 3. Prisc. p. 380. Vergl. das Lex. — Eben so commurmuror. 3.

mussor wird von Scheller wegen discumbimus mussati aus dem Varro angenommen. Da aber sonst durchaus nur musso sich findet, so gehört dies Participium wohl zu denen, wovon Anm. 10. am Ende gehandelt wird.

---

*) Da alle diese Verba theils aufhalten, theils sich aufhalten heißen, so wären sie wohl genauer zu den Communibus zu rechnen. Ich habe es nur bei remoror gethan; denn die von Scheller aus dem Ovid. angeführte Stelle, ist, obgleich Scheller selbst zweifelt, doch gewiß passivirt zu nehmen, wegen des Ablativus instrumenti, jactu. Sie wurde aufgehalten durch den Wurf eines andern, nicht sie hielt sich auf durch den Wurf, was wohl nur bei einem eigenem Wurfe anginge.

mutuor. 4. Prisc. p. 380. Ohne Beispiel für die active Form. Hierüber und über die passive Bedeutung vergl. d. Lex.

Nanciscor. 1. Vergl. d. Lex. und siehe ebendas. auch nancio nach. — renanciscor.

nascor. 3. Die active Form wird nur Einmal aus dem Cato angeführt. Sonst ist es, wie alle seine vielen Composita, reines Depon.

naviculor.

negotior.

nequitur. Vergl. das Verzeichniß der Anomalen unter nequeo.

nictor. 3. Vergl. d. Lex.

nidulor.

nitor mit allen seinen Compositis ist reines Deponens. So auch das abgeleitete nixor.

novercor.

nugor.

nundinor. 4. Vergl. d. Lex.

nutricor. 4. Prisc. p. 415., mit einem Beispiel aus dem Cicero für die passive Form. Reichhaltiger ist das Lexicon.

nutrior statt nutrio; Virgil. Vergl. Anm. 11.

Obliviscor. 1. Prisc. p. 367. und 372. mit einem Beispiel aus dem Virgil.

Obsidior. Vergl. insidior.

odoror, reines Deponens, wie seine Composita inodoror und subodoror. Denn wenn es auch mit dem activen odoro verwandt ist, so wird es doch durch die Bedeutung getrennt.

ominor. 3. Die active Form nur im Pomponius beim Nonius. — abominor. 4. Prisc. p. 367. 368. mit einem Beispiel für die passive Bedeutung aus dem Verrius. Die active Form beim Plautus ist noch ungewiß. — Das seltene obominor ist Deponens.

operor. 1. Auch inoperor. 1. Eine Stelle, wo inoperatus passive steht, gibt Bünemann z. Lact. 7, 27. 4. — cooperor reines Deponens. Aber beide Composita, so wie das passive operatus, kommen nur bei kirchlichen Schriftstellern vor.

opinor. 4. Prisc. p. 376. und 380. führt zweimal die active Form, aber ohne Beispiel an; diese gibt Non. 7. p. 751. so wie vom passiven opinatus d. Lex. Auch wird exopino in activer Form aus dem Petronius angeführt. — adopinor beim Lucrez ist Deponens.

opitulor. 3. Die active Form im Liv. Andron. beim Non. 7. p. 751.

opperior.

opsonor. 4. Die active Form ist wohl eben so gebräuchlich.

ordior. 1. — exordior. 1. Prisc. p. 467. und 372. mit einem Beispiel aus dem Visellius. — redordior, reines Deponens.

orior, reines Dep. — aborior. — in der Bedeutung unzeitig gebären gehört zu No. 2. — adorior 4. Prisc. p. 383. führt die active Form aus dem Nävius an. Derselbe rechnet es p. 367. zu den Communibus, und führt p. 369. das passive adortus aus dem Aurelius an. — exorior, inorior (zweif.), oborior, suborior, sind reine Deponentia.

oscitor. 3. Prisc. p. 380. erkennt beide Formen an, und das Lexicon zeigt, daß sie gleichmäßig im Gebrauch waren

osculor. 4. Vergl. d. Lex. — adosculor, reines Dep. — deosculor. 1. — exosculor. 1. — obosculor und perosculor, sind reine Depon., aber die Lesart ist bei beiden zweifelhaft.

otior.

Pacificor. 3. Vergl. Prisc. p. 380. und das Lex.

Paciscor. 4. Das Activum wird nur aus dem Nävius beim Non. 7. p. 751. angeführt, welche Stelle Hermann in den elementis doctrinae metricae p. 635. behandelt hat. Das Participium pactus kommt häufig in passiver Bedeutung vor. — compaciscor. 1. depaciscor, reines Depon. Man schreibt auch compeciscor, und depeciscor.

palor. 3. Das Activum palo wird nur aus der Satire der Sulpic. angeführt. — dispalor, reines Depon., wenn auch Nonius bei der Erklärung des Dep. dispalare durch separare erklärt, 2, 250.

palpor. 3. Vergl. Prisc. p. 380. und das Lex. — expalpor. 3. Non. 2. 277. 7, 74.

pandiculor.

parasitor.

partior. 4. Prisc. p. 379. führt die active Form ohne Beispiel an. Sie kommt aber häufig vor, wenn auch meistens nur in den ältern Schriftstellern. Correcte Schriftsteller haben nur partior. Aber partitus in passiver Bedeutung ist sehr häufig. — compartior ein sehr seltenes Deponens. dispertior. 4. Hier ist die active Form gebräuchlicher. — impertior. 4. Prisc. p. 383. führt die active Form aus dem Terenz an. Aber überhaupt ist die active Form gebräuchlicher gewesen, als die passive. — Wegen bipartibus, quadripartitus, und tripartitus; welche passive Bedeutung haben, aber reine Adjectiva sind, ein Verbum bipartio, — or — quadripartio, — or, tripartio, — or mit Scheller anzunehmen, ist gegen die Grundsätze der lateinischen Sprache; und wenn Columella wirklich ver bipartitur geschrieben hat, so hat er einen Sprachfehler begangen.

pasco, ich weide, füttere, gebe zu essen; pascor, ich werde geweidet, gefüttert; dann reflexiv, ich weide mich, ich füttere mich, d. h, ich fresse, In dieser letzten Be-

deutung wird es zum wahren Deponens (vergl. Prisc. 18, T. 2. p. 178. 195. 196. 271.) nicht blos durch hinzugefügtes Object, wie Scheller schon bemerkt, mala gramina pastus, sondern auch durch das Participium Präsentis in activer Form, woraus Scheller beweisen wollte, daß auch das Activum mit ausgelassenem se für das Passivum stände. Allein alle Beispiele für diesen Gebrauch des Activums beschränken sich auf das Participium pascens, was wir zum Deponens pasci rechnen, so daß z. E. capellae pascentes so viel bedeutet, als capellae, quae pascuntur. — Hingegen das Compositum dedasco und depascor ist förmlich ein Commune, was aber in der passiven Form auch zuweilen passive Bedeutung annimmt, und so zu No. 4. gehört. — epastus ist passivisch gebraucht.

patior. 3. Die active Form ist sehr selten. — compatior, perpetior, praepatior sind reine Depon.

patrocinor.

peculor, rein. Depon.; aber depeculor 4. Prisc. p. 367. 372. mit einem Beispiel aus dem Lucius Cölius.

peregrinor.

pergo, ein wahres Activum; eben so auch expergo. Dazu gehört aber als Deponens expergiscor. 3. Die active Form wird aus dem Pomponius beim Nonius angeführt.

periclitor. 2.

perplexor. Depon. beim Plautus.

pignero, verpfänden; pigneror, verpfändet werden, passive. Aber auch reflexiv: sich verpfänden lassen, sich verbindlich machen. In dieser Bedeutung kommt aber auch wieder das Activum pignero vor, was Prisc. pag. 380. ausdrücklich anerkennt, und die Beispiele im Lex. beweisen.

pigror. 3. Vergl. d. Lex.

piscor, expiscor.

plecto ist ein wahres Activum; aber die Composita und Derivata gehen oft in die passive Form über. — amplector. 4. Die active Form bezeugt Prisc. p. 378. Das passive amplecti und amplexus führt derselbe pag. 367. 369. aus dem Lucilius und Petron. an. Sonst ist amplector meist nur Deponens. — amplexor. 4. Prisc. p. 377. 378. führt die active Form aus dem Claudius und Cicero an, und das passive amplexetur aus Lucilius l. c. — examplexor Depon. — circumplector. 4. — complector. 4. Prisc. p. 378. führt die active Form, und p. 369. 371. complexus und complecti passive aus dem Cicero. Mehr gibt d. Lex. — complexo, nur bei spätern vorkommend, ist Activum, complexor, Passivum. — perplexor, Depon.

poëtor.

polliceor. 4. Den passiven Gebrauch bezeugt Prisc. p. 367. 369. aus dem Metellus; bei pollicitus ist es sehr häufig. Die active Form wird aus dem Varro beim Nonius angeführt. — Das Derivatum pollicitor ist reines Depon.

popinor.

populor. 4. Die active, auch von Prisc. 18. T. 2. p. 260. bezeugte Form ist gar nicht selten, und der passive Gebrauch noch häufiger. — depopulor. 4. perpopulor. 1.

potior, in der Bedeutung: sich bemächtigen, erlangen, ist Deponens, wofür nach Prisc. p. 380. auch potio gesagt ist, was aber durch kein Beispiel belegt ist. Wir können potio nur in der activen Bedeutung nachweisen, einem andern in die Gewalt geben; davon potior einmal passive, jemandem in die Gewalt gegeben werden, in jemandes Gewalt gerathen; dann aber reflexive: unter seine eigene Gewalt geben, sich unterwer-

fen, erlangen. So erklärt es sich, wie z. E. potius est hostium beim Plautus und andern (vergl. Non. 9, 6.), heißt, er gerieth in die Gewalt der Feinde, und bei andern, er unterwarf sich die Feinde. — Mit compotio und compotior verhält es sich eben so. — perpotior reines Deponens im Corpus juris.

praedor. 4. Die Form praedo bezeugt Prisc. pag. 380. ohne Beispiel. Auch der passive Gebrauch ist sehr selten. — depraedor. 1.

praemior.

praesagior. 3. Die active Form ist die gewöhnliche. Die passive wird aus dem Plautus angeführt, und von Prisc. p. 380. bezeugt.

praestolor. 3. Die active Form nur in alten Schriftstellern beim Non. Prisc. p. 367. erkennt nur die passive Form, und belegt sie mit Beispielen des Terenz und Cicero.

praevaricor. 3. Die active Form bezeugt Prisc. p. 380.

precor. 4. Die active Form beruht auf dem Zeugniß des Prisc. p. 380. Der passive Gebrauch ist sehr selten. — apprecor, comprecor, imprecor sind reine Depon. — deprecor. 1.

procor 3. Vergl. d. Lex. und Festus s. v. procari und procat.

proelior. 4. Prisc. p. 380. führt die active Form aber ohne Beispiel an; vergl. d. Lex. — deproelians beim Horaz kann von o und or herkommen.

proficiscor.

prooemior.

pugilor. 3. Vergl. d. Lex.

punior. 4. Active und passive Form sehr gebräuchlich, beides auch beim Cicero.

Quadruplor. 3. Prisc. p. 380. sagt quadruplo und quadruplor wäre im Gebrauch gewesen. Hier kann nicht

von dem passiven quadruplor in der Bedeutung quadruplicor die Rede seyn, welches Wort, wie es scheint, nur in den Pandecten vorkommt; sondern es ist wohl von dem Deponens quadruplor, συκοφαντῶ, die Rede, was in passiver Form beim Plautus nachgewiesen ist.

quaeritor so viel als quaerito. Falsche Lesart beim Prisc. Vergl. quiritor.

queror mit allen seinen Compositis ist reines Dep. Freilich führt Prisc. p. 367. dies Verbum unter den Communibus auf, allein ohne Beispiel, obgleich er die andern Communia durch Beispiele erklärt; und queror fehlt auch in den besten Handschriften; vergl. Krehl in den Analectis. Dieser will der Zusammenstimmung der Handschriften wegen aus dem Verzeichniß der Communia, die 3 Verba, aggredior, morigeror und queror gestrichen, die andern aber beibehalten wissen, wenn auch einzelne von ihnen bald in diesen, bald in jenen Handschriften fehlen, weil sie in den Beispielen nachher bestätigt würden. Allein dies ist nicht genau; denn theils wird das von ihm verwiesene aggredior wirklich nachher als Commune beim Cicero nachgewiesen (vergl. vorher unter gradior), theils stehen im Verzeichnisse noch, und in allen Handschriften, wenn man der neuesten Ausgabe trauen kann, die Verba reor, vereor, solor, assequor, ohne daß ein Beispiel angeführt wird. Hiezu kommt noch, daß mitten unter den Beispielen auf einmal p. 369. 370. noch die Worte wieder sich finden: reor quoque et queror et solor in significatione passiva inveniuntur. Hier hat Krehl die Worte in sig. p. inv., weil sie in allen seinen Handschriften fehlen, ausgestrichen. Allein man kann gar nicht begreifen, was auch die Wörter, die stehen geblieben sind, hier unter diesen Beispielen sollen, da sie p. 367. schon Einmal vorkamen in dem größern Verzeichniß, und da keines von ihnen mit einem Beispiel belegt ist. Ich bin überzeugt, daß der vielgelesene und viel gebrauchte

Priscian vielfach interpelirt worden ist, und daß es vielleicht unmöglich ist, ihn seiner alten Gestalt zu nähern. Und hierfür hat Krehls Ausgabe wenig gethan, die nicht einmal einen künftigen Herausgeber der Mühe überhebt, die von ihm gebrauchten Handschriften noch Einmal genauer zu vergleichen.

quietor. Vergl. qniritor.

quiritor. 3. Die Beispiele liefert das Lex. Prisc. p. 380. führt unter den Verbis, die in activer und passiver Form zugleich vorkommen, auch folgende nach der Reihe an: quaerito et quaeritor, quadruplo et quadruplor, quieto et quietor. Hier geben bei Krehl in den Anal. 3. Handschriften und eine alte Ausgabe quirito, et quiritor für quaer. mit vollem Rechte, und Eine

i i

hat querito et queritor. Was ist aber mit quieto et quietor anzufangen? Wir kennen dies Verbum gar nicht in keiner von beiden Formen. Ich halte quieto et quietor nur für eine Interpolation, entstanden aus quaerito und quirito, wenn es so am Rande geschrieben war, wie in der Einen Handschrift.

Racemor.

radicor.

ratiocinor. 1.

recordor. 4. Die active Form bezeugt Prisc. p. 380. Das aus dem Quadrigarius beim Non. 7, p. 752. angeführte Beispiel ist nicht für die Form, aber für die Bedeutung zweifelhaft. recordatus passive weist d. Lex. nach.

refragor und suffragor sind reine Deponentia. refrago aus dem Sisenna beim Non. 7. p. 747. wird von Scheller bezweifelt, nicht aber der Form, sondern der Bedeutung wegen; doch scheint mir statt refragabunt pro suffragabunt gelesen werden zu müssen, refragabunt pro refragabuntur, da Nonius in diesem Capitel gerade von den Formen der Deponentia spricht; und das Imperfec-

tum ist dem Futurum vorzuziehen, und auch in dem Fragmente des Sisenna herzustellen. Dann würde aber refragor zu No. 3. gehören.

reliquor. 3. Nur in den Pandecten vorkommend.

remedior. 4. Bei Aerzten und spätern Schriftstellern.

reor. 1. Ueber die Stelle des Priscian vergl. queror.

rhetoricor. 3. Ein seltenes Verbum. Vergl. das Lex. und Non. 7, 69.

rimor. 4. Die active Form führt Prisc. p. 380. ohne Beispiel an. Das passive rimatus weist beim spätern Sidonius das Lex. nach. — irrimor reines Deponens aus dem Pacuvius beim Nonius.

ringor und subringor, reine Depon.

rixor. 3. Die active Form führt Nonius aus dem Varro 7. p. 753. an.

ructor 4. Vergl. das Lex. und Fest. s. v. ructare.

ruminor. 3. Beide Formen erkennt Prisc. p. 380. Vergl. d. Lex., woraus ein Unterschied der Bedeutung hervorzugehen scheint.

ruror. 3. Beide im Lex. angeführten Stellen hat Nonius, und da er sie unter rurant, rusticantur, anführt, so ist die Frage, ob nicht an der zweiten ruro für ruror zu lesen, und so die passive Form ohne allen Gewährsmann sei.

ruspor. 3. corruspor. Rein. Depon.

rusticor.

Sacrificor. 4. Die active Form ist die gewöhnlichere.

sciscitor. 4. Die passive Form ist die gewöhnliche.

sciscor Prisc. p. 380. erkennt diese Form neben scisco an, aber ohne Beispiel, das auch sonst nirgends

nachgewiesen werden kann. Vielleicht schrieb Priscian sciscito et sciscitor.

scitor. 3. Doch ist die active Form sehr zweifelhaft.

scortor.

screo. Nur das Participium screans wird mit Sicherheit aus dem Plautus angeführt; eine andere Stelle im Plinius ist zweifelhaft. Da nun Plautus auch conscreor hat *), so ist wenigstens der Zweifel erlaubt, ob es nicht eigentlich screor geheißen habe.

scrutor. 4. Die active Form bezeugt Prisc. p. 380. auch Nonius 7. pag. 748., jener ganz ohne Beweis, dieser nur für das Compositum perscrutor. Den spätern passiven Gebrauch von scrutatus und perscrutatus weist das Lex. nach. — perscrutor. 4. — inscrutor ist überhaupt zweifelhaft.

scurror.

sector. 4. Die active Form beim Prisc. p. 380., ohne Beleg, der auch sonst noch nicht nachgewiesen ist. Die zuweilen vorkommende passive Bedeutung der passiven Form zeigt das Lex. — assector. 2. Die passive Bedeutung von assectari bezeugt Ennius und Alpheus beim Prisc. p. 370. — consector. 2. Die passive Bedeutung hat Laberius beim Prisc. p. 371. — insector. 4. Vergl. das Lex.

Sentio. Von diesem wahren Activum nimmt ein Compositum die Form des Deponens an: — assentior. Vergl. Anm. 11. Subassentiens kommt nur als Participium vor, und entscheidet für die Form nichts. — Das abgeleitete assentor ist reines Deponens. — Wegen des zweifelhaften dissentior vergl. Anm. 11.

---

*) Doch ist im Plautus (Pers. 2, 5, 7.) die Lesart auch zweifelhaft. Non. 7, 92. citirt consecrabor mit der Erklärung consecrabo daraus, und dies findet sich auch in den Varianten zu dieser Stelle neben constabor und contestabor.

sequor. 3. Doch beruht die active Form nur auf dem Zeugniß des Prisc. p. 380. Ohne Beleg. — assequor. 2. Prisc. p. 367. (doch vergl. unter queror.) assequi passivisch Cicero im Lex. — consequor. 2. Beispiele der passiven Bedeutung gibt Prisc. p. 368. und 370. aus dem Orbilius und Varro. — exsequor. 2. — insequor, reines Deponens, wenn nicht inseco für sagen bei ältern dasselbe Verbum ist. Vergl. d. Lex. — obsequor ist wohl reines Deponens. Denn die für die passive Bedeutung von obsecutus beim Scheller angeführte Stelle des Plautus scheint mir schon des Metrums wegen verderbt zu seyn. — persequor. 2. Doch die passive Bedeutung nur im incorrecten Hyginus — prosequor, resequor, subsiquor, reine Depon.

sermocinor, consermocinor, reine Deponentia; doch ist das letzte zweif.

sermonor, consermonor.

sideror.

siliquor.

soleror f. L. beim Prisc. p. 380. Vergl. das folgende Wort.

solor ist für uns reines Deponens. Freilich sagt Priscian an zwei Stellen, es käme auch als Commune vor. Vergl. unter queror, wo schon gezeigt ist, daß es wahrscheinlich durch Interpolation in den Text gekommen ist. Endlich stehen noch p. 380. unter den in activer und passiver Form vorkommenden Wörtern auch solero et soleror. In Krehl's Analecten T. 2. p. 527. wird gesagt, daß die meisten Handschriften diese Lesart bestätigten; Eine lasse sie ganz weg; man solle aber aus der Heidelberger lesen, solo et solor. Allein das active solo ist eben so unerhört. Ich glaube, daß der Einen Handschrift zufolge diese Worte ganz zu streichen sind, besonders da unmittelbar vorhergeht tolero et toleror. Vergl.

den ähnlichen Fall unter ejulor. — Anders verhält es sich aber mit dem häufiger vorkommenden consolor. 4. Denn nicht nur Prisc. p. 377. bezeugt ausdrücklich, die ältern hätten consolo für consolor gesagt, und beweist p. 367. und 376. den passiven Gebrauch aus dem Asinius Pollio, sondern noch mehr Beispiele für beides weiset das Lex. nach, wo es aber statt Non. 7, 10. heißen muß Non. 7, 50.

sortior. 4. Prisc. p. 380. hat die active Form ohne Beleg. Mehr gibt das Lex. — subsortior, reines Deponens.

spatior, exspatior, reine Depon. — conspatians und inspatians kommen nur als Participia vor, und das letzte ist außerdem noch zweifelhaft.

speculor, prospeculor, reine Deponentia. — praespeculatus kommt passivisch bei einem spätern vor.

spector statt des gewöhnlichen und bekannten specto wird aus Einer Stelle des Varro im Lex. nachgewiesen, wenn die Lesart richtig ist.

spolior haben die alten statt spolio gesagt, zufolge des Non. 7, 100. p. 754. Die von ihm aus dem Afranius und Quadrigerius angeführten Beispiele sind von den Compositis dispolior und exspolior*).

stabulor. 3. Die active Form gibt Prisc. p. 380. ohne Beispiel, die aber das Lexicon liefert.

stipulor. 4. Das active stipulo hat das Lex. nur aus dem spätern Symmachus. Daß es aber in passiver Form ein Commune sey, beweiset Prisc. p. 373. 374. mit Beispielen aus dem Juvenal, Suetonius, Livius, Plautus. — adstipulor, restipulor sind reine Deponen-

---

*) Bei dem letzten hat es Scheller im Lex. auch bemerkt: bei dem ersten nicht. Uebrigens bemerke ich beiläufig, daß in der unter dispolio im Lex. angeführten Stelle des Lactant. 6, 11, 3. auch die Königsberger Handschrift despoliat hat.

tia. — instipulor erklärt Prisc. p. 374. auch für ein Commune, und belegt es durch zwei Beispiele aus dem Plautus.

stomachor, und das seltne substomachor sind reine Deponent.

suavior. 3. Die active Form nur in ältern beim Non. 7. p. 751. — dissuavior, reines Deponens.

subsidior. Vergl. insidior.

suffragor. Vergl. refragor.

suppetior. — Nur bei spätern.

suspicor. 3. Die active Form ist sehr selten. Vergl. conspicor.

Taurobolior. — Späteres Wort.

testiculor.

testificor. 1. — contestificans hat Tertullian gesagt.

testor. 4. Die active Form beruht nur auf dem Zeugnisse des Prisc. p. 377. ohne Beleg. Testatus ist aber oft passive gebraucht. Ein Beispiel aus dem Cicero führt Prisc. p. 369. an. adtestor, reines Depon. — autestor. 2. — Die passive Bedeutung beweist Prisc. p. 367. 369. mit einem Beispiel aus dem Lälius, was aber doch bestritten wird. — contestor. 2. Prisc. p. 367. 371. mit einem Beispiele aus dem Aufidius von dem passive gebrauchten contestatur. Häufig kommt so passivisch das Particip. contestatus vor. Vergl. d. Lex. detestor. 2. Prisc. p. 367. 371. mit einem Beispiele aus dem Horaz. — obtestor. 1. Vergl. d. Lex. — praetestatus hat Tertullian activisch gebraucht. — protestor. 3. Doch beruht die active Form nur auf der Aussage des Prisc. p. 380.; ohne durch ein Beispiel belegt zu seyn.

toleror soll nach Prisc. p. 380. für tolero im Gebrauch gewesen seyn, doch gibt er kein Beispiel, und in unsern Schriften kann es nicht nachgewiesen werden.

tricor.

tristor, eigentlich Passivum von tristo, ist für uns ein Deponens, da das Activum gar nicht vorkommt. Vergl. das unter apricor Gesagte. Aber das Compositum contristo ist Activum, contristor Passivum.

trutinor. 4. Als Deponens kommt es beim Persius vor; als Activum mit einem passiven Participium bei kirchlichen Schriftstellern.

tuburcinor. 1.

tueor und tuor. 4. Als Commune führt es Prisc. p. 373. ohne Beipiel auf; diese, so wie die active Form gibt d. Lex. — circumtueor, contueor, obtueor oder tuor sind reine Deponentia. — Von intueor führt den passivischen Gebrauch das Lex. an.

tumultuor. 4. Die active und passive Form bezeugt Prisc. p 380. ohne Beispiel. Diese, so wie den passiven Gebrauch, gibt das Lex. Doch ist tumultuor bei weitem am gebräuchlichsten.

tutor. 4. Prisc. p. 373. und 380, ohne Beispiel, weder für die active Form noch für den passiven Gebrauch. Für beides liefert Belege das Lex.

Ulciscor. 4. Prisc. p. 380. erkennt die active Form an, aber ohne Beispiel. Dieses suppliret das Lexicon aus dem Ennius beim Non. 4, 155. p. 650, wo aber Gothofred's Ausgabe nicht ulciscerem sondern ulciscerer hat. Und schwer ist hier zu entscheiden, da es in einem Artikel steht, wo Nonius gar nicht von diesem Verbum handelt. Dagegen findet sich ein sicherer Beweis für die active Form in einer Stelle des Accius beim Non. 2, 894., welche in §. 22. Anm. 37. behandelt ist.

urinor. 3. Vergl. d. Lex.

usitor. 1. Vergl. d. Lex.

utor. 4. Die active Form beim Prisc. p. 380. ohne Beispiel. Doch vergl. darüber und über den passiven Gebrauch das Lex. — utunto steht auch in Grut.

in script. p. 500. — abutor 2. Prisc. p. 367. u. 370. mit Beispielen aus dem Hortensius und Varro. — adutor und deutor sind reine Deponent, aber beide kommen sehr selten vor.

Vador. 1. Prisc. p. 373. Ohne Beispiel, die das Lex. hat. — convador beim Plautus, reines Deponens.

vagor. 3. Beispiele, die Prisc. p. 380. nicht hat, gibt das Lexicon. — circumvagor, divagor, evagor, supervagor sind reine Deponentia. Aber von devagor*) wird auch die active Form angeführt. Vergl. d. Lex. vaticinor.

velificor. 4. Prisc. p. 373., mit einem Beispiel für die passive Bedeutung aus dem Juvenal, und vergl. d. Lexicon.

velitor. 3. Doch beruht die active Form nur auf dem Zeugnisse des Prisc. p. 380. Ein Beispiel ist noch nicht nachgewiesen.

veneror. 4. Die active Form zeigt das Lex. Die passive Bedeutung des Particip. zeigt Prisc. p. 373. aus dem Virgil. — adveneror, deveneror, sind reine Deponentia.

venor. 2. Prisc. p. 373. Ohne Beispiel; Ennius beim Non. 2, p. 587., woraus Scheller mit Unrecht auf ein Activum veno schloß. verecundor.

vereor. 2. Prisc. p. 367. Ohne Beispiele, die das Lex. hat. — advereor, subvereor, reine Deponent.; aber beide selten. — revereor. 3. Doch beruht die active Form nur auf Priscians Zeugniß, p. 380. Scheller will außerdem die passive Bedeutung von revereor durch

---

*) Beiläufig erinnere ich, daß in der im Lex. angeführten Stelle des Lactant. de ira 9, 8. die Königsberger Handschrift die alte Lesart divagetur bestätigt, wofür Bünemann devagetur setzte.

eine Stelle des Varro beim Non. 9, 3. p. 763. beweisen; allein die Sache verhält sich anders, und höchstens kann die impersonelle Bedeutung von reveretur te daraus bewiesen werden. Denn wie man te veretur mei für vereris me sagte, wovon mehr Beispiele in der angeführten Stelle des Nonius sind, so würde auch te reveretur mei für revereris me stehen, also passive Form, aber keine passive Bedeutung da seyn. Doch ist mit Fleiß eben gesagt worden, daß dies höchstens aus der angeführten Stelle folge. Die ganze Stelle ist sehr corrumpirt, aber werth, hier etwas genauer betrachtet zu werden: Genitivus casus positus pro accusativo: Titinnius Psaltria: Dicis tu quaeso, quo te avortisti? mei fastidis, meae delitiae? Plautus Aulul. Abiit, neque certiorem fecit, fastidit mei. pro, me fastidit. Lucilius satir. libro septimo: Tristes difficiles sumus, fastidimus bonorum. Turpilius Leucadia: Vide nunc, fastidit mei. Lucilius libro XXVIII. Cui saepe mille imposui plagarum in diem. Idem: si argenti indiges. Plautus Aulul. deinde egomet mecum cogitare interdum occoepi. Sic veretur illam rem, sicuti et consuetudo et Terentius Phorm. auctor est dicens: non simultatem meam vereri saltem. §. Veteribus gentium pro accusativo poni placet. Afranius Compitalibus: Si non verear, nemo vereatur tui. Idem simulante. Tui veretur, me ad te misit. oratum peteret. Idem emancipato. Optandum uxorem, quae non vereatur viri. Pacuvius Hermiona: Tyndareo fieri contumelium, cujus a te veretur maxime acta gratulatione: nihilne te populi veretur, qui vociferare in via. Varro sardis venalibus: Non te tui saltem pudet, si nihil mei revereatur? Accius Alphesiboea. Si tui veretur progenitoris, cedo. —

Nonius will in diesem Abschnitte Beispiele geben, wo die ältern Schriftsteller den Genitiv statt des Accusatives gesetzt haben. Die ersten Beispiele bis zu dem zweiten aus dem Plautus sind deutlich und zur Sache gehörig, nur daß ich gleich in der Stelle des Titinnius die Worte dicis tu für corrumpirt halte, wofür vielleicht blos dice tu zu lesen ist. Dann sind die Worte hinter der Stelle aus der Aulularia, pro me fastidit wahrscheinlich spätes res Einschiebsel. — Aber nun was soll die zweite Stelle aus des Plautus Aulularia hier? Hier ist ja gar kein Genitiv. Sie steht in unsern Ausgaben 2, 8, 9. Aber statt interdum, was auch gegen das Metrum ist, haben unsere Ausgaben inter vias. Da nun aber Nonius offenbar eines Genitives in diesem Verbe gedenkt, so vermuthe ich, daß statt interdum irgend ein Genitiv hier gestanden hat. — Dann folgen bis zu Ende Beispiele von vereor, bei welchem Worte Nonius eine dreifache Construction erkennt: Zwei personelle mit dem Accusativ oder Genitiv, und eine impersonelle mit dem Genitiv, so, daß man also in gleicher Bedeutung sagte: vereor te, vereor tui, und veretur me tui. Aber diese ganze Stelle ist sehr corrumpirt, und sogar das, was zu Einer Periode gehört, ist in zwei Abschnitte getrennt. Man lese: Sic in: veretur illam rem (siculi et consuetudo et Terentius phorm. auctor est dicens: non simultatem meam vereri saltem) veteribus genitivum pro accusativo poni placet. — Dann folgt die Stelle aus dem Afranius compitalibus, gegen die nichts zu erinnern ist. Die folgende aus desselben Simulante ist corrumpirt; ich vermuthe

tui

veretur; me ad te misit, oratum petens.

Die darauf folgende aus desselben emancipato bildet einen förmlichen senarius. Nun kommt dem Anscheine

noch eine längere Stelle aus des Pacuvius Hermiona, die aber theils ohne Sinn ist, theils zeigt das doppelte veretur darin, daß hier zwei Stellen in Eine verschmolzen sind. Ich theile so ab: Pacuvius Hermiona:

Tyndareo fieri contumeliam,
- cujus te veretur maxime.

wo im ersten Vers der erste Fuß fehlt, im Anfang des zweiten cujus einsylbig ist. Die darauf folgenden Worte acta gratulatione enthielten sicher den Namen des Dichters, wahrscheinlich des Attius (Accius, Actius) und den Namen des Stücks; ob es ein Stück gratulatio gab, oder dies Wort verderbt ist, kann ich nicht bestimmen *). Die Verse sind wohl so einzutheilen:

nihilne te
populi veretur, qui vociferare in via.

Nun kommt die Stelle aus dem Varro, worin revereatur steht. Bemerken wir aber, daß alle übrigen Beispiele, auch das noch folgende aus dem Accius, nur das einfache veretur haben, so ist wenigstens die Vermuthung erlaubt, daß hier auch te vereatur stand, zumal da so ein tadelloser iambischer Vers, ein tetrameter catalecticus, entsteht, worin mei einsylbig ist:

non te tui saltem pudet, si nil mei te vereatur.

Endlich die letzte Stelle aus des Accius Alphesiboea ist an und für sich klar, aber dem Verse fehlt etwas.

vermiculor.

verminor. 3. Vergl. d. Lex.

verso, ich wende; versur, ich werde gewandt, ich wende mich; eigentlich ein Frequentativum von verto.

---

*) Lipsius hat, wie ich lange, nachdem dies schon geschrieben war, erst bemerke, dieß auch eingesehen, und schreibt Atta gratulatione. Im Namen des Atta scheint er Recht zu haben; dann aber lese ich, lucubratione. So wenigstens heißt ein Stück des Atta beim Non. 7. 5.

vertor, welches bis auf einige Nüancen dieselbe Bedeutung hat, nur daß schon verto oft reflexiv vorkommt, sich wenden, also gleichbedeutend mit vertor. — Von diesen Verben nun theils unmittelbar, theils mittelbar sind Composita gebildet, oder abgeleitet, welche zum Theil in die Deponensform übergehen, und daher hier mitgenommen werden sollen, wogegen wir die große Anzahl anderer Composita, welche, wie averto, rein im activischen und passivischen Verhältniß bleiben, hier gar nicht berühren. — adversor, aversor sind reine Deponentia. — controversor eben so, und vom Prisc. p. 385. 386. mit einem Beispiel aus dem Cicero belegt. — conversor, eigentlich Passivum von converso, was auch vorkommt; vergl. d. Lex.; allein conversor wurde so geläufig als intransitives Deponens, daß es das active Participium im intransitiven Sinn zu sich nahm, und conversans ist selten qui conversat, meistens qui conversatur. — convertor für converto in activer Bedeutung erkennt Non. 7, 102. p. 754. im Plautus an, wie auch unsere Ausgaben im Amphitr. 1, 1, 83. — deversor ist reines Dep. — Wenn aber devertor in der Bedeutung mit deverto übereinkommt, so ist dieß nur in der intransitiven oder reflexiven Bedeutung, die deverto schon mit dem einfachen verto gemeinschaftlich hatte, wovon vorher gesprochen ist. Anders verhielt es sich mit dem eben angeführten convertor — inversor wird aus dem Lucilius beim Lactant. 6, 5, 2. angeführt. Bünemann hat getrennt drucken lassen: queis in versamur, als anastrophe, noch mit der ausdrücklichen Bemerkung: ut non opus sit cum Falstero in suppl. L. L. p. 191. novum verbum inversor hic fingere. Diese Trennung der Präposition muß doch schon früher gemacht sein, da sie sich in den Fragmenten des Lucilius in der Zweibrücker Ausgabe befindet, die bekanntlich aus der von Dousa abgedruckt ist. Und

sie scheint mir vorzuziehen, obgleich es nicht verhehlt werden soll, daß sowohl ältere Ausgaben, wie die von Bünemann nicht gekannte Venediger von 1494, als auch die Königsberger Handschrift der Trennung entgegen sind *). — obversor 3. Doch beruht die active Form nur auf das Zeugniß des Prisc. p. 380. Für uns ist das Wort reines Deponens. — Wegen praevertor und revertor vergl. vorher Anm. 10. — tergiversor, reines Dep.

vescor, reines Deponens. Doch wird ein Activum vesco in der Bedeutung zu essen geben aus Tertullian angeführt. — convescor, devescor, sind reine Deponentia.

vicinor, rein. Depon. bei Spätern.

villicor. 3. Vergl. Prisc. p. 380. und d. Lex.

vitulor.

vociferor. 4. Vergl. Prisc. p. 373 und 380.; der aber weder für die active Form noch für die passive Bedeutung ein Beispiel beibringt; doch hat einiges das Lex.

voluptor ist wohl sicher allenthalben falsche Lesart. Vergl. d. Lex. Selbst die Form scheint mir gegen die Analogie zu seyn.

vulpinor wird nur aus dem Varro beim Non. angeführt, als Deponens. Sonst kommt es gar nicht vor.

Anm. 13. Zu Text. 8. Diese Mischung der Form erstreckt sich fast nur auf die vom Perfectum herzuleitenden Tempora, daß diese passive Form annehmen. Schon die alten Grammatiker nannten solche Verba

---

*) Bei dieser Gelegenheit will ich hier die Varianten der Königsberger Handschrift in diesem Fragmente des Lucilius angeben: V. 1. albane. V. 2. quis — quis — und dann am Ende des Verses potesse für adesse. Der Sinn verlangt das, was die Handschrift bietet, und so hat auch schon Dousa. Die alte Ausgabe 1494 hat adesse. V. 3. hominis bestätigt sie; dann hat sie id, quid. V. 8. ipsum V. 11. hos magnificare. V. 12. läßt sie sibi aus, und eben so auch nachher 6, 6, 18, wo dieser Vers wiederholt wird.

neutro-passiva, vergl. Prisc. p. 403., der folgende als die einzigen Beispiele aufführt: gaudeo, gavisus sum; audeo, ausus sum; soleo, solitus sum; fido, fisus sum; fio, factus sum. Von diesen läßt Alcuin. p. 2108. noch gaudeo und soleo weg, und nennt die andern drei die einzigen, ob durch eigene Schuld, oder der Abschreiber *), wage ich nicht zu bestimmen. Donat. p. 1756. erkennt jene fünf auch an. Ferner setzt Priscian hinzu, haben in diesen 5 Verbis die alten Schriftsteller auch die active Form im Perfectum gekannt, gavisi, ausi, solui, fisi, fii. Derselbe belegt 9, 9, 47. p. 462. gavisi mit zwei Beispielen aus dem Liv. Andron. und dem Cassius Hemina; ausi mit einem Beispiele des Cato Censorius; p. 468. solui aus dem Sallust. Aber von fisi und fii führt er selbst keine Belege an, und es sind auch sonst noch keine nachgewiesen worden; ob sie also wirklich in der ältern Sprache sich fanden, oder nur von Priscian nach der Analogie der andern gebildet sind, wage ich nicht zu entscheiden. Auch bei spätern kommen diese activen Perfecta wieder vor. So auseris bei einem Gedichte des Lactant. p. 760. Fabric., wofür Cellarius aber ausis setzte. Uebrigens wird fio, factus sum, mit Unrecht zu diesen neutro-passivis gerechnet, wenn wir auf die Form sehen; da factus sum das reine Perfectum Passivi von facio ist, und also von ganz anderm Stamme als fio herkommt. Freilich hat der Sprachgebrauch fio und factus sum enge verbunden; aber in den Wurzeln gehen sie auseinander.

§. 21.

Impersonalia.

Ueber den genauen Begriff eines impersonellen Verbums sind die alten und neuen Grammatiker nicht einig. Wir verstehen hier solche darunter, die meistens

---

*) Es heißt: et sunt haec sola: audeo ausus sum, fido fisus sum, fio factus sum. Vielleicht fielen zwischen sola und audeo die Worte soleo und gaudeo wegen der Aehnlichkeit weg.

nur in der dritten Person Sing. ohne deutlich dabei ausgedrücktes Subject im Nominativ vorkommen, sey es in activer oder passiver Form. Die active Form ist bei den meisten die gebräuchlichere: z. E. piget, pudet, poenitet taedet, oportet, tonat, fulgurat u. s. w. Also z. E.

	Indicativ.	Conjunctiv.
Praes.	tonat es donnert.	tonet.
Imperf.	tonabat	tonaret.
Perf.	tonuit	tonuerit.
Plusquamp.	tonuerat	tonuisset.
Futur.	tonabit.	
Futur. exact.	tonuerit.	

Einige von ihnen nehmen das Perfectum zugleich in activer und passiver Form an, z. E. piget, Perf. piguit und pigitum est. Manche von den hier und sonst noch angeführten findet man zuweilen auch personell gebraucht, und bei einigen finden sich auch Participia.

Anm. 1. Es ist hier nicht der Ort dazu, die verschiedenen Meinungen und Erklärungen alter und neuer Grammatiker durchzugehen. Bekannt ist die streitende Darstellung, die in Sanctius Minerva von Sanctius, Scioppius, Perizonius und Bauer gegeben ist, die aber zu gar keinem Resultate führt. Mag auch die philosophische Grammatik den Begriff des impersonellen Verbums mit vollem Rechte anfechten, die Grammatik, die den Sprachgebrauch berücksichtigt, muß sie annehmen. Bei der vorher im Texte gegebenen Erklärung bemerken wir nun noch folgendes:

a) Wir schließen ganz von den impersonellen Verbis die Passiva der intransitiven Verben aus, (vergl. §. 20. Text 3.), obgleich einige der alten Grammatiker, z. E. Prisc. p. 408., diese gerade als Hauptclasse dieser Verba ansehen.

b) Wenn die meisten dieser Verba auch zuweilen transitive vorkommen, so geschieht dies theils in etwas veränderter Bedeutung, z. E. pluit, es regnet, aber

porta pluit, das Thor läßt durchregnen, activisch, saxa pluunt; es regnet Steine, passivisch, theils aber können Archaismen, dichterische Freiheiten, ungenaue Sprache des Volkes und einzelner Schriftsteller nichts gegen den festen Sprachgebrauch der bessern Schriftsteller im blühenden Zeitalter der Sprache beweisen.

c) Viele Verba kommen nur in ihrer impersonellen Bedeutung vor, selbst wenn sie zuweilen personell gebraucht wurden, z. E. oportet; aber nicht wenige auch sind in einer Bedeutung personell, in einer andern sehr verschiedenen impersonell, z. E. liceo, feil sein, personell; licet, es ist erlaubt, impersonell. So kann also in der gewöhnlichen Sprache Ein und dasselbe Verbum in Einer Bedeutung vollständig personell, in einer zweiten impersonell gebraucht werden. Man denke an evenit, contingit, accidit und viele andere.

d) Selten ist der Fall, daß ein gewöhnliches personelles Verbum in derselben Bedeutung auch impersonell wird. Man vergl. das eben gegebene Verzeichniß der Deponentia unter vereor. So ist es auch mit misereo; siehe die folgende Anmerkung.

Anm. 2. Selten sind die Impersonalia in ganz passiver Form; ein solches, war das eben angegebene veretur. Eben so miseretur. Von diesem letzten Verbum ist zu merken, daß, so wie schon im Verzeichniß der Deponentia der gemischte Gebrauch der activen und passiven Form angezeigt war, eben so auch dies auf das Impersonale überging. Man sagte also in gleicher Bedeutung, und wie es scheint gleich häufig: misereo tui, miseret me tui, misereor tui, miseretur me tui. Vergl. auch Prisc. p. 411. 412., der miseret und miseretur in gleicher Bedeutung annimmt, auch dieses mit einem Beispiele aus dem Crassus belegt, aber beides von misereo ableiten will, nam, — setzt er als sonderbaren Grund hinzu, — a misereor, quod est deponens nec inchoativum in o desinens nec impersonale posset nasci. Dies wird schon durch das mehr angeführte veretur hinlänglich widerlegt.

Anm. 3. Außer piget, piguit und pigitum est, sind vorzüglich noch zu merken: pudet, puduit, puditum est, Prisc. 11, 5, 20. p. 528. — licet, licuit, licitum

est. — taedet, meistens taesum est (so auch pertaesum Prisc. a. a. O.), erst bei spätern taeduit. — Vergl. auch das Verzeichniß der Deponentia unter doleor.

Anm. 4. Was nun die Participia anbetrifft, so verhält es sich mit dem des Futurum Passivi, poenitendus, pigendus, pudendus u. s. w., wie mit den ähnlichen der intransitiven Verba; vergl. §. 20. Anm. 4. und Anm. 8. Seltener sind andere transitive Participia, wie poenitens, pudens, poeniturus u. s. w.

§. 22.

Allgemeine Uebersicht der Conjugation.

Vier Theile des Verbum waren es, die man als Grundbestandtheile ansah, von denen alles übrige abgeleitet werden müsse. Diese 4 Theile muß man bei jedem Verbum ex usu lernen, oder, wie man sich gewöhnlich ausdrückt, sie müssen angegeben werden. Allein dem äußern Anscheine nach herrscht eine unbegränzte Willkühr in der verschiedenen Formation dieser 4 Stücke, so daß man sie von jedem Verbum besonders lernen und dem Gedächtniß einprägen muß. So viel hatte man festzusetzen sich erlaubt gehalten, daß die meisten Verba der ersten Conjugation im Perfectum avi und im Supinum atum, die der zweiten eben daselbst ui und ĭtum, die der vierten endlich īvi und ītum hätten. Dies setzte man als regelmäßigen Typus dieser 3 Conjugationen fest, indem man alles übrige als Abweichung davon ansah, und unter der Rubrik Ausnahmen aufführte. Die dritte Conjugation wollte sich aber in gar keine Regel fügen, und ihre Formation wurde in einem Aggregate von Regeln oder richtiger von lauter Ausnahmen dargestellt, denen es an jedem obern Principe fehlte. Es sei mir erlaubt, einen Versuch zu machen, in das ganze mehr Einheit und Leben zu bringen.

I. Die Grundendung jedes Indicativs im Präsens Activi war:

Sing. o is it.
Plur. imus itis unt.

Wenn man diese Grundendung wegnimmt, so ist das, was übrig bleibt, der Stamm des Verbums. Dieser Stamm konnte sich entweder auf einen Consonanten enden, oder auf einen der 5 Vocale, a, e, i, o, u. Ging er auf einen Consonanten aus, so wurden die oben angeführten Endungen unmittelbar angehängt, und so entstand die Urconjugation, die jetzt den Namen der dritten führt. Z. E. lego, Stamm leg., also leg-o, leg-is, leg-it, leg-imus, leg-itis, leg-unt. — Aber von Vocalen, welche vor der Endung vorhergehen können, fällt o ganz weg, wovon sich nur ein paar dunkle Spuren erhalten haben. Die Verba, deren Stamm sich auf u endet, haben sich ganz nach der Urconjugation, der 3ten, gerichtet, z. C. lu-o, lu-is, lu-it u. s. w. Es bleiben also nur die Verba übrig, oder Stamm auf ein a, oder e, oder i ausging, d. h. die Verba der ersten, zweiten und vierten Conjugation. Von diesen gehen die Verba auf i, oder der vierten Conjugation, der Urconjugation, am nächsten, indem sie hier im Präsens nur die beiden zusammenstoßenden i in Eines zusammenziehen, was aber dadurch lang geworden ist *). Also

audi-o audi-imus dafür audīmus,
audi-is dafür audīs audi-itis — audītis,
audi-it dafür audit audi-unt.

In der a-Conjugation aber, oder der ersten, weicht diesem a jedesmal der Endungsvocal, nur in der ersten

*) Nur in der 3ten Person Singul. ist dieses i auch kurz, weil vor t am Ende eines Wortes im Lateinischen nie ein langer Vocal vorhergeht. Man könnte also sagen, dieses t habe die Wirkung gehabt, das eigentlich lange i zu verkürzen.

Person wird es selbst vom Endungsvocal verdrängt. Also

ama–o dafür amo — ama–imus dafür amāmus
ama–is — amās — ama–itis — amātis;
ama–it — amat*) — ama–unt — amānt.

Endlich in der e–Conjugation, oder der zweiten, weicht ebenfalls dem e jedesmal der Endungsvocal, nur in der ersten Person Singularis stehen sie neben einander. Also:

dele–o — dele–imus, dafür delēmus,
dele–is dafür delēs — dele–itis — delētis,
dele–it — delet**) — deleunt — delēnt.

Anm. 1. Vergleichen wir hiermit das in §. 9. über die Declinationen gesagte, so wird sich eine ganz auffallende Analogie finden. Hier, wie dort, folgen die Wörter, deren Stamm auf einen Consonanten ausgeht, dem Urtypus. Ihnen schließen sich am nächsten diejenigen an, deren Stamm ein u endete, dort mit kleiner Veränderung, hier mit gar keiner. Dann kommen hier die Verba, deren Stamm sich mit i endigt; dort konnten wir nur ein einziges Wort, vis, nachweisen, welches auf i ausging; aber es wurde gezeigt, daß es ganz der u–Declination folge, also nicht sehr von der Urdeclination abweiche. Gerade so verhält es sich hier mit der 4ten Conjugation. Größere Abweichung vom Urtypus war bei der a– und e– und o– Declination; dasselbe haben wir hier von der a– und e– Conjugation gezeigt. Von einer o– Conjugation haben wir kaum noch Spuren (vergl. das Anomalen=Verzeichniß unter nosco und poto). Darf man aber aller Analogie trauen, so würde sie, wenn mehre Verba diese Form gehabt hätten, im Präsens folgendermaßen abgewandelt worden sein: oo, ōs, ŏt, ōmus, ōtis, ōnt, also ganz der a– oder e–Conjugation gefolgt sein.

---

*) Kurz a; siehe die vorige Note.

**) Kurz e, wie in den beiden vorigen Fällen.

Anm. 2. Das schon mehr bemerkte Schwanken in der Aussprache zwischen o und u (vergl. §. 9. I. a.), ehe die gebildete Schrift etwas festsetzte, zeigt sich hier auch in der 3ten und 4ten Conjugation in der auf ältern Denkmälern vorkommenden Endung ont statt unt. So in der 5ten Sprachprobe consentiont; und wo in der 4ten Probe jetzt aus dem Lanzi exfociunt gedruckt ist, hat Gruter p. 504. auch exfociont. So comfluont, Gruter, p. 204. lin. 11. 23.

Anm. 3. Ob in der 3ten Pers. Sing. der 3ten Conjugation durch ein ähnliches Schwanken zwischen kurz e und i (Quintil. 1, 4, 8.) auch et für it geschrieben worden, kann ich jetzt nicht bestimmen, da mir Bespiele fehlen. Doch macht es die Analogie mit der dritten Person Perfecti wahrscheinlich. Doch würde es dann wohl nicht auf das auch kurze it der 4ten Conjugation sich erstrecken, weil dort dieß i zum Stamme gehört.

II. Ganz eben so verhält es sich mit dem Indicativ Präsentis Passivi. Seine Grundendungen sind die, welche uns die dritte Conjugation zeigt:

Sing.	or	eris oder ere itur.
Plur.	imur	imini untur.

Die vierte Conjugation zieht hier die zwei zusammenstoßenden Vocale in Ein langes i zusammen, ausgenommen in der ersten und letzten Person, wo daher das i auch kurz ist. Also:

audi-or
audi-eris dafür audīris,
audi-itur — audītur,
audi-imur dafür audīmur,
audi-imini — audīmini,
audi-untur.

In der ersten und zweiten oder der a- und e-Conjugation werden ganz die in I. gegebenen Regeln befolgt: also amor, statt ama-or, amāris statt ama-eris, amātur statt ama-itur u. s. w. deleor, delēris statt dele-eris, delētur statt dele-itur u. s. w.

III. Verwandelt man o in ēbam oder ēbar, so be-

kommt man den Indicativ beider Imperfecte, sowohl im Activ als im Passiv. Also:

lu-o, davon lu-ebam und lu-ebar;
leg-o, davon leg-ebam und leg-ebar.

So unverändert in der Urconjugation. Ihr folgt die vierte in der gewöhnlichen Sprache ganz, die sich also hier völlig an die 3te anschließt:

audi-o, davon audi-ebam und audi-ebar. In der ersten und zweiten Conjugation tritt aber wieder durchgängig eine Contraction ein; daher lang a und e. Also:

(amao) amo, davon ama-ebam, amābam,
und ama-ebar, amābar,
deleo, davon dele-ebam, delebam,
und dele-ebar, delebar.

Anm. 4. Einen entscheidenden Beweis für die Richtigkeit dieser Darstellung liefert uns die vierte Conjugation. In audiebam, audiebas u. s. w. weicht sie in nichts von der Urconjugation ab. Aber sowohl in der ältern Sprache, als in den Dichtern des goldenen Zeitalters war eine Contraction in ībam, ības u. s. w. gar nicht ungewöhnlich, wo sich also diese Conjugation denselben Gesetzen fügt, denen die a- und e-Conjugation immer folgt.

Scibam. Plaut. Amphitr. 1, 1, 229. id. Asin. 2, 2, 34. 2, 4, 89. id Pseudol. 1, 5, 84. 86.

scibas. Plaut. Aulul. 4, 10, 24. id. Pseudol. 1, 5, 85. Ennius ap. Festum s. v. obsidionem.

scibat. Plaut. Amphitr. prolog. 22. Lucret. 5, 932.

scibamus. Gruter. inscript. p. 499, 12.

scibatis. Plaut. Rud. 2, 3, 47.

scibant. Lucret. 5, 957. Catull. 68, 85.

accibant. Lucret. 5, 994.

aibant. Att. ap. Prisc. 10, 9. p. 510. Beutl. ad Terent. Phorm. 4, 1, 6.

audibant. Catull. 84, 8.
crocibat. Plaut. Aulul. 4, 3, 2.
custodibant. Catull. 64, 320.
gestibant. Plaut. Asin. 2, 2, 49.
grundibat. Claud. und Caecil. ap. Non. 6, 96.
largibar. Propert. 1, 3, 25.
mollibat. Acc. ap. Non. 4, 301. Ovid. Metam. 6, 21.
munibam. Prisc. 9, 1. p. 436.
nutribat. Virg. Aen. 11, 572. nutribant. id. 7, 485.; eine Stelle, die in dieser Absicht auch Diomed. 1, p. 342. citirt.
operibat. Propert. 3, 13, 35.
poenibat. Lucret. 6, 1238.
polibam. Prisc. l. c.
praesagibat. Plaut. Aulnl. 2, 2, 1.
saevibat. Lucret. 5, 1001.
servibas. Plaut. Capt. 2, 1, 50.
vestibat. Virgil. Aen. 8, 160.

Im Terenz ist diese Form fast ganz von den Abschreibern verdrängt worden. Ich finde in den gewöhnlichen Ausgaben nur insanibat: Phorm. 4, 3, 37. An vielen Stellen verlangt aber das Metrum, daß diese Form wieder hergestellt werde, wie es meistens Bentlei auch schon gethan hat. Servibas. Andr. 1, 1, 11. nescibam. Eun. 1, 2, 75. scibam. 5, 5, 3. Hecyr. prol. 2, 8. Phorm. 4, 1, 16. venibat. Phorm. 4, 3, 37. Vergl. auch vorher aibant.

IV. Verwandelt man o in ĕre, so hat man den Infinitiv Präsentis Activi. Also: leg-o, leg-ere, lu-o, lu-ere; so auch fer-o, davon fer-ere, immer syncopirt ferre. In den übrigen 3 Conjugationen wird das kurze e mit dem vorhergehenden Stammvocal in lang ā, ē und ī contrahirt. Also amāre statt ama-ere, delēre statt dele-ere, audīre statt audi-ere.

Anm. 5. Ueber fac-ĕre, cup-ĕre von faci-o, cupi-o und Aehnliches, vergl. §. 23.

V. Verwandelt man dies ĕre in ĕri, so bekommt man den Infinitiv Präs. Pass.

leg–o. Infin. Act. leg–ĕre. Inf. Pass. (leg–ĕri).

Daher

fer–o. Infin. Act. fer–ĕre, wofür ferre. Infin. Pass. fer–ĕri, wofür ferri.

Daher in der ersten Conjugation amāri statt ama–eri, in der zweiten delēri statt dele–eri, in der 4ten audiri statt audi–eri; in der 4ten aber auch wieder Annäherung an die Urconjugation in fi–o, fi–ĕri, niemals fīri. — Allein dies fieri und das syncopirte ferri sind auch die einzigen noch übrig gebliebenen Beispiele von der ursprünglichen Form auf ĕri. Statt ihrer ist allenthalben in der Urconjugation eine kürzere Form auf i eingetreten, die aber nie in die andern 3 Conjugationen aufgenommen worden ist. Also leg–o, Infin. Pass. nicht leg–ĕri sondern leg–i.

Anm. 6. Schon in §. 9. Anm. 1. ist vorläufig darauf hingewiesen, daß in allen diesen Infinitiven das r nur eingeschaltet sei. Denn nur durch diese Annahme läßt sich diese auffallende Verschiedenheit im Infinitiv Passivi erklären. Die Grundform des Infinitivs war eë und eï; jenes ging immer in ĕre, (are, ēre, ire) über, um das Zusammenstoßen der Vocale zu vermeiden, dieses meist auch in ĕri, (ari, ēri, iri), aber in der 3ten Conjugation durch reine Contraction in i.

Anm. 7. Bemerkenswerth ist es noch, daß an alle Infinitive des Passives die ältere Sprache die Sylbe er anhängen konnte, von welchem Archaismus die Dichter selbst des goldnen Zeitalters oft noch Gebrauch machten. Ganz besonders häufig kommt es in Lucrez und Terenz vor.

Also nach der ersten Conjugation:

velificarier. Afran. ap. Non. 1, 2. opitularier. Pacuv. ib. 2, 654. villicarier Pompon. ib. 2, 731. 2, 897. und 11, 52, wo aber der Name des

Pompenius ausgefallen ist. irrigarier, sollicitarier. Lucil. fragm. lib. 26, 35. 27, 1 curarier, vorsarier, exorarier, prosicarier, funditarier. Plaut. Poenul. prol. 80. 1, 2, 53. 167. 2, 1, 8. 36. immutarier, sollicitarier, labefactarier, convivarier, suspicarier, munerarier, cruciarier, assimularier, auxiliarier, laudarier, percontarier, fabularier, mirarier, commonstrarier, demonstrarier, exorarier, depravarier, ignorarier, deportarier. Terent Andr. 1, 5, 40. 4, 2, 6. Eunuch. 2, 1, 19. 3, 3, 3. Heaut. 1, 2, 32. 2, 3, 27. 59. 3, 1, 4. 4, 3, 38. 5, 1, 50. Adelph. 2, 4, 9. 4, 1, 19. Hecyr. 1, 2, 29. 3, 1, 30. 5, 3, 29. Phorm. 1, 2, 42. 1, 4, 29. 2, 1, 75. 76. 3, 3, 2. 4, 4, 16. 5. 7, 38. 85. celarier, cunctarier, densarier, dignarier, iactarier, imitarier, indignarier, mirarier, mutarier, pulsarier im Lucret. citarier, compararier. Catull. 61, 42. 65. laudarier, sectarier. Horat. Serm. 1, 2, 35. 78. curarier. Seren. Samm. 100.

Nach der zweiten Conjugation:

viderier. Varr. ap. Non. 2. 3. praeberier, viderier. Plaut. Poenul. 1, 1, 49. 1, 2, 84. 3, 3, 44. viderier. Terent. Hecyr. 5, 1, 32. cohiberier, explerier, misererier. Lucret. torquerier. Horat. Serm. 2, 8, 67. Propert. 3, 6, 39.

Nach der dritten Conjugation:

irascier. Lucil. ap. Non. 1, 175, amplectier. Lucil. ap. Prisc. 8, 4. p. 369. utier. Acc. ap. Non. 4, 68., wo falsch urier steht. incendier. Enn. ibid. 5, 27. impliciscier, crelier, egredier, portendier. Plaut. Amphitr. 2. 2, 97. Poenul. 1, 1, 43. 3, 4, 32. 3. 5. 4. ducier. Scip. African. ap. Macrob. Saturn. 2, 10. deludier. adipiscier, claudier, arcessier, deducier, dicier, tradier, nescier, utier, defungier. Terent. Andr. 1. 2,32. 2, 1, 32. Eun. 1, 2, 84. 3, 3, 4. 3, 5, 24. 4, 4, 32. Adelph. 2, 1, 45. Hecyr. 4, 1, 58. Phorm. 2, 3, 59. 4, 2, 13. 5, 8, 32. iungier, componier. Catull. 61, 68. 68, 141. accendier, amplectier, corrumpier, credier, differrier,

signier, impellier, labier, mittier, nitier, obnitier, perlabier, proferrier, fecernier, trahier, tundier, uertier, volvier. Lucret. avellier. Horat. Serm. 1, 2, 104. affligier, perfundier, Seren. Samm. 882. 1009.

Nach der vierten Conjugation:

expedirier. Plaut. Poenul. 5, 2, 47. opperirier, experirier, mollirier, pervenirier. Terent. Eunuch. 5, 2, 51. Phorm. 4, 1, 23. 4, 3, 27. 35. largirier, molirier, reperirier. Lueret. partirier. Auson. epigr. 139, 7.

Anm. 8. Mit dem syncopirten Infinitiv ferre kann man noch das irreguläre velle vergleichen, welches statt velre oder velere des Wohllautes wegen gesagt wurde. Eben so verhält es sich mit nolle und malle.

VI. Ganz der Formation des Infinitives im Activ folgen die Conjunctive beider Imperfecte im Activum und Passivum, indem man nur m oder r hinzuzusetzen braucht. Hier ist also weiter nichts zu erinnern.

VII. Hängt man an den Stamm ein e, so hat man den Imperativ des Activums, dessen Grundendungen folgende sind:

	2te Person.	3te Person.
Sing.	ĕ	ĭto
	ĭte	ĭtote
		unto.

Also:

leg-e	leg-ito	leg-ito.
leg-ite	leg-itote	leg-unto.

Die vierte Conjugation schließt sich nur in der 3ten Person Pluralis an die Urconjugation an, in den übrigen Personen werden immer die beiden zusammenstoßenden Vocale in ein langes i zusammengezogen. Also

audī für audi-e, audīto für audi-eto u. s. w.
aber audiunto, nicht audinto.

In der a- und e-Conjugation wird der Stammvocal durchweg in lang a und lang e contrahirt. Also;

amā für ama-e, amāte für ama-ete
amānto für ama-unto.

Eben ſo

delē für dele-e, delēto für dele-eto
delēnto für dele-unto

Anm. 9. Die Imperative des Activums von facio, duco, dico, werfen in der gewöhnlichen Sprache der gebildeten Römer in der 2ten Perſon Singul. die Endung e ab, fac, duc, dic, aber in den übrigen Perſonen nahmen ſie die vollſtändige Endung an: facite, ducite, dicite u. ſ. w. Doch in der ältern Sprache und bei Dichtern ward auch jene Perſon vollſtändig gebildet, face, Plaut. Asin. 1, 1, 77. Terent. Andr. 4, 2, 29. 5, 1, 12. Lucil. ap. Non. 7, 304. Catull. 36, 16. duce. Plaut. Epid. 3, 3, 18. Poenul. 5, 4, 59. adduce. Plaut. Asin. 2, 2, 88. induce. Pompon. ap. Non. 14, 3. traduce. Terent. Adelph. 3, 5, 19, dice Plaut. Mero. 1, 2, 47. addice. Plaut. Poenul. 2, 1, 50. u. ſ. w.

Anm. 10. Eben ſo wirft auch fero ſein e ab, fer; aber theils geht dieſe Verkürzung in alle Perſonen, bis auf die letzte über, ferto, ferte, fertote, ferunto, theils kommen dieſe verkürzten Perſonen nie in unſern Denkmälern, auch nicht in den älteſten, unverkürzt vor. — Von dieſem fer ſowohl, als von den drei vorigen ſagt Prisc. 8, 1, 6. p. 361., ſie wären ſo verkürzt worden, differentiae causa, ne, si face, dice, duce, fere diceremus, aliud significare putaremur. Aehnliche Spitzfindigkeit ward ſchon in der Declination §. 7. Anm. 5. bemerkt, und häufiger helfen ſich damit die alten Grammatiker, um den Grund von etwas, was ihnen unerklärlich ſchien, aufzufinden. Und könnte man hier noch fragen, wenn auch face und duce als Ablativ von fax und dux, und fere als Adverbium genommen werden könnte, womit ſollte dice dann die Verwechſelung ſcheuen? Doch nicht etwa mit der Dice?

VIII. Der Imperativ Passivi hängt eben so an den Stamm seine Grundendungen:

	2te Person.	3te Person.
Sing.	ĕre	ĭtor
Plur.	ĭmini	ĭminor
		untor.

Also:

leg–ere	leg–itor	leg–itor.
leg–imini	leg–iminor	leg–untor.

Aus der vorigen No. VII. erklären sich die übrigen Conjugationen:

audīre statt audi–ere, audītor statt audi–ĭtor u. s. w. — audiuntor.

amāre statt ama–ere, amāntor statt ama–untor u. s. w.

delēre statt dele–ere u. s. w.

Anm. 11 Eine eigene Endung für den Singular dieses Imperatives ergibt sich aus Fest. p. 287. famino, dicito. Aus der Erklärung des Grammatikers geht nicht hervor, ob er es als 2te oder 3te Person nahm. In den Noten dazu, p. 1732. wird hoc vino praefamino aus dem Cato de R. R. citirt, woraus Scheller praefamini anführt, und es als für praefaminor gesetzt ansieht. Allein nicht zu erwähnen, daß Cato immer in ähnlichen Stellen die stärkere Form des Imperativs braucht, so zeigt auch der Zusammenhang Janum Jovemque vino praefamini, für dicito, daß wegen dicito nicht der Plural praefamini oder praefaminor gestanden haben kann, sondern nur der Singular praefamino. Und dieselbe Endung kommt, aber als 3te Person Sing., unbezweifelt auf einem Decrete über Grenzstreitigkeiten beim Grut. p. 204. lin. 31. vor is eum agrum nei habeto neive fruimino *).

---

*) Da praefamini in keiner Ausgabe des Cato gelesen wird, so glaube ich es jetzt für Druckfehler im Scheller annehmen zu müssen. Uebrigens weist Schneider ad Caton. l. l. p. 108. noch einige Beispiele dieser Form nach, alle als dritte Person Sing.

IX. Wurde an den Stamm ens angehängt, so bildete sich das Participium Präsentis Activi: leg-ens. Die 4te Conjugation folgt hier ganz der Ureonjugation, audiens. In den beiden ersten ward das e mit dem vorhergehenden Stammvocal in lang a und lang e contrahirt. Also

amans statt ama-ens.
delens statt dele-ens.

X. Ganz eben so verhält es sich mit dem Gerundium und dem Participium Futuri Passivi. An den Stamm wurde im Gerundium endi, im Particip. Fut. Pass. endus, enda, endum angehängt, wobei in der ersten und zweiten Conjugation die eben berührte Contraction eintrat; also:

Gerund. leg-endi. Part. fut. pass. leg-endus.
audi-endi. audi-endus.
amandi statt ama-endi. amandus statt ama-endus
delendi statt dele-endi. delendus statt deleendus.

Anm. 11. Daß im ursprünglichen endi und endus das e kurz und also nicht gedehnt war, zeigt uns die andere sehr häufig vorkommende Form mit wechselndem kurzen Vocale undi und undus; legundi, audiundus. Aber das aus Contraction entstandene endi und endus der zweiten Conjugation nahm ein langes oder gedehntes e an, und leidet daher diese Umänderung des Vocals nie, also nie delundus.

XI. Das Präsens Conjunctivi Activi hatte ursprünglich eine 3fache Endung:

1. am, as, at, amus, atis, ant.
2. em, es, et, emus, etis, ent.
3. im, is, it, imus, itis, int.

Von diesen drei Formen ist die dritte, außer in sim und velim und ihren Compositis, (vergl. das Verz. der Anomalen) aus dem gewöhnlichen Sprachgebrauche ganz

verschwunden. Die erste aber blieb die gewöhnliche, sowohl in der Urconjugation, als in der e- und i-Conjugation, so, daß sogar, was doch sonst in der zweiten Conjugation immer der Fall ist, dieses e mit dem folgenden Endungsvocal keine Contraction macht. Also:

leg-am, leg-as, leg-at u. s. w.
audi-am, audi-as, audi-at u. s. w.
dele-am, dele-as, dele-at u. s. w.

Die zweite Form ward der a-Conjugation zu Theil, die aber ihr a vor dem e immer einbüßte, wahrscheinlich, um der Verwechselung zu entgehen, da am-as, am-at als Conjunctiv vom Indicativ nicht zu unterscheiden wäre *). Also:

am-em, am-es, am-et u. s. w.

Doch blieb diese zweite Form auch in der 3ten und 4ten Conjugation in ganz gewöhnlichem Gebrauche, nur nicht in der ersten Person Singularis. Also:

leg-es, leg-et u. s. w.
audi-es, audi-et u. s. w.

Allein diese Form des Conjunctivs wurde nun in bestimmterer Bedeutung der gewissen Zukunft zum Indicativ des Futurums, und die fehlende erste Person ward durch die erste Person der ersten Form des Conjunctivs ersetzt. Also Indicat. Futur. Act.

leg-am, leg-es, leg-et u. s. w.
audi-am, audi-es, audi-et u. s. w.

In den beiden ersten Conjugationen konnte das Futurum nicht so gebildet werden, da in der ersten Conjugation schon der Conjunctiv Präsentis sich diese Endung zugeeignet hatte, in der 2ten aber die beiden zusammenstoßenden e eine Contraction nothwendig gemacht hätten, wo-

*) Daß diese Scheu vor der Verwechselung eine andere ist, als die in Anm. 10. aus dem Priscian angeführte, leuchtet wohl von selbst ein.

durch dies Futurum dem Indicativ Präsentis völlig gleichlautend geworden wäre.

Anm. 13. Diese Darstellung, daß das Futurum der dritten und vierten Conjugation eigentlich nur eine andere Form des Conjunctivs Präsentis sei, wird denjenigen nicht befremden, der auch den genauen syntactischen Zusammenhang dieser beiden Theile des Verbums kennt, und der an die ähnliche Verbindung des Conjunctiv Perfecti mit dem Indicativ Futuri exacti denkt, die nur in der ersten Person Singul. sich unterscheiden, sonst nirgends; gerade der umgekehrte Fall von dem, was vom Conj. Präs. und Indic. Futur. der 3ten und 4ten Conjugation behauptet worden ist. Ferner erinnere man sich an die formelle sowohl als syntactische Verbindung beider im Griechischen. Vergl. Buttmanns gr. Grammm. p. 513. der 6ten Ausgabe, wo dieser Gelehrte dies auch schon auf die lateinische Conjugation angewandt hat.

Anm. 14. Die dritte Endung im, is, it u. s. w. ist, wie im Text schon gesagt ist, nur in sim und velim noch im gewöhnlichen Gebrauche, Aber in der frühern Sprache und selbst bei Dichtern des goldnen Zeitalters kommt sie gar nicht selten vor, ja sogar wird sie aus dem Cicero angeführt. Am häufigsten ist sie bei edere. Davon edim. Plaut. Aulul. 3, 2, 16. Trinum. 2, 4, 73. 74. Pompon. ap. Non. 2, 114. Caecil. ap. Non. 10, 18. comedim. Plaut. Curcul. 4, 4, 4. Bacchid. 4, 4, 91. Cicero ap. Non. l. c. — edis. Plaut. trin. 2, 4, 72. Poenul. 4, 2, 45. — edit. Plaut. Trin. 3, 1, 1. 3. Trinum. 2, 2, 58. Cat. d. r. r. c. 156. 157. Horat. epod. 3, 3. id. serm. 2, 8, 90. — edimus. Plaut. Poenul 3, 1, 34. — editis. Nov. ap. Non. 10, 18. — comedint. Plaut. truc. 2, 6, 53. — exedint. Plaut. Pseud. 3, 2, 23. Aber auch von andern Verben finden sich Beispiele; so verberit, in einem alten Gesetze des Servius Tullius beim Festus s. v. plorare, effodint. Plaut. Capt. 3, 5, 66. temperint. Plaut. trucul. 1, 1. 41. carint. Plaut. Mostell. 4, 1, 1, coquint. Plaut. Pseudol 3, 2, 30. sint. Plaut. Curcul. 1, 1, 27. Vergl. duim, perduim im Verzeichniß der Anomalen unter do.

Anm. 15. Warum die Römer, während sie die 2te Form des Conjunctivs in der 3ten und 4ten Conjugation zum Futurum machten, die dazu gehörende erste Person nicht mitnahmen, sondern diese aus der ersten Form entlehnten, ist eine Frage, die sich gar nicht beantworten läßt. Wie manche Sonderbarkeiten setzt der Sprachgebrauch fest, ohne daß er sich bekümmert, Rechenschaft davon abzulegen, — quem penes arbitrium est et jus et norma loquendi. Daß aber ältere Römer wenigstens, wenn auch gegen den Sprachgebrauch, die erste Person des Futurums auf em endeten, bezeugt eine merkwürdige Stelle des Quinitlian 1, 7, 23. quid? non Cato Censorius dicam et faciam, dicem et faciem scripsit, eundemque in ceteris, quae similiter cadunt, modum tenuit? quod et ex veteribus ejus libris manifestum est, et a Messala in libro de S litera positum. Man darf dies nicht auf den eigentlichen Conjunctiv des Präsens beziehen; denn in ceteris, quae similiter cadunt, heißt nicht: in den übrigen Personen, sondern: in den übrigen Verbis mit ähnlicher Endung, nämlich des Futurums. Auch sind die beiden von Spalding zu dieser Stelle angeführten Beispiele aus dem Festus (p. 256. und 398.) von der ersten Person, attingem und recipiem, wovon er das letzte auch dem Cato zuschreibt, vom ersten aber nur im Allgemeinen sagt, attingem pro attingam posuere. Freilich hat an beiden Stellen meine Ausgabe attinge und rccipie; doch ist die Verbesserung schon in den Noten, und nothwendig.

XII. Im Conjunctiv Präsentis Passivi waren nur zwei Endungen:

1. ar. aris (are), atur, amur, amini, antur.
2, er, eris (ere), etur, emur, emini, entur.

Von einer 3ten Endung, die der dritten Endung im Activum entspräche, ist wenigstens gar keine Spur mehr vorhanden. — Mit jenen beiden Endungen verhält es sich aber ganz so, wie mit den ihnen entsprechenden Endungen im Activ; daher also erklären sich die Conjunctive

des Präſens Paſſivi in allen 4 Conjugationen folgendermaßen:

3te Conjug. leg-ar, leg-aris, leg-atur u. ſ. w.
4te — audi-ar, audi-aris. audi-atur u. ſ. w.
2te — dele-ar, dele-aris. dele-atur u. ſ. w.
1ſte — am-er, am-eris, am-etur u. ſ. w.

und daher auch die Futura in der 3ten und 4ten Conjugation:

leg-ar, leg-eris, leg-etur u. ſ. w.
audi-ar, audi-eris, audi-etur u. ſ. w.

XIII. Aber es gab auch eine eigene Endung für beide Indicative des Futurums im Activum und Paſſivum; dieſe war für die Urconjugation:

Activ. ebo. ebis, ebit, ebimus, ebitis, ebunt.
Paſſiv. ebor, eberis, ebitur, ebimur, ebimini, ebuntur.

In den 3 übrigen Conjugationen wurde der vorhergehende Stammvocal mit dem Endungsvocal in lang a, e, und i contrahirt; ſo entſtanden die Endungen: 1ſte Conjung. ābo und ābor, 2te Conjug. ēbo und ēbor, 4te Conjug. ībo und ībor. Man vrrgl. hiermit die Formation des Imperfectums auf abam, ebam und ibam (ſtatt iebam III. Anm. 4.) In der dritten und vierten Conjugation aber wich in der gewöhnlichen Sprache dieſe Form des Futurums der in den beiden vorigen Nummern erklärten Conjunctiv-Form; in der erſten und zweiten iſt ſie aber allein im Gebrauch geblieben.

Anm. 16. Daß die Endung ebo in der dritten Conjugation ſich auch fand, iſt unwiderſprechlich. Ohne Variante ſteht ſie beim Plaut. Epidic. 2, 2, 5. jam ego me convortam in hirudinem, atque eorum exsugebo sanguinem. Angeführt wird dieſe Stelle und noch ein Beiſpiel aus dem Turpilius hinzugefügt beim Non. 2, 264., obgleich, wenn die Stelle des Plautus nicht mehr vorhanden wäre, wir freilich den Text des Nonius immer für corrumpirt halten,

aber die Verbesserung nicht finden würden. Hier steht nämlich; exsorbebo pro exsorbeam. Plaut. Epidico: jam ego me convortam in hirudinem, atque horum exsorbebo sanguinem. Turpilius Leucadia: jam ego istam tibi tristitiam exsorbebo. Auf eine Corruptel würden wir immer rathen müssen; denn weswegen man exsorbebo für exsorbeam nehmen müsse, überhaupt was dies heißen solle, würde man nicht einsehen. Jetzt aber, da die Stelle des Plautus gerettet ist, verbessern wir sicher nur einen von den vielen Fehlern im Nonius *), wenn wir lesen: exsugebo pro exsugam, und dann in beiden Stellen, sowohl des Plautus, als Turpilius, exsugebo. Ferner, dicebo wird aus dem Nävius angeführt, beim Non. 10, 17., wo es zweimal hinter einander vorkommt; fidebo, ebenfalls aus dem Näv. beim Non. 10, 36. Ein anderes Futurum der Art kommt uns noch im Plautus vor, aber mit der Endung ibo, nämlich reddibo. Theils in einem Fragmente seiner Vidularia, was vollständiger beim Prisc. 6, 6, 32. p. 240 steht, und woraus dann gerade die Worte, worauf es ankommt, noch einmal wiederholt werden, 6, 7, 33. p. 243., aber an beiden Stellen nicht wegen dieser Form des Futurums. In dieser Hinsicht citirt einen Theil davon Non. 10, 28. Die Worte sind neutri reddibo. Zwei andere Stellen des Plautus führt Non 7, 75. an: reddibo pro reddam: Plaut. Casin. ruri reddibo. Idem Menächmis. Salvum tibi ita, ut mihi dedisti, reddibo. Die Stellen sind in unsern Ausgaben: Casin. 1, 1, 41. Menächm. 5, 7, 49. Außerdem lesen wir noch reddibitur in Plaut. Epidic. 1, 1, 22. Zum Priscian und Nonius sind keine Varianten angeführt, auch nicht in den Ausgaben zur Casina. Zu der Stelle aus den Menächmis führt Taubmann die Varianten redhibeo, redbebo und sedhabeo an, und läßt selbst redhibebo drukken, des Metrums wegen. Allein die Sorge wegen des Metrums war unnöthig, denn der Vers

*) Und dies um so sicherer, da er 7, 94. exsugebo aus dieser Stelle des Plautus anführt.

Salvom tibi item ut mihi dedisti reddibo. Hic
me mane.

ist ein trochäischer Vers, wo der Hiatus vor der grö-ßern Interpunction uns nicht stören darf. In der Stelle aus dem Epidicus aber ist reddibitur nur aus Conjectur des Camerarius in den Text gekommem; die alten Ausgaben haben redditur, Handschriften re-ditur und reddetur. Camerarius änderte des Metrums wegen; wie er den Vers gelesen hat, weiß ich nicht; es sind hier vor- und nachher trochäische Verse, und man mag redditur oder reddetur lesen, so besteht das Maas; das Futurum ist aber vorzuziehen. Die Worte sind:

Aut si in melina attulisti — Di te perdant —
Te volo

Pereontari. Operam mihi da, opera reddetur tibi. Freilich hat der letzte Vers zwei Hiatus; der in der Mitte ist legitim, da Plautus den trochäischen Tetra-meter zuweilen asynartetisch machte (Herm. elem. doctr. metr. p. 87, 88.). Der Hiatus am Ende der ersten Dipodie wird entweder durch die größere Interpunction entschuldigt, oder Plautus schrieb percontarier Wenn also auch dies Beispiel wegfällt, so haben wir noch ge-nug Auctoritäten für die Form reddibo. Aber woher diese Form auf ibo? Alle Analogie fordert reddebo, was auch, wie wir sahen, eine Handschrift in den Me-nächmis hatte. Dürfen wir nun allenthalben so schrei-ben? Ich glaube kaum; denn wenn mich nicht alles täuscht, so ist die mittelste Sylbe in reddibo kurz. Die Stelle in den Menächmen entscheidet darüber nicht; aber in der aus der Casin. steht das Wort am Ende eines iambischen Verses:

jejunium est aeque, atque ego ruri reddibo

So hat wenigstens die Ausgabe von Taubmann ohne Angabe einer Varietät; spätere setzen noch ein te ans Ende, ich weiß nicht, woher; der Vers läßt sich zur Noth dann auch scandiren *), und dann würde freilich

*) Wenn nämlich, was ich nicht entscheiden will, das Futu-rum auf o verkürzt werden kann. Vergl. die 2te Note zu §. 18.

die mittelste Sylbe lang werden. Allein da die Begründung dieser Lesart mir wenigstens fehlt, so nehme ich diese Sylbe für kurz an, und nur dann kann ich fast ohne alle Aenderung das Fragment aus der Vidularia in trochäische Tetrameter bringen:

Animum advortite, amabo, si vultis (sultis),
vidulum hic apponite;
Ego servabo quasi sequestro detis; neutri reddibo
Donicum res dijudicata (judicata) sit.

In den Ausgaben des Plautus findet sich dies Fragment auch mit unbedeutenden Varianten, ambo für amabo, was vielleicht richtig ist, und res judicata erit haec, wovon ich nicht weiß, worauf es sich stützt. Sonst ist in den Ausgaben des Plautus der erste Vers eben so abgetheilt, als er hier eben angegeben ist, der zweite aber länger und ohne Metrum. Ist aber in reddibo die mittelste Sylbe kurz, so entsteht die Frage, woher diese Sonderbarkeit? denn in exsugebo ist dieselbe Sylbe lang. Ich wünschte mit der Antwort durchkommen zu können, daß, da reddere ein in die dritte Conjugation übergegangenes Compositum von dare ist, die Kürze im Futurum beibehalten sei, weil auch dabo (vergl. das Anomalenverzeichniß unter do) gegen die Analogie der ersten Conjugation die erste Sylbe kurz hat. Doch dagegen kann man den Einwand machen, auch dabam habe dieselbe Sylbe kurz; warum fände sich also kein reddibam oder reddebam mit einer Kürze in der Mitte? — Indessen, wie dem auch sei, exsugebo *), dicebo, fidebo und reddibo sind unleugbare Zeugnisse für diese Form des Futurums in der Urconjugation. Mehr Beispiele aber kenne ich nicht; und wenn in den Noten zu Plaut. Epid. 2, 2, 5. steht: secunda et tertia conjugatio eadem apud veteres, ut etiam monet Scalig. ad Festum, — oder wenn Gothofred in den Noten zum Festus p. 1704. sagt, ut attingebo, claudebo, vivebo efferebant, so ist es möglich, daß sie noch andere Bei-

*) Scheller hat die Stellen der Grammatiker gewiß nicht nachgesehen, wenn er zur Erklärung dieser Form ein Präsens exsugeo annimmt.

des Präsens Passivi in allen 4 Conjugationen folgendermaßen:

3te Conjug. leg-ar, leg-aris, leg-atur u. s. w.
4te — audi-ar, audi-aris. audi-atur u. s. w.
2te — dele-ar, dele-aris. dele-atur u. s. w.
1ste — am-er, am-eris, am-etur u. s. w.

und daher auch die Futura in der 3ten und 4ten Conjugation:

leg-ar, leg-eris, leg-etur u. s. w.
audi-ar, audi-eris, audi-etur u. s. w.

XIII. Aber es gab auch eine eigene Endung für beide Indicative des Futurums im Activum und Passivum; diese war für die Urconjugation:

Activ. ebo. ebis, ebit, ebimus, ebitis, ebunt.
Passiv. ebor, eberis, ebitur, ebimur, ebimini, ebuntur.

In den 3 übrigen Conjugationen wurde der vorhergehende Stammvocal mit dem Endungsvocal in lang a, e, und i contrahirt; so entstanden die Endungen: 1ste Conjug. ābo und ābor, 2te Conjug. ēbo und ēbor, 4te Conjug. ībo und ībor. Man vrrgl. hiermit die Formation des Imperfectums auf abam, ebam und ibam (statt iebam III. Anm. 4.) In der dritten und vierten Conjugation aber wich in der gewöhnlichen Sprache diese Form des Futurums der in den beiden vorigen Nummern erklärten Conjunctiv-Form; in der ersten und zweiten ist sie aber allein im Gebrauch geblieben.

Anm. 16. Daß die Endung ebo in der dritten Conjugation sich auch fand, ist unwidersprechlich. Ohne Variante steht sie beim Plaut. Epidic. 2, 2, 5. jam ego me convortam in hirudinem, atque eorum exsugebo sanguinem. Angeführt wird diese Stelle und noch ein Beispiel aus dem Turpilius hinzugefügt beim Non. 2, 264., obgleich, wenn die Stelle des Plautus nicht mehr vorhanden wäre, wir freilich den Text des Nonius immer für corrumpirt halten,

aber die Verbesserung nicht finden würden. Hier steht nämlich; exsorbebo pro exsorbeam. Plaut. Epidico: jam ego me convortam in hirudinem, atque horum exsorbebo sanguinem. Turpilius Leucadia: jam ego istam tibi tristitiam exsorbebo. Auf eine Corruptel würden wir immer rathen müssen; denn weswegen man exsorbebo für exsorbeam nehmen müsse, überhaupt was dies heißen solle, würde man nicht einsehen. Jetzt aber, da die Stelle des Plautus gerettet ist, verbessern wir sicher nur einen von den vielen Fehlern im Nonius *), wenn wir lesen: exsugebo pro exsugam, und dann in beiden Stellen, sowohl des Plautus, als Turpilius, exsugebo. Ferner, dicebo wird aus dem Näv ius angeführt, beim Non. 10, 17., wo es zweimal hinter einander vorkommt; fidebo, ebenfalls aus dem Näv. beim Non. 10, 36. Ein anderes Futurum der Art kommt uns noch im Plautus vor, aber mit der Endung ibo, nämlich reddibo. Theils in einem Fragmente seiner Vidularia, was vollständiger beim Prisc. 6, 6, 32. p. 240 steht, und woraus dann gerade die Worte, worauf es ankommt, noch einmal wiederholt werden, 6, 7, 33. p. 243., aber an beiden Stellen nicht wegen dieser Form des Futurums. In dieser Hinsicht citirt einen Theil davon Non. 10, 28. Die Worte sind neutri reddibo. Zwei andere Stellen des Plautus führt Non 7, 75. an: reddibo pro reddam: Plaut. Casin. ruri reddibo. Idem Menächmis. Salvum tibi ita, ut mihi dedisti, reddibo. Die Stellen sind in unsern Ausgaben: Casin. 1, 1, 41. Menächm. 5, 7, 49. Außerdem lesen wir noch reddibitur in Plaut. Epidic. 1, 1, 22. Zum Priscian und Nonius sind keine Varianten angeführt, auch nicht in den Ausgaben zur Casina. Zu der Stelle aus den Menächmis führt Taubmann die Varianten redhibeo, reddebo und sedhabeo an, und läßt selbst redhibebo drukken, des Metrums wegen. Allein die Sorge wegen des Metrums war unnöthig, denn der Vers

*) Und dies um so sicherer, da er 7, 94. exsugebo aus dieser Stelle des Plautus anführt.

Salvom tibi item ut mihi dedisti reddibo. Hic
me mane.

ist ein trochäischer Vers, wo der Hiatus vor der grö=ßern Interpunction uns nicht stören darf. In der Stelle aus dem Epidicus aber ist reddibitur nur aus Conjectur des Camerarius in den Text gekommem; die alten Ausgaben haben redditur, Handschriften re=ditur und reddetur. Camerarius änderte des Metrums wegen; wie er den Vers gelesen hat, weiß ich nicht; es sind hier vor= und nachher trochäische Verse, und man mag redditur oder reddetur lesen, so besteht das Maas; das Futurum ist aber vorzuziehen. Die Worte sind:

Aut si in melina attulisti — Di te perdant —
Te volo
Percontari. Operam mihi da, opera reddetur tibi.

Freilich hat der letzte Vers zwei Hiatus; der in der Mitte ist legitim, da Plautus den trochäischen Tetra=meter zuweilen asynartetisch machte (Herm. elem. doctr. metr. p. 87, 88.). Der Hiatus am Ende der ersten Dipodie wird entweder durch die größere Interpunction entschuldigt, oder Plautus schrieb percontarier Wenn also auch dies Beispiel wegfällt, so haben wir noch ge=nug Auctoritäten für die Form reddibo. Aber woher diese Form auf ibo? Alle Analogie fordert reddebo, was auch, wie wir sahen, eine Handschrift in den Me=nächmis hatte. Dürfen wir nun allenthalben so schrei=ben? Ich glaube kaum; denn wenn mich nicht alles täuscht, so ist die mittelste Sylbe in reddibo kurz. Die Stelle in den Menächmen entscheidet darüber nicht; aber in der aus der Casin. steht das Wort am Ende eines iambischen Verses:

jejunium est aeque, atque ego ruri reddibo

So hat wenigstens die Ausgabe von Taubmann ohne Angabe einer Varietät; spätere setzen noch ein te ans Ende, ich weiß nicht, woher; der Vers läßt sich zur Noth dann auch scandiren *), und dann würde freilich

*) Wenn nämlich, was ich nicht entscheiden will, das Futu=rum auf o verkürzt werden kann. Vergl. die 2te Note zu §. 18.

die mittelste Sylbe lang werden. Allein da die Begründung dieser Lesart mir wenigstens fehlt, so nehme ich diese Sylbe für kurz an, und nur dann kann ich fast ohne alle Aenderung das Fragment aus der Vidularia in trochäische Tetrameter bringen:

Animum advortite, amabo, si vultis (sultis),
vidulum hic apponite;
Ego servabo quasi sequestro detis; neutri reddibo
Donicum res dijudicata (judicata) sit.

In den Ausgaben des Plautus findet sich dies Fragment auch mit unbedeutenden Varianten, ambo für amabo, was vielleicht richtig ist, und res judicata erit haec, wovon ich nicht weiß, worauf es sich stützt. Sonst ist in den Ausgaben des Plautus der erste Vers eben so abgetheilt, als er hier eben angegeben ist, der zweite aber länger und ohne Metrum. Ist aber in reddibo die mittelste Sylbe kurz, so entsteht die Frage, woher diese Sonderbarkeit? denn in exsugebo ist dieselbe Sylbe lang. Ich wünschte mit der Antwort durchkommen zu können, daß, da reddere ein in die dritte Conjugation übergegangenes Compositum von dare ist, die Kürze im Futurum beibehalten sei, weil auch dabo (vergl. das Anomalenverzeichniß unter do) gegen die Analogie der ersten Conjugation die erste Sylbe kurz hat. Doch dagegen kann man den Einwand machen, auch dabam habe dieselbe Sylbe kurz; warum fände sich also kein reddibam oder reddebam mit einer Kürze in der Mitte? — Indessen, wie dem auch sei, exsugebo *), dicebo, fidebo und reddibo sind unleugbare Zeugnisse für diese Form des Futurums in der Urconjugation. Mehr Beispiele aber kenne ich nicht; und wenn in den Noten zu Plaut. Epid. 2, 2, 5. steht: secunda et tertia conjugatio eadem apud veteres, ut etiam monet Scalig. ad Festum, — oder wenn Gothofred in den Noten zum Festus p. 1704. sagt, ut attingebo, claudebo, vivebo efferebant, so ist es möglich, daß sie noch andere Bei-

*) Scheller hat die Stellen der Grammatiker gewiß nicht nachgesehen, wenn er zur Erklärung dieser Form ein Präsens exsugeo annimmt.

spiele vor Augen hatten, doch glaube ich es kaum. — Wegen paribit vergl. §. 23. Anm. 3.

Anm. 17. Desto häufiger ist aber die Endung ibo und ibor in der 4ten Conjugation, besonders bei ältern Schriftstellern. Im gewöhnlichen Gebrauch ist sie bekanntlich bei ibo von eo; andere Beispiele sind: venibo, grandibo, convenibo, dormibo, expedibo, scibo, aperibo, operibo, subvenibo, servibo, accibo, saevibo, audibo, inlargibo, obedibo, esuribo. Plaut. Aulular. 1, 1, 10. Casin. 3, 2, 18. Trin. 3, 2, 100. Trucul. 1, 2, 36. 2, 6, 69. 4, 2, 50. Asin. 1, 1, 13. Mostell. 4, 3, 3. Menächm. 2, 3. 35. 5, 7, 20. 5, 9, 42. Mil. Glor. 3, 3, 61. Mercat. 3, 2, 3. Pseudol. 1, 2, 41. 1, 5, 65, Cato beim Non. 7, 19. Nov. ibid. 7, 90. Pacuv. Accius. Pompon. Ennius beim Non. 10, 5. 10, 11. 10, 15. 10, 24. 10, 25. 10, 32. Terent Eunuch. 4, 4, 50. Adelph. 3, 3, 7. 5, 2, 5. Hecyr. 3, 5, 45. Mar. Victorin. de fratribus Machabaeis, v. 20. p. 443. Fabric.

scibis, audibis, inservibis, sepelibis, esuribis. Plaut. Casin. 3, 5, 22. Epidic. 2, 2, 101. 5, 1, 48. Poenul. 1, 2, 97. 5, 4, 57. Pers. 2, 2, 38. Rud. 2, 3, 35. Most. 1, 3, 59. Mil. glor. 4, 8, 55. Pseu. dol. 3, 4, 2. Pompon. beim Non. 7, 90. Terent. Eun. 4, 7, 35. Heaut. 5, 2, 43. Enn. und Caecil. beim Non. 10, 11. Auson. epist. 25, 61.

scibit, servibit, insanibit, reperibit, invenibit, dormibit. Plaut. Epidic. 1, 1, 69. 1, 2, 51. Trin. 2, 2, 27. Pers. 4, 4, 76. Bacchid. Suppos. Act. 1, 25. Mil. glor. 3, 2, 46. Poenul. 4, 2, 86., auch vom Nonius citirt, 3, 60. Caecil, beim Non. 10, 29. Pomp. ebend. 7, 96. Cat. d. r. r. c. 5. Terent. Hecyr. 5, 1, 38.

scibimus. Plaut. Mercat. 5, 4, 57.

scibunt, lenibunt, pervenibunt, servibunt. Plaut. Poenul. 2, 1, 16. Pompon. ap. Non. 10, 27. Propert. 3, 21, 32. Venant. Fortun. de partu virg. p. 688. Fabric.

opperibor, amicibor, demolibor, ordibor, Plaut. Trucul. 1, 2, 106. Pers. 2, 5, 6. Bacchid, 3, 1, 16. Pseudol. 1, 3, 89. Accius ap. Non. 1, 182. Terent. 1. Heaut. 4, 1, 6.

Opperibere, largibere, experibere. Plaut. Bacchid. 1, 1, 14. 4, 7, 30. Terent. Heaut. 4, 6, 20. 4, 7, 5.

reperibitur, subblandibitur, mentibitur, custodibitur, poenibitur. Plaut. Epid. 1, 2, 48. Anlul. suppos. Act. 5. Bacchid. 3, 4, 19. Mil. glor. 1, 1, 35. 2, 2, 98. Captiv. 3, 5, 7. Pompon. ap. Non, 10, 29. Grut. inscript. p. 940, 7.

XIV. Die Grundendungen des Indicativs Perfecti Activi sind folgende:

i, isti, it, imus, istis, ērunt oder ēre.

Wie sie an den Stamm gehängt werden, davon unter XVI.

Anm. 18. Wie wir §. 5. Anm. 8. gesehen haben, daß in der ältern Schreibart des Genit. Singul. und Nom. Plur. der 2. Declination das lange I durch ei ausgedrückt wurde, so finden wir dasselbe in der ersten Person des Perfectums zuweilen z. E. fecei, quaesivei, redidei, alles drei beim Grut. p. 150.

Anm. 19. Die zweite Person Singul. isti erlitt sehr häufig eine Syncope, wodurch die Sylbe is ausgestoßen wurde, wenn nämlich vor isti ein s oder x vorher ging, sonst nicht. dixti. Plaut. Capt 1, 2, 52. Asin. 4, 2, 14. Mil. glor. 2, 4, 12. Mercat. 1, 2, 52. 4, 4, 14. Terent. Andr. 2, 6, 1. 3, 2, 38. 3, 4, 14. 3, 5, 15. 5, 2, 11. Eun. 1, 2, 85. 87. 2, 3, 84. 3, 1, 61. 3, 2, 44. 4, 7, 23. 5, 6, 16. Heaut. 2, 3, 100. 4, 7, 2. 4, 8, 10. Adelph. 3, 3, 69. 4, 3, 8. 13. 5, 8, 30. Hecyr. 3, 1, 42. 3, 5, 1. 4, 4, 48. 55. 5, 4, 24. Phorm. 2, 1, 72. 4, 3, 43. 3, 3, 4.

duxti, abduxti. traduxti. induxti. subduxti. Plaut. Curcul. 5, 2, 16. Casin. 3, 3, 16. Terent. Andr. 3, 3, 40. 5, 3, 12. Eun. 4, 7, 24. 25. 5, 4, 27. Heaut. 4, 6, 15. Hecyr. 3, 1, 12. 4, 4, 63. Phorm. 4, 1, 2. Catull. 91, 9, Prop. 1, 3, 27,

occlusti. exclusti. Plaut. Trin. 1, 2, 151. Terent. Eun. 1, 2, 18.

devinxti. Plaut. Asin. 5, 1, 21.
depinxti. Plaut. Poenul. 5, 2, 154.
emunxti. Plaut. Most. 5, 1, 60.

misti. promisti. amisti. commisti. Plaut. Curcul. 5, 3, 31. Terent. Eun. 2, 2, 10. 2, 3, 30. 5, 1, 16. Adelph. 5, 8, 18. Hecyr. 2, 2, 9. Catull. 14, 14. 110, 3.

praescripsti. Terent. Andr, 1, 1, 124.
intellexti. Terent. Andr. 1, 2, 30. 3, 2, 20. 3, 2, 26. Eunuch. 4, 6, 30. Phorm. 1, 4, 21.
discesti. Plaut. Asin. 2, 1, 13.
immersti. Plaut. Bacch. 4, 4, 26.
mansti. Lucil. satir. fragm. libr. 5, 1.
sensti. Terent. Andr. 5, 3, 11.
iusti. Terent. Eun. 5, 1, 15. Adelph. 5, 6, 1.
circumspexti. prospexti. Terent. Adelph. 4, 5, 55.
luxti. Catull. 66. 21.
subrepsti. Catull. 77, 3.
extinxti. Virg. Aen. 4, 682.
evasti. Horat. Serm. 2, 7, 68.
consumsti. Propert. 1, 3, 37.

Daß daſſelbe bei der zweiten Perſon pluralis istis auch geſchah, iſt wohl anzunehmen, obgleich ich in meinen Collectaneen jetzt kein Beiſpiel finde. — Von einer andern Syncope des Perfectums, und der davon abgeleiteten Tempora, wenn ein v vorhergeht, vergl. unter XVI. D, nebſt den Anmerkungen 33 — 36.

Anm. 20. Das kurze it in der dritten Perſon Singularis ging auf alten Denkmälern bei der ſchwankenden Ausſprache oft in et über. (Vergl. Anm. 3.) So cepet, ceset (d. h. gessit), ornavet, vicet, depreset in der 4. Sprachprobe; debet in der 5; fecet. Grut. p. 651, 6. 1056, 2.

Anm. 21. Die dritte Perſon Plur. nahm wie beim Präſens (Anm. 2.) in der ältern Sprache ont ſtatt unt an; dederont und probaveront führt Quintilian. 1, 4, 16. an, und ſo ſteht auch dederont. Grut. inscript. 52, 12. 95, 6.

XV. Durch Veränderung von i in erim, eram, isem, ero, isse entſtanden die vom Indicat. Perf. abgeleiteten Tempora und Modi, Perf. Conj. Plusq. Indic. und Conj. Futur. exact. und Infinit. Perf. Die

Endungen selbst sind schon §. 18. angegeben, und ich weiß über sie hier nichts neues hinzuzufügen.

XVI. Wir gehn also jetzt zu der ersten Person Indicativi Perfecti activi zurück; und was von ihr gesagt werden wird, gilt auch von allen von ihr abgeleiteten Zeiten, die uns daher nicht weiter aufhalten werden, weil Einem Gesetze sie alle folgen.

Das Perfectum scheint zuweilen an den Stamm nur i anzuhängen. So vert–o, vert–i; bib–o, bib–i und andere. Allein diese einfache Art das Perfectum zu bilden ist in sehr wenigen Verben zu finden, weil sie das Grundprincip, welches die lateinische Sprache mit der griechischen und deutschen gemein hat, nicht ausdrückt. Dieses besteht darin, daß sich das Perfectum vom Präsens unterscheidet durch eine Dehnung des Stammes. Im Griechischen und Deutschen ist diese Dehnung im Anfang des Stammes, als reduplicatives Augment *). Im Lateinischen trifft aber die Dehnung theils vor den Stamm, theils in die Hauptsylbe des Stammes, theils hinter den Stamm, unmittelbar vor der Endung, und dieser letzte Fall ist noch doppelt. Daher treten hier folgende vier Fälle für die Bildung des Perfectums ein:

1. Verdoppelung der Anfangssylbe, (wahres Augment.) z. E. Präs. curro, Perf. cucurri, Präs. posco, Perf. poposci.

2. Verlängerung des kurzen Vocales in der Stammsylbe z. E. Präs. lĕgo. Perf. lēgi. Präs. ĕmo. Perf. ēmi.

3. Einschaltung eines s nach der Stammsylbe z. E. Präs. sum–o. Perf. sum–si. Daher nach orthographischen Grundsätzen, die der lateinischen mit der griechischen

*) τυπτω, τέτυφα — Schlagen, geschlagen.

Sprache gemein sind, Präs. scrib-o, Perf. scrip-si, Präs. reg-o, Perf. rexi.

4. Einschaltung eines u nach der Stammsylbe z. E. Präs. col-o. Perf. col-ui. Wenn der Stamm sich auf einen Vocal endet, so ging dies u in den verwandten Consonanten v über, verlängerte aber den vorhergehenden kurzen Vocal nothwendiger Weise; so Präs. del-ĕo Perf. delē-vi, audī-o audī-vi und am-o, (statt amă-o) amā-vi.

Anm. 22. Die drei ersten Arten finden sich nur in Verben der Urconjugation, oder der dritten; der vierte Fall in allen vier Conjugationen, und ist bei der ersten, zweiten und vierten der einzige, der angewandt werden kann. Denn daß — do, dedi, — mordeo, momordi, — sentio, sensi, — und alles ähnliche nicht gegen diese Behauptung ist, wird aus dem folgenden §. erhellen.

Anm. 23. Von welcher Wichtigkeit es sei, allgemeine Regeln für die Bildung des Perfects zu geben, ist den alten Nationalgrammatikern nicht entgangen. Allein sie sind auch hierin, wie in vielem andern, keiner gesunden Methode gefolgt. Besonders haben sie an keinen Unterschied zwischen Stamm- und Endungssylben gedacht, und gaben z. E. die Regel, kurz i bleibt bald unverändert, wie in niteo, nitui, bald wird es verlängert, z. E. cupio, cupivi. Eben so sonderbar behandeln sie auch die andern Buchstaben, indem sie keinen Unterschied machen, ob es der Anfangsbuchstabe oder Endbuchstabe im Stamme ist; so heißt eine Regel: h bleibt zuweilen unverändert, habeo, habui, bald wird es in x verwandelt, wie in veho, vexi. Doch um diese und noch andere Sonderbarkeiten recht deutlich zu machen, und dadurch zu beweisen, daß wir Recht thun, wenn wir den Stoff, den uns die alten Grammatiker liefern, dankbar benutzen, aber in der Methode und in der Sprachansicht uns ganz von ihnen entfernen, mögen hier des Priscians Regeln über die Bildung des Perfects stehen, 9, 3. p. 444—446.

1. Kurz a bleibt unverändert, z. E. careo carui, rapio rapui, valeo valui — wird verlängert z. E.

faveo, favi — wird verwandelt in kurz e, z. E. cado cecidi, tango tetigi, — in lang e z. E. ago egi, facio feci, jacio jeci, frango fregi.

2. Lang a bleibt immer unverändert z. E. rado rasi; pareo parui.

3. Kurz e bleibt unverändert z. E. egeo egui; — wird verlängert z. E. lego legi; sero sevi; sedeo sedi; cerno crevi; venio veni; wird verändert in lang a z. E. sterno stravi; — in kurz i z. E. eo ii; — in lang i z. E. tero trivi — in kurz u z. E. moneo monui; doceo docui.

4. Lang e bleibt immer unverändert z. E. cedo cessi; credo credidi.

5. Kurz i bleibt unverändert z. E. niteo nitui. — Wird verlängert z. E. video vidi; cupio cupivi; — geht über in lang e z. E. incipio incepi; aspicio aspexi — in kurz u z. E. rapio rapui.

6. Lang i bleibt immer unverändert, z. E. figo fixi; rideo risi; nitor nisus; fido fisus. — Man sieht hier, daß die Inconsequenz des alten Grammatikers so weit geht, daß er auch in diese Lehre die vom Supinum abstammenden Perfecta der Deponentia mit aufnimmt, wenn nicht etwa, was ich sehr glaube, klügelnde Abschreiber diese zwei Beispiele hinzugesetzt haben, da sonst doch in den vielen vorhergehenden und folgenden Beispielen alle Deponentia vermieden sind.

7. Kurz o bleibt unverändert, z. E. doceo docui; condo condidi; wird verlängert, z. E. moveo movi; foveo fovi; fodio fodi.

8. Lang o bleibt unverändert, z. E. oro oravi; dono donavi; wird verkürzt, z. E. pono posui; cogo coëgi.

9. Kurz u bleibt unverändert, z. E. ruo rui; — wird verlängert, z. E. fugio fugi; struo struxi; fluo fluxi.

10. Lang u bleibt unverändert, z. E. excudo excudi; ludo lusi; — wird verkürzt, z. E. pungo pupugi; tundo tutudi.

11. Der Diphthong ae bleibt unverändert, z. E. quaero quaesivi; laedo laesi; — geht über in lang i z. E. caedo cecidi.

12. Der Diphthong au bleibt unverändert, z. E. augeo auxi; haurio hausi; — wird in Einem anomalon in abs verwandelt aufero abstuli!

13. B. bleibt unverändert, z. E. bibo bibi; habeo habui; — geht über in ps, z. E. scribo scripsi; nubo nupsi; — in ss, z. E. jubeo iussi.

14. C. bleibt unverändert, z. E. doceo docui, facio feci; — erleidet die Reduplication, z. E. cano cecini, cado cecidi, caedo cecidi; — wird verwandelt in s, z. E. mulceo mulsi; farcio farsi; — in x z. E. duco duxi; sancio sanxi.

15. D. bleibt unverändert, z. E. candeo candui, defendo defendi; — wird reduplicirt, z. E. perdo perdidi; credo credidi; — geht über in s, z. E. laedo laesi; — in ss. z. E. cedo cessi.

16. F. bleibt unverändert, z. E. fervo fervi; frango fregi; — wird reduplicirt z. E. fallo fefelli.

G. bleibt unverändert, z. E. egeo egui; lego legi; — wird verwandelt in s, z. E. algeo alsi; turgeo tursi; mergo mersi; in x, z. E. frigeo frixi; augeo auxi; pingo pinxi; mingo minxi; tingo tinxi; — wird ausgestoßen, z. E. gigno genui.

18. H. bleibt unverändert, z. E. habeo habui; — wird verwandelt in x, z. E. traho traxi; veho vexi.

19. L. bleibt unverändert, z. E. oleo olui; alo alui; occulo occului; — geht über in s, z. E. vello vulsi; — wird ausgestoßen, z. E. percello perculi; pello pepuli.

20. M. bleibt unverändert, z. E. timeo timui; emo emi; — nimmt ps hinter sich an, z. E. demo dempsi; como compsi; promo prompsi; — wird reduplicirt, z. E. mordeo momordi — wird ausgestoßen, z. E. rumpo rupi.

21. N. bleibt unverändert, z. E. moneo monui; — nimmt s hinter sich an, z. E. maneo mansi — wird in s verwandelt, z. E. pono posui — in ps z. E. temno tempsi — in v. z. E. sterno stravi; decerno decrevi; — wird ausgestoßen, z. E. linquo liqui; vinco vici.

22. P. bleibt unverändert, z. E. sapio sapui; rapio rapui; pareo parui; peto petivi; — wird reduplicirt,

z. E. pello pepuli, parco peperci, pendeo pependi — nimmt s hinter sich an, z. E. repo repsi, scalpo scalpsi — wird verdoppelt, z. E. reperio repperi.

23. Q. bleibt unverändert, z. E. quaero quaesivi; queo quivi; — geht über in s, z. E. torqueo torsi.

24. R. bleibt unverändert, z. E. curro cucurri; terreo terrui; — geht über in s oder ss, z. E. quaero quaesivi; uro ussi; haurio hausi; in v, z. E. tero trivi.

25. S. bleibt immer unverändert, z. E. censeo censui; arcesso arcessivi.

26. T. bleibt unverändert, z. E. verto verti; — geht über in s, z. E. mitto misi; concutio concussi.

27. X. bleibt unverändert, z. E. texo texui; nexo nexui.

Alle diese vier Arten müssen aber noch etwas weitläuftiger abgehandelt werden, wozu wir folgende Puncte bestimmen.

A. Die Verdoppelung oder Reduplication war ursprünglich ganz der griechischen gleich, d. h. sie bestand in Wiederholung der Anfangsconsonanten mit dem Vocale e. So pendo, pependi, do dedi, posco peposci u. s. w. Begann das Verbum mit zwei Consonanten, so nahm man in die Reduplication beide Consonanten hinüber, die Stammsylbe selbst aber verlor den ersten von ihnen. So Praes. sto Perf. steti nicht stesti. — Nicht selten wurde auch der in der Stammsylbe des Präsens befindliche Vocal im Perfect. verändert, z. E. Praes. parco Perf. peperci. Praes. pello. Perf. pepuli. — Später veränderte sich die Reduplication dahin, daß sie nicht immer ein e annahm, sondern gewöhnlich den Vocal, den die Stammsylbe selbst hatte, beibehielt; so Praes. posco, Perf. poposci; Praes. curro, Perf. cucurri. Die Reduplication nahm ein e an, wenn entweder die Stammsylbe selbst ein e hatte, oder wenn der Stammvocal des Präsens im Perfectum verändert wurde: So tendo, tetendi; pendo, pependi; pedo, pepedi. — parco, peperci; cado, ce-

cĭdi; caedo, cecīdi; cano, cecini; fallo, fefelli; pello, pepuli, u. s. w. — in zusammengesetzten Verben pflegte gewöhnlich die Reduplication wegzufallen.

Anm. 24. Daß ursprünglich die Reduplication allenthalben nach Art der griechischen ein e annahm, davon zeugt memordi, peposci, pepugi, spepondi beim Non. 2, 553, der memordi mit Beispielen aus dem Accius, Laberius und Ennius belegt, von den übrigen aber hinzusetzt, cetera in obscurioribus invenimus. Dagegen führt Gellius N. A. 7, 9, nicht blos memordi aus dem Ennius, zwei Stellen des Laberius, aus dem Nigidius und Plautus *) an, sondern auch peposci aus dem Valerius Antias, pepugi aus dem Accius, cecurri aus dem Tubero, spepondi aus dem Valerius Antias, und fügt noch hinzu, daß Cicero und Julius Cäsar noch memordi, pepugi und spepondi gesagt hätten, zum neuen Beweise, wie sehr unsere Ausgaben der Alten durch die Abschreiber gelitten haben, die das ihnen gebräuchlichere sehr oft substituirten; eine Bemerkung, die eben so gut auf griechische als römische Schriftsteller geht.

Anm. 25. Zwei Verba hatten ursprünglich auch im Perfecto die Reduplication, welche die spätere gebildete Sprache wegließ. Es sind dies scindo, und das veraltete tulo (Vergl. das Anomalenverzeichniß.) Im gewöhnlichen Gebrauche sind davon die Perfecta scĭdi, und tŭli. Doch hieß jenes scicidi, Prisc. p. 490, 491. mit Beispielen aus dem Afranius, Attius, Naevius, und Ennius. Die Stelle des Attius führt auch Gellius 7, 9 an, aber mit der Schreibart sceciderat, die aus der vorigen Anmerkung sich erklärt. — Und statt tuli sagte man sonst tetuli, Plaut. Amphitr. 1, 2, 84. 168. id. Menächm. 4, 2,. 66. id. Poenul. 3, 1, 58. id. Rud. prol. 68. ibid. 4, 1, 2. Accius et Caecil. ap. Non. 2, 839. Catull. carm. 63, 47. 52. 66, 35. Terent. And. 4, 5, 13. 5, 1, 13. Diomed. lib. 2, p. 435. mit einem mir unbekannten Beispiele aus einem Dichter. Prisc. 10, 6. p. 497. 498. ohne Beispiel.

*) Namentlich aus der Aululari a; aber in unsern Ausgaben findet sich die Stelle nicht.

Anm. 26. Einige Verba hatten diese Art das Perfectum zu bilden, zugleich mit einer von den 3 andern. Wie peperci und parsi, tetini und tenui. Davon vergl. man das Verzeichniß der Anomalen.

Anm. 27. a. Jedes Verbum Compositum scheint die Reduplication haben wegwerfen zu können. Aber nicht alle werfen sie immer ab; einige nehmen in den Compositis eine andere Art von Perfectformation an, während das simplex die Reduplication hat. Man vergl. z. E. das Verzeichniß der Anomalen unter cano. — Ueber diese Weglassung der Reduplication in den Compositis ist vieles noch eigener Beobachtung zu überlassen, um vielleicht etwas genaueres darüber zu bestimmen. Prisc. spricht an einigen Stellen darüber p. 462. 491. 492. 496. 498. 500. 503; aber ein durchgreifendes Resultat läßt sich nicht herausbringen.

Anm. 27. b. Bei einigen Verbis, wo das simplex ganz veraltert ist, zeigt das Perfectum in den Compositis, daß ursprünglich die Reduplication vorhanden war, aber in den Compositis abgeworfen wurde. So zeigt percello, perculi, daß das simplex cello im Perf. ceculi hatte, wie pello pepuli. Auch führt Prisc. p. 498 von excello neben excellui noch excnli an, was aber sonst nicht nachgewiesen werden kann. So ist freilich das simplex tundo noch im gewöhnlichen Gebrauch der Schriftsteller; allein das davon angenommene Perfectum tutudi läßt sich, wie Scheller schon richtig bemerkt, nicht nachweisen; aber daß es ursprünglich so hieß, bezeugen die Perfecta der Composita contŭdi, extŭdi. Vergl. Prisc. p. 491. 492. Wenn aber derselbe sagt, man habe tutūdi und tutŭdi gesagt, wie denn contūdit beim Ennius vorkomme, so ist dieß gegen alle Analogie; vielmehr war daraus zu schließen, daß tundo im Perfect. tutŭdi und tūdi machte, wie pango, pepĭgi und pēgi.

B. Die zweite Art der Perfectbildung war also durch Verlängerung des Vocales in der Stammsylbe, lĕgo lēgi; ĕmo ēmi; lăvo lāvi; jŭvo jūvi; u. s. w. Hierbei trat in einigen Verben eine Vocalveränderung ein, ăgo ēgi, jăcio, jēci u. s. w. Wenn aber im Präsens schon eine

lange Sylbe war, und die Sprache des Perfect auf diese Weise bildete; so ist die Dehnung für die Schrift wenigstens gar nicht zu erkennen, wenn vielleicht die Aussprache auch in der Dehnung des Vocals einen Unterschied machte, z. E. lambo lambi; vello velli; verto verti; solvo solvi u. s. w.

Anm. 28. Gewöhnlich findet man von den Grammatikern angegeben, daß 6 zweisylbige Verba diese Dehnung des kurzen Vocals vernachläßigen, nämlich: dĕdi, stĕti, tŭli, scĭdi, fĭdi und bĭbi. Allein dĕdi und stĕti gehören gar nicht hieher, da sie die Reduplication deutlich angenommen haben; von tuli und scidi ist Anm. 25. gezeigt worden, daß sie ursprünglich eine Reduplication hatten, diese aber nur im Laufe der Zeit verloren. Allein bĭbi und fĭdi müssen freilich als Abweichungen von dem Grundprincip bemerkt werden.

Anm. 29. Eine bedeutende Ausnahme scheinen die meisten Verba auf uo zu machen, indem sie gar keine Verstärkung des Stammes annehmen; z. E. rŭo rŭi; plŭo plŭi; argŭo argŭi; u. s. w. Daß diese Ausnahme aber nur scheinbar ist, wird unter D. gezeigt werden.

Anm. 30. Es sei mir hier erlaubt, veranlaßt durch den Umlaut iu ago egi u. s. w. ein paar Bemerkungen anzuknüpfen. Dieses Erscheinen des Umlauts findet sich nicht blos in der Flexion des Verbums, wie in den angeführten und andern Beispielen, sondern ganz besonders noch in der Composition. Genaue Regeln darüber, die auf ein durchgreifendes Princip sich gründeten, vermag ich nicht anzugeben; doch ist dieser Theil der Kenntniß der lateinischen Sprache einer eigenen Untersuchung so werth, als bedürftig; welche Untersuchung aber nicht getrennt werden kann von der umfassenderen, wie in allen Redetheilen Derivation und Composition auf die Form des Wortes gewirkt hat. Ein Muster, solche Untersuchungen anzustellen, hat uns bekanntlich Lobeck für die griechische Sprache und deren Grammatik aufgestellt. — Manches glaube ich für diese noch vermißte Untersuchung schon erkannt zu haben; allein da es noch zu keinem vollständigen Ganzen, wie es Noth thut, verbunden werden kann, werde ich den Abschnitt

über die zusammengesetzten Verba in diesem Werke ganz übergehen, und nur für den Gebrauch des Verzeichnisses der anomalen Verba folgende vorläufige Puncte aufstellen:

1. Viele componirte Verba nehmen im Präsens einen Umlaut an, andere nicht; z. E. jacio, adjicio, — jaceo, adjaceo. —

2. Selbst von Einem und demselben Verbum können einige Composita den Umlaut annehmen, andere nicht. Das bekannteste Beispiel ist facio mit seinen Compositis, bei dem indeß das Setzen oder Unterlassen des Umlauts gewissen Regeln folgt.

3. Bei manchen Verben bleibt der Umlaut des Präsens auch in allen andern Grundzeiten; z. E. laedo laesi laesum, collido collisi collisum. In andern bleibt freilich auch ein Umlaut, aber nicht allenthalben derselbe, welchen das Präsens annahm, z. E. rapio rapui raptum; corripio corripui correptum.

4. Bei andern Verben bleibt der Umlaut des Präsens, außer im Infinitiv, nur in Einem der andern beiden Grundzeiten, oder auch in keinem von beiden. z. E. teneo tenui tentum; retineo retinui retentum. Lego legi lectum; colligo collegi collectum.

5. Wenn das Perfectum einen Umlaut in dem einfachen Verbum annahm, so bleibt dieser auch in den Compositis; aber das Supinum hat dann bald den Umlaut, bald nicht. jacio jeci jactum; conjicio conjeci conjectum; — ago egi actum; adigo adegi adactum.

C. Die dritte Art ist, wenn zwischen Stamm und Endung zur Verstärkung ein s eingeschaltet wird. Dieses s muß zufolge der allgemeinen Gesetze des Wohllautes manche Veränderungen mit dem vorgehenden letzten Stammconsonanten hervorbringen. Unverändert können nur davor stehen bleiben p, m und l. z. E. carpo carpsi; repo repsi; sumo sumsi; demo demsi; promo promsi; und mit Veränderung des Stammvocals vello vulsi.

Anm. 31. In der Schreibart sumsi, promsi u. s. w. bin ich dem jetzigen Sprachgebrauch gefolgt. Die al-

ten Grammatiker schreiben dagegen vor, daß in diesem Falle des Wohllautes wegen ein p zwischen m und s eingeschaltet würde, wie auch im Supinum zwischen m und t. Ausdrücklich sagt dies Prisc. 10, 7. p. 499. vom Perfect und Supinum; Vergl. denselb. 10, 2. p. 476. und 10, 3. p. 483, wo er aber die Einschaltung des p im Perfectum nicht für allgemein angenommen erklärt.

Von den übrigen Consonanten, die den Stamm schließen können, merken wir folgendes.

B geht über in p. So scribo scripsi; nubo nupsi u. s. w. Ausdrücklich bezeugt diesen in dem Gesetzen des Wohllautes gegründeten Sprachgebrauch Prisc. 10, 3. p. 483. und nur Affectation oder Neuerungssucht durch Archaismen hat Schreibarten wie scribsi, scribtum wieder in einige Ausgaben bringen können.

C und G und die verwandten Laute Qu, und Gu, gehen mit dem s über in x. z. E. dico dixi; duco duxi; figo fixi; rego rexi; coquo coxi; distinguo distinxi. — Wenn aber vor diesen Consonanten noch ein r oder l vorhergeht, so wird der weitern Aussprache wegen der Gaumenlaut ganz verstoßen, und nur das s bleibt, z. E. spargo sparsi; parco parsi; fulgo oder fulgeo, fulsi u. s. w. Etwas darüber hat auch Prisc. 9, 9. p. 465, der dabei anführt, daß einige von mulgeo mulxi gesagt hätten, um es von mulceo mulsi zu unterscheiden. Abgesehen davon, daß mulgeo und mulcio wohl ursprünglich dasselbe Verbum sein möchte, so ist, wie schon mehr erinnert worden, diese Rücksicht auf mögliche Verwechselungen in der Sprache gar nicht gegründet; allein es ist kaum glaublich, wie weit in solchen Erfindungen der Scharfsinn der alten Gramatiker ging. Behauptet doch Prisc. 10, 5 p. 492: man habe cecidi von cado und nicht cādi gebildet, damit es nicht für den Genitiv

von cadus angesehen würde. — Die wahre Ursache der Schreibart mulsi, parsi u. s. w. ist diese, daß Verbindungen von Consonanten wie lx und rx nur am Ende der Wörter eintreten können, z. E. falx, arx; aber in der Mitte wurden diese Consonanten weicher ausgesprochen. Man vergleiche damit den freilich nicht ganz ähnlichen Fall, daß bs nie in der Mitte eines Wortes und ps nie am Ende desselben stehen kann, nupsi, abs; serpsi, urbs u. s. w.

D und T werden vor dem s ganz abgeworfen: laedo laesi; ludo lusi; mitto misi, wobei noch das zweite t weggefallen ist. Geht vor dem t noch ein c vorher, so hat das Perfectum nothwendig xi. necto nexi; flecto flexi. — Zu bemerken ist noch die Verdoppelung in cedo cessi, die nicht nothwendig war.

Ueber die Perfecta auf xi, wo der Stamm im Präsens auf ein H oder V oder gar auf den Vocal U ausging, stuo struxi, fluo fluxi, traho traxi, veho vexi, vivo vixi vergl. das Verzeichniß der Anomalen unter vivo.

Von Verben, deren Stamm auf ein N oder S oder X ausgeht, hat keines diese Art das Perfectum zu bilden angenommen. Denn von temno wird sich im folgenden §. zeigen, daß der Stamm auf m ausgeht; daher auch Prisc. 10, 7. p. 500. nach seiner Lehre tempsi im Perfect schreibt, andere temsi.

Endete ein R den Stamm, so ging dieses vor dem s auch in s über, uro ussi; gero gessi; oder ward weggeworfen, haereo, haesi.

D. Die vierte Art endlich das Perfectum zu bilden ist Einschaltung eines ū nach dem Stamme, welches u in den ihm verwandten Consonanten v überging, wenn der Stamm sich auf einen Vocal endete, wobei dieser Vocal, wenn er kurz war, nothwendiger Weise verlän-

gert wurde. So colo colui; alo alui; und bei Vocalen amo (aus amăo) amāvi; delĕo delēvi; audio audīvi; plŭo plūvi. Es ist schon vorher gesagt worden, daß wenn ein Vocal den Stamm des Verbums endet, dieses die einzige Art ist, wie das Perfectum gebildet werden kann, und daß die vielen anscheinenden Abweichungen wie veto (vetăo) vetui nicht vetavi — spondeo spopondi nicht spondevi — sentio sensi nicht sentivi — hingegen nichts beweisen, wird aus dem folgenden §. erhellen.

Dieses V aber, was hinter dem letzten Stammvocale eingeschaltet wurde, war aber als starker Hauchconsonant kein so wesentlicher Bestandtheil des Perfectums, daß er nicht in gewissen Fällen wieder hätte ausgestoßen werden können. (Syncope des Perfectums). Bei der 4ten oder der i Conjugation geschah dies in allen Temporibus und Personen z. E. audivi audii, audiverim audierim, audiveram audieram, audivissem audiissem, audivero audiero, audivisse audiisse. — Bei den Verbis der 3ten Conjugation, deren Stamm sich auf u endet, ist dies so ganz gewöhnlich der Fall, daß die Form mit dem starken Hauche zu den seltneren gehört, und bei vielen Verben gar nicht mehr nachgewiesen werden kann. So war von pluo als Perfectum plui gewöhnlicher, pluvi seltener; von ruo, acuo, arguo u. s. w. kennen wir nur rui, acui, argui u. s. w. als Perfecta; müssen aber der Analogie wegen annehmen, daß einst ruvi, acuvi, arguvi u. s. w. gesagt worden sei.

Anm. 32. Diese eben erwähnte Anologie beruht auf folgenden Gründen. 1. Daß sonst in keinem Perfectum in der vollen Form vor der Endung i ein Vocal vorhergeht; 2. daß die Annahme ursprünglicher Perfecta wie rŭi argŭi u. s. w. gegen das Grundgesetz der Bildung des Perfectums ist, welches durchaus Verstärkung des Stammes verlangt; die nur in gewissen Fäl-

len *) bei langer Sylbe des Präsens sich verstecken kann, (vergl. unter B.) 3. Endlich kommen die Beispiele hinzu, welche man von dieser Form des Perfectums noch findet. pluvisse, pluvit, Livius beim Prisc. 10, 2. p. 479. Plaut. Monächm. Prol. 63, pluverat. id. Rud. 2, 7, 19. So vom alten fuo beim Ennius fuvimus, fuvisset Cicer. Orat. 3, 42. Gell. N. A. 12, 4. Zwei schon von Scheller angeführte Stellen, der richtig die Schreibart anderer Ausgaben fuīmus und fuisset des Metrums wegen verwirft. So muß auch beim Plaut. Poenul. Prolog. 110 fuverint statt fuerint gelesen werden, wie schon Turnebus bemerkte. Ob FOVERINT in einer alten Formel beim Macrob. Saturn. 1, 4 am Ende gelesen werden soll foverint statt fuverint, oder fouerint statt fuerint, weiß ich nicht. Doch glaube ich das erste, weil wohl das kurze u nicht durch ou ausgedrückt wurde. Indessen ist wohl möglich, daß schon Ennius und Plautus selbst ohne v diese Wörter geschrieben hätten, aber mit verlängerter erster Sylbe, indem sie aus älterer Ueberlieferung diese Länge der Sylbe kannten, aber des Grundes davon, nämlich des ursprünglich eingeschalteten v sich nicht mehr bewußt waren. So könnte man nämlich eine merkwürdige Stelle des Priscian erklären 9, 2, 12, p. 480. „illud quoque sciendum, quod in „ui divisas terminantia, cum soleant corripere pe- „nultimam, tamen vetustissimi inveniuntur etiam pro- „duxisse eandem penultimam in his maxime, quae a „praesenti in uo divisas desinente proficiscuntur, ut „eruo erui, arguo argui, annuo annui. Ennius „in II:

„annuit sese mecum decernere ferro.“

Mir indeß ist es wahrscheinlicher, daß bei diesen alten Schriftstellern das v immer noch mit geschrieben

---

*) Es wäre eben so ungereimt, im Griechischen daher, weil bei Verben wie ἥκω und ähnlichen sich kein Augment bemerkbar machen kann, schließen zu wollen, daß auch Verba, die mit kurzem Vocale anfangen, ohne Augment gewesen wären. Denn ἄγον statt ἦγον erlaubt nur die Vergleichung ruĭ statt rūvi.

wurde, und daß erst, wenn auch schon früh, Abschreiber die gewohnte Form substituirten. Auf jeden Fall aber beweiset diese unbezweifelte Länge des u in den angeführten Beispielen, daß ursprünglich in der Sprache diese Perfecta alle auf uvi ausgingen. — Uebrigens bemerke ich noch zu dieser Stelle des Priscian, daß er freilich den Gebrauch vorzüglich limitirend auf Verba, deren Präsens auf uo ausginge, er doch im Anfange zu allgemein diese Bemerkung auf alle und jede Perfecta auf ui ausgedehnt hat. Denn für Perfecta wie vetui, debui, colui u. s. w. würde es ihm wohl nicht möglich gewesen sein, die Dehnung des u nachzuweisen.

Bei den Verbis aber, wo ein a oder e den Stamm endete, oder den Verbis der ersten und zweiten Conjugation, ward ausser dem v auch noch der darauf folgende Endungsvocal ausgestoßen; aber im Indicativ Perfecti nicht in allen Personen. Dasselbe war bei den Verbis der vierten Conjugation auch zum Theil der Fall, so oft nämlich zwei i vor einem s in der Endung zusammenstoßen, doch so daß hier beide Formen gleich im Gebrauch waren. Der leichtern Uebersicht wegen setzen wir hier in den Musterwörtern diese Syncope neben einander, indem wir noch das einzige Perfectum, wo v hinter dem o eingeschaltet ist, novi, (vergl. Anm. 1.) mitnehmen, um die Uebersicht zu erleichtern.

	I.	II.	IV.	Von nosco.
Perf. Indic.	amavi	delevi	audivi, audii	novi
	amavisti, amasti	delevisti, delestî	audivisti, audiisti, audisti	novisti, nosti
	amavit	delevit	audivit, audiit	novit
	amavimus	delevimus	audivimns, audiimus,	novimus
	amavistis, amastis	delevistis, delestis,	audivistis, audiistis, audistis	novistis, nostis
	amaverunt, amarunt.	deleverunt, delerunt.	audiverunt, audierunt.	noverunt, norunt.
Perf. Conj.	amaverim, amarim	deleverim, delerim	audiverim, audierim	noverim, norim
	amaveris, amaris	deleveris, deleris	audiveris, audieris	noveris, noris.
	und so weiter durch alle Personen hindurch.			
Plusqu. Ind.	amaveram, amaram	deleveram, deleram	audiveram, audieram	noveram, norам
	amaveras, amaras	deleveras, deleras	audiveras, audieras	noveras, noras
	und so durch alle Personen hindurch.			
Plusqu. Conj.	amavissem, amassem	delevissem, delessem	audivissem, audiissem, audissem	novissem, nossem
	amavisses, amasses	delevisses, delesses	audivisses, audiisses, audisses	novisses, nosses
	und so durch alle Personen hindurch.			
Futur. Exact.	amavero, amaro	delevero, delero	audivero, audiero	novero, noro
	amaveris, amaris	deleveris, deleris	audiveris, audieris	noveris, noris
	und so durch alle Personen hindurch.			
Perf. Infinit.	amavisse, amasse.	delevisse, delesse.	audivisse, audiisse, audisse.	novisse, nosse.

Anm. 33. Ob auch in der vierten Conjugation im Indicativ des Perfectums solche Formen der Syncope vorkommen, als audit für audivit, audiit oder audimus für audivimus. audiimus, ist eine für mich wenigstens noch nicht entschiedene Sache. Denn die dafür angeführten Stellen lassen wohl alle eine Erklärung durch eine syntactische Abweichung zu.

Anm. 34. Eben diese Syncope nehmen alle diejenigen Perfecta und die davon abgeleiteten Tempora an, welche, wie der folgende §. zeigen wird, auf einen Stamm zurückgeführt werden müssen, der sich auf einen Vocal endete, wenn auch das Präsens jetzt mit einem Consonanten schließt. So decreto Plaut. Curcul. 5, 3, 25. cresse Lucret. 8, 683. consuerunt. Plaut. Poenul. 3, 2, 35. consuesset, insuerit, suerint, suesse beim Lucret. requiesset. Catull. 64, 176. inolesti. Auson. grat. act. c. 80. perolesse Lucil. beim Prisc. 9, 10. p. 467. desieras. Auson. epitaph. 33, 3. intristi. Terent. Phorm. 2, 2, 4. desissem. Catull. 36, 5. tristi. id. 66, 30. — Das Perfectum sivi von sino folgt in der Conjugation der Analogie von amavi, delevi und novi, indem es auch das c der Endung mit herausstößt, siris. Plaut. Bacchid. 3, 2, 18. siritis. Plaut. Poenul. 5, 1, 20, und in einer alten Weihformel beim Macrob. Saturn. 3, 9. sirint. Plaut. Bacchid. 3, 3, 64, id. Merc. 3, 4, 28. Mehr Beispiele davon siehe bei den Auslegern zu Liv. histor. 1, 32, 7. Drakenb.

Anm. 35. Dagegen kann dieses v im Perfectum nicht ausgestoßen werden, wenn es radical ist, wie in favi, lavi, fovi, vovi u. s. w. Vergl. Prisc. 10, 3. 16. p. 483. Doch in movi haben sich Dichter dies erlaubt. mostis. Martial. 3, 67. commorat. Turpil. ap. Non. 4, 115. admorat. Propert. 3, 3, 5. commorit. Horat. serm. 2, 1, 45. summosses. id. serm. 1, 9, 48. welche beide Stellen des Horaz auch Prisc. l. c. p. 484 in derselben Absicht anführt. Noch seltener geschah dieß mit iuvi. Davon adiuero. Enn. ap. Cic. de sen 1. iuerint. Catull. 66, 18.

XVII. Außer dieser regelmäßigen Art das Perfectum und die davon abgeleiteten Tempora zu bilden, sind uns aber noch Spuren einer ganz davon verschiedenen Formationsart in einigen modis übrig geblieben, indem unmittelbar an den Stamm im Conjunctiv Perfecti sim, sis, sit u. s. w. angehängt wurde, im Conjunctiv Plusqu. sem, ses, set u. s. w. im Indicat. Futur. exact. so, sis, sit u. s. w. im Infinitiv Perf. se. Mehre sonderbare Erscheinungen drängen sich hierbei uns auf, von denen ich keine Rechenschaft geben kann; erstlich, warum wir keine Spur einer sochen Perfectbildung in den Indicativen des Perfects und des Plusquamperfects haben; zweitens, weswegen die Verba, deren Stamm auf u und i ausging, diese Formation so ganz verschmähen, daß auch kein einziges Beispiel sich davon nachweisen läßt, während in den Verben auf a sie ausserordentlich häufig, und bei denen auf e nicht selten ist. Indem wir nun zuvor noch bemerken, daß, wo der Stamm auf einen Vocal ausging, das s in der Endung immer verdoppelt wird, hinter Consonanten aber nie, wollen wir eine Menge Beispiele für diese Form des Perfects der Reihe nach hier aufführen. Doch geht aus dem gesagten schon von selbst hervor, daß wir bei der a und e Conjugation nur Beispiele vom Conjunc. Perf. und Ind. Fut. exact. aufstellen können, amassim und amasso, indem im Conj. Plusqu. und im Infinitiv Perfect. amassem und amasse diese Formen ganz mit den in der vorigen Nummer erläuterten syncopirten Formen zusammenfallen müssen. Und ferner, da die beiden angeführten Tempora (Conj. Perf. und Futur. exact.) sich nur in der ersten Person unterscheiden, werden wir die Beispiele nur für diese Person getrennt aufstellen, bei den andern Personen sie aber zusammennehmen, unbekümmert darum, welchem von beiden Temporibus das

jedesmalige Beispiel zukomme, welches auch nicht immer zu unterscheiden sein möchte. Hiezu kommt noch, daß, so sehr die Form der verschiedenen Endungen, sim, so, sem, se an das Perfectum erinnert, es sich doch nicht läugnen läßt, daß der Conjunctiv Perfecti wenigstens in einigen Stellen Präsensbedeutung zu haben scheint;*) eine Untersuchung, die uns hier aber nicht kümmern kann, wo wir nur die Form berücksichtigen!

A. Beispiele aus der ersten Conjugation.

1. Pers. Sing. Conj. Perf. locassim. negassim. Plaut. Aulul. 2, 2, 51. id. Asin. 2, 4, 96.

1. Pers. Sing. Indic. Futur. exact. reconciliasso. amasso. commonstrasso. indicasso. peccasso. enicasso liberasso. servasso. levasso. Plaut. Captiv. 3, 4, 44. id. Casin. 5, 5, 22. id. Epidic. 3, 4, 5. id. Poenul. 4, 2, 66. id. Rud. 5, 2, 61. id. Most. 1, 3, 55, 66. 71. id. Casin. 5, 4, 22. Enn. ap. Cicer. de senect. 1. Fest. s. v. amasso.

2. Pers. Sing. Conj. Perf. et Ind. Fut. exact. mutassis. indicassisis. irritassis. orassis. occultassis. adpellassis. supplicassis. indicassis. peccassis. fraudassis. celassis. curassis. occupassis. intrassis. optassis. amassis. accurassis. acclarassis. scelerassis. turpassis. limassis. caelassis. Plaut. Aulul. 3, 6, 49. 4, 2, 1. suppos. Aulul. v. 10. id. Epidic. 5, 2, 63. id. Trinum. 3, 2, 1. id. fragm. Cornicul. ap. Non. 2, 509. id. Amphitr. 1, 1, 298. id. Asin. 2, 4, 61. id. Poenul. 3, 1, 50. id. Pers. 5, 2, 47. id. Rud. 4, 3, 89. 4, 4, 106. 5, 2, 58. id. Stich. 1, 2, 92. 2. 2, 21. 5, 4, 43. id. Most. 2, 2, 93. 5, 1, 48. id. Me-

*) Woher auch alte Grammatiker diese Formen oft durch das Präsens erklären. z. E. Prisc. 9, 9. 462, 463.

nächm. 2 3, 63. id. Mil. glor. 2, 1, 75. 4, 2, 16. id. Pseudol. 1, 3, 3. 4, 1, 29. Terent. Phorm. 5, 1, 15. Pacuv. ap. Non. 2, 886. Caecil. ap. Non. 4, 274. Liv. Histor. 1, 18. Fest. s. v. caelassis.

3. Pers. Sing. Conj. Perf. et Ind. Fut. exact. decollassit. assudassit (doch ist die Lesart hier sehr zweifelhaft) peccassit, servassit comparassit. irritassit. occupassit. abjurassit. occeptassit. coenassit. demutassit. propriassit. plorassit. turbassit. dicassit. indicassit. irrogassit. imprerassit. creassit. turbassit. migrassit. Plaut. Casin. 2, 4, 78. 2, 6, 9. 4, 4, 6. id. Cistell. 4, 2, 76. id. Epid. 1, 2, 19. id. Suppos. Amphitr. p. 59. id. Asin. 4, 2, 9. id. Pers. 4, 3, 9. id. Rud. 3, 4, 71. id. Stich. 1, 3, 38. 5, 4, 42. Cic. de legg. 3, 3. 3, 4. Fest. s. v. propriassit. id. s. v. plorare aus einem Gesetze des Servius Tullius. id. s. v. dicassit. Vergl. Drakenb. zum Liv. 3, 55. 5.

2. Pers. Plur. Conj. Perf. et Ind. Fut. exact. exoculassitis. invitassitis. mulcassitis. Plaut. Rud. 3, 4, 26. 3, 5, 31. id. Mil. glor. 2, 2, 8.

3. Pers. Plur. Conj. Perf. et Ind. Fut. exact. servassint. curassint. averruncassint. fortunassint. perpetuitassint. mactassint. occentassint. rogassint. locassint. Plaut. Casin. 2, 5, 16. id. Trinumm. 2, 2, 103. id. Asin. 3, 3, 64. id. Poenul. prolog. 27. id. Stich. 4, 1, 1. Lucil. ap. Non. 2, 49. Afran. ibid. 2. 315. Enn. ibid. 2, 632. Pompon. Enn. Afran. ibid. 4, 291. Pacav. ap. Fest. s. v. veruncent. (welches dieselbe Stelle ist, die Nonius 2, 49. aus dem Lucilius anführt.) Fest. s. v. occentassint. Cicer. de legg. 3, 3. 3, 4.

Anm. 36. Wenn nach dem folgenden §. das Perfectum in der ersten Conjugation von einem andern Stamme,

als dem des Präsens auf a, gewöhnlich abgeleitet wird, so würde, da die hier nachgewiesene Perfectbildung sich an den Stamm des Präsens hält, auch im Conj. Plusqu. und im Infinit. Perf. der Unterschied merklich sein. Doch kenne ich davon kein anderes Beispiel, als die Glosse beim Festus, adstassent, statuerunt, wo aber schon die Erklärung zeigt, daß entweder Glosse oder Erklärung corrumpirt ist. Darum las Scaliger: adstassint, steterint.

B. Beispiele aus der zweiten Conjugation.

Es ist schon vorher erinnert worden, daß ihrer bei weitem weniger nachgewiesen werden können, als bei der ersten Conjugation; die von mir aufgefundenen Beispiele sind nur von der zweiten und dritten Person Singul. und von der dritten Person Plur. Es sind aber folgende:

prohibessis. Plaut. supp. Amphitr. p. 54. id. Aulul. 4, 2, 4.

prohibessit. Plaut. Pseudol. 1, 1, 12. Cicer. de legg. 3, 3.

cohibessit. Lucret. 3, 445.

habessit. Cic. de legg. 2, 8.

licessit. Plaut. Asin. 3, 3, 13.

prohibessint. Cic. de legg. 3, 3.

C. Beispiele aus der dritten Conjugation.

Wir erinnern hier zuförderst, daß eben dieselben Veränderungen, die nach XVI, C. das s in der Endung si bei dem Endconsonanten des Stammes hervorbrachten, auch hier nothwendig statt finden; es wäre daher überflüssig, sie besonders hier anzugeben. Dann aber ist noch zu bemerken, daß, da die Endungen hier unmittelbar an den Stamm gehängt werden, der Umlaut, der zuweilen im gewöhnlichen Perfectum statt findet, hier sich nicht findet; also axim, und faxo, statt egero, und fecero. Bei

verbis compositis aber, die schon im Präsens einen Umlaut annehmen, finden wir ihn hier auch zuweilen im Perfectum, aber nicht immer. Aus den Beispielen dafür glaube ich diese Regel abstrahiren zu können, daß wenn das Supinum des zusammengesetzten Verbums ohne Umlaut ist, auch in dieser Perfectform er wegfällt; wo aber dies einen Umlaut beibehält, er hier auch eintrat. Also adaxint von adigo, wegen adactum; aber infexim, injexim und andere von inficio, injĭcio, wegen infectum und injectum.

1. Pers. Sing. Conj. Perf.

faxim. Plaut. Pers. 1, 2, 21. id. Poenul. 5, 2, 131. 133. Enn. ap. Non. 10, 21. Terent. Adelph. 5, 5, 6. 5, 6, 8. confexim. Plaut. Trucul. 4, 4, 39.

axim. Pacuv. ap. Non. 2, 895. 10, 7.

ausim. Plaut. Poenul. 5, 6, 21. Lucret. 2, 178. 5, 197. Virgil. eclog. 3, 32. Georg. 2, 289. Prisc. 9, 9 p. 462. Terent. Eun. 5, 2, 45. 65. Tibull. 4, 1, 193. Propert. 2, 5, 24. 2, 19 ,21.

objexim. Plaut. Poenul. 1, 3, 37.

1. Pers. Sing. Indic. Fut. exact.

faxo. Plaut. Poenul. 1, 1, 34. 45. 2, 1, 14. 4, 2, 88. 5, 3, 35. id. Pers. 1, 3, 81. id. Epid. 5, 1, 48. 5, 2, 48. Virg. Aen. 9, 154. 12, 316. Terent. Andr. 5, 2, 13. Eun. 2, 2, 54. 4, 3, 20. Heaut. 2, 3, 100. Adelph. 2, 2, 1. 5. 3, 61. Phorm. 2, 1, 78. 5, 8, 39. 66.

occoepso. Plaut. Casin. 5, 4, 22.

capso. Plaut. Bach. 4, 4, 61. accepso. Pacuv. ap. Non. 2, 51, wo man in der Erklärung accepero statt accipio lesen muß. recepso. Catull. 44, 19.

2. Pers. Sing. Conj. Perf. et Ind. Fut. exact.

faxis. Pacuv. ap. Non. 2, 886. Terent.

Andr. 4, 4, 14. Heaut. 1, 2, 13. Horat. Serm. 2, 6, 5. Auson. Periand. v. 4. effexis. Plaut. Casin. 3, 5, 63. id. Poenul. 1, 3, 19.

respexis. Plaut. Aul. 1, 1, 19. id. Mostell. 2, 2, 90.

ausis. Acc. ap. Non. 4. 62. Lucret. 2, 981. 4, 511. etc. Fest. s. h. v.

excessis. Terent. Andr. 4, 4, 21.

dixis. Plaut. Aulul. 4, 10, 14. id. Capt. 1, 2, 46. id. Asin. 5, 1, 12. id. Merc. 2, 4, 16.

induxis. Plaut. Capt. 1, 2, 46.

taxis Varr. ap. Non. 2, 822. 856.

sponsis. Messal. ap. Fest. s. h. v.

objexis. Plaut. Cas. 2, 6, 52.

amissis (richtiger wohl amisis) Plaut. Bacchid. 5, 2, 70.

parsis. Plaut. Bacchid. 4, 8, 69. id. Pseudol. 1, 1, 77.

3. Pers. Sing. Conj. Perf. et. Indic. Futur. exact.

faxit. Plaut. Menächm. 5, 2, 108. Terent. Heaut. 1, 2, 24, Phorm. 3, 3, 21. Grut. inscriptt. p. 202. Acc. ap. Non. 2, 854. Pers. satir. 1, 112. Cic. de legg. 2, 8. Liv. hist. 22, 4. Macrob. Saturn. 3, 9. Pacuv. ap. Fest. s. v. topper.

axit. Fest. v. s. axitiosi.

ausit. Plaut. supp. Amphitr. p. 57. Catull. 66, 28. Ovid. Metam. 6, 465. Prisc. 9, 9. p. 463. 463.

excussit.*) Plaut. Bacchid. 4, 2, 16.

---

*) Wenn das Pefectum seinen gewöhnlichen Indicativ nach XVI. C. durch si macht, so ist diese dritte Person des Conjunctivs mit der dritten Person des Indicativs gleichlautend und mag daher oft übersehn worden sein.

iussit. Fest. s. v. publica pondera, wo falsch justive für jussitve steht.

injexit. Plaut. Pers. 1, 2, 18.

extinxit. Plaut. Trucul. 2, 6, 43.

occoepsit. Plaut. Asin. 4, 1, 49.

ademsit. Plaut. Epidic. 3, 2, 27.

serpsit. Fest. s. h. v.

surrepsit. Plaut. Mil. glor. 2, 3, 62.

incensit. Fest. s. h. v.

occisit. Fest. s. v. occisum aus einem Gesetze des Numa; vergl. die 2te Sprachprobe. — Macrob. Satur. 1, 4 aus einem der zwölf Tafelgesetze.

capsit. Plaut. Pseud. 4, 3, 6. Acc. ap. Non. 8, 5. Fest. s. h. v. incepsit. Fest. s. v. incensit.

1. Pers. Plur. Conj. Perf. et Ind. Fut. exact.

faximus. Plaut. Trucul. 1, 1, 40.

capsimus. Plaut. Rud. 2, 1, 15.

2. Pers. Plur. Conj. Perf. et Ind. Fut. exact.

faxitis. Liv. hist. 29, 27. Macrob. Saturn. 3, 9.

auxitis. Liv. hist. 29, 27.

3. Pers. Plur. Conj. Perf. et Ind. Fut. exact.

faxint. Plaut. Poenul. 4, 2, 87. 89. id. Aulul. 4, 10, 58. Terent. Heaut. 1, 1, 109. Hecyr. 1, 2, 27. 3, 2, 19.

adaxint. Plaut. Aulul. 1, 1, 11. Fest. s. h. v.

1. Pers. Sing. Conj. Plusqu.

faxem. Plaut Pseudol. 1, 5, 84.

extinxem. Virg. Aen. 4, 606 und aus ihm Prisc. 10, 2. p. 480.

2. Perf. Sing. Conj. Plusq.

intellexes. Plaut. Cist. 2, 3, 81.

3. Pers. Sing. Conj. Plusqu.

recesset. Plaut. Merc. 1, 1, 73.
vixet. Virg. Aen. 10, 118.
traxet. Alcim. Avit. lib. 2 p. 383.

Infinit. Perfect.

advexe. Plaut. Merc. 2, 2, 61.
despexe. Plaut. Mil. glor. 2, 6, 72.
dixe. Plaut. Poenul. 5, 2, 1. Fragm. Plaut. ex Amphitr. 7. ex Non. 2, 286; wo aber Gothofreds Ausgabe dixisse hat. — Auson. Lud. 7. id. Cleob. 8.
admisse. Plaut. Mil. glor. 4, 7, 4. promisse. Catull. carm. 110, 5. amisse. Terent. Eun. 4, 6, 29.
illexe. Plaut. Merc. 1, 1, 53.
invasse. Lucil. Fragm. 2, 4. ap. Non. 4, 154, wo die Ausgabe involasse hat; die Verbesserung ist aber schon in den Noten.
consumse. Lucret. 1, 234.
scripse. Auson. Lud. 1.
cesse. Lucret. 1, 1104. recesse. id. 3, 69 decesse. Terent. Heaut. prol. 32.
divisse. Horat. Satir. 2, 3, 169.
abstraxe. Lucret. 3, 650. detraxe. Plaut. trin. 3, 3, 15.
produxe. Terent. Adelph. 4, 2, 22.

Anm. 37. Ueber ein paar zweifelhafte Formen dieser Art, mag hier noch etwas stehen. — Beim Cicer. de legg. 2, 9 steht in den gewöhnlichen Ausgaben rapserit, beim Erneste rapsit. Um jenes zu vertheidigen, müßte man, wie es bei einigen Verben der Fall ist, ein doppeltes Perfectum rapui und rapsi annehmen, wo aber die zweite Form aller Begründung entbehrt. Daher ist rapsit wohl sicher vorzuziehen. Das dabeistehende clepserit muß auch wohl clepsit heißen; und so scheint mir clepsit beim Liv. hist. 22, 10 auch als

Conjunctiv gefaßt werden zu müssen. — Beim Non. 2, 894 steht: ullo, pro ultus fuero. Acc. Epigone: qui nisi genitorem ullo, nullum meis dat finem miseriis. Diese Form ullo läßt sich durch gar nichts rechtfertigen. Denn die durch Verkürzung der Aussprache entstandenen Formen velle, nolle, malle geben keine Analogie für ullo. Die Verbindung lr kannte der Römer nicht; er konnte also nicht sagen velre, nolre u. s. w. Aber ls ist gar nicht ungewöhnlich, vulsi, pulsum, celsus u. s. w. Es war also kein Grund vorhanden, weswegen Accius nicht ulso schrieb, wie er meiner Meinung nach gewiß that. Auch haben das unstatthafte der Form ullo schon andere eingesehen und daher ulto geschrieben, wie mich das Lex. belehrt; allein diese Schreibart ist eben so sehr gegen alle Anologie, als ullo. Eine ganz unstatthafte Form ist emisim beim Plaut. Casin. 2, 5, 39, was für emerim genommen wird; denn von emittere es abzuleiten, erlaubt der Zusammenhang nicht. Schon andere schlagen emsim oder empsim vor; ob das Metrum dies erlaube, kann ich nicht bestimmen, da ich die Quantität des darauf folgenden Wortes titivillitio nicht kenne. Festus s. v. Titivillitium hat statt dessen empsitem, was aber auch nicht ins Metrum paßt. Die aus Handschriften angeführten Varianten lassen sogar vermuthen, daß vielleicht Festus schon einen verdorbenen Text vor sich hatte; besonders die Aufmerksamkeit der Critiker verdient es, daß statt titivillitio mehrere Handschriften ausser andern verdorbenen Sylben den Namen eines der mitsprechenden Stalino geben.

XVIII. Genau derselben Analogie folgt noch ein alter Infinitiv auf sere, der aber stets die Bedeutung des Infinitivs Futuri hat. Man hängt dies sere unmittelbar an den Stamm. Eine Merkwürdigkeit dabei ist es, daß alle Beispiele, welche bis jetzt nachgewiesen werden können, nur aus der ersten oder der a-Conjugation sind, eine Erscheinung, die, wie manches in der Sprache, sich nicht erklären läßt, aber Beachtung verdient. Natürlich

ist es, daß daher das s auch verdoppelt wird. Beispiele sind:

impetrassere. Plaut. Aulul. 4, 7, 6. id. Casin. 2, 3, 53. id. Mil. glor. 4, 2, 35. id. Stich. 1, 2. 23.

reconciliassere. Plaut. Capt. 1, 2, 65.

expugnassere. Plaut. Amphitr. 1, 1, 55.

averruncassere. Pacuv. ap. Non. 2, 49.

depeculassere, deargentassere. Lucil. ap. Non. 2, 218.

XIX. So ist nur noch die Bildung des Supinums zu betrachten übrig. Auch diese ist doppelter Art. Das Supinum endet sich entweder auf sum oder auf itum, welche beide Endungen unmittelbar an den Stamm gehängt wurden. Die Bildung durch sum findet nur statt, wo ein Consonant den Stamm beschließt, die auf itum ist auf keinen Stammbuchstaben eingeschränkt, und natürlich die einzige, die der ersten, zweiten und vierten Conjugation zukömmt.

A. Wird sum an den Stamm gehängt, so treten natürlich alle die Veränderungen wieder ein, welche schon unter XVI, C. bei dem Perfectum berührt worden sind. Daraus erklären sich also parco, parsum, (statt parxum) edo esum (statt edsum) cado casum, caedo caesum; claudo clausum, figo fixum (statt figsum), mergo mersum (statt merxum) flecto, flexum, verto versum u. s. w. Auch die Veränderung der Vocals in pello, pulsum, vello vulsum, percello perculsum ist dort schon erwähnt worden. Ausser diesem Umlaute von e in u möchte sich beim Supinum wohl kein anderer finden, ausgenommen in verbis compositis, wenn das Präsens selbst schon einen Umlaut bekommen hat, facio, efficio, effectum; doch auch dann nicht immer ago, adigo, adactum. Vergl. Anm. 30, 5. — Von den unter XVI, C. gegebenen

Regeln ist die einzige Ausnahme hier, daß das r am Ende des Stammes vor s nicht wie dort in s verwandelt wird, sondern unverändert bleibt; curro cursum; verro versum.

B. Die zweite Art ist, wenn itum angehängt wird. So bibo bibitum, parco parcitum u. s. w. Wenn ein Consonant den Stamm beschließt, so ward durch eine Syncope oft das i ausgestoßen, sumo sumtum, como comtum (über die Schreibart sumptum, comptum, vergl. Anm. 31.) cano cantum, sero sertum, dico dictum; texo textum; daher nach den allgemeinen Gesetzen der Consonantenveränderung scribo scriptum statt scriptum, ago actum statt agtum, lego lectum, distinguo distinctum. In ostendo ostentum ist das d vor dem t weggefallen. — Ging der Stamm auf ein r aus, so blieb dieses der Regel nach unverändert, wie das schon angeführte sero sertum zeigt; so pario partum. Nur wenn im Perfectum r in s verwandelt war, bleibt dies s auch vor dem t im Supinum; uro ussi ustum; gero gessi gestum; haurio hausi haustum u. s. w. — Ging aber ein Vocal im Stamme vorher, so ward das i mit dem vorhergehenden Stammvocal contrahirt, und dieser dadurch lang: so amo (ama-o) ama-itum amātum; dele-o dele-itum, delētum, audi-o audi-itum audītum, acu-o acu-itum acutum. Doch bei den Verbis auf uo kann auch die nicht syncopirte Form statt finden, arguo argŭĭtum und argūtum. In solvo und volvo wird das i auch syncopirt, dann aber geht der Consonant v in den verwandten Vocal u über solutum, volutum. Dasselbe ist der Fall bei lavo, wodurch der Diphthong au entsteht, lautum, wofür lotum nur eine andere Schreibart ist, wie Claudius und Clodius. Sonst wird hinter einem Vocale das v des Stammes vor dem t weggeworfen, moveo motum, juvo jutum.

Anm. 38. Einige Supina, von Verbis die auf einen Vocal ausgehen, nehmen tum an mit einer wahren Syncope, indem der vorhergehende Vocal kurz bleibt; so datum, satum, ratum, situm, litum, rutum, quitum, itum. Vergl. Prisc. 9, 8 p. 461. 9, 10. p. 498. 469, 10, 2. p. 481. 10, 7. p. 501. citum hat wechselnde Quantität; und wegen stătum, stāturus vergl. das Verzeichniß der Anomalen unter sisto und sto, und Prisc. 9, 7. p. 455 456.

Anm. 39. Vom Supinum werden bekanntlich das Participium Futuri activi und das Participium Perfecti passivi abgeleitet. Indessen kommen auch einzelne Fälle vor, wo diese Participia einer andern Analogie folgen. Einiges ist davon schon angedeutet worden §. 14. Anm. 2. Andere Einzelheiten werden im Verzeichniß der anomalen Verben aufgeführt werden, wo überhaupt alles beigebracht werden wird, wo auch von den hier aufgestellten Regeln die Sprache sich entweder scheinbar oder wirklich loosgesagt hat.

Anm. 40. Ueber den Fall, wo das Supinum ganz fehlt, aber doch die davon abzuleitenden Participien vorhanden sind, vergl. §. 24.

§. 23.

Vermischung der Stämme.

Nicht immer aber können jene 4 Hauptstücke, die zur Bildung des Verbums die Grammatik gebraucht, auf Einen und denselben Stamm zurückgeführt werden. Wenn wir z. E. sehen, daß pango im Perf. pepigi und im Supin. pactum hat, so werden wir, wenn wir cado, cecidi, casum damit vergleichen, leicht auf die Vermuthung fallen, daß pepigi und pactum nicht unmittelbar von pango, sondern von einem einfachen Stamme pago herzuleiten sey. Und diese so natürliche Vermuthung wird dadurch nun bestätigt, daß dieser ursprüngliche Stamm pago sich noch in den ältern Denkmälern der Lateiner findet. Eben so wenn wir sono sonui sonitum sonare an-

gegeben finden, so werden wir nach den im vorigen §. angegebenen Regeln sonui und sonitum nicht zum Stamm sona–o contr. sono rechnen, sondern zu einem Stamme son–o Infin. son–ĕre; und auch dieser ältere Stamm läßt sich noch nachweisen. Dies giebt uns denn das Recht, auch dort, wo wir nicht historisch den ältern Stamm nachweisen können, diesen doch vorauszusetzen, wenn einige dieser Grundtempora vom gebräuchlichen Stamm des Präsens nicht abgeleitet werden können. Was wir bei sono sonui sonitum sonare angenommen haben, weil diese Annahme sich erweisen ließ, dürfen wir auch bei veto, vetui, vetitum, vetare voraussetzen, obgleich wir neben veta–o (contr. veto) vetare keine einfachere Form vet–o vetĕre nachweisen können. Schon aus diesen Beispielen und noch mehr aus den gleich folgenden Regeln erhellt,

1. daß oft der alte Stamm mit dem neuen Einer und derselben Conjugation folgte;

2. daß oft aber auch die beiden Stämme verschiedene Flexion annahmen.

Gewöhnlich ist nun der Stamm des gebräuchlichen Präsens aus dem ältern Stamme durch Verlängerung entstanden, wovon die Hauptfälle wohl folgende sein möchten.

I. Hinter den auf einen Consonant ausgehenden Stamm werden die Vocale a, e und i eingeschaltet, oder, um mit andern Worten dasselbe zu sagen, ein Verbum ging aus der dritten Conjugation in die erste oder zweite oder vierte über. So sona–o aus son–o, ferve–o aus ferv–o, lini–o aus lin–o. Den Vocal o findet man nie so eingeschaltet, und u wohl nur in einigen Modis von do. und seinen Compositis, welcher Analogie auch perdo und credo folgen.

Anm. 1. Uebergang aus der 3ten in die erste Conjugation. — Der bei weitem größte Theil aller

Verben, die nach der ersten Conjugation gehen, hat allenthalben die regelmäßige Bildung durch avi und atum; und wird deswegen hier ganz überschlagen. — Diejenigen Verben, welche Perfect. und Supin. von der einfachen Form nach der dritten Conjugation machen, werden im Verzeichniß der anomalen Verben aufgeführt werden. Nur einige Puncte sollen hier berührt werden:

1. Daß manche dieser einfachen Stämme sich auch im Präsens und Infinitiv noch nachweisen lassen, ist schon oben im Texte bemerkt worden. Beispiele davon sind:

sono, is u. s. w. Davon resonunt. Ennius und Attius beim Prisc. 9, 7. p. 455. sonunt. Enn. ebendas. sonere. Lucret. 3, 157. Vergl. auch Prisc. 8, 17. p. 429 resonit. Attius und Pacuv. beim Non. 10, 4. sonit Attius, Ennius, ebendas. sonunt. Attius, Ennius ebendas. sonere. Lucret. Att. ebendaselbst. (Wenn es im Nonius heißt, sonivit etiam inde manavit, so zeigt der Zusammenhang und die darauf folgenden Beispiele, daß es sonunt etiam etc. heißen muß.)

tono tonis u. s. w. Davon tonimus, Varr. beim Non. 1, 245.

nexo, nexis u. s. w. Davon nexebant Liv. Andron. ap. Prisc. 9, 6. p. 452. wo aber Prisc. 10, 8. p. 507. nexabant citirt, wie auch Diomed. 1, p. 368. neximus hingegen führt Prisc. an eben denselben beiden Stellen aus dem Attius an. *)

2. Einige Verba der ersten Conjugation nehmen im Perfect und Supinum, oder in einem dieser beiden Tempora doppelte Formation an, sowohl die vollere nach der ersten, als die einfachere nach der 3ten Conjugation. So besonders die Composita von plico, die sowohl plicui als plicavi, und plicitum als plicatum

---

*) Hierher glaube ich auch dissicit statt dissecat beim Plaut. Curcul. 3, 54. rechnen zu müssen, obgleich sowohl die Lesart, als Erklärung angefochten ist.

annehmen. Vergl. Prisc. 9, 7. p. 454. Wenn derselbe 9, 6 p. 451 die Regel dafür aufstellt „(plico) „cum praepositione magis per ui divisas, cum nomine vero compositum per avi terminat perfec„tum, ut implico implicui, applico applicui, ex„plico explicui, replico replicui, complico compli„cui; duplico vero duplicavi, triplico triplicavi, „multiplico multiplicavi.“ So ist erst ein Irthum darinn begangen, daß er die Parasyntheta: duplico, triplico u. s. w. die von den Adjectiven duplex triplex u. s. w. abgeleitet sind, zu den Verbis Compositis rechnet. Dann wäre die Regel so genauer zu bestimmen: die Parasyntheta haben nur avi und atum; die wirklichen Composita aber sowohl avi als ui, atum als itum, nur daß die Form nach der 3ten Conjugation die häufigere ist; doch so daß die auf avi atum nicht einmal selten zu nennen ist, wie denn Priscian selbst für applicavisti, applicaverit, applicavit Beispiele aus dem Pacuvius, Cicero und Varro anführt. — Hieher gehört ferner neco, welches indem es im Präsens nur nach der ersten Conjugation geht, im Perfect und Supinum necavi necatum und necui nectum bildet. Vergl. Prisc. 9, 6. p. 452. 453. Ferner, obgleich Prisc. 9, 7 p. 454 nur secui und sectum von seco anerkannt, so hat doch Cat. de R. R. c. 42. exsecaveris, und Colum. 5, 9, 2 secaturus. — Auch mico mit seinen Compositis dimico und emico gehört hierher; Prisc. l. c. p. 454. Doch ist der Gebrauch der doppelten Formen hier sehr eingeschränkt, im Perfectum hat mico nur micui; dimico dagegen dimicavi gewöhnlich, doch dimicuisse Ovid Amor. 2, 13, 28; emico wieder emicui; daß aber emicavi auch gesagt war, bezeugt Quintil. 1, 6, 17 aber mißbilligend. Das Supinum kommt nur von dimico, dimicatum vor. Scheller führt freilich micatum auf, doch gleich an der Existenz davon zweifelnd; Prisc. dagegen a. a. O. mictum, aber auch mit dem Zusatze, es käme nicht vor, um es nicht mit mictum von mingo zu verwechseln! — Vergl. auch das Anomalenverzeichniß unter crepo. cubo. fraudo. frico. juvo. Noch einzelne Spuren einer ältern Formation nach der 3ten Conjugation gewähren ei-

nige Participia: dolitus statt dolatus Varr. ap. Non. 2, 235. 5, 55. vocitus statt vocatus, provitus statt probatus, beides beim Grut. inscriptt. 526, 2. — Auch können wohl mit Recht Substantiva verbalia der 4ten Declination, die alle vom Supinum abgeleitet sind, wie spiritus und halitus, statt spiratus und halatus, als Beweise der kurzen Form des Supinums in der ältern Sprache aufgeführt werden. Auch Prisc. 9, 8. p. 461. wundert sich über diese Form, ohne aber auf die richtige Erklärung zu fallen, vielmehr glaubt er, diese beiden rerum vocabula „esse anteriora verbis" was eigentlich bedeuten würde, wären die Stammwörter, von denen die Verba abgeleitet wären, was aber kaum seine Meinung sein kann; er wollte wohl sicher nichts anderes sagen, als sie wären nicht vom Verbum abgeleitet. — Auch der umgekehrte Fall kann hier als Hülfsbeweis dienen; wenn wir nämlich z. E. statt des ganz gewöhnlichen domitor beim Tibull. 4, 1, 116 auch domator finden, so möchte man wohl richtig schließen können, daß statt domitum dem römischen Ohre auch domatum nichts schroffes hatte. Und so steht domatus im Petron. Satyr. 74.

3. Selten kommen Spuren vor, daß auch da, wo Perfect und Supinum regelmäßig nach der ersten Conjugation gehn, doch im Präsens sich Spuren der einfachen dritten Conjugation finden. Dahin gehört nictit statt nictat beim Enn. ap. Fest. p. 334, wenn es nämlich einerlei Wort ist, da die Bedeutung etwas abweicht, wie Festus selbst auch erklärt. Ferner sudit, Enn. ap. Non. 10, 4, wenn die Leesart richtig ist.

4. Einige Verba sind vollständig aus der dritten Conjugation in die erste übergegangen, d. h. ihre Grundtempora sind vollständig in beiden Conjugationen nachzuweisen. So besonders lăvo, lāvi, lautum, lăvere, und lăvo, lăvavi, lăvatum, lăvare. Ich weiß nicht, warum Lexicographen und Grammatiker durchaus diese verschiedenen Formen nicht haben trennen wollen, sondern lāvi und lautum auch von lavare ableiten, und nur hinzusetzen, es käme dies Verbum aber auch nach der dritten Conjugation vor. So z. E. Prisc. 9, 6. p. 453. Es war um so mehr hier die

Trennung nothwendig, da beide Formen gleich häufig vorkommen. Lăvit als Präsens führt Priscian an aus Plaut. Pseudol. 1, 1, 8. Virg. Aen. 3, 663; 10, 727. Vergl auch Prisc. 8, 7. p. 386 und 9, 3. p. 442. Die Stelle aus dem 10ten Buche der Aeneide führt auch Non. 4, 466 und 6, 106 an; ferner lăvit. Virg Georg. 3, 221; auch beim Non 6, 106. lăveret. Varr. ibid. lăvere. Afran. ibid. Besonders aber sind viele Stellen beim Non. 10, 2. gesammelt; ausser den schon erwähnten des Virgil und Plautus noch lavit aus dem Lucrez (2, 376), Accius, Varro, Sallust, — lavere aus dem Naevius, Ennius (zweimal) Lucrez (5, 948) Accius, Varro (zweimal) Afranius, Plautus (Amphitr. 5, 1, 50.) laverent aus dem Ennius, Afranius — lavite Imperativ aus dem Titinnius. — Noch andere Beispiele sind lavis. Horat. Od. 4, 6, 26. lăvit. Lucil. fragm. ex lib. 6, 1. p. 197. Catull. 39, 14. Horat. Od. 2, 3, 18. 3, 4. 61. id. Epod. 17, 51. lavimus. Horat. Satir. 1, 5, 24. lavitis. Anthol. Lat. 1, 75. lavito Cat. de r. r. 25. 65. 96. 157.*) lavere Enn. ap. Macrob. Saturn. 6. 2. Horat. Od. 3, 12, 2. lavitur. — Seren. Samm. v. 106. Wie mit lavo verhielt es sich auch eigentlich mit dem schon früher angeführten sono. Es waren zwei Formen neben einander, sono, sonis, sonui, sonitum, sonere, und sono sonas, sonavi, sonatum sonare. Indessen daß hier die Grammatiker die beiden Formen nicht geschieden haben, geschah aus hinreichendem Grunde, da der Gebrauch der gebildeten Sprache sono sonas, sonui sonitum, sonare innig verband, und die andern Formen nur Archaismen oder dichterische Einzelnheiten waren. Von sono und sonĕre nach der 3ten Conjugation ist schon vorher gesprochen. Aber es gab auch sonavi. Vergl.

---

*) Bentley hat bekanntlich ohne hinreichenden Grund hier lavimur gesetzt. Dabei citirt er, doch ohne Bezug auf die Form, sondern nur des Passivums wegen lavimur aus Quintil. 1, 11. (1, 6, 44. Spald.) allein dort haben die Handschriften entweder lavamus oder lavamur.

die im Lex. citirte Stelle des Tertull. ad. Scap. c. 2. resonavit, personasse, citirt Bentl. ad. Horat. Serm. 1, 8, 41. aus dem Manilius und Prudentius; und emendirte selbst im Horaz resonarint statt resonarent, welche Emendation mir gegen Heindorfs Einwürfe sicher genug zu stehen scheint. Für das Supinum sonatum zeugt das Participium sonaturum beim Horat. Serm. 1, 4, 44. — Eben so scheint es auch mit tonare gewesen zu sein; nur daß die Abweichungen hier noch seltener sind. Tonimus ist vorher angeführt; intonata hat Horat. Epod. 2, 51. — Wegen domatum vergl. vorher 2. am Ende.

5. Daß aber Verba, die sonst durchgängig nach der 3ten Conjugation gehn, auch von ältern Schriftstellern in die erste im Präsens hinüber gezogen sind, davon giebt es nur wenig dunkle Spuren. Ich kenne keine als zwei Glossen beim Festus: desinare, desinere; fodare, fodere. Bei dem ersten Worte führt Gothofr. p. 1726 aus einem Glossarium noch desinator an; und desinatio wollte Scaliger gar dem Seneca geben, vergl. d. Lex. unter desinatio. Allein die Schreibart desinare ist nicht einmal sicher, wenn auch wahrscheinlich; denn die Handschrift hat desivare. — Zu fodare wollte Scaliger auch einen Beleg gefunden haben, in einer Stelle des Ennius beim Fest. s. v. Sibinna, wo fodentes steht. Freilich müste es eigentlich fodientes heißen, was gegen das Metrum ist; darum schrieb Scaliger fodantes. Man vergl. aber Anm. 3. d.

Anm. 2. Uebergang aus der 3ten in die zweite Conjugation. — Der bei weitem kleinste Theil von Verben der 2ten Conjugation erkennt im Perf. und Supin. den von uns aufgestellten Grundtypus evi und etum an; die größere Zahl entlehnte aus der 3ten Conjugation die kürzern Endungen ui und itum. Hierdurch verleitet haben alte und neue Grammatiker als regelmäßige Endungen der zweiten Conjugation aufgestellt eo, ui, itum, ēre; und sehen alles übrige als Abweichung davon an, nicht blos Bildungen, wie mordeo, momordi, morsum, oder rideo, risi, risum, sondern auch die von uns als regelmäßig aufgestellte Bil-

dung durch evi und etum. Allein erstens ist unsere Zusammenstellung:

ăo (o), āvi, ātum, āre
ĕo, ēvi, ētum, ēre
ĭo, īvi, ītum, īre
ŭo, ūvi, ūtum, ŭĕre

so in der Analogie gegründet, daß man sie nur gezwungen und ungern aufgeben möchte; zweitens finden sich von den Verben, die ui und itum, oder sonst eine Formation nach der dritten Conjugation haben, nicht wenige Beispiele, daß ihr Präsens ursprünglich nach der 3ten Conjugation geht, so daß man die Form auf eo nur für eine spätere Verlängerung der Form auf o ansehen muß. Dies berechtigt uns nur eo, ēvi, ētum, ēre als den regelmäßigen typus der zweiten Conjugation anzusehen, und alle Verba auf eo, ui, itum, ēre, wie moneo, habeo, doceo u. s. w. als gemischt zu betrachten, indem ihr Perfectum und Supinum aus einer kürzern Form der dritten Conjugation entlehnt sei. Beweise zu unsern vorigen Behauptungen sind folgende:

olo. Davon: olat Afran. ap. Prisc. 8, 17. p. 428. und Mon. 2, 603. olĕre. Plaut. Most. (1, 1, 41) ibid et 9, 8. p. 460. olant. Plaut. Poenul. 1, 2, 56. id. Fragm. ex Cornicul. ap. Diomed. 1. p. 378. Pompon. ap. Non. 2, 603.

strido. Davon: stridunt. Virgil 8, 420. ap. Prisc. p. 428 und 460. id. Aen. 2, 418. perstridunt. German. prognost. Fragm. 1, 6. stridunt. Claudian. in Prob. et Olybr. 101. id de rapt. Pros. 1, 12. stridĕre Horat. Serm. 2, 8, 78. ap. Prisc. 10, 5. p. 494. Virg. Georg. 4, 556. stridĕret. Attius ap. Prisc. p. 462. und sonst noch bei Dichtern sehr häufig.

fervo. Davon Lucil ap. Quintil. 1, 6, 8. fervit aqua et fervet; fervit nunc, fervet ad annum, wo ich durchaus auch nur mit Spalding Präsens und Futurum der dritten Conjugation erkennen kann. Derselbe Vers wird auch von Prisc. 9, 8. p. 460 citirt, wenigstens die zweite Häifte nach Krehl's Ausgabe; wo der Herausgeber unter allen Lesarten die schlechteste

wählte, indem er zweimal fervit schrieb, obgleich beim Non. 10, 1. eben so gedruckt steht. Uebrigens ist es zu verwundern, daß Quintilian gegen den Lucilius behauptet, die Abwandlung nach der 3ten Conjugation sei unerhört (daß er es nämlich nicht allein auf die erste Person fervo bezog, zeigt der Zusammenhang), da der Beispiele so viele sind: fervit. Accius (zweimal) Titinius, Afranius, Varro beim Non. a. a. O. Calpurn. eclog. 1, 76, fervĕre. Afran. Lucil. Virgil. (Aen. 4, 567.) Lucret. (2, 41) Naevius, Accius, Varro ap Non a. a. O. fervĕre Virg. (Aen. 8. 677.) ap. Prisc. p. 460. Virg. Georg. 1. 456. Aen. 4, 409. 9, 693. Propert. 2, 28, 4. Anon. Anthol. Lat. 6, 86, 23. effervĕre. Virg. Georg. 4, 556. fervat. Pompou. und Accius beim Non. 10, 3. fervitur. Afran. beim Non. 10, 8.

rido, wenigstens im Compositum irrido. Davon irridunt. M. Brutus beim Diomed. 1. p. 378. irridier, als Ausgang eines Senarius, Caecil. ap. Fest. s. v. prodegeris.

fulgo. Davon fulgit, Lucil. Pompon. Lucil. Pompon. Lucret. (6. 159. 213.) apud Non. 10, 12. Lucret. 5, 767. 6, 173. 217. fulgĕre. Lucret. (5, 1094), Pacuv. Accius. Lucil. ap. Non. l. c. Lucret. 6, 164. Virg. Aen. 6, 826. effulgĕre. Virg. (Aen. 8, 677.) ap. Prisc. 8, 17. p. 428. id. 9, 8. p. 460. Claudian. de VI. Cons. Honor. 546.

tergo. — Aus Prisc. 10, 5. p. 495 könnte man den Schluß ziehen, daß die gedehnte Form tergeo nicht so gewöhnlich wäre, als die einfachere tergo. Allein es ist umgekehrt; tergeo ist gebräuchlicher; aber tergo kommt noch sehr häufig vor, wie die Lexica beweisen.

frendo und frendeo. Vergl. Non. 5, 103. wo frendēre aus dem Pacuv. und frendo, frendas aus dem Pacuv. und Acc. citirt wird. Mehr giebt das Lexicon.

claudo und claudeo hinken: Prisc. 10, 4. p. 489. mit einem Beispiele für claudit aus dem Sallust, und einem für claudeat aus dem Caecilius.

Das Wort kommt häufiger vor; vergl. das Lex., wo Scheller richtig bemerkt, daß man in den meisten Stellen nicht entscheiden könne, zu welcher Conjugation die Form gehöre.

connivo. Davon connivĕre, Calv. ap. Prisc. 9, 8. p. 459.

excello und excelleo. Vergl. Prisc. 9, 10. p. 469, woraus man beinahe schließen sollte, daß excelleo die gewöhnliche Form wäre. Allein hier ist gerade der umgekehrte Fall, wie bei tergo. Die kürzere Form ist so vorherrschend, daß von excelleo außer excelleas im Cicero ap. Prisc. 8, 17. p. 428 und 10, 6. p. 498 und excelles im Aemil. Mac. ap. Diomed. 1. p. 372. selbst die Lexica kein Beispiel aufführen können. — Vielleicht gab es auch ein praecelleo. vergl. Scheller im Lex.

cluo statt clueo kömmt häufig genug vor, aber, wie es scheint, nur bei spätern Schriftstellern. Freilich steht in einem Fragmente des Varro in der Anthol. Lat. 3, 83, 1. vino nihil quidquam jucundius cluit; allein es ist diese Lesart nirgends begründet; Non 1, 115, aus dem das Fragment genommen ist, hat: cui nihil jucundius quisquam bibit. Von wem cluit zuerst geschrieben sei, kann ich nicht sagen. Burmanns Vertheidigung des Wortes zeigt nur, daß dem Sinne nach es dort stehen könnte, sonst aber nichts. Dagegen hat Non. 2, 147 einen eigenen Artikel cluet, nominatur, mit Beispielen aus dem Lucilius, Ennius, Pacuvius und Varro, die alle nach der zweiten Conjugation gehn. Allein bei spätern ist dies Wort häufig genug nach der 3ten Conjugation gebildet. Zu den im Lexicon angeführten Stellen füge man noch: cluo. Auson. Cleobul. v. 2. cluis. Anthol. Lat. 2, 144, 12. Prud. c. Symm. 1, p. 222. Pabric. cluit. Alcim. Avit. 2, p. 376. Damas. elog. p. 773. cluunt Drepan. p. 732. cluant. Prud. c. Symm. 1, p. 224.

abnueo für abnuo. Hier ist die Form nach der 3ten Conjugation bekanntlich die gewöhnliche. Die Form nach der zweiten Conjug. beruht auf dem Zeugnisse des Diomed. lib. 1. p. 378, der aus dem En-

nius abnueo citirt. Aus einer zweiten Stelle des Ennius ebendaselbst citirt Scheller abnueant. In der Ausgabe von Putschius steht abnuebant, was aber nicht richtig sein kann, da es kein Beispiel für den Gebrauch in der zweiten Conjugation abgeben würde. Ob es aber abnueant oder abnuebunt heißen soll, wage ich nicht zu bestimmen.

tendo für tondeo war wenigstens im Munde des Volks. Davon tunduntur statt tondentur bei Grut. inscript. p. 138. in Majo.

Endlich gehört hierher das Deponens tuor statt tueor, wovon es noch Beispiele genug giebt. Davon tuor: Catull. 20, 5. contuor. Stat. Achill. 1, 131. ap. Prisc. 8. 17. p. 428. Plaut. Asin 2, 3, 23. id. Pers. 2, 2, 26. intuitur. Turent. Heaut. 2, 4, 23. intui. Acc. ap. Non. 2, 522. Turpil. ibid. 7, 20. obtui. Acc. ap. Non. 2, 696. 9, 1. Pompon. ibid. 7, 20. Plaut. Asin. 1, 1, 111. 3, 1, 20. tuimur. Lucret. 1, 301. 4, 225. 451. 6, 930 welche letzte Stelle auch Priscian citirt 8, 17. p. 428. contuimur. Lucret. 4, 39. tuĕre Imperativ Lucret. 5, 319.

Wegen careo, caro, wovon carint statt carant, vergl. §. 22. Anm. 14.

Bei einigen andern Verben ist die doppelte Form noch ungewiß. So bei sorbeo: vergl. Prisc. 9, 10. p. 470. sorbeo vel etiam sorbo, ut Probo placet, sorpsi vel sorbui. Hier können die Worte, ut Probo placet, nicht auf die doppelte Form des Perfecti gehen, da Priscian für beide gleich Beispiele anführt. Sie müssen also heißen, daß Probus auch eine Form sorbo annahm, aber ohne sie durch Zeugnisse zu belegen. Dies können wir auch nicht. Denn das von Heyne in den frühern Ausgaben des Tibull. 4, 1, 72. aufgenommene sorbĕret aus Guyetus Conjectur hat er von der 3ten Ausgabe an schon selbst wieder verstoßen, ohne jedoch an der Quantität Anstoß zu nehmen. Ferner in einem Fragmente aus des German progn. in der Anth. Lat. 5, 51. 12 steht freilich sorbĕre; allein dies Wort paßt gar nicht in den Zusammenhang; mit Recht schlägt Burmann solvere vor. — Ein an-

deres Verbum der Art canĕret für canēret steht in vielen Handschriften (auch in der Helmstädter, von der ich eine Collation habe) und manchen Ausgaben des Propert. 2, 18. 5. Doch sind so bedeutende Varianten dagegen, daß wenigstens die Stelle immer zweifelhaft bleibt. Nur so viel scheint mir einzuleuchten, daß die von Lachmann aufgenommenen Conjunctive des Präsens candeat und faciat nicht stehen bleiben können, sondern das Imperfectum erforderlich ist. — Ungegründet ist auch die Behauptung des Valer. Prob. p. 1484., daß neben ceveo auch cevo vorkäme. Vergl. d. Verzeichniß der Anomalen. — Kaum beachtet zu werden verdiente der Einfall von Scaliger, der im Tibull. 1, 4. 73 cavĕrem lesen wollte statt canerem, wenn nicht Scheller dieß in Verbindung gebracht hätte mit dem verkürzten Imperativ cavĕ, der nicht blos bei Spätern so vorkommt z. E. Anthol. 4, 187, 5, wenn anders dies Epigramm ächt ist, — denn die Spätern haben sich außer vielen andern Freiheiten gegen das Metrum auch diese erlaubt, z. E. miscĕ Anthol. 5, 13, 18. — sondern auch schon bei den besten Dichtern sich nachweisen läßt. Zu den im Lex. schon aus dem Horaz angeführten Stellen füge man noch hinzu: Horat. Epist. 1, 13, 19. Propert. 1, 7, 25. 2, 13, 41 etc. Denn daß dieser häufig gebrauchte Imperativ im Munde des sprechenden sich endlich verkürzte, ist nicht zu verwundern, da derselbe Fall mit puta eingetreten ist, vergl. Priap. Carm. 38, 6, wo Burmann auf seine Noten zu Lotich. 3, 1, pag. 180 verweist. — Scheller hat noch an mehren Orten so doppelte Formen des Verbums in sein Lexicon eingeführt, ohne gehörigen Grund. Daß er wegen exsugebo fälschlich auf ein exsugeo schloß, ist schon §. 22. XIII. Anm. 16. erinnert worden. Eine andere Auctorität für dieselbe Form hat Scheller sich selbst schon entrissen, indem er der Meinung derjenigen beitritt, die beim Cat. de r. r. 156. exurgeto statt exugeto lesen wollen. Doch gesetzt auch exugeto oder exsugeto wäre richtige Lesart, so würde darum doch noch kein exsugeo angenommen werden müssen; sondern dann würde uns exsugĕto nur wieder ein anderes Beispiel geben von der früher schwankenden Aus-

sprache und Schreibart des kurzen ĕ und ĭ; so steht jetzt seit Victorius in allen Ausgaben desselben Werkes von Cato c. 37. am Ende componeto; wer wollte deswegen gleich ein componeo annehmen? *) Nicht sicherer ist eine andere von Scheller angenommene Form glubeo neben glubo; sie stützt sich auf glubebit beim Cat. de R. R. c. 17. So lesen nämlich seit Victorius die Ausgaben; allein geschweige, daß Schneider den ältesten Ausgaben folgend wieder glubet schrieb, so würde, wenn auch glubebit richtig wäre, doch, weil Cato sonst c. 31. glubet im Futurum, und c. 33. glubito schreibt, wohl nur glubebit als Futurum der 3ten Conjugation von glubo angesehen werden können.

Wir rechnen hier aber nicht diejenigen Fälle her, wo mit dem Uebergang in die zweite Conjugation auch Veränderung der Bedeutung verbunden ist, wie in pendo und pendeo, sido und sedeo, jacio und jaceo u. s. w. wenn auch dann die Verba nach der zweiten Conjugation im Perfect und Supin. zur 3ten Conjugation zurückkehren; so gehört sedi sowohl zu sido als sedeo, pependi zu pendo und pendeo; und jacui von jaceo gehört nach dem vorher gesagten auch zur 2ten Conjugation, wenn auch jacio auf andere Weise jeci macht.

Anm. 3. Uebergang aus der 3ten in die vierte Conjugation. — Unter allen hinter den Stamm eingeschalteten Vocalen wird i am häufigsten gefunden, oder mit andern Worten, der Uebergang aus der 3ten,

---

*) Aber was soll man von einem Imperativ sagen, subtento statt subtenēto, den Schneider annahm beim Cat. de R. R. c. 25.? Vergl. d. Commentar p. 81. Die Herausstoßung des Endungvocals, und noch dazu eines langen, konnte nicht ohne Beispiel so angenommen werden. Vielleicht folgte Schn. darin dem von ihm in der Vorrede überschätzten Iul. Pontedera, der in der epist. 2. p. 340. divito für dividito als älter aus einer Handschrift des Politians empfahl, was sicher nur Schreibfehler war, und damit gar Formen wie divisse beim Horat. (Satir. 2, 3, 169.) in Verbindung brachte, wovon man §. 22. XVII. vergleiche.

in die vierte Conjugation ist bei weitem der gewöhnlichste. Doch sind hier folgende Fälle wohl zu unterscheiden; erstens: zwei vollständige Formen stehen in allen Temporibus neben einander, die eine nach der 3ten, die andere nach der 4ten Conjugation. Zweitens: Während was vom Präsens und Infinitiv abgeleitet wird, zur vierten Conjugation gehört, gehören Perfectum und Supinum, bald beide, bald eins von ihnen, zur 3ten Conjugation. Drittens: Umgekehrt, während Präsens und Infinitiv der dritten Conjugation folgen, gehören Perfectum und Supinum, zuweilen auch nur eines von beiden, der 4ten an. Viertens: In den vom Präsens und Infinitiv abgeleiteten Zeiten stehen Formen aus der 3ten und 4ten Conjugation vermischt neben einander, wobei Perfectum und Supinum bald der einen, bald der andern Conjugation folgen. Wir müssen diese Fälle hier noch jeden besonders behandeln.

a. Am seltensten ist dieser Fall, daß vollständig Verba bald nach der 3ten, bald nach der 4ten Conjugation gehn. So lini livi (levi) litum linere, und linio linivi linitum linire — sallo salli salsum sallere und sallio sallivi sallitum sallire u. s. w.

b. Daß bei Verben der 4ten Conjugation Perfectum und Supinum nach der dritten gehn, ist sehr häufig. So vincio vinxi vinctum vincire; sentio sensi sensum sentire; venio veni ventum venire; reperio reperi repertum reperire; so comperio; aperio aperui apertum aperire; so operio; experior expertus experiri; so opperior. Ueber diese Composita von pario vergleiche man Prisc. 10, 9. p. 509. — Ferner farcio farsi farctum farcire, u. s. w. Diese und ähnliche Fälle, wo durchaus keine Abweichung ist, müssen kurz im Verzeichniß der Anomalen angeführt werden. Dagegen ist hier der gemischte Fall etwas genauer zu betrachten, daß, während Präs. und Infinit. durchaus der vierten Conjugation angehört, neben der Bildung des Perfectums und Supinums nach der dritten Conjugation, sich auch Spuren finden, daß sie nach der vierten gebildet waren; denn bei den eben angeführten Verben sind solche Spuren gar nicht vorhanden. Aber:

haurio hausi haustum haurire: Doch auch haurivi; davon haurierint Varr. ap. Prisc. 10, 9. p. 509. Von dem bei spätern vorkommenden hauritus vergl. d. Lex.

salio salui saltum salire. Das Supinum kommt wohl nie anders vor; im Perfectum ist salui am gewöhnlichsten; Vergl. die Beispiele aus dem Virgil, Lucan, Ovid und Quadrigarius beim Priscian 10, 9. p. 510, und die aus dem Virgil, Livius und Cicero beim Diomed. 1. p. 371. Dagegen führt vom Perfectum salivi oder salii Prisc. a. a. O. folgende Belege an: saliere. Virg. Georg. 2, 384. salierunt. Stat. Theb. 9, 132. insiliere ibid. 9, 230. Doch sagt er selbst, daß in der Stelle des Virgil andere Handschriften saluere hätten. Auch sind fast immer die Handschriften und Ausgaben zwischen diesen beiden Formen getheilt. In der zweiten Stelle des Statius hat die Ausgabe von Gevartius, die ich gerade zur Hand habe (L. B. 1616) auch exsiluere. Dies scheint Burm. ad Anthol. Lat. 3, 85, 16 bewogen zu haben, die Formen salivi und salii ganz zu verwerfen, indem er eine Menge von Stellen nachweiset, wo salui für salii in in den Handschriften stehe. Allein gilt denn Priscians und Diomedes ausdrückliches Zeugniß so wenig? Der erste führt beide Formen mit Fleiß an, wohl den Wechsel in den Handschriften kennend. Der zweite hat freilich nur Beispiele von salui, aber er wollte auch nur diese Form beweisen. Er sagt: salio perfectum suavius enuntiari videtur salii quam salivi, sed plerique veterum salui dixerunt. Heißt das etwas anders, als: salii ist mehr im Gebrauch, als salii, weil es wohltönender ist; doch die meisten der ältern sagten salui. Also sagten doch einige ältere und die meisten neuern salii. Und was machen wir denn mit dem trochäischen Tetrameter acatalecticus beim Fest. s. v. petulantes:

exsilivit, quasi petulcus quidam pedibus convibravit.

sancio sanxi sanctum sancire. Doch auch sancii. Davon sancierat Pompon. Sec. ap. Prisc. 10. 9. p. 507. et Diomed. 1. p. 368. Und im Supinum sancitum Lucret. 1, 588. ap. Prisc. l. c. p. 511. e

Diomed. l. c. und Cass. Sever. ap. Diom. l. c. und sonst noch häufiger.

fulcio fulsi fultum fulcire. Keine andere Formation weist Prisc. l. c. p. 507 und 511 nach; aber fulcivi aus einer alten Inschrift und fulcitus aus dem Coel. Aurel. führt das Lex. an.

sarcio sarsi sartum sarcire. Aber Valer. Prob. p. 1482 sagt: c ante io habentia tertiae productae vi vel xi faciunt specie perfecta: sarcio sarcivi, vincio vinxi. Ich zweifele an der Richtigkeit der Lesart, da Valerius hier von der gewöhnlichen Formation des Perfectums spricht, und sarcivi sich sonst nirgends findet. Vielleicht schrieb er scio scivi.

sepelio, sepelivi, sepultum, sepelire. Dies Verbum wird hier noch zuletzt von uns angeführt, als eines, das im Perfectum regelmäßig nach der vierten Conjugation geht, im Supinum aber auf die dritte zurückweist mit ähnlichem Umlaut, wie z. E. in vello, vulsum u. s. w. Wir führen es hier mit auf, weil auch ein Participium sepelitus nachgewiesen werden kann beim Cato ap. Prisc. 10, 9. p. 513. Früher gezeigter Analogie nach werden wir nun alle solche Perfecta und Supina von einfachen Formen nach der dritten Conjugation ableiten. Allein wenn wir in der ersten und zweiten Conjugation viele solcher alten Themen aus der dritten Conjugation noch nachweisen konnten, so ist es hier desto seltener. Und zwar für den vorliegenden Fall kenne ich nur Einen Beleg, aber einen desto treffendern, daß nämlich venio auch veno geheißen hat, und von diesem veno eigentlich veni und ventum abzuleiten ist. Vergl. Non. 10, 20. evenat pro eveniat. Ennius Hecub.

senex sum; utinam mortem oppetam priu' quam evenat,
quod in pauperie mea senex graviter gemam.

Wo Nonius nicht nur ausdrücklich diese Form bezeugt, sondern auch der Ausgang des iambischen Verses sie nothwendig macht.

c. Beispiele, wo Präsens und Infinitiv nach der dritten Conjugation, Perfect und Supinum aber nach der 4ten gehen, sind folgende: peto petivi peti-

tum petere; quaero quaesivi quaesitum quaerere; arcesso arcessivi arcessitum arcessere; eben so lacesso, capesso, und facesso. Freilich führt Priso, 10, 8. p. 504. 505. hiervon auch Perfecta lacessi, capessi, und facessi an auf die Auctorität der Grammatiker Caper Charisius und und Diomedes; allein er selbst kann kein anderes Beispiel anführen, als das aus dem Lucilius entlehnte von lacessisse, das aber nichts beweiset, wie Priscian selbst verständig anmerkt, da es sehr gut wie audisse, petisse u. s. w. als syncopirt für lacessivisse angesehen werden kann. Für diese Perfecta uud Supina nun eine längere Form auf io vorauszusetzen, berechtigt uns theils der Infinitiv lacessiri, welchen das Lex. aus ein paar Seellen des Columella anführt, theils was über arcessiri, arcessirentur u. s. w. gesammelt ist von Oudend. zum Iul. Caes. 1, 31, 2. — Erwähnt werde hier noch, daß von pecto pexi pexum pectere auch beim Charis ap. Prisc. 10, 8. p. 505 ein Perfectum pectivi angeführt wird, aber ohne alle Auctorität. — Ferner stehe hier noch pono posui positum ponere. Diese ganz nach der dritten Conjugation durchgeführte Abwandelung ist so abweichend, daß sie im Verzeichniß der anomalen Verben nachgesehen werden muß; hier wird ihrer gedacht, weil neben posui auch ein nach der vierten Conjugation gebildetes posivi häufig vorkommt. Davon posivimus, Plaut. Vidul. ap. Prisc. 10, 7. p. 499. apposiverunt, Apulej. ibid. deposivi. Plaut. Curcul. 4, 3, 5. exposivit. id. Casin. 4, 4, 27. posiveris. id. Trin. 1, 2. 108. supposivit. id. Trucul. 4, 3. 30. reposivi. id. Asin. 3, 1, 16. imposivit. id. Rud. 2, 3, 27. apposivi. id. Mil. Glor. 3, 3, 31. posivi. id. Pseudol. 5. 1. 35. poseivi Grut. inscriptt. 150, 6. 7. composeiverunt. id. 204. l. 2. opposivit. Lucil. Fragm. p. 211. Bip. deposivit. Catull. carm. 34. 8. posiverunt. Cat. de R. R. praef. posiveris. id. c. 4. und mit der Syncope deposierunt Anthol. Lat. 4, 353, 13. Vergl. Burm. ad Anthol. Lat. 2. 130, 16.

d. Sehr häufig ist es nun noch der Fall, daß im Präsens und den davon herkommenden Temporibus eine

Mischung beider Conjugationen, der dritten und vierten, statt findet, und zwar für den gewöhnlichen Sprachgebrauch auf eine ganz bestimmte Weise, so daß die erste Pers. Sing. und letzte Pers. Plur. im Indic. Präs. Act. und Pass.; der ganze Conjunctiv Präs. im Act. u. Pass., d. ganze Indic. Imperf. Act. u. Pass., d. ganze Indic. Fut. Act. u. Pass.) die 3te Pers. Plur. des Imperat.; das Particip. Präs. Act., das Gerundium und das Participip. Fut. Pass. nach der vierten Conjugation gehen, während die übrigen Personen des Präsens und alles vom Infinitiv abgeleitete der dritten folgt, z. E. (Die beigesetzten Zahlen bezeichnen die Conjugatino)

Activum.

	Indic.	Conj.
Praes.	capio. 4. capĭs. 3. capit. 3. capĭmus. 3. capĭtis. 3. capiunt. 4.	capiam capias capiat u. s. w. } 4.
Imperf.	capiebam capiebas u. s. w. } 4.	capĕrem capĕres u. s. w. } 3.
Futur.	capiam capies u. s. w. } 4.	
Imperat.	cape capito. u. s. w. } 3.	Infinit. Praes. capĕre. 3. Gerund. capiendi. 4. Partic. Praes. capiens. 4.
3. p. p.	capiunto. 4.	

Passivum.

	Indic.	Conj.
Praes.	capior. 4. capĕris. 3. capĭtur. 3. capĭmur. 3. capĭmini. 3. capiuntur. 4.	capiar capiaris u. s. w. } 4.
Imperf.	capiebar capiebaris u. s. w. } 4.	capĕrer capĕreris u. s. w. } 3.

Futur. capiar
capieris } 4.
u. s. w.
Imperat. capĕre
capĭtor } Infinit. Praes. capi. 3.
u. s. w. } 3. Partic. Fut. capiendus. 4.
3. p. p. capiuntur. 4.

Diese specielle Form der Vermischung von Stämmen der dritten und vierten Conjugation kommt so oft vor, daß die Grammatik sich berechtigt gehalten hat, alle Verba auf io, deren Infinitiv nicht auf ire, sondern auf ĕre ausgeht, zur dritten Conjngation zu rechnen. Und für den practischen Gebrauch des Unterrichtes ist auch dies, wenn man nicht noch eine fünfte Conjugation annehmen wollte, gewiß unverwerflich; nur hätten unsere Grammatiker für den Schulgebrauch bei der so großen Anzahl dieser Verben auch vorzüglich Rücksicht auf sie nehmen, und, wo man einmal Paradigmen haben will, auch eines dieser Verben auf io aufstellen sollen. Denn was in dürftige Noten verwiesen wird, entgeht dem Anfänger fast immer. — Doch ich kehre zurück zu meinem eigenthümlichen Gegenstande; es wird hier jetzt der Beweis erforderlich, daß diese Formation eine wahre Vermischung aus der dritten und vierten Conjugation sei. Die folgenden Beispiele werden sicher genügen, wobei nur noch zuvor bemerkt werden muß, daß, da die Prose den Unterschied zwischen kurz ĭ und lang ī nicht ausdrücken kann, im Präsens und Imperativ nur die Dichter entscheiden können.

fodio, fodĕre. Aber fodiri Plaut. Mil. Gl. 2, 4, 21. Cat. d. r. r, 2, effodixi, Plaut. Mil. Gl. 2, 3, 44, Dies beweist also einen Uebergang in die vierte Conjugation, wo die gewöhnliche Sprache der dritten folgt. Dagegen, so wie fodĕre zu einem veralteten fodo gehört, so ziehe ich auch dahin fodentes statt fodientes beim Ennius; vergl. Anm. 1, 5. am Ende.

pario, parĕre. Aber parire Enn. ap. Prisc. 10, 2. p. 447. 10, 9, p. 509. Diomed. 1. p. 378. Plaut. fragm. Vidul. ap. Philargyr. ad Virgil. Eclog. 2, 63. Daher auch das Futur.

paribis im Pompon. ap. Non. 10, 26, was nicht zur dritten Conjugation gehört. Vergl. §. 22. XIII. Anm. 16. am Ende.

cupio, cupĕre. — Aber cupiret, Lucret. 1, 72. Eine Stelle, die in derselben Hinsicht auch von Non. 10, 16. und Prisc. 9, 2. p. 477. citirt wird.

sapio, sapĕre. Aber resipire wird ausdrücklich vom Diomed. 1. p. 374 anerkannt: „praeter ista, „sapio sapere, adjecta praepositione resipio „resipire et fit producti ordinis“ (d. h. geht nach der vierten Conjugation) „sed desipio desipere facit, non desipire.“

gradior gradi. — Aber aggrediri: Plaut. Trucul. 2, 5. 7. aggredirier id. Rud. 3, 1, 9. aggredimur. id. Asin. 3, 3, 90, Rud. 2, 1, 10. egreditur. id. Rud. 2, 3, 4. aggredire. id. Asin. 3, 3, 124. prograediminor. id. Pseud. 3, 2, 70. — Und von der activen Form, (vergl. das Verz. der Deponentia) der Imperativ progredi pro progredere Nov. ap. Non. 7, 47.

morior mori. — Von diesem Verbum sagen die Alten selbst, daß es sowohl nach der dritten, als nach der vierten Conjugation gehe. Prisc. 10, 2. p. 478. Ich führe hier nur Formen der vierten Conjugation auf; morimur. Enn. ap. Prisc. 10, 2. p. 478. emoriri. Terent. Eun. 3, 1, 42, ibid. Plaut. Pseud. 1, 4, 7, 124. moriri. Plaut. Capt. 3, 5, 70. Asin. 1, 1, 108. Rud. 3, 3, 12. 22. Pompon. ap. Non. 2, 446.

orior. — Ob der Infinitiv ori vorkommt, bezweifele ich, oriri findet sich. Sisenn. ap. Non. 6. 6. Lactant. de Phoen. 101. Daher gewöhnlich im Imperfect. Conj. orirer, im Cicero, Cäsar und Nepos. Vergl. d. Lex. Ausser diesem Infinitiv und Imperfectum möchte es wohl gewöhnlich zur dritten Conjugation gehören, orĕris oritur u. s. w. Doch oriris Varr. ap. Non. 4, 318. adoritur. Lucil. ap. Prisc. 10, 2, p. 378.

potior gewöhnlich potiri. Also, da auch das Participium potītus heißt, eigentlich ein Verbum, das ganz nach der 4ten Conjugation geht. Allein seinen

Ursprung aus der dritten Conjugation kann es nicht verläugnen. Der Infinitiv, behauptet Prisc. 10, 2. p. 479, käme nur nach der vierten Conjugation vor, und führt ein Beispiel aus dem Cicero an. Doch führt grade in dieser Absicht Non. 7, 66. aus dem Pacuvius poti an. Andre Beispiele der dritten Conjugation sind: potitur. Virg. Aen. 3, 55. auch angeführt vom Prisc. 10, 2. p. 479. Claudian in Eutrop. 2, 217. poteretur. Terent. Phorm. 5, 5, 2. vergl. Bentl. ad. l. c. Catull. carm. 64, 403. poterentur. Prop. 2, 9, 26. potereris. Auson. epitaph. 35, 4. potitur. Colum. 10, 274. Anthol. Lat. 2, 195, 45. 4. 135. 5, 138, 11.

Anm. 4. Einschaltung eines u. Schon oben im Texte ist gesagt worden, daß dies die bei weitem seltenste Art sei, und nur in einigen Modis von do und dann in den gleich flectirten perdo und credo vorkäme. Denn obgleich do wegen des vorwaltenden a zur ersten Conjugation gerechnet wird, so folgt es doch darin ganz der dritten Conjugation, daß es das a immer verkürzt; und in seinen Compositis geht es darum auch meistens in die dritte Conjugation über. — Von do selbst nun und seinen wahren Compositis kommt mit diesem eingeschalteten u nur der Conjunctiv des Präsens vor, und zwar immer mit der alten Endung im. Vergl. §. 22. XI. Anm. 14. z. E.

duim. Plaut. Aulul. 4, 6, 6. interduim. id. Rud. 2, 7, 22,

duis, Plaut. Aulul. 2, 2, 61. id Capt. 2, 2, 81. 5, 1, 27. id. Rud. 5, 3, 12. id. Merc. 2, 3, 67. Cat. de r. r. c. 141. Fest. s. h. v. Wenn bei demselben Festus steht addues, addideris, so muß dies auch wohl adduis heißen. Denn diesen Conjunctiv des Präsens erklären sonst auch die alten Grammatiker durch den Conjunctiv Perfecti, so Festus selbst unter duis.

duit. Plaut. Aul. 1, 1, 23. id. Asin. 2, 4, 54. Liv. histor. 22, 10. Fest. s. v. parci quaestores. Terent. Phorm. 4, 5, 1. adduit. Fest. s. v. publica pondera.

duint. Plaut. Trin. 2, 4, 35. id. Amphitr. prol. 72. id. Mostell. 3, 1, 125. id. Pseud. 4, 1, 25.

Terent. Andr. 4, 1, 42. id. Phorm. 3, 2, 34, 5, 7, 83. 5, 8. 16.

Wir haben hier also dieselbe Erscheinung, die §. 15. Anm. 2 und 3. bei siem und fuam nachgewiesen ist, daß von der ersten und zweiten Person Pluralis keine Beispiele vorkommen. — Wenn vorher behauptet worden, daß bei do und seinen wahren Compositis diese Dehnung nur in diesem Conjunctiv sich finde, so geschieht dies, weil wir durchaus kein Beispiel des Gegentheils aufstellen können. Denn das von Gothofred zum Fest. p. 1689. aus alten Glossen angeführte adduo προστιθῶ sehn wir nur an, als eine aus adduis adduit fingirte erste Person. Und das von Gothofred selbst angeführte venunduo muß erst nachgewiesen werden und interduo beim Plaut. Capt. 3, 5, 36. ist gegen die Handschriften. Anders aber verhält es sich mit den beiden Verbis perdo und credo. Freilich ist hier der Conjunctiv auch der gewöhnlichste:

perduim. Plaut. Aulul. 4, 6, 6.

perduis. Plaut. Capt. 3, 5, 70. id. Amphitr. 2, 2, 215. auch citirt vom Non. 6, 30. creduis. Plaut. Capt. 3, 4, 73. id. Amphitr, 2, 2, 40.

perduit. Plaut. Epidic. 1, 1, 64. id. Poenul. 3, 4, 29. creduit. id. Trucul. 2, 2, 52.

perduint. Plaut. Aulul. 4, 10, 55. id. Curcul. 5, 3, 42. id. Casin. 3, 5, 17. id. Trucul. 2, 3, 10, id. Suppos. ex Amphitr. p. 54. id. Asin. 2, 2, 61, id. Poenul. 3, 3, 33. 4, 2, 41. id. Stich. 4, 2, 15. id. Mostell. 3, 1, 137. id. Menächm. 2, 2, 34. 3, 1, 6. id. Merc. 4, 3, 11. Terent. Heaut. 4, 6. 7, id. Hecyr. 1, 2, 57. 3, 4, 27. id. Phorm. 1, 2, 73.

Allein diese beiden Verba nehmen nicht blos auch den Conjunctiv auf am an, z. E.

perduam. Plaut. Suppos. ex Amphitr. p. 54.

creduam. Plaut. Poenul. 3, 5, 2. id. Suppos. ex Mercat. p. 705.

creduas. Plaut. trin. 3, 1, 5. id. Suppos. ex Amphitr. p. 56. id. Asin. 5, 2, 4. id. Bacchid. 3, 3, 72. eine Stelle, die auch Festus s. v. creduas citirt. Bentl. ad Terent. Phorm. 5, 8, 4.

creduat. Plaut. Bacchid. 3, 4, 5. 4, 8, 7.

sondern es kommen sogar einzelne Beispiele auch für den Indicativ vor. concreduo. Plaut. Aulul. 3, 6. 49. perduunt, Plaut. Rud. prol, 24. Und selbst ein analog gebildetes Perfectum concredui Plaut. Casin. 2, 8, 43. an allen drei Stellen ohne mir bekannte Varianten.

Anm. 5. Viel seltener ist der Uebergang aus einer andern, als der dritten Conjugation in eine der übrigen. Entweder gehn solche Verba dann nach verschiedenen Conjugationen durch Umwandelung des Conjugationsvocales, z. E. densare und densēre. — titinnare und titinnire. Naev. et Afran. ap. Fest. s. h. v. wofür Non. 1, 188. tintinnire und tintinnare schreibt und theils dieselbe Stelle des Afranius, theils eine des Nigidius anführt. Auch ist wohl artire und artare oder arctare dasselbe Wort. Beispiele liefert das Lex. und Non. 10, 10. sagt ausdrücklich artivit pro artavit, und führt zwei Stellen aus dem Novius von artivit an. Hierher würde auch cavias statt caveas bei Gruter. inscript. p. 629 gehören, wenn man es für mehr als einen Schreibfehler halten will. — Oder solche Verba wechseln nicht den Vocal, sondern schieben einen neuen Vocal ein, wodurch sie nun nach einer andern Conjugation gehen. Hier ist das bekannteste Beispiel cio, civi, citum, cire nach der vierten Conjugation; aber auch durch Dehnung im Präs. und Infinit. cieo cīre nach der zweiten. Vergl. Prisc. 9, 8, 40. p. 457, 458. Die gedehnte Form nach der zweiten Conjugation ist die gewöhnlichere geblieben. Doch ist die Abwandelung nach der vierten auch noch sehr häufig: Priscian selbst citirt excit, excite, cimus aus dem Stat. Theb. 4, 146. Lucan, 2, 48. Lucret. 1, 213. und concibat aus einem verlornen Buche des Historikers Livius, welche contrahirte Form des Imperfectums bei einem Prosaiker dieser Zeit auffallend ist, aber nicht in conciebat verändert werden darf, weil sie sonst nicht als Beweis für die Abwandelung nach der vierten Conjugation gelten könnte. — conciet als Futurum hat Plaut. Amphitr. 1, 2, 14. — conciunt. id. in suppos. p. 58. concias. id. Asin. 4, 2, 15. accibo id. Mil. glor, 3, 3, 61. acciantur. Varr. ap.

Non. 1, 289. accibam, coucit, excitur giebt der Index zum Lucret: accirem, accirer, acciri hat Auson. u. s. w. — Eine andere Dehnung würde in libiens statt libens zu erkennen sein beim Grut. inscriptt. p. 44, 2, wenn es mehr als bloßer Schreibfehler ist.

II. In den Stamm wird ein n eingeschaltet, so daß sich der Stamm entweder auf einen Vocal endete z. E. sin–o aus si–o, lin–o aus li–o u. s. w. oder auf einen Consonanten; dann wird das n selten hinter dem Consonanten eingeschaltet, wie in tem–no aus tem–o; gewöhnlicher vor demselben. So find–o aus fid–o, fund–o aus fud–o, pang–o aus pag–o, vinc–o aus vic–o u. s. w. War dieser Consonant ein b oder ein p, so mußte natürlich das n sich in m verwandeln; so cumb–o aus cub–o, rump–o aus rup–o u. s. w.

Anm. 6. Den Beweis für diese Behauptung liefert uns theils die Analogie; denn sivi, situm oder livi, litum können wir nur von sio und lio ableiten; eben so cubui, cubitum nur von cubo; theils haben wir noch ausdrückliche Beweise in der ältern Sprache dafür. So kann tetigi tactum nicht unmittelbar von dem jetzt gebräuchlichen tango abgeleitet werden, sondern ist regelmaßig gebildet von einer ältern Form tago, die noch häufig genug sich nachweisen läßt. tagit. Pacuv. ap. Fest. s. h. v. tagis. Plaut. Asin. 2, 2, 106. tagam. Pacuv. ap. Fest. l. c. zweimal. attigas. Turpil. Acc. Plaut. ap. Non. 2, 60. Plaut. Epidic. 5, 2, 58. Asin. 2, 2, 106. Bacchid. 3, 3, 36. 41. attigat. Pacuv. ap. Non. 4, 35. und ap. Diomed. 1, p. 378. attigatis. Plaut, ap. Diomed. l. c. — So war auch in der alten Sprache pago statt pango. Quintil. 1, 6, 11, Cic. ad Heren. 2, 13. und aus ihm Prisc. 10, 5, 32. p, 495. — Einen nicht unbedeutenden Hülfsbeweis geben uns auch solche Verba, wie cubo und cumbo. Da von beiden das Perfectum cubui und das Supinum cubitum heißt, so ist nicht nur die Form nach der ersten Conjugation cubo cubas, aus cubo cubis verlängert, nach I., sondern sicher auch cumbo daraus durch Einschaltung entstanden.

Anm. 7. Die Einschaltung des n hinter einen Vocal war in der ältesten Sprache noch viel häufiger in manchen Verbis, die in der gebildeten dies n niemals haben. Sonderbar ist es, daß wir aber nur Beispiele von der dritten Person Plur. haben. Am häufigsten kommt so vor danunt statt dant. (aus do d. h. dao entstand dano, davon dies danunt.) Plaut. (Pseudol. 3, 1, 1.) Naev. Caecil. Pacuv. ap. Non. 2, 220. 2. 276. Plaut. Capt. 4, 2, 39, id. Trucul. 1, 2, 79. 2, 1, 34, id. Pers. 2, 3, 4. 5, 2, 70. id. Rud, 3, 1, 2. id. Merc. 2, 1, 2. id. Pseud. 3, 1, 4. id. Mostell. 1, 2, 48. 3, 1, 34. id. fragm. ex Aulular. ap. Non. 2, 395. Fest. s. h. v. Andere Beispiele sind nequinunt statt nequeunt Liv. Andr. ap. Fest. s. h. v. der auch solinunt *) und ferinunt an derselben Stelle aus Alten, aber ohne Beispiel, für solent und feriunt anführt. — Als besondere Glossen kommen außerdem noch im Festus vor explenunt, explent ohne Beispiel — obinunt, obeunt, auch ohne Beispiel. — prodinunt, prodeunt mit einem Beispiel aus dem Ennius — redinunt, redeunt ebenfalls aus dem Ennius.

III. Hinter den Stamm, der sich auf einen Vocal (u ausgenommen) endet, wird sc eingeschaltet. So nasc-or aus na-o; pasc-or aus pa-o; quiesc-o aus quie-o, scisc-o aus sci-o, nosc-o aus no-o. Viele solcher Verba verändern die Bedeutung ihres Stammes, indem sie inchoativa werden, d. h. Verba, die das Beginnen der Handlung oder des Zustandes anzeigen, wo der ältere Stamm die Handlung oder den Zustand selbst anzeigt. z. E. ardeo heiß sein, ardesco heiß werden. Bei manchen dieser Inchoativen ist aber auch der Stamm, wovon sie abgeleitet sind, in der Sprache nicht mehr nach-

---

*) Zwei andere Glossen des Festus: solino idem ait esse consulo. — solino intelligitur consulo haben die Ausleger hieher auch ziehen wollen, indem sie statt consulo emendirten quod soleo. Vor dieser Verbesserung warnt uns schon hinlänglich die erste Person.

zuweisen. z. E. maturesco. Uebrigens bilden diese Inchoative ihr Perfect und Supinum von der Stammform, und wo diese nicht mehr vorhanden ist, fehlen ihnen entweder diese Tempora, oder sie bilden sie nach der Analogie der Stammform.

IV. Oft wird auch, wenn der Stamm sich auf einen Consonanten oder auf ein u endete, die Endung o des Stammes in isco verwandelt. z. E. apisco–r von ap–o, minisc-or von meno, fruisc–or aus fruor. (Lucil. Cael. Non. ap, Non. 2, 343.).

Anm. 8. Das unter III. und IV. gesagte folgt theils aus der schon oft erwähnten Analogie, theils auch aus dem noch Vorhandensein beider Formen neben einander, nicht blos bei den Inchoativis, aceo, acesco, ardeo, ardesco u. s. w. sondern auch anderer Verben, wie scio scisco; fruor, fruiscor.

Anm. 9. Seltener ist bei vorhergehendem Consonant oder u die Endung esco. So alo, alesco. So wird auch fluesco aus dem Augustin. in den Wörterbüchern angeführt; doch hat Dracont. hexaëm. p. 362. Fabric. fluiscunt. Hierher gehört auch fragesco Acc. ap. Non. 2, 329, welches, indem es von frago frango kommt, einen neuen Beweis für das in frango eingeschaltete n gibt. Vergl. den ähnlichen Fall mit cubo und cumbo, Anm. 6. am Ende.

V. Zuweilen treffen bei Einem Stamme mehre dieser Veränderungen zugleich zusammen. So entstand nanciscor aus naco, wie das Participium nactus beweist, nach II. und IV. Eben so fruniscor statt fruor auch nach II. und IV., nur daß dieses von sich selbst frunitus bildet.

Anm. 10. Bei nanciscor möchte indeß wohl eigentlich eine andere Folge der Veränderungen angenommen werden müssen, als die einfache, welche eben im Texte angegeben worden ist. Aus naco, wofür nactus beweist,

entstand nach II. nanco, was sich in dem nicht selten vorkommenden Participium nanctus erhalten hat. Daraus nach I. Anm. 3. nancio, was noch im Präsens sich nachweisen läßt. z. E. nanciam. Gracch. ap. Prisc. 19, 4, 22. p. 488. Und hieraus nach III. erst nanciscor.

Dieses möchten die gewöhnlichsten Fälle sein, wie aus dem älteren Stamme der gebräuchlichere entstanden ist. Aber außerdem kommen noch viele Einzelnheiten vor, welche, da sie nicht in größern Massen hier zusammen genommen werden können, dem Verzeichniß der Anomalen überlassen bleiben müssen.

Anm. 11. Merkwürdig ist es, daß die im Griechischen so häufig vorkommende Reduplication im Lateinischen so selten ist. Man sehe im Verzeichniß der Anomalen gigno und sisto.

Meistens pflegen nun freilich von dem im Präsens nicht gebräuchlichen Stamme Perfectum und Supinum zugleich abgeleitet zu werden; doch ist dies nicht nothwendig. Einzelne Beispiele haben die Anmerkungen in diesem §. schon gegeben; andere wird das Verzeichniß der Anomalen geben. So ist z. E. in fingo finxi fictum der einfache Stamm nur in das Supinum, in pungo pungi punctum nur in das Perfectum übergegangen.

§. 24.

Verba defectiva.

Defective oder mangelhafte Verba sind solche, denen einige Theile fehlen.

So giebt es nicht wenige Verba, denen in der gewöhnlichen Sprache eines oder mehre von den 4 Hauptstücken fehlen, die wir der Ableitung zum Grunde gelegt haben. Dann fehlt auch meistens alles, was von diesem fehlenden Theile des Verbums hätte abgeleitet werden

sollen. Selten fehlt das Präsens und sein es begleitender Infinitiv, z. E. in odi, coepi, memini, oft das Perfectum, öfter das Supinum, oft auch Perfectum und Supinum zusammen. Namentlich fehlt das Supinum vielen Verbis intransitivis z. E. floreo ich blühe, besonders den meisten Inchoativis, von denen auch manche kein Perfectum haben. Ferner haben die meisten vom Supinum abgeleiteten Verba auf urio, (welche eine Lust zu einer Sache, oder eine Absicht anzeigen, desiderativa oder meditativa) weder Perfect noch Supinum. Bei anderen Verbis hat der Sprachgebrauch es hergebracht, daß einzelne Tempora fehlen, während andere Tempora, die von demselben Grundtempus herkommen, vorhanden sind; oder daß gar einzelne Personen fehlen, z. E. dor und der.

Anm. Das Capitel von den Verbis defectivis der Lateiner bedarf noch einer genauern Untersuchung, als ihm bis jetzt geworden ist, und hier ihm werden kann. Viele Verba müssen defectiv sein, nicht blos impersonalia, intransitiva, deponentia, sondern auch andere, wo die Handlung, oder das Erleiden der Handlung nicht auf alle Personen übergetragen werden kann. (vergl. §. 20.) Andere sind defectiv durch die Allgewalt des Sprachgebrauchs, indem entweder wirklich von jeher gewisse Formen dem Verbum in der Sprache fehlten, oder nach und nach früher gangbare Formen, selten noch nachzuweisen, verstoßen wurden. Andere endlich werden uns nur als defectiv erscheinen, da wir ja nur einen kleinen Theil der schriftlichen Denkmäler übrig haben, und die viel reichere Fülle der Sprache im Munde des gebildeten und ungebildeten Volkes fast gar nicht kennen. Alle diese Rücksichten müßten bei dieser Untersuchung, so weit es angeht, genau genommen werden, ehe in dies Chaos etwas Licht kommen kann. — Für den practischen Gebrauch der Grammatik erinnere ich hier nur noch folgendes: Schon von den alten Nationalgrammatikern ist das Supinum als Eines der vier Grundtempora angenommen. For-

mell wurde dadurch gewonnen, um sowohl das Particip. Futur. Act. als das Particip. Perf. Pass. davon abzuleiten. Da aber der Gebrauch des Supinums bei den Alten überhaupt selten war, so mag es wohl häufiger, als wir glauben, der Fall sein, daß wir ein zur Bildung der Tempora nöthiges Supinum mit aufführen, ohne daß es wirklich existirt hat. Zuweilen geben uns die alten Grammatiker einen Wink darüber, aber gewiß nicht immer. Die Grammatik aber bedarf nun einmal des Supinums. Wenn nun hiebei gewiß oft der Irrthum vorfällt, daß wir einem Verbum ein Supinum zuschreiben, welches nie eines besessen hat, so soll eine solche Angabe nur dazu dienen, um aus dem Supinum die andern Theile ableiten zu können, z. E. von careo kann das Supinum caritum nicht nachgewiesen werden, wohl aber das Participium cariturus. Lehrt nun die Grammatik, oder das Lexicon den Anfänger careo, carui, caritum, carere, so zeigt sie damit blos an, daß er, wo das Participium Futuri oder die damit zusammengesetzten Tempora nothwendig sind, diese nach der Analogie von caritum bilden solle. — Nothwendig wird es einmal werden, alle noch nachzuweisenden wirklich vorkommenden Supina zu sammeln; bis dahin müßten wir aber uns im Lateinschreiben aller Supina enthalten, die nicht schon durch sichere Beispiele belegt sind.

§. 25.

Alphabetisches Verzeichniß der anomalen Verben.

Vorerinnerungen.

1. Alle regelmäßigen Verba der ersten, zweiten und vierten Conjugation auf o, avi, atum, are — eo, evi, etum, ere — io, ivi, itum, ire, sind hier nicht mit aufgeführt worden, wenn nicht aus anderer Ursache sie merkwürdig sind.

2. Dagegen sind die Verba der dritten Conjugation aufgenommen, selbst wenn sie nach den früher aufgestellten Gesetzen regelmäßig formirt würden, weil von

den mehrern Formationsarten, welche sie hätten annehmen können, sie meistens nur Eine angenommen haben, — die daher der Anfänger ex usu lernen muß. Wo nun die Art der regelmäßigen Form leicht in die Augen fällt, schien eine Hinweisung auf die §. 22. XVI. und XIX. gegebenen Regeln überflüssig. Sonst ist eine solche Hinweisung hinzugefügt.

3. Auch die bis jetzt für regelmäßig gehaltenen Verba der zweiten Conjugation auf eo, ui, itum, ēre (§. 23. Anm. 2.) sind mit aufgenommen, aber ohne weitere Hinweisung.

4. Die Verba Composita sind meistens ausgelassen, und unter ihren einfachen zu suchen, wenn nicht sonst eine Ursache vorhanden war, weswegen sie in die alphabetische Reihe mit aufgenommen worden.

5. Dies Verzeichniß erstrekt sich nur auf die Bildung der Tempora, meistens nur der Grundtempora. Früher schon berührte Anomalien der Endungen (wie Futura auf ibo, Perfectformen in §. 22. XVII. XVIII. und dergl.) werden hier ganz übergangen.

A.

Abnuo, abnui, abnuitum, abnuĕre. Das Perfectum gebildet nach XVI. D.*) Das Supinum gründet sich auf das nachzuweisende Participium abnuiturus. Das auch angeführte abnūtum möchte sich wohl nicht finden. — Eigentlich ist es ein Compositum von einem alten nuo, *νεύω*, wovon nutus, nutare, numen herkommt. — Ein zweites Compositum war innuo, innui, innuĕre, wo auch das in Grammatiken aufgeführte Supin. innūtum noch nicht nachgewiesen ist. — Von einem 3ten Compositum annuo, annui, annūtum, annuĕre führt Prisc. 9, 2. p. 480 freilich das Supinum an, aber ohne Beleg.

aboleo und abolesco. Vergl. olo.

abscondo Vergl. condo.

accendo, accendi (XVI. B.), accensum, (XIX. A.) accendĕre. — Eben so incendo, incendi, incensum, incendĕre. Eigentlich wohl Composita von einem veralteten cando mit dem Umlaut, woraus mit dem Umlaut das intransitive candeo entstand.

accerso. Vergl. arcesso.

aceo, acui, acēre ohne Supinum; Inchoativum davon acesco, acui, acescĕre. Vergl. §. 24.

acuo, acui, acūtum, acuĕre. Prisc. 9, 2, p. 480. 11, 9. p. 537.

adĭmo, adēmi (XVI. B.) ademtum, adimĕre; scheint der Form nach ein Compositum von emo zu sein, obgleich dies kaufen und jenes wegnehmen bedeutet. — Ueber die Schreibart ademptus vergl. §. 22. Anm. 31.

adipiscor. Vergl. apiscor.

adoleo und adolesco. Vergl. olo.

---

*) Der Kürze wegen werde ich im folgenden bei solchen Hinweisungen immer die Zahl (§. 22.) weggelassen.

aegreo, häufiger als Inchoativum aegresco, aegrescere. ohne Perfect und Supinum. (Vergl. §. 24.)

ăgo, ēgi (XVI. B.), actum (XIX. B.) agĕre. Prisc. 10, 5. p. 495. — Die Composita nehmen im Präsens den Umlaut i an; adĭgo, adēgi, adactum, adĭgere. ausgenommen perago. Prisc. 10, 6. p. 496. — Zu merken ist auch das aus coăgo contrahirte cōgo, coēgi, coactum, cogĕre. Prisc. a. a. O.

ajo ich sage, zweisylbig, contrahirt aus aïo; ein sehr defectives Verbum, gemischt aus der dritten und vierten Conjugation. Im Gebrauch sind:

Praes. Indic. ajo, ais, ait, ajunt.

Praes. Conj. — ajas, ajat, ajant.

Imperf. Ind. ajebam u. s. w. soll vollständig vorkommen nach dem Diomed. I. p. 371; doch kann ich nicht alle Personen nachweisen. ajebat und ajebant findet sich häufig. Und mit Uebergang in die vierte Conjugation. aibant. Att. ap. Prisc. 10, 9, p. 510. Beutl. ad Terent. Phorm. 4, 1, 6. Vergl. §. 22. Anm. 4.

Perfectum. Dieses wird mit Recht vom Priscian 8, 11. p. 402. 10, 1. p. 472. 10, 9. p. 511 diesem Verbum ganz abgesprochen, nur daß er an den beiden letzten Stellen sich zweifelhaft ausdrückt, ob nicht die dritte Person ait der Bedeutung wegen als auch zum Perfect gehörig angesehen werden müsse. Dagegen führt Valer. Prob. p. 1482. ai, aisti, ait aber ohne Beleg an. Spätere kirchliche Schriftsteller haben vom Perfect einzelne Personen wie aïsti, ajerunt gesagt. Vergl. d. Lex.

Imperat. aï. Naev. ap. Prisc. 10, 1. p. 473. 10, 9. p. 510. 511. Diomed. 1. p. 370. 371.

Infinit. ajĕre beim Augustin.

Particip. ajens. häufiger.

albeo, albēre und albesco, albescĕre. Vergl. §. 24.

algeo, alsi, alsum, algēre. Im Perf. und Supin. nach der dritten Conjugation. Vergl. §. 23. Anm. 2. — und über alsi und alsum statt alxi, alxum XVI. C. XIX. A. — Als Inchoativum algesco, ĕre §. 24. allicio. Vergl. lacio.

alo, alui, alitum und altum, (XIX. B.) alĕre. Ueber die doppelte Form des Supinums, oder vielmehr des Participiums — denn das Supinum scheint nur supponirt zu sein — vergl. Prisc. 10, 6. p. 488, der altus aus dem Cicero und Sallust anführt, mit dem Zusatze, daß sich alitus in andern Handschriften finde und Diomed 1 p. 371. der aus derselben Stelle des Sallust altus beibringt, aber für den Gebrauch alitus vorzieht, um Zweideutigkeit zu vermeiden, wahrscheinlich um Verwechselung mit altus hoch zu vermeiden, was aber doch wohl dasselbe Participium eigentlich sein möchte. — Aus alo ward auch alesco (§. 23. IV. Anm. 9.) was Perfectum und Supinum vom Stamme nehmen muß. Daher coalesco, coalui, coalitum (nicht coaltum) coalescere.

amarescо, ĕre. Ein Inchoativum ohne begleitende Form auf eo.

ambigo, ĕre. Eigentlich wohl ein defectives Compositum von ago

amicio, amixi oder amicŭi (XVI. C. und D.) amictum, amicire. (§ 23. Anm. 3. b.) Die Perfecta kommen in der gewöhnlichen Sprache gar nicht mehr vor, sondern beruhen auf das Zeugniß des Diomed. 1. p. 364. der jenes aus dem Varro, dieses aus dem Brutus anführt.

amplector vergl. plecto, und das Verzeichniß der Deponentia.

ango, anxi, anctum, angĕre. — Perfect. und Supinum beruhet auf der Auctorität des Prisc. 10, 5. p. 495. und 10, 6. p. 497. der noch hinzusetzt, daß

quidam auch im Participium anxus gemacht hätten, wofür aber eben so gut die Beispiele fehlen.

annuo. Vergl. abnuo.

antecello. Vergl. cello.

aperio. Vergl. pario.

apiscor, aptus sum, apisci. Vom Stamm apo. §. 23. IV. Gebräuchlicher ist mit dem Umlaute das Compositum adipiscor, adeptus sum, adipisci, und eben so indipiscor.

arboresco, arborescĕre.

arceo, arcui, (arcitum), arcēre. Das Simplex kennt das Supinum nicht mehr, ausgenommen in der syncopirten Form des Adjectivums arctus oder artus. Die Composita haben es: coerceo. coercui, coercitum, coercēre. Eben so exerceo.

arcesso, arcessivi, arcessitum, arcessĕre. Vergl. §. 23. I. Anm. 3. c., wo auch über arcessiri u. s. w. gesprochen ist. — Dasselbe Wort wird in Handschriften und alten Ausgaben auch oft accerso geschrieben, und ist wohl nicht ganz entschieden, ob nicht ein Unterschied wirklich zwischen beiden Formen statt fand.

ardeo, arsi, arsum, ardēre. §. 23. I. Anm. 2. Nach einer andern Analogie gebildet ist arduerint statt arserint Grut. in scr. p. 121 — hierzu das Inchoativum ardesco, ĕre.

areo, arui, arēre und aresco, arescĕre. vergl. §. 24.

arguo, argui, arguitum und argūtum, arguĕre. Vergl. Prisc. 10, 2. p. 480. 481. arguitum ist nur angenommen, wegen arguiturus beim Sallust, in der von Prisc. angeführten Stelle; gewöhnlich wird alles von argūtum gebildet. — Von den Compositis coarguo, redarguo kenne ich kein Supinum, und davon abgeleitetes Participium.

aspicio vergl. specio.

assentior vergl. sentio.

audeo, ausus sum, audēre. (§. 20. Anm. 8.) Das active Perfectum ausi weist Prisc. 9, 9. p. 462 aus dem Cato Censorius nach. Ueber ausim vergl. man §. 22. XVII.

aveo, avēre. Ohne Perfect und Supinum. Der Imperativ kommt häufig als Gruß vor, und ist mit Unrecht von Grammatikern als ein eigenes Defectivum behandelt. z. E. Prisc. p. 433.

augeo, auxi, auctum, augēre. §. 23. I. Anm. 2. Prisc. 9, 9. p. 465. 466. — Dazu als Inchoativum

augesco, ĕre.

aurescо, ĕre.

B.

Batuo, batui, batuĕre. XVI. D.

beto. Vergl. bito.

bibo, bĭbi, (XVI. B. Anm. 28.) bibitum, bibere. So auch die Compositа.

bito, bitĕre. Ein altes Wort in der Bedeutung gehn, das einige Male im Plautus vorkommt, und wofür Non 2, 73 bětere schreibt, der dies Wort aus dem Varro und zwei Stellen des Pacuvius anführt. Auch die Composita haben im Plautus immer die Schreibart bito.

brutesco, cĕre. Ein Inchoativum, ohne entsprechende Form auf eo. Das Compositum obbrutesco hat auch im Perfectum obbrutui. Vergl. §. 24.

bullesco, cĕre.

buro. Vergl. uro.

C.

Căđo, cecĭdi, (XVI. A.) căsum (XIX. A.) cadĕre. Prisc. 9, 3. p. 445. 10, 5. p. 492., wo er die Ursache

anführt, warum man cccidi nicht cādi formirt, damit man es nicht mit dem Genitiv cădi verwechsele; in Erfindung solcher läppischen Gründe waren, wie schon früher gesagt ist, die alten Grammatiker sehr spitzfindig; aber sonderbar ist es doch, daß er nicht einmal an die verschiedene Quantität dachte. — Die Composita nehmen im Präsens den Umlaut i an, und unterlassen im Perfect stets die Reduplication occĭdo, occidi, occasum, occĭdere. Einigen Compositis fehlt das Supinum und das davon abzuleitende Participium ganz, wie accĭdo, concĭdo, incĭdo.

caedo, cecīdi, caesum, caedĕre. Prisc. 10, 4. p. 489. 10, 5. p. 492. — Die Composita verwandeln den Diphthong ae immer in ī und lassen die Reduplication weg. occīdo, occīdi, occīsum, occīdĕre.

caleo, calui, calitum, calēre. — Das Supinum wird vom Prisc. 9, 9. p. 463. geläugnet. Doch kommt davon caliturus. Ovid. Met. 13, 590. — Hiezu das Inchoativum calesco, cĕre.

calleo, callui, callēre. — Das Inchoativum zeigt sich in occallesco, lui, lescĕre. Ganz gegen die Analogie würde das Simplex nicht blos ein Inchoativum callisco (bilden, — die Endung wäre noch zu vertheidigen — sondern auch davon im Perfectum callisci machen, wenn Non. 2, 162 unverderbt wäre: calliscerunt, pro occaluerunt. Cato de (bello Carthaginiensi: aures nobis calliscerunt ad injurias. Mir kommt diese Form so unlateinisch vor, daß ich die Stelle durchaus für corrupt halte. Vielleicht ist zu lesen calliscerent pro occallescerent, so daß Nonius die Stelle angeführt hätte, entweder wegen des seltenen Simplex, oder wegen der Endung isco.

calveo, calvēre, nebst dem Inchoativum calvesco, calvescĕre. §. 24.

calvo, cālvi, calvĕre. Das Perfectum hat Prisc. 10, 2. p. 382, aber ohne Beispiel. Er setzt hinzu, daß das Supinum calūtum hätte heißen müssen, aber nicht vorkäme. Einen Uebergang in die vierte Conjugation zeigt calviat an beim Serv. ad Virg. Aen. 1, 724, was auf jeden Fall im activen Sinn gebraucht ist. Wäre diese Stelle nicht, so würde ich eine active Form dieses Verbums ganz bezweifeln, und calvor für ein Commune (§. 20.) halten. Denn alle Beispiele, die bis jetzt angeführt sind, besonders vom Non. 1, 20. sind von calvor, sowohl in activer, als passiver Bedeutung.

cambio, campsi, cambire. (§. 23. Anm. 3, b.) Das Perfectum beruht auf der Auctorität des Charisius 3, p. 219. 233. Denn auch Prisc. 10, 9. p. 510 beruft sich dafür auf den Charisius.

candeo, candui, candēre. Prisc. 9, 9. p. 463. der auch das Supinum canditum anführt, aber hinzufügt, daß dieß sowohl als das Participium Futuri von diesem und allen ähnlichen Intransitiven auf eo selten gefunden werde. — Inchoativum candesco ĕre.

caneo. canui, canēre. — Ueber canĕret vergl. §. 23. I. Anm. 2. — Inchoativum canesco, canescĕre.

cano, cecĭni, (XVI. A.) cantum, canĕre. — Eine andere Form des Perfectums war ursprünglich canui, (XVI. D.) Serv. ad. Virg. Georg. 2, 384. die aber allein in den Compositis sich erhalten hat die ausserdem noch den Umlaut auf folgende Weise annehmen concino, concinui, concentum, concinĕre. So occino und andere. Archaismus war es, wenn Sallust occanuerunt sagte ap. Serv. l. c. Diomed. 1. p. 370. Prisc. 10, 7. p. 500. Und zwar hatten diese Composita diese Form auf ui immer. Prisc. l. c. und dies wird auch durchgängig durch den Sprachgebrauch in unsern Schriftstellern bestätigt, so daß man es wohl nur grammatischer

Consequenz zuschreiben muß, wenn Diomed. l. c. und Probus ap. Prisc. l. c. behaupteten, man könne auch, wie bei andern Verbis Compositis das Perfectum von cecĭni bilden mit Weglassung der Reduplication z. E. occini statt occinui.

capesso, capessivi, capessitum, capessĕre. §. 23. I. Anm. 3. c.

capio, (XVI. B.) cēpi, captum, capĕre. §. 23. I. Anm. 3. d. Die Composita haben alle den Umlaut auf folgende Weise incipio, incepi, inceptum, incipĕre. Prisc. 10, 2. p. 476.

carbonesco, ĕre.

careo, carui, caritum, carēre. Das Supinum wird angenommen wegen cariturus beim Iuvenal. (6, 36) ap. Prisc. 10, 9. p. 463. Ausserdem wird aber ebendas. und 10, 10. p. 470. ein Supinum cassum angenommen, um davon das Adjectivum cassus als ein Particip. Perfecti Passivi abzuleiten, wobei noch die Abweichung angenommen werden muß, daß cassus in passiver Form von einem Intransitivum abgeleitet wird. — Ueber den Stamm caro vergl. §. 23. I. Anm. 2.

caro, carĕre. Ohne Perfect und Supinum.

carpo, carpsi, carptum, carpĕre. Prisc. 10, 7. p. 502. Die Composita nehmen als Umlaut e an, decerpo, decerpsi, decerptum, decerpĕre.

căveo, cāvi, (XVI. B.) cautum, (XIX. B. am Ende) cavēre. §. 23. Anm. 2. wo auch von cavē geredet ist. Prisc. 9, 8. p. 459. 461. — Cautum war aus cavitum syncopirt, was sich noch findet in einer alten lex agraria beim Gruter. in script. p. 202. Und daher auch beim Festus: cavitionem dicebant, quam modo dicimus cautionem.

cēdo, cessi (XVI. C.) cessum. (XIX. A.) cedĕre. Prisc. 10, 4. p. 489. 10, 5. p. 493.

cĕdo ein häufig vorkommendes eigenes Defectivum, in der Imperativbedeutng gieb oder ſage. Dazu kommt als Plural bei Altem, Plautus, Naevius, Ennius, Accius, Pacuvius beim Non. 2, 122. Phoc. art. p. 1718. Cledon. p. 1916. cette gebet her.

celebresco, ĕre.

cello. Ein altes Verbum, das nicht mehr im Gebrauch iſt. Es hatte eine doppelte Formation, wie es ſcheint bei doppelter Bedeutung:

1. cello, cellui, (XVI. D.) celsum, (XIX. A.) cellĕre. Hiervon exiſtirt nur noch das zum Adjectivum gewordene Participium celsus; und die Compoſita antecello, excello, praecello, wovon das erſte aber kein Participium antecelsus bildet, von den andern aber wenigſtens als Adjectivum excelsus, praecelsus ſich findet. Ueber excelleo und praecelleo vergl. §. 23. I. Anm. 2.

2. cello, ceculi, culsum, cellĕre. Das Perfectum iſt nach der Analogie von pepuli hier formirt worden. Da nur das Compoſitum percello vorkommt, ſo fällt nach der Generalregel die Reduplication weg, und wir haben alſo percello, percŭli, perculsum, percellĕre. — Weil Prisc. 10, 6. p. 498. beide auch durch die Bedeutung geſchiedener Stämme nicht trennte, ſondern immer excello mit percello zuſammen ſtellt, ſo meint er, das Perfectum müßte wohl exculi heißen, obgleich andere ſagten, es hieße excellui. Dies letzte Perfect kommt vor, vergl. d. Lex., aber das fingirte exculi nie. Daß er excelsus mit perculsus aber nicht zuſammen ſtellte, obgleich er ſie neben einander ſtellt auf derſelben Seite, um auf die verſchiedene Formation beider Stämme zu kommen, begreife ich nicht.

censeo, censui, censitum gewöhnliches censum, censēre. — Prisc. 9, 10. p. 469. 470. — censitum oder vielmehr censitus, was Priscian gar nicht kennt,

ist sehr selten; vergl. d. Lex., wo Beispiele aus den Inschriften und dem Corpus juris angeführt werden. Census ist bekanntlich das gewöhnliche Participium. Priscian a. a. O. sagt, einige Verba, wie teneo, doceo hätten im Supinum die Endung itum syncopirt, tentum, doctum; was censeo nicht hätte thun können, da die drei Consonanten n, s, t nicht so neben einander stehen könnten, ohne daß noch ein r darauf folgte. In diesem letzten hat Priscian Recht; nst ist keine lateinische Consonanten-Verbindung; aber nstr erlaubte sich die Sprache als die einzige mit vier Consonanten (monstrum, transtrum, tonstrina). Allein hier könnte man immer fragen, wenn man die zweite Endung des Supinums haben wollte itum oder tum, warum syncopirte man, da censitus den Römern gewiß nichts unangenehmes hatte? Mir scheint censum nach XIX. A. statt censsum mit nothwendiger Ausstoßung des einen s zu stehen. — Das Compositum accenseo scheint in der ältern Sprache nur im Participium accensus existirt zu haben. Erst bei spätern kommt das Präsens vor; accensui aber und accensitum, welche Formen Scheller auch anführt, sind ohne Beleg. — recenseo, recensui, hat aber im Participium recensus und recensitus, und dies letzte noch dazu mit langem ī, was als Eigenheit zu merken ist.

cerno, crevi, cretum, crenĕre. — Prisc. 10, 7. p. 500. Den Zusammenhang der Formen werden wir unter tero betrachten.

ceveo, cevi, cevēre. Das Perfectum führt Valer. Prob. p. 1482 und 1484 an, ohne Beleg. An der zweiten Stelle sogar nimmt er cevo, cevĕre nach der 3n. Conjugation an, und will ceves im Persius zum Futurum machen. Allein die paar Stellen, worin das Wort sonst noch vorkommt, vindiciren es der 2ten Conjugation.

cineresco, ĕre.]

cingo, cinxi, cinctum, cingĕre. Prisc. 10, 5. p. 495.

cio, civi, citum, cire, ein regelmäßiges Verbum nach der 4ten Conjugation, welches im Präsens und Infinitiv gewöhnlicher eine Dehnung nach der 2ten Conjugation annahm, cieo, cīēre. Vergl. §. 23. I. Anm. 5. — Das Participium citus hat sowohl ein kurzes als langes i, und eben so in den Compositis. Prisc. 10, 9. p. 512. 513. Vergl. §. 22. Anm. 38.

clango, ĕre ohne Perfect und Supinum.

clareo, clarui, clarēre, und dazu als Inchoativum claresco, ĕre, Vergl. §. 24.

claudeo und claudo hinken. Vergl. §. 23. I. Anm. 2. Das Perfectum kommt nicht vor; das Participium clausurus im Gellius.

claudo, clausi (XVI. C.) clausum, (XIX. A.) claudĕre. Prisc. 10. 4. p. 489. hieß alt auch cludo. Prisc. a. a. O., welche Form in den Compositis meistens im Gebrauch ist, includo, inclusi, inclusum, includere u. s. w.

cleo, clēvi soll hier nur stehen, um auf eine Corruptel im Prisc. 9, 10. p. 467 aufmerksam zu machen. Es ist höchst wahrscheinlich nur Dittographie des folgenden oleo, olevi, welcher Fehler häufig im Priscian ist. Er spricht dort von den Verben auf leo, und führt alle übrigen an, so daß man nirgends ein ausgelassenes hierher beziehen kann. Daß der neueste Herausgeber hierbei gar nichts angemerkt hat, wundert mich.

clepo, clepsi, clepĕre. Das Supinum cleptum oder ein Participium möchte wohl nicht vorkommen.

cludo Vergl. claudo.

cluo, cluĕre, gewöhnlicher gedehnt clueo, cluēre. Vergl. §. 23. I. Anm. 2. Perfect und Supinum kommen nicht vor.

coalesco. Vergl. alo.

coepio, coepi, coeptum, coepĕre. (§. 23. I. Anm. 3. d.) Präſens und was davon abgeleitet wird, findet ſich nur bei ältern. coepio, Plaut. Men. 5, 5, 57. ap. Non. 2, 159. coepiam. Plaut. Trucul. et Caecil. ibid. Cato ap. Fest. s. h. v. coepĕre. Fest. l. c. coepĕret. Terent. Adelph. 3, 3, 43. ap. Prisc. 10, 2. p. 477. 18, 25, Tom. 2. p. 230. wo die Ausgaben meiſtens coeperit haben. Gewöhnlich wird dies Verbum, und mit Recht für den gebildeten Sprachgebrauch unter die Defectiva gerechnet. Auch Prisc. a. a. O. ſagt coepio, quod in usu non est. Alſo kommt im Activum vor alles vom Perfectum abgeleitete, coepi, coeperim, coeperam, coepissem, coepero, coepisse nebſt dem Participium Futuri coepturus; im Paſſivum das Participium Perfecti coeptus nebſt den damit umſchriebenen Zeiten.

coërceo. Vergl. arceo.

cogo. Vergl. ago.

colo, colui, cultum (XIX. B.) colĕre. Prisc. 10, 6. p. 477. 498.

comedo. Vergl. edo.

comminiscor. Vergl. meno.

como, comsi, comtum, comĕre. Prisc. 10, 7. p. 499. — Ueber die Schreibart compsi, comptum vergl. XVI. Anm. 31.

comperio und comperior (Depon). Vergl. pario.

compesco, compescui, compescitum, compescĕre. Eben ſo dispesco, dispescui, dispescitum, dispescĕre. Prisc. 10, 3. p. 484. 486. wo uns der neueſte Herausgeber, freilich aus Handſchriften, mit einem gar nicht exiſtirenden Verbum depesco an der zweiten Stelle beſchenkt hat. Das Supinum in beiden Verbis

beruht wohl allein auf Priscians Auctorität. Das Perfectum compescui kommt öfter vor. z. E. Ovid. Metam. 9, 396. Hingegen dispescui ist auch noch nicht nachgewiesen. — Es sind dies offenbar zwei Composita von einem Stamme pasco oder pesco. Aber mit pasco weiden es zusammen zu bringen, erlaubt mir die Form nicht. Denn in compesco und dispesco ist das sc radical; in pasco aber zur Dehnung eingeschaltet (Vergl. §. 23, III.) aus pao, πάω, πάομαι.

compleo. Vergl. pleo.

concupisco. Vergl. cupio.

condo, condidi, conditum, condĕre. Ein regelmäßiges Compositum von do, was man nachsehe. Aber das Decompositum abscondo hat freilich gewöhnlich im Participium absconditus, aber auch absconsus. Diomed. 1. q. 372.

condolesco. Vergl. doleo.

condormisco. Vergl. dormio.

congermanesco, ĕre. — Da aber Non. 2, 167. nicht blos congermanescere aus dem Quadrigarius, sondern auch congerminati aus dem Varro citirt, so muß man wohl congerminascere lesen. Denn congermanesco kann kein Participium bilden. Ueber die Stelle des Apulejus im Lexicon entscheide ich aus Mangel an critischen Ausgaben nicht.

congruo, congrui, (XVI. D.) congruĕre, ohne Supinum; eben so ingruo, ingrui, inguĕre. — Das Simplex gruo ist ganz unbekannt.

conniveo, connīvi oder connixi, connivēre. — Das Supinum fehlt; das Perfectum connivi erkennt Valer. Prob. p. 1482. und Prisc. 9, 8 aus dem Ninnius Crassus; connixi Prisc. a. a. O. aus dem Turpilius. — Wegen der kürzeren Form nach der dritten Conjugation vergl. §. 23. 1. Anm. 2. — Von dieser kürzern

Form ist iconnivi regelmäßiges Perfectum nach XVI. B. Wie sich connixi hierzu verhält, wird unter vivo auseinander gesetzt werden. Uebrigens ist es eigentlich ein Compositum von einem veralteten nivo, einerlei mit nico d. h. nicto.

conquinisco, conquexi, conquiniscĕre. — Etymologie des Verbums und Analogie des Perfectums, welches Prisc. 10, 3. p. 484. aus dem Pomponius anführt, sind dunkel, so wie das Wort überhaupt nur bei den ältern Schriftstellern vorkommt.

consudasco vergl. sudo.

consulo, consului, consultum, consulĕre.

conticesco vergl. taceo.

coquo, coxi (XVI. C.) coctum (XIX. B.) coquĕre. Prisc. 9, 2. p. 480.

cornesco, cornescĕre.

crassesco, crassescĕre.

crebesco, crebui, crebescere, auch crebresco crebrui etc. ohne einen Stamm auf eo, wovon das Perfect abgeleitet würde. Vergl. §. 24.

credo vergl. do.

creo vergl. cerno und cresco.

crepo, crepui, crepitum, crepare. §. 23. I. Anm. 1. Prisc. 9, 6. p. 451. 9, 7. p. 455. So auch concrepo. Aber discrepo und increpo haben im Perfectum neben — pui auch — pavi, und das letzte im Supinum increpatum und increpitum.

cresco, crevi, cretum, crescĕre, Prisc. 10, 3. p. 485. Der Stamm war creo noch §. 23, III. Dieser Stamm nahm noch eine andere Dehnung an, (creao) creo, creavi, creatum, creare, aber in transitiver Bedeutung, die aber auch dem Urstamm cre-o nicht fremd war, wie das passive Participium cretus beweist.

crudesco, crudui, crudescere. Vergl. crebesco.

cubo, ein alter Stamm, woven Perfect. cubui Supin. cubitum. Dieser Stamm nahm aber eine doppelte Dehnung an:

1. (cubao) cubo, cubare. §. 23. I. Anm. 1.

2. cumbo, cumbĕre. §. 23. II. und daselbst Anm. 6.

Beide gedehnten Formen bilden Perfect. und Supin. von der Stammform. Prisc. 9, 6. p. 452. 9, 7. p. 455. 10, 3. p. 482. Die zweite Form cumbo kommt nie einfach, sondern nur in Compositis vor; accumbo, concumbo u. s. w. Die erste cubo sowohl einfach als in Compositis. Einige Composita nehmen nur eine von beiden Formen an, z. E. concumbo, discumbo, secubo andere beide, accubo und accumbo. Selten findet sich auch ein regelmäßiges Perfectum nach der ersten Conjugation, cubasse. Quintil. 8, 2, 20. incubavere. Plin. H. N. 11, 16, 14. incubaturus. Sidon. im Lex.

cudo, cudi (XVI. B.) cusum (XIX. A.) cudĕre. — Prisc. 10, 4. p. 490. 10, 5. p. 492. Das Perfectum belegt Priscian mit einer Stelle aus dem Virgil; nach andern Grammatikern, Diomedes, (p. 366. Putsch.) Charis. (lib. 3. p. 218.) und Phocas, setzt er hinzu, wäre das Perfectum nicht cudi, sondern cusi. Die Stellen des Diomedes und Charisius habe ich eben angezeigt; beim Phocas p. 1715. Putsch. finde ich ausdrücklich das Gegentheil behauptet. Und wenigstens ist ein Perfectum cusi noch nirgends nachgewiesen.

cumbo vergl. cubo.

cupio, cupivi, cupītum, cupĕre. Vergl. §. 23. I. Anm. 1. d. wo auch cupīret nachgewiesen ist. In den Compositis nahm es auch die Dehnung durch sc an (§. 23. III.) concupisco u. s. w.

curro, cucurri (XVI. A.) cursum (XIX. A.) currĕre. — Ueber das alte cecurri vergl. §. 22. Anm. 24. Die Composita hiervon behalten nicht selten auch die Re-

duplication bey, wovon Prisc. 10, 8. p. 503. Beispiele aus dem Historiker Livius, aus Cato, Terenz, Cäsar (wahrscheinlich wohl August) und Plautus anführt.

D.

Danunt. Vergl. §. 23. Anm. 7.

debeo, debui, debitum, debēre.

decaulesco, decaulescĕre.

deceo, decui, decēre.

defendo, defendi (XVI. B.), defensum, defendĕre. Prisc. 10, 4. p. 491. 10, 5. p. 492. Eben so geht offendo. Beides sind offenbar Composita von einem alten nicht mehr vorkommenden fendo.

defetiscor vergl. fatisco.

defio vergl. fio

dego, degi (XVI. B.), degĕre ohne Supinum.

deleo vergl. leo.

delibuo, delibui (XVI. D.), delibūtum (XIX. B.) delibuĕre.

demo, demsi, demtum, demĕre. Prisc. 10, 7. p. 499. Ueber die Schreibart dempsi, demptum vergl. XVI. Anm. 31.

depso, depsui, depstum, depsĕre. Das Perfectum depsui hat Pompon. ap. Non. 1, 181. Das synecopirte Supinum steht z. E. beim Cat. de r. r. c. 40. 41. 135. Warum man nicht depsitum sagte, weiß ich nicht. Denn, so viel mir bekannt ist, ist depstum das einzige Wort in der lateinischen Sprache, wo drei Consonanten zusammenstoßen, ohne daß der erste oder letzte eine liquida ist.

depuvio, depuvĕre. Davon depuvit nicht bloß im Lucil. ap. Fest. s. depuvere, den das Lex. citirt, sondern auch im Varr. ap. Non. 3, 59.

desudasco. Vergl. sudo.

dico, dixi (XVI. C.) dictum, dicĕre. Prisc. 10, 3. p. 484. 1486. — Wegen dic vergl. §. 22. Anm. 9.

diligo vergl. lego.

dimico vergl. mico.

diribeo, diribere. Das Perfectum diribui kann ich nicht nachweisen. Daß das Supinum diribitum hieß, zeigt diribitor.

dirimo, diremi, diremtum, dirimĕre. — Vergl. adimo.

disco, didĭci, (discitum), discĕre. Prisc. 10, 3. p. 484. 486. — Die Verba Composita behalten die Reduplication im Perfect immer bei. Prisc. 10, 5. p. 492. — Das Perfectum didici zeigt auf einen Stamm dico hin, wo also ein s im Präsens blos eingeschaltet wäre, was sonst selten ist. — Das Supinum discitum wird vom Priscian supponirt, um dadurch das vom Apulejus gebrauchte Participium disciturus zu motiviren. Allein dies ist nicht nöthig. Disciturus gehört zu den Ausnahmen, wie nasciturus, ignosciturus, wo das Partic. Futuri unmittelbar vom Präsens abgeleitet ist. Vergl. §. 14. Anm. 2.

dispalesco, dispalescĕre.

dispendo vergl. pando.

dispesco vergl. compesco.

ditesco, ditescĕre.

divĭdo, divīsi, divīsum, dividĕre. (XVI. C. XIX. A.) Das Verbum scheint ein Compositum zu seyn; die Etymologie wird verschieden angegeben. Mir ist die wahrscheinlichste vom etruriſchen ido, iduo, wovon auch die idus ihren Namen haben, und wovon auch mit demselben starken Hauche viduus herkömmt. Macrob. Saturn 1, 15. Wenigstens folgte Horaz auch dieser Etymologie, carm. 4, 11, 14 — 16.

do, dĕdi, dătum, dăre. Ueber das Perfectum dedi

vergl. XVI. A. B. Anm. 28. Der Vocal a ist gegen alle andere Gewohnheit in diesem Verbum beständig verkürzt. Prise. 9, 6. p. 453. Es tritt hier also gegen die Gewohnheit der ersten Conjugation keine Contraction, sondern eine Syncope ein, die sich sonst nur in einigen Supinis findet und in fŏre, fŏrem. §. 15. Anm. 4. Daher war der Uebergang in den zusammengesetzten Verbis in die dritte Conjugation leicht. Hierüber stellt Prisc. a. a. O. die Regel auf, daß bei einsylbigen Vorsylben das Compositum in die dritte Conjugation übergeht, bei zweisylbigen aber in der ersten bleibt, wobei im Perfectum und Supinum der in die dritte Conjugation übergegangenen Verba der Umlaut i eintritt. Also abdo, abdidi, abditum, abdĕre; eben so condo, reddo, prodo, perdo, dedo, dido, indo u. s. w. Dagegen circumdo, circumdedi, circumdătum, circumdăre, und eben so interdo, pessumdo, satisdo. Und ein gültiger Beweis für diese Behauptung ist venumdo, venumdedi, venumdatum, venumdare; dagegen — was dasselbe Wort nur syncopirt ist — vendo, vendidi, venditum, vendĕre. Vergl. auch Prisc. 10, 4. p. 490. — Wie ein Compositum von do geht auch credo, credidi, creditum, credĕre, ohne daß die wirkliche Etymologie einleuchtend wäre. — Ueber danunt vergl. §. 23. Anm. 7. *) — Wegen der durch u gedehnten Formen, duim, perduim, credno u. s. w. vergl. §. 23. I. Anm. 4. — Ueber abscondo vergl. unter condo.

doceo, docui, doctum, docēre. Prisc. 9, 10. p. 469. 470.

doleo, dolui, dolitum, dolēre. Prisc. 9, 10. p.

---

*) Scheller unter do führt danit und danunt an, sich beziehend auf seinen besondern Artikel dano. Aber die von ihm aus dem Plautus angeführten Beispiele, die von mir a. a. O. noch vermehrt sind, sind alle nur von danunt.

469. In den Compositis fand sich auch die Dehnung durch sc (§. 23. III.) So condolesco u. s. w.

domo, domui, domitum, domāre, §. 23. I. Anm. 1. Prisc. 9, 6. 7. p. 451. 455. Wegen des Uebergangs in die erste Conjugation vergl. auch ebend. Anm. 1, 3. am Ende,

dormio, dormivi, dormitum, dormire. Regelmäßig nach der 4ten Conjugation. In den Compositis nahm es aber auch die Dehnung durch sc (§. 23. III.) an, condormisco, edormisco, obdormisco, u. s. w.

dúco, duxi, (XVI, C.) ductum (XIX, B.) ducĕre. Prisc. 10, 3. p. 484. 486. — Ueber duc vergl. §. 22 Anm. 9.

dulcesco, dulcui, dulcescere. §. 24.

dureo, durui, durēre. Das Perfectum citirt Prisc. 8, 6. p. 380. aus dem Lucan. (4, 631). Davon das Inchoativum duresco, durescĕre. Prisc. l. c. und 8, 17. p. 428.

E

Edo, ēdi (XVI. B.), ēsum, (XIX. A.) edĕre. So auch die Composita; nur comedo hat zwei Participia comesus, et comestus. Freilich verwirft Diomed. 1. p. 358. comestus und comesturus, — ut vulgus existimat — Doch an einer andern Stelle p. 382 sagt er nur, es wäre zweifelhaft, ob man comestus oder comesus sagen solle, und führt aus dem Didius ein Beispiel für comestus an; so auch Prisc. 10, 5. p. 493 und 495 eben dafür aus dem Cicero. Allerdings war comesus gebräuchlicher. So Valg. ap. Diomed. l. c. Iuven. Sat. 1, 34. Die übrigen Composita haben alle nur esus: ambesus, adesus u. s. w. — Allein edo ist auch ein wahres irreguläres Verbum, indem es durch Syncope manche Personen so bildet, daß sie denselben Personen

von sum, ich bin, ganz gleichlautend werden. Gemeinschaftlich nämlich kommen beiden Verben alle die Personen zu, welche bei sum mit es anfangen. Vergl. über die Conjugation dieses Verbums Diomed. 1. p. 357. 358. Prisc. 9, 1. 2. p. 440. 441. welcher letztere wieder sich darin gefällt, Ursachen anzugeben, warum man so und nicht anders conjugirt habe. Also:

Praes. Ind. edo, edis oder es*), edit oder est, edimus, edistis oder estis, edunt.

Praes. Conj. edam, edas, edat u. s. w. Alt auch edim, edis, edit u. s. w. Vergl. §. 22. Anm. 14,

Imperf. Indic. edebam, edebas u. s. w.

Imperf. Conj. ederem oder essem, ederes oder esses, ederet oder esset u. s. w.

Perf. Indic. edi. Conj. ederim.

Plusq. Indic. ederam. Conj. edissem.

Futur. Indic. edam.

Futur. exact. edero.

Imperativ. ede oder es, edito oder esto, edite oder este, editote oder estote, edunto.

Infinitiv. Praes. edere oder esse, Perf. edisse. Futur. esurus esse.

Supin. esum. Gerund. edendi.

Particip. Praes. edens. Auch dies ist in ambens statt ambedens ungewöhnlich syncopirt vom Lucret. 5, 397. Part. Futur. esurus.

Vom Passivum kommt theils das Participium Perfecti esus, a, um sammt den damit umschriebenen Temporibus vor, theils eine dritte Person Indic. Präs. editur oder estur z. E. Plaut. Most. 1, 3, 78.

---

*) Doch ist es, du bist, bekanntlich kurz, es du issest, aber nach Priscians Behauptung lang. Obgleich ich keinen Beleg dafür habe, so zweifele ich doch nicht daran.

Poenul. 4, 2. 13. Die alten Grammatiker geben uns auch eine vollständige Conjugation des Passivums; allein für die meisten Tempora möchten die Beispiele fehlen; und selbst alle Tempora und Personen im Activum möchten noch nicht nachgewiesen seiu.

edo, edidi, editum, edĕre ist ein Compositum von do, welches man nachsehe.

edormisco. Vergl. dormio.

efferesco, efferescĕre.

effio. Vergl. fio.

egeo, egui, egēre. Prisc. 9, 9. p. 465. Davon indigeo.

elicio. Vergl. lacio.

emineo. Vergl. mineo.

ĕmo, ēmi, emtum, ĕmĕre, Prisc. 10, 7. p. 499. Ueber die Schreibart emptum vergl. §. 22. Anm. 31.

eo, ivi od. ii, itum, ire. Ein anomales Verbum, gemischt aus den Stämmen eo und io, (ἔω, ἴω.) Seine gewöhnliche Conjugation ist folgende: Vergl. Diomed. 1, p. 356. Charis. 3. p. 231.

Activum.

	Indic.	Conj.
Praes.	eo is it	eam eas eat
	imus itis eunt	eamus eatis eant
Imperf.	ibam ibas ibat u. s. w.	irem ires iret u. s. w.
Perf.	ivi od. ii	iverim od. ierim
	ivisti iisti isti	iveris od. ieris u. s. w.
	ivit iit u. s. w.	
Plusqu.	iveram od. ieram	ivissem iissem issem
	iveras ieras u. s. w.	ivisses iisses isses u. s. w.
Fut.	ibo ibis ibit u. s. w.	iturus a um) sim u. s. w.
Fut. ex.	ivero od. iero	
	iveris ieris u. s. w.	

Imperativ.

i ito ito
ito itote eunto.

Infinit.

Praes. ire. Perf. ivisse, iisse, isse. Fut. iturus a um esse.

Supinum. Gerundium
itum itu eundi eundo u. ſ. w.

Participia.

Praes. iens euntis u. ſ. w. Fut. iturus a um.

Vom Paſſivum kann eigentlich nur die dritte Perſon Sing. im neutrum vorkommen, itur, itum est; allein da ſolche Compoſita, wie praetereo, die eine tranſitive Bedeutung bekommen, auch vollſtändig paſſiviſch vorkommen könnten, wenn dieſe Vollſtändigkeit auch noch nicht nachgewieſen iſt, ſo pflegt die Grammatik einen vollſtändigen Typus des Paſſivums aufzuſtellen:

Passivum.

	Indicat.	Conj.
Praes.	eor iris itur	ear earis eatur
	imur imini euntur	eamur eamini eantur
Imperf.	ibar ibaris ibatur u. ſ. w.	irer ireris iretur u. ſ. w.
Perfect.	itus a um) sum u. ſ. w.	itus a um) sim u. ſ. w.
Plusqu.	itus a um) eram u. ſ. w.	itus a um) essem u. ſ. w.
Futur.	ibor iberis ibitur u. ſ. w.	
Fut. ex.	itus a um fuero u. ſ. w.	

Infinit.

Praes. iri Perf. itus a um esse.

Particip.

Perf. itus a um Futur. eundus a um.

Wir bemerken hier noch 1) die Contraction der ersten Person Perfecti redi statt redivi, redii beim Claudian, in Rufin. 2. 387. 2) Eine andere Form des Futurums, iam ies iet. So stand früher beim Tib. 1, 4, 27. transict, wo jetzt transiit gelesen wird. So abiet German. Phaenom. Arat. v. 623. exiet, transiet, prodient. Lactant. Inst. 4, 13, 20. 4, 18, 32 (wo Bünemann es erst aus einigen Handschriften anfnahm, denen die Königsberger beipflichtet) 7, 16, 14, an welchen Stellen Bünemann eine Menge Beispiele aus spätern kirchlichen Schriftstellern beibringt. 3) Das Compositum ambio hat immer den Vocal i; also ambiunt, ambiam, Particip. ambiens, ambientis. 4) Die Composita redeo, prodeo, und das alte antideo haben zur Vermeidung des Hiatus ein eingeschaltetes d, welcher Buchstabe bekanntlich in der ältesten Sprache oft zu diesem Zwecke diente. Aber perdeam beim Plaut. Poen. 4, 2 62 läßt sich schwerlich rechtfertigen. 5) Das i in itum und den Participien ist immer kurz. Vergl. die Beispiele beim Prisc. 10, 9. p. 512. 6) obiunt, prodiunt, rediunt statt obeunt u. s. w. siehe in §. 23. Anm. 7. 7) Auch veneo ist eigentlich ein Compositum dieses Verbums statt venum eo, und wird eben so flectirt. Doch vergl. auch §. 20. Anm. 7. 8) Auch gehen eben so queo und nequeo, die man später im Verzeichniß nachsahe.

exacerbesco, exacerbescĕre.
exaquesco, exaquescĕre.
excello. Vergl, cello.
exerceo, Vergl. arceo,
exoleo, exolesco. Vergl. olo.
expergisco, gewöhnlicher expergiscor, und
expergo, vergl. rego.
experior. Vergl. pario.
exuo, exŭi (XVI. D.) exūtum (XIX. B.) exuĕre.

F.

Facesso, facessivi, facessitum, facessĕre, Prisc. 10, 8. p. 504, 505. Vergl. §. 23. I. Anm. 3. c.

facio, feci, factum, facĕre. (XVI. B. XIX. B. und §. 23. I. Anm. 3. d.) Das Activum ist sonst ohne Schwierigkeit. Wegen fac statt face vergl. §. 22. Anm. 9. Zu den dort angeführten Beispielen von face füge man noch hinzu aus dem Prosaiker Cato de r. r. c. 5. 23. 31. 32. 37. Ferner ist schon §. 20. Anm. 7. erinnert worden, daß von facio der gewöhnliche Sprachgebrauch kein Passivum bildet, ausser den beiden Participien factus und faciendus, und den damit umschriebenen Zeiten. Das übrige Passivum wird supplirt durch das irreguläre Verbum fio, dem dagegen wieder das Perfect. und die davon abgeleiteten Tempora fehlen. Die Conjugation von fio ist nun folgende (vergl. Charis p. 222. Diomed. p. 352) doch möchte noch nicht jede Person nachgewiesen sein:

	Indicativ.	Conjunctiv.
Praes.	fio fis fit	fiam fias fiat
	fimus fitis fiunt	u. s. w.
Imperf.	fiebam fiebas u. s. w.	fiĕrem fiĕres u. s. w.
Futur.	fiam fies u. s. w.	

Imperativ.

fi fito fito

fite fitote fiunto

Infinitiv. fiĕri.

Die Participia fiens und fiendus beruhen, so viel ich weiß, nur auf der Auctorität des Charis. und Diomed. a. a. O. Vom Imperativ ist fi und fite schon nachgewiesen. Vergl. Non. 7, 62. wo mir auch fito belegt zu sein scheint. Denn in der Stelle des Cato da-

selbst tu dives fite muß es doch wohl sicher tu dives fito heißen. *).

Die Compositа von facio sind nun doppelter Art, entweder mit einer Präposition oder nicht damit. Für beide Gattungen tritt nun ein bedeutender Unterschied ein; die mit einer Präposition zusammengesetzten bekommen den Umlaut alle auf folgende Weise: efficio, effeci, effectum, efficere, und bilden von sich ein vollständiges regelmäßiges Passivum, efficior, effectus sum, effici; die nicht mit einer Präposition zusammengesetzten hingegen bekommen den Umlaut nie, assuefacio, assuefeci, assuefactum, assuefacĕre, und werden im Passivum wie das Simplex gebildet, also assuefio, assuefactus sum, assuefieri. Was nun diese nicht mit Präpositionen zusammengesetzten Verba betrifft, deren es eine große Menge gibt, so ist noch die Warnung hinzuzufügen, daß man ja den Sprachgebrauch berücksichtigen muß, und nicht von der Existenz des Activums auf das Passivum und umgekehrt schließen darf. Assuefacio, assuefio, assuefactus kommt vor, und so arefacio, calfacio, desuefacio vollständig; aber consuefacio und andere kommen nur im Activum vor, exarefio nur im Passivum; torrefacio bildet torrefactus, aber nicht torrefio; und von andern findet sich nur das Participien, wie z. E. colliquefactus. Wir gehen jetzt noch zu einzelnen Bemerkungen über. 1) Von facio und den nicht mit Praepositionen zusammengesetzten Verben kommen auch als Ausnahmen bei ältern oder incorrecten Schriftstellern einzelne

*) Ich glaube hier noch einen andern Fehler im Nonius entdeckt zu haben; es heißt: Cato de praeda militum dividenda; tu dives fite. Crassus lib. XVI. Iliados: O socii nunc fite viri — Statt des Crassus setzte Scaliger schon mit Recht Cn. Mattius. Ich glaube aber, Crassus muß auch beibehalten und so geschrieben werden; tu dives fito Crassus. Cn. Mattius u. s. w. Die Häufung der Nnmen gab den Abschreibern Veranlassung den einen wegzuwerfen.

Theile des Passivums vor z. E. faciatur. Titinn. ap. Prisc. 8, 3, p. 365. 8, 6. p. 381. 382. Non. 10, 19. calefacientur. Vitruv. 5, 10. concalefaciuntur. Vitruv. 4, 7. satisfacitur. Varr. ap. Prisc. l. c. p. 365. — 2) Auch von fio findet man einzelnes in passiver Form. situr. fiebantur. Cat. ap. Prisc. l. c. p. 365. situm est. Liv. ap. Non. l. c. — 3) Einzelne mit Präpositionen zusammengesetzte Verba bilden doch zuweilen ein Passivum mit fio: solche sind: confio, was nicht selten vorkommt. Zu den im Lex. gesammelten Beispielen füge man noch Seren. Samm. 449. — Ferner defio, welches gebräuchlicher ist, als deficior. Vergl. Prisc. 8, 7. p. 384. — effieri. Plaut. Pers. 5, 1, 9. — infio in der ersten Person wird aus dem Varro citirt beim Prisc. 8, 18. p. 433. — interfio für interficior beim Plautus und Lucrez. — Dagegen gehört suffio gar nicht hierher; auch geht es ganz regelmäßig im Activum und Passivum nach der vierten Conjugation. Prisc. 10, 9. p. 509 hielt es für ein Compositum — 4) In fieri und fierem ist das i kurz, sonst immer lang.

fallo, fefelli (XVI. A.) falsum, (XIX. A.) fallĕre. Prisc. 10, 6. p. 497. 498.

farcio, farsi, fartum, farcire. Prisc. 10, 9. p. 508. 511. Vergl. §. 23. I. Anm. 3. b. farsi ist weichere Aussprache statt farxi nach XVI. C., eben so fartum, welche Schreibart Priscian allein anerkennt, statt farctum, welches aber doch sich noch in unsern Büchern findet. Ein anderes Participium farsus, infersus, was das Lex. nachweist, ist nicht gegen die Analogie, gehört aber incorrecten Schriftstellern. — Die Composita nehmen bald als Umlaut den Vocal e an, bald nicht. effarcio und effercio.

fateor, fassus sum, fatēri. §. 23. I. Anm. 2. Die Composita nehmen alle den Umlaut i und im Particip. e

an, confiteor, confessus sum, confitēri. Diffiteor hat kein Participium.

fatisco, fatiscĕre, auch fatiscor fatisci. Hierzu gehört als Participium fessus, obgleich es meist nur adjective Bedeutung hat; aber daher defetiscor, defessus sum, defetisci. Die Vocalveränderung in fessus hat ein paralleles Beispiel in gradior, gressus. Fessus nun und defessus führt uns auf einen Stamm fato (verwandt mit fatigo) von welchem fatisco abgeleitet ist nach §. 23. IV. — Vergl. auch Prisc. 10, 4. p. 488, der auch defessus nicht von defetiscor trennt, und vorher 8, 15. p. 422 defetiscor als Compositum von fatiscor anerkennt.

faveo, fāvi (XVI. B.) fautum (XIX. B.) favēre, §. 23. I. Anm. 2. Prisc. 9, 8. p. 461 weiß sich die drei Supina cautum, fautum, lautum, die nach seiner Meinung kein u haben müsten, nicht anders zu erklären, als daß sie gebildet wären, um nicht mit latum, catum, fatum verwechselt zu werden.

febresco, febrescĕre.

fermentesco, fermentescĕre.

fero, tuli, lātum, ferre (statt ferĕre vergl. §. 22. V.) Auf so sonderbare Art hat freilich der Sprachgebrauch diese vier Hauptstücke zusammengestellt; allein daß tuli und latum nicht zu demselben Stamme als fero gehörten, braucht keines Beweises. Tuli, abgekürzt aus tetuli (XVI. A. Anm. 25.) gehört zu dem Stamme tulo oder tollo, wo man nachsehe; latum ist ganz unbekannten Ursprunges. Wir dürfen aber nicht mehr trennen, was der Sprachgebrauch so innig verband, und müssen daher tuli und latum als ergänzende Theile von fero ansehen. Weil einige Personen ausserdem noch beständig eine Syncope erleiden, so folgen wir dem hergebrachten Gebrauche, das Verbum vollständig herzusetzen, wobei das Syncopirte durch Cursivlettern angedeutet ist. Man ver-

gleiche auch über dieſes Verbum Charis. p. 232. Diomed. p. 356, 357. und Prisc. 9, 1. p. 437 438, welcher wie der meint, man habe fers, fert geſagt, um es nicht mit feris, ferit von ferio zu verwechſeln.

Activum.

	Indic.	Conj.
Praes.	fero *fers fert*	feram feras ferat
	ferimus *fertis* ferunt.	u. ſ. w.
Imperf.	ferebam, ferebas u. ſ. w.	*ferrem ferres* u. ſ. w.
Perf.	tuli	tulerim.
Plusqu.	tuleram	tulissem.
Futur.	feram feres feret u. ſ. w.	laturus a um) sim u. ſ. w.

Fut. ex. tulèro.

Imperat.

fer ferto ferto
ferte fertote ferunto.

Infinit.

Praes. *ferre.* Perf. tulisse. Fut. laturus a um esse.
Gerund. ferendi u. ſ. w. Supin. latum.

Particip.

Praes. ferens. Futur. laturus.

Passivum.

	Indic.	Conj.
Praes.	feror *ferris fertur*	ferar feraris feratur.
	ferimur ferimini feruntur.	u. ſ. w.
Imperf.	ferebar ferebaris u. ſ. w.	*ferrer ferreris* u. ſ. w.
Perf.	latus sum	latus sim.
Plusqu.	latus eram	latus essem.
Futur.	ferar fereris u. ſ. w.	

Futur. ex. latus fuero.

Imperativ.

ferre *fertor* *fertor*

ferimini feriminor feruntor.

Infinitiv.

Praes. *ferri.* Perf. latus esse. Fut. latum iri.

Particip.

Perf. latus. Futur. ferendus.

Ob alle Personen der Imperative vorkommen, kann ich nicht behaupten. Sonst möchte wohl das Verbum sich ziemlich vollständig nachweisen lassen.

fervo, fervi (XVI. B.) oder fervui (XVI. D.) fervĕre, ohne Supinum; ging gewöhnlicher in die zweite Conjugation im Präsens über ferveo, fervēre. Man vergleiche das in §. 23. I. Anm. 2. über dies Verbum gesagte, wozu ich noch die eigene Aeusserung des Phocas p. 1720 hinzufüge, deren Ungrund man leicht einsehen wird, daß es nämlich Verba gäbe, welche sonst ganz nach der zweiten Conjugation gingen, den Infinitiv aber nach der dritten verkürzt bildeten; als Beispiele führt er an fulgeo fulgĕre, ferveo fervĕre, obsideo obsidĕre. — Statt fervui war nur eine andere Schreibart des Perfectums ferbui. Beide angeführten Formen des Perfectes kommen häufiger vor. Prisc. 9, 8. p. 459. 460. führt defervisse aus dem Terenz, conferbuit aus dem Horaz an. Die erste Form hat auch Cato. de r. r. c. 115. und 157. ferverit, und efferverit. — Von ferveo bildete sich das Inchoativum fervesco, von fervo aber fervisco.

fido, fisus sum, fidĕre. So kommt dies Verbum immer nur in gemischter Form aus dem Activum und Passivum vor. Vergl. §. 20. Anm. 8. Charis. p. 222. Diomed. p. 351. Prisc. 8, 11. p. 403. Und eben so in allen Compositis, confido, diffido. Priscian a. a. O.

sagt freilich, die ältesten Schriftsteller hätten auch fisi im Perfectum gesagt, aber ohne es mit einem Beispiele zu belegen. Dagegen wird considerunt aus Liv. hist. 44, 13 citirt; was also auf ein Perfectum fidi hinweist; aber dies ist auch das einzige Beispiel eines activen Perfectes, sonst tritt immer die passive Form ein.

figo, fixi (XVI. C.) fixum (XIX. A.) figĕre. In der ältern Sprache gab es auch ein Participium fictus (XIX. B.) statt fixus. Vergl. Diomed. p. 373, der sagittis confictus aus dem Scaurus anführt. — Nach dem Festus. s. v. ferocit hatte Cato fivo für figo gebraucht. Darüber vergl. man unter vivo.

findo, fĭdi, fissum, findĕre. Ueber das kurze fĭdi vergl. man XVI. B. Anm. 28. und über das eingeschaltete n im Präsens §. 23. II. Prisc. 10, 4, p. 491 erzählt uns, daß gewisse Leute (quidam) geglaubt hätten, das Perfectum hieße fissi, die aber durch Beispiele aus dem Vigil und Horaz widerlegt.

fingo, finxi (XVI. C.) fictum, fingĕre Prisc. 10, 6. p. 497. Das Perfectum hat hier das eingeschaltete n beibehalten, und nur im Supinum ist der Stamm noch zu erkennen. Man vergl. §. 23. am Ende.

fio. Vergl. facio.

fistulesco, fistulescĕre.

flaceo, flaccui, flaccēre. Das Perfectum bezeugt Prisc. 9, 9. p. 463. Davon das Inchoativum flaccesco, flaccescĕre.

flammesco, flammescĕre.

flaveo, flavēre, ohne Perfect und Supinum; davon Inchoativum. flavesco, flavescĕre.

flecto, flexi, (XVI. C.) flexum (XVX. A.) flectĕre. Prisc. 10, 8. p. 505. 506.

fligo, flixi, flictum, fligĕre kommt nur bei älte-

ren vor; gebräuchlicher sind die Composita affligo, confligo, infligo u. s. w.

floreo, florui, florēre ohne Supinum, und davon Inchoat. floresco, florescĕre.

fluo, fluxi, fluxum, fluĕre. Prisc. 9, 10. p. 467. 10, 2. p. 479. 481. Ueber den Zusammenhang der Grundformen vergl. unter vivo. Nach der ersten Stelle des Priscians hätten die ältesten Römer gepflegt fluctus und fluctūrus für fluxus und fluxurus zu sagen, was er sehr treffend durch das Substantivum fluctus beweiset. In unsern Denkmälern sind diese Participien noch nicht aufgefunden. — Davon fluesco und fluisco. Vergl. §. 24. Anm. 9.

fodio, fōdi, (XVI. B.) fossum, (XIX. A.) fodĕre. Prisc. 10, 1. p. 475. Ueber den Uebergang in die vierte Conjugation fodiri, und über fodentes vergl. §. 23. 1. Anm. 3. d.

forem. Vergl. §. 15. Anm. 4.

fortesco, fortescĕre.

fŏveo, fōvi (XVI. B.) fōtum. (XIX. B.) fŏvēre. Prisc. 9, 8. p. 459. 460.

fraceo, fracui, fracēre, und dazu Inchoat. fracesco, fracescĕre. §. 24.

fragesco. Vergl. frango.

frango, fregi, fractum, frangĕre. Prisc. 10, 5. p. 495. 497. Der Stamm war frago; das n ist eingeschaltet. §. 23. II. Vom Stamme kommt unmittelbar theils fregi und fractum nach XVI. B. und XIX. B. theils fragesco. §. 23. IV. Anm. 9. — Die Composita nehmen im Präsens den Umlaut i an: infringo, infregi, infractum, infringĕre.

fraudo, fraudavi, fradautum, fraudāre, regelmäßig nach der ersten Conjugation. Auf einen kürzern

Stamm nach der dritten zeigt aber das Participium fraus hin, was active Bedeutung hat.

fremo, fremui, fremitum, fremĕre. Prisc. 10, 7. p. 499.

frendo, frendui, fresum, frendĕre. Das Supinum zeigt auf einen Stamm ohne n. Vergl. den ähnlichen Fall unter fingo. — Das Präsens ging auch gedehnt in die zweite Conjugation über, frendeo, frendēre. Vergl. §. 23. I. Anm. 2.

fricо, fricui, frictum, fricāre. §. 23 I. Anm. 1. Prisc. 9, 6. 7. p 421. 454. Aus dem Plinius und Columella wird auch das Participium fricatus und infricatus angeführt.

frigeo, frigēre. Freilich führen Diomed. p. 369. Phoc. p. 1720 und Prisc. 9, 9, p. 465 ein Perfect frixi ān, was aber nicht vorkömmt. — Hiervon Inchoat. frigesco, frigescĕre.

frīgo, frixi, frictum, frigĕre. rösten. Das Perfect beruht auf der Auctorität des Diomed. p. 366 und 569. und des Phoc. p. 1720. Das Participium frictus kommt häufiger vor; daneben aber auch ein zweites Participium frixus.

frĭgo, frĭgĕre. (Im Lex. vergessen.) 1) = erigēre. 2) = cum sono subsilire. Vergl. Non. 4, 200, der für die erste Bedeutung zwei Beispiele aus dem Accius, für die zweite eines aus dem Afranius anführt.

frondeo, frondui, frondēre. Das Perfectum beruht auf der Angabe des Prisc. 9, 9 p. 463. — Davon Inchoat. frondesco, frondescĕre.

frugesco, frugescĕre.

fruiscor und fruniscor, vergl. das folgende fruor.

fruor, fructus und fruitus sum, frui. Ueber das Participium fructus vergl. man unter vivo. Uebrigens

ist fructus das gewöhnliche Participium. Prisc. 10, 2. p 481. aus dem Cicero fruitus wird im Lex. nachgewiesen, und fruiturus hat Prisc. a. a. O. aus dem Ulpian. Aus fruor ward fruiscor. §. 24. IV. und dann mit eingeschaltetem n fruniscor, was aber von sich selbst ein Participium frunitus bildet. Vergl. d. Lex..

fruticesco, fruticescĕre.

fŭgio, fūgi (XVI. B.) fŭgitum (XIX. B.) fugĕre. §. 23. I. Anm 3. d. Prisc. 10, 1. p. 476. Das Supinum wird angenommen wegen des Participiums fugiturus. — Der Stamm war fŭgo, der noch eine andere Dehnung bekam, aber in transitiver Bedeutung, (fugao) fugo, fugavi, fugatum, fugare. Vergl. den ähnlichen Fall unter cresco.

fulcio, fulsi, fultum, fulcire. Prisc. 10, 9. p. 508. 511. Vergl. §. 23. I. Anm. 3. b. wo auch von fulcivi und fulcitum gesprochen ist. fulsi ist nach XVI. C. weichere Aussprache für fulxi, obgleich nach Prisc. a. a. O. andere fulxi, der Verwechselung mit fulsi von fulgeo wegen, vorgezogen.

fulgo, fulsi, fulgĕre, gewöhnlicher gedehnt fulgeo fulgēre. Vergl. §. 23. I. Anm. 2. Auch hier steht fulsi für fulxi. — Prisc. 9, 9. p. 465. 466. der auch im Supinum fulsum anführt, was sich aber so wenig als ein Participium nachweisen läßt. — Inchoat. fulgesco, fulgescĕre.

fundo, fūdi, fūsum, fundere. Prisc. 10, 4. p. 490. 10, 5. p. 493. Der Stamm war ohne n, §. 23. II.

fungor, functus sum, fungi. Prisc. 10, 6. p. 497.

fuo vergl. §. 15. Anm. 1, 3. 5.

furo, furui, furĕre. Das Perfectum furui wird von den Grammatikern nicht anerkannt. Prisc. 8, 11. p. 402. sagt ausdrücklich, es fehle dies Perfect, und man

müsse es durch insanivi suppliren. Daß es aber bei spätern vorkomme, weist Scheller nach. Selbst die erste Person des Präsens furo verwirft Diomed. p. 375, doch hinzusetzend, sie würde selten gefunden. Auf dieses seltene Finden der ersten Person beziehe ich auch die Worte beim Prisc. a. a. O. furo, quod Varro posuit. So daß also Varro diese erste Person gesetzt hätte.

furvesco, furvescĕre.

G.

Gaudeo, gavisus sum, gaudēre. Vergl. die ähnlichen Fälle unter audeo, und fido. Das active Perfectum gavisi bei ältern führt Prisc. 8, 11. p. 403. und 9, 9. p. 462 an, und belegt es mit Beispielen des Liv. Andron. und Cass. Hem. Statt gaudeo sagte man wahrscheinlich früher gavido, wovon beide Perfecta abgeleitet sind, wie denn auch audeo mit avidus verwandt ist.

gelasco, gelascĕre, Inchoativ. von gelo, gelavi, gelatum, gelare. §. 24.

gemisco. Vergl. gemo.

gemmasco, gemmascĕre.

gemmesco, gemmescĕre.

gemo, gemui, gemitum, gemĕre. Prisc. 10. 7. p. 499. — Davon gemisco nach §. 23. IV.

generasco, generascĕre, von generare.

geno. Vergl. gigno.

germinasco. Vergl. congermanesco.

gero, gessi (XVI. C.) gestum, (XIX. B.) gerĕre. Prisc. 19, 7. p. 502. 10. 8. p. 504.

gigno, genui, genitum, gignĕre. Prisc. 10, 7. p. 499. 500. Perfectum und Supinum kommen vom Stamme geno, der auch noch bei ältern sich findet. genunt. Varr. ap. Prisc. l. c. geni. Lucret. 3. 798. ibid. Noch mehr Beispiele gibt das Lex. an. Aus

geno ward durch Reduplication (gigeno), gigno, ganz auf griechische Weise §. 23. Anm. 11. Uebrigens ist gigno, genui das wahre Activum zu dem griechischen Passivum und Intransitivum *γίγνομαι*, *ἐγενόμην*.

glabreo, glabrēre, und davon glabresco, glabrescĕre. §. 23. III. §. 24.

glisco, gliscĕre. Ohne Perfect und Supinum.

glubo, glupsi, glupto, glubĕre. Das Perfectum scheint nicht vorzukommen; das Supinum nur im Compositum deglubo. Wegen der von Scheller auch angenommenen Form glubeo, vergl. §. 23. Anm. 2. gegen das Ende.

gnatus. Vergl. nascor.

gnosco. Vergl. nosco.

gradior, gressus sum, gradi. Prisc. 10, 1. p. 476. Daß das Verbum auch noch weiter in die vierte Conjugation überging, ist in §. 23. I. Anm. 3. d. mit Beispielen belegt. Vom einfachen Stamme ward das Participium gressus eben so abgeleitet, wie fessus von fatiscor. Als Archaismus merken wir adgrettus für adgressus im Enn. ap. Fest. s. h. v. — In der spätesten Latinität finden wir auch ein Participium graditurus, das unmittelbar vom Präsens abgeleitet ist, (§. 14. Anm. 2). beim Arator hist. Apost. lib. 2. p. 598. Fabric. — Die Composita nehmen immer den Umlaut e an, congredior, congressus sum, congredi. Von der zuweilen vorkommenden activen Form der Composita vergl. das Verzeichniß der Deponentia.

grandesco, grandescĕre.

gravesco, gravescĕre.

gruo. Vergl. congruo.

H.

Habeo, habui, habitum, habēre. Prisc. 9, 10. p. 469. 470. Die Composita nehmen meistens den Um-

lautt i an. inhibeo, inhibui, inhibitum, inhibēre. Doch posthabeo bleibt unverändert. Praebeo, praebui u. s. w. ist aus praehabeo contrahirt.

haereo, haesi, (XVI. C.) haesum, (XIX. A.) haerēre §. 23. I. Anm. 2. Prisc. 9, 10. p. 470. — Davon haeresco, haerescere. §. 23. III.

hauriо, hausi (XVI. C.) haustum (XIX. B.) haurire. Prisc. 10, 9. p. 509. 511. Vergl. §. 23. I. Anm. 3. b., wo auch von den regelmäßigen Formen nach der vierten Conjugation haurivi, hauritum gesprochen ist. Priscian a. a. O. erkennt nur das Supinum haustum; andere fügen hausum hinzu. Keines von beiden möchte als wirkliches Supinum nachzuweisen sein. (§. 24. Anm.) Das Participium Passivum heißt immer haustus. Aber im Activum kommen beide Formen vor, hausturus. Cic. ad. Fam. 6, 6. hausurus bei den Dichtern. Vergl. d. Lex.

hebeo, hebēre und davon hebesco, hebescĕre.

hebetesco, hebetescĕre.

herbesco, herbescĕre. — Herbeo; und herbasco sind zweifelhaft.

hercisco, herciscĕre.

hiasco, hiascĕre von hiare. §. 23. III.

hilaresco, hilarescĕre.

hisco, hiscĕre.

horreo, horrui, horrēre. Prisc. 9, 9. p. 463. davon horresco, horrescere. §. 23. III.

humeo, hnmēre. Inchoat. humesco, humescĕre.

I. (Vocal.)

Īco, īci, (XVI. B.) ictum, īcĕre. Prisc. 10, 3. p. 484. 485, der vom Perf. ici dort Beispiele aus dem Cato und Coelius anführt. Mehr Beispiele des

Perfects aus dem Plautus, Pacuvius, Caecilius, Turpilius, Naevius führt Non. 2, 424. an. Die gewöhnlich angegebene Kürze des Präsens beruht nach dem Priscian auf der Auctorität des Grammatikers Caper. Und daher führt Prisc. als Eigenheit einen Vers des Lucret. 3, 161 an, wo es schon im Präsens lang sei. Allein auch in allen andern Stellen, die das Lexicon und Nonius anführen, ist das i im Präsens lang. Lucret. 4, 1044. Catull, 116, 4. Plaut. Trucul. 2, 7, 42, wo cretische Verse sind. Afran. ap. Non. l. c. offendit, frangit, rumpit, icit poculo, wo der Senarius die Länge verlangt. — Merkwürdig ist noch, das an einer andern Stelle Prisc. (10, 1, p. 474) als Präsens icio angibt, und dies für einerlei mit jacio hält. Daß er hierbei nicht an Formen wie subicit für subjicit dachte, zeigt erstlich der Zusammenhang, da er es für das Simplex erklärt, theils das aus dem Virgil hinzugefügte Beispiel von ictum.

ignesco, ignescĕre.

ignosco. Vergl. nosco.

illicio. Vergl. lacio.

imbŭo, imbŭi (XVI. D.) imbŭtum. (XIX.) B. imbuĕre. Prisc. 10, 2. p. 479. 480.

immineo. Vergl. mineo.

impleo. Vergl. pleo.

inanesco, inanescĕre.

incesso, incessivi, incessitum, incessĕre. §. 23. I. Anm. 3. c.

inciprisso, incipissĕre.

incurvesco, incurvescĕre.

indigeo. Vergl. egeo.

indipiscor. Vergl. apiscor.

indolesco. Vergl. doleo.

indulgeo, indulsi (statt indulxi XVI. C.) indul-

tum (ſtatt indulctum XIX. B.) iudulgēre. §. 23. I. Anm. 2. Prisc. 9, 9. p. 465. 466. Dieſes führt zwei Supina an, indulsum oder indultum, und um das letztere zu beweiſen ein Beiſpiel aus dem Ammion. Marcellin. ſo daß man glauben ſollte, indulsum wäre von ihm für das gebräuchlichere gehalten. Allein bis jetzt iſt auch ſonſt in unſern Denkmälern nur indultus und indulturus nachgewieſen.

indŭo, indŭi (XVI. D.) indūtum (XIX. B.) induĕre. Prisc. 10, 2. p. 479. 480.

infio, infit. Vergl. facio.

ingruo. Vergl. congruo.

innuo. Vergl. abnuo.

inquam. Ein irreguläres und ſehr defectives Verbum. Prisc. 10, 1. p. 473. Im gewöhnlichen Gebrauch ſoll folgendes ſein:

	Indic.			Conj.	
Praes.	*inquam*	*inquis*	*inquit*	inquiam	inquias *inquiat*
	inquimus	*inquitis*	*inquiunt.*	inquiatis	inquiant.
Imperf.	inquiebam	inquiebas	*inquiebat.*		
Perf.		*inquisti.*			
		inquistis.			
Futur.		*inquies*	*inquiet.*		

Imperat.
inque inquito.

Partic.
inquiens.

Nur die curſiv gedruckten Perſonen kann ich jetzt nachweiſen. Auſſerdem erinnere ich noch: 1) man hat als eigentlichen Stamm im Präſens inquio angenommen, und dieſen führt Prisc. a. a. O. aus dem Cic. (de Orat. 2, 63) ausdrücklich an, wo aber ſchon länger aus beſſern

Handschriften mit anderer Abtheilung in quo gelesen wird. Diomed. p. 375. leugnet auch jede erste Person ausser inquam. 2) inquiam beruht wohl nur auf Prisc. Vermuthung, der, nachdem er inquiat aus dem Cicero angeführt hat, hinzufügt, hieraus leuchte ein, daß der Analogie nach auch inquiam gesagt werden müsse. 3) inquiebat kommt im Cicero vor, aber auch inquibat, vergl. d. Lex. 4) Als erste Person Perfecti steht jetzt durch Scaliger inquii im Catull. 10, 27, und Metrum und Zusammenhang scheinen diese Lesart zu fordern.

insipo, insipui, insipĕre.

insolesco. Vergl. soleo.

integrasco, integrascĕre von integrare. §. 23. III. Prisc. 8, 14, p. 411.

intelligo. Vergl. lego.

irascor, iratus sum, irasci. §. 23. III. Prisc. 10, 4. p. 488.

J. (Consonant.)

Jaceo, jacui, jacēre. Prisc. 9, 10. p. 469. Auch kommt das Participium jaciturus vor, weswegen auch von Grammatikern ein Supinum jacitum angeführt wird. Daß es eigentlich das Intransitivum zum folgenden jacio ist, bemerkt schon Prisc. 8, 6. p. 381. — Die Composita nehmen nie den Umlaut an.

jacio, jēci (XVI. B.) jactum, (XIX. B.) jacĕre. §. 23. I. Anm. 3. d. Prisc. 10, 1. p. 474. 475. Die Composita nehmen meistens den Umlaut an, injicio, injeci, injectum, injicere; doch bei zweisylbigen Präpositionen fällt er auch zum Theil weg, circumjacio und circumjicio, interjacio und interjicio. — In den Compositis wird auch zuweilen im Präsens das j vor dem i ausgestoßen um die vorhergehende Sylbe zu verkürzen, inicit, subicit. Vergl. ico.

jubeo, iussi, iussum, jubēre. §. 23. I. Anm. 2.

Prisc. 9, 9. p. 469. 470. Perfectum und Supinum sind als Einzelheiten, die sich nicht mit andern zusammenstellen lassen, zu merken.

jungo, junxi (XVI. C.) junctum (XIX. B.) jungĕre. Daß auch hier das n nur eingeschaltet war, wenn es auch in allen Hauptstücken blieb, zeigt uns jugum, und das von demselben Stamme abgeleitete gedehnte jugo, jugavi, jugatum, jugare.

juvenesco, juvenui, juvenescĕre. §. 23. III. IV. §. 24. Das Perfect wird nur aus dem Kirchenvater Tertullian nachgewiesen.

jŭvo, jūvi (XVI. B.) jūtum (XIX. B.) iŭvare. Prisc. 9, 3. p. 443. 9, 6. p. 453. 9, 7. p. 456. — Das Participium futuri juvaturus kommt auch zuweilen vor.

L.

Labasco, labascĕre von labare. §. 23. III. Prisc. 8, 14. p. 411.

labor, lapsus sum, labi. Prisc. 20, 3. p. 483. Die Verwandtschaft mit dem gedehnten labare, trotz der verschiedenen Quantität der ersten Sylbe, bemerkt schon Prisc. 8, 7. p. 386.

lacesso, lacessivi, laccessitum, lacessĕre. Vergl. das in §. 23. I. Anm. 3. gesagte.

lacio, lacĕre. Als Simplex ein selten vorkommendes Verbum; vergl. das Lex.*) Gebräuchlich sind die Composita allicio, elicio, illicio, pellicio. Einen Uebergang in die vierte Conjugation könnte man aus Non. 1, 18, vermuthen: illicire est proprie illaqueare. Allein in dem von ihm aus Naevius angeführten Beispiel, mag man nun illicite oder illicit lesen, ver-

*) Wo aber ein schlimmer Druckfehler ist, indem es statt jacit heißen muß lacit. in der Stelle des Festus.

langt der Vers das i kurz. Daher halt ich illicire nur für Schreib= oder Druckfehler statt illicere, und glaube, daß Nonius nur die Etymologie von laqueus mit einem treffenden Beispiele belegen wollte, die mir auch die wahrscheinlichste deucht. — Vom einfachen lacio findet sich weder Perfect, noch Supinum. Die Composita haben beides, aber sie schwanken zwischen verschiedenen Formen. Vergl. auch Prisc. 10, 1. p. 474. 475.

1) allicio, allexi und allicui, allectum, allicĕre. — Allexi weist das Lex. aus dem Plautus nach; allicui hat Piso ap. Prisc. I. c.

2) elicio, elicui und elexi, elicitum, elicĕre. Das Perfectum elicui erkennt Priscian allein an, und belegt es mit einem Beispiel aus dem Historiker Livius. Andere Belege liefert das Lex., aber auch für elexi einen aus dem Arnobius. Für elicitus hat Prisc. zwei Beispiele aus dem Lucan. und Statius.

3) illicio, illexi, illectum, illicĕre. Hier kenne ich keine Abweichung.

4) pellicio, pellicui und pellexi, pellectum, pellicĕre. Gewöhnlich ist im Perfect pellexi, und vom Prisc. aus dem Terenz auch nachgewiesen. Derselbe führt aber auch pellicui aus dem Livius oder Laevius und dem Varro an.

Von einem andern Compositum prolicio finden sich weder Perfect, noch Supinum.

Merkwürdig aber ist es, und ein Beweis, wie verdorben die alten Grammatiker auf uns gekommen sind, oder wie viel überhaupt noch in der Erforschung der Sprache uns zu thun übrig bleibt, daß Charis p. 217. ausdrücklich alliceo und pelliceo mit der zweiten Person allices und pellices zur zweiten Conjugation rechnet, und eben so Diomed. p. 364, der letzte mit dem Zusatz: sed apud veteres allicio legimus. Es drängt sich

einem unwillkührlich die Betrachtung auf, wie viel solcher Behauptungen, die oft apodictisch hingeworfen sind, dem spätern Zeitalter dieser Grammatiker, wo die Sprache schon verderbt war, angehören.

lacteo, lactēre. Davon lactesco, lactescĕre.

laedo, laesi (XVI. C.) laesum (XIX. A.!) laedĕre. Prisc. 10, 4. p. 489. 10, 5. p. 492. Die Composita nehmen den Umlaut i an, collido, collisi, collidere. Vergl. denselben Fall unter caedo.

laetisco, laetiscĕre.

lambo, lambi (XVI. B.) lambĭtum, lambĕre. Da sonst weder Supinum, noch Participium vorkommt, so lassen wir es auf dem Zeugniß des Prisc. 4, 10. p. 482 beruhen. Bestätigt übrigens wird es durch das beim Aurel. Vict. vorkommende Substantivum lambitus.

langueo, langui, languēre. Prisc. 9, 8. p. 458. 9, 9. p. 463. Das Perfectum ist dreisylbig, indem im Präsens das gu zu solchen Consonanten-Verbindungen gehört, wie qu, su, die dem Consonanten, ohne ihn für die Prosodie zu verstärken, eine eigene Schattirung der Aussprache gegeben zu haben scheinen. Davon als Inchoat.

languesco, languescĕre.

lapidesco, lapidescĕre.

lassesco, lassescĕre.

lăteo, latui, latēre. ohne Supinum und davon lătesco, latescĕre. §. 23. III. Verschieden davon ist das von lātus abgeleitete lātesco.

lăvo, lāvi (XVI. B.) lautum (XIX. B.) lăvĕre, — gedehnt nach der ersten Conjugation lăvo, lăvavi, lăvatum, lăvare. Prisc. 8, 7. p. 386. 9, 3. p. 442. 9, 6. p. 453. 9, 7. p. 456. Das Nöthige über dies Verbum ist schon gesagt §. 23. I. Anm. 1, 4. Ich füge hier nur noch hinzu — 1) daß statt lautum sich auch oft lotum findet, was ganz dasselbe ist nach der Aussprache der Römer,

(Claudius, Clodius, caudex, codex u. ſ. w.) 2) Daß in den Compoſitis dies Verbum meiſtens in eine verkürzte Form nach der 3ten Conjugation überging auf folgende Weiſe: dilŭo, dilŭi, dilūtum, dilŭĕre.

lĕgo, lēgi, lectum, legĕre. Prisc. 10, 5. p. 495. 10, 6. p. 497. — Die Compoſita verändern zum Theil im Präſens den Vocal: colligo, collegi, collectum, colligĕre. Doch thun es nicht alle, z. E. nicht relego, perlego. Prisc. a. a. O. p. 496. Drei Compoſita aber diligo, intelligo, negligo nehmen im Perfect gewöhnlich eine andere Form an, dilexi (XVI. C.) intellexi, neglexi. Prisc. 10, 5. p. 495. Doch wird auch neglegi als Perfectum aus dem Aemilius Macer citirt vom Diomed. p. 366. und Prisc. a. a. O. p. 496.

lenteo, lentēre und davon das gebräuchlichere lentesco, lentescĕre. Prisc. 8, 6. p. 381, der lenteo aus dem Lucilius nachweiſt.

lĕo, lēvi, lētum, lēre. wiſchen, ſchmieren. Ein alter Stamm, der im Präſens gar nicht mehr vorkommt. Vergl. Prisc. 5, 11. p. 204. 9, 10. p. 468. 10, 7. p. 500. Nur das Perfectum lēvi findet ſich noch ſowohl als Simplex, Horat. Carm. 1, 20, 3. als beſonders in Compoſitis. oblevisse. Varr. ap. Non. 1, 95. sublevit. Plaut. Aulul. 4, 6. 2. ap. Non. 1, 219. vorzüglich aber in delevi, welches Compoſitum aber auch das einzige iſt, was die Form des Simplex ganz rein beibehalten hat, deleo, delevi, deletum, delēre. Sonſt nahm das einfache Verbum und alle Compoſita eine Dehnung durch n an, (§. 23. II.) aber mit den Umlaut i alſo lino, linĕre; collino, elino, oblino, und auch delino. Hiervon heißt das Perfectum livi. Cat. de r. r. 69. relivi. Terent. Heaut. 3, 1, 51. ap. Diomed. p. 367. vergl. Prisc. 10, 7. p. 500. Doch fand ſich auch in der älteſten Sprache ein Perfectum lini, wovon Prisc.

a. a. O. allinerunt aus dem Varro citirt. Gewöhnlicher aber als livi, was daher Prisc. 10, 9. p. 512. für sehr selten erklärt, war allerdings das vam einfachen leo gebildete levi; und daher hält sich auch die Grammatik für berechtigt, levi und die Composita davon sublevi u. s. w. als Perfecta von lino, sublino u. s. w. anzuführen, was Prisc. noch pag. 500 aus dem schönen Grunde besonders billigt, weil man sonst livi mit dem Genitiv Livi von Livius verwechseln könne. Ebenderselbe führt auch aus der schon beigebrachten Stelle des Terenz, wo Diomed. relivi fand, relevi an, was Bentlei aufnahm, und Zeune billigen zu müssen glaubte, weil relivi gegen die Analogie der Sprache wäre! — Als Supinum kommt die regelmäßige Form blos in delētum vor; sonst hat das Simplex und alle Composita, auch delino selbst, lītus mit kurzem i. Vergl. §. 22. Anm. 38. So litus beim Virgil, delitus, interlitus beim Cicero, oblitus beim Sallust, illitus beim Lucan, Stellen die Prisc. 9, 8. p. 461. 9; 10. p. 468. 469. 10, 7. p. 501. 10, 9. p. 513. citirt, der auch das Substantivum Verbale delītor mit kurzem i aus dem Attius beibringt. Auch Diomed. p. 367. und 372. citirt litus aus dem Virgil, und delitus aus dem Varro und Calvus. — Endlich ging lino noch ganz in die vierte Conjugation sehr häufig über: linio, linivi, linitum, linire. vergl. §. 23. I. Anm. 3. a. — Auch scheint das Deponens obliviscor hierher zu gehören, was man an seiner Stelle nachsehe.

libet, libuit oder libitum est. §. 21. mit dem persönlichen Participium libens. Wird auch lubet u. s. w. geschrieben.

liceo, licui, licitum, licēre. Prisc. 9, 10. p. 459. auch als Depon. liceor, licitus sum, licēri. Als Impersonale nahm es, wie libet und andere §. 21., im Perfect active und passive Form an, licet, licuit,

oder licitum est. — So auch polliceor, pollicitus sum, pollicēri.

lingo, linxi (XVI. C.) linctum (XIX. B.) lingĕre. Prisc. 10, 2. p. 480, der aber linguo ſchreibt.

linio und lino. Vergl. leo.

linquo, līqui, (lictum), linquĕre. Prisc. 10, 2. p. 480. 481. Perfect und Supinum zeigen, daß im Präſens das n nur eingeſchaltet iſt. §. 23. II. Das Supinum wird freilich vom Prisc. a. a. O. anerkannt, kommt aber nur in den Compoſitis vor z. E. relinquo, reliqui, relictum, relinquĕre.

lĭqueo, lĭcui, liquēre; und davon Inchoat. lĭquesco, liquescĕre. Vergl. Prisc. 9, 8. p. 459. 9, 10. p. 469. welcher für das Perfectum Stellen aus dem Ovid beibringt.

līquor, liqui ohne Participium Perfecti. Iſt mit dem vorigen Worte einerlei, nur durch die Quantität verſchieden. — Es gab alſo eigentlich einen alten Stamm lĭquo, lĭqui, der eine dreifache Dehnung annahm, — līquo — (lĭquao) lĭquo, avi, atum, are, — lĭqueo, lĭquere. Eine ſolche Verſtärkung der Stammſylbe findet ſich häufiger: (ducao) dŭco im Compoſitum edŭco, educavi u. ſ. w. und dūco duxi, dĭcare und dīcĕre u. ſ. w.

liveo, livēre, und davon livesco, livescĕre. §. 23. III. §. 24.

longisco, longiscĕre.

loquor, locūtus sum, loqui. Prisc. 10, 2. p. 481. Vergl. sequor. solvo. vŏlvo.

lubet. Vergl. libet.

luceo, luxi, (XVI. C.) lucēre. §. 23. I. Anm. 2. 2. Prisc. 9, 10. p. 470, der ebendaſelbſt p. 471 für das Supinum luctum keinen Beweis kennt. — Davon lucesco, lucescĕre, was auch lucisco geſchrieben wird. §. 23. Anm. 7.

ludo, lusi (XVI. C.) lusum (XIX. A.) ludĕre. Prisc. 9, 9. p. 466. 10, 4. p. 489. 10, 5. p. 492.

lugeo, luxi (XVI. C.) luctum (XIX. B.) lugēre. §. 23. I. Anm. 2. Prisc. 9, 9. p. 465. 9, 10. p. 466. der ausdrücklich das Supinum anführt, aber ohne es zu belegen. Doch spricht dafür das Substantivum luctus.

luo 1) büßen, lui (XVI. D.) luitum, luĕre. Das Supinum wird angenommen wegen des vorkommenden Participiums luiturus.

2) waschen, vergl. lavo.

lutesco, lutescĕre.

M.

Maceo, macēre, und davon macesco, macescĕre. §. 23. III. Anm. 24.

maceresco, macerescĕre.

macresco, macrui, macrescĕre. Das Perfectum von der Stammform macreo, die aber nicht mehr vorkommt. §. 23. III. Anm. §. 24.

madeo, madui, madēre. §. 23. I. Anm. 2. und davon madesco, madescĕre. §. 23. III. §. 24.

malo. Vergl. volo.

mando, mandi (XVI. B.) mansum (XIX. A.) mandĕre. Das Perfectum beweist Prisc. 8, 11. p. 402 aus dem Liv. Andron. gegen andere, die mandui oder mandidi bilden wollten.

maneo, mansi (XVI. C.) mansum (XIX. A.) manēre. §. 23. I. Anm. 2. Prisc. 9, 10. p. 470.

mano, manavi, manatum, manāre. Regelmäßig; nahm zuweilen in Compositis eine Dehnung durch sc an, §. 23. III. permanasco, permanascĕre.

mansuesco. Vergl. sueo.

marceo, marcui, marcēre. §. 23. I. Anm. 2. und davon marcesco, marcescĕre. §. 23. III. §. 24.

masculesco, masculescĕre.

matresco, matrescĕre.

maturesco, maturui, maturescĕre. Vergl. das unter macresco gesagte.

mavolo. Vergl. volo.

mejo, mejĕre. Ein Defectivum ohne Perfect. Prisc. 10, 1. p. 473. Andere Grammatiker geben im Perfectum mexi an, wie Charis. p. 218. und Prob. p. 1483, und Diomed. in einer gleich herzusetzenden Stelle. Prisc. a. a. O. sagt, daß gewisse Grammatiker dies Wort auch nach der ersten Conjugation, mejo, mejas flectirt hätten. Dies bezieht sich auf den Diomed. p. 366, wo jetzt steht: mingo, minxi; sed mio mis mit, et mejo, mejas, mejavi dicitur et mixi. Es muß sicher heißen: sed mejo mejis mejit et mejo mejas, mejavi dicitur et mexi. Allein ausser Präsens und Infinitiv ist von diesem Verbum nichts nachzuweisen. Vergl. Prisc. der mejĕre aus dem Juvenal, mejite aus dem Persius anführt. — An einer andern Stelle sagt Charis. p. 233. Das Perfect wäre minxi, was aber zu mingo gehört.

memini. Vergl. das folgende meno.

meno, memini, mentum, menĕre. Dieser Stamm ist im Präsens ganz veraltet*), allein von ihm kommen her:

1) Ein Deponens miniscor (§. 23. IV.), das aber auch nur in zusammengesetzten Verben sich findet, commiscor, commentus sum, comminisci. Prisc. 10, 4. p. 489. Das andere Compositum reminiscor hat kein Participium Perfecti. Prisc. a. a. O. Nur Festus

---

*) Auch im griechischen ist μένω in dieser Bedeutung veraltert, und tritt erst in μέμονα und μιμνήσκω wieder auf.

behauptet, daß auch vor Alters das einfache miniscor im Gebrauch gewesen sei.

2) Das Perfectum memini, welches ganz in die Präsensbedeutng übergegangen ist, ich erinnere mich, und vollständige von sich abgeleitete Tempora hat. Vergl. Charis. p. 228. 229. Diomed. p. 353. Also:

Indic.	Conj.
Perf. memini	meminerim
Plusqu. memineram	meminissem
Fut. ex. meminero.	

Infinit.

meminisse.

Hierzu kommen noch zwei sehr oft vorkommende Personen des Imperativs:

memento, mementote,

und, obgleich Diomed. p. 382 dem Worte das Participium abspricht, so hatte doch die älteste Sprache ein solches meminens. Laev. ap. Prisc. 11, 4. p. 528, was die spätern römischen Schriftsteller, Ausonius und Sidonius wieder hervorsuchten. Vergl. d. Lex. — Dieser Imperativ und dies Participium geben das einzige Beispiel, wo ein Perfectum in activer Form von sich solche Tempora bildete; man lies sich von der Bedeutung leiten, und vergaß darüber der Form. *)

mereo, merui, meritum, merēre. §. 23. I. Anm. 2. Vergl. auch das Verzeichniß der Deponentia.

mergo, mersi (statt merxi. XVI. C.) mersum (statt merxum XIX. A.) mergĕre. Prisc. 10, 5. p. 495. 10, 6. p. 496.

metior, mensus sum, metiri. Das Participium

*) Im griechischen kann bekanntlich das Perfectum Activi einen Imperativ bilden, wenn es Präsensbedeutung hat; ein doch nicht selten vorkommender Fall.

ist ganz abweichend und als Ausnahme zu merken. Vielleicht war der Stamm meto, der eine doppelte Dehnung erhielt metio (§. 23. I. Anm. 3.) und mento (§. 23. II.) Jenes wurde gebräuchliches Präsens; dies lieferte das Participium. — Das regelmäßige Participium metitus wird aus dem Ulpian im Lex. nachgewiesen.

meto, messui, messum, metĕre. Das Supinum ist regelmäßig von meto nach XIX. A. Das Perfectum aber merkwürdig, weil es die beiden in XVI. C. und D. erörterten Arten das Perfectum zu bilden mit einander verband, indem es metui oder messi, auf welchen beiden Arten es gebildet werden konnte, mit einander in messui vereinigten. Daher mochte den Lateinern dies Perfectum auch so ungewohnt klingen, daß es sehr selten vorkam; weswegen Charis. p. 222. 223. und Diomed. p. 375. dem Worte das Perfectum ganz absprechen, und der erstere sagt, man müsse statt dessen messem feci sagen. Andere wieder, nach Prisc. 8, 11. p. 402. bildeten messivi, gegen welche er aber 10, 8. p. 506. demessui aus dem Cato und Cassius Hemina anführt, Stellen, welche in seinem Buche de 12. vers. Aen. cap. 7. Tom. 2. p. 325. wiederholt werden. — messuissent. Fest. s. v. sacrima.

metuo, metŭi (XVI. D.), metūtum (XIX. B.) metuĕre. Prisc. 10, 2. p. 479. Derselbe spricht 9, 10. p. 470. und 10, 2. p. 481. diesem Verbum das Supinum ab. Doch ist das Participium metutus aus dem Lucret. nachgewiesen.

mico, micui, micare. — dimico, dimicavi selner dimicui, dimicatum, dimicare. — emico emicui (emicavi) emicare. Vergl. das genauere darüber in §. 23. I. Anm. 1.

mineo, (minui) minēre. Das Simplex kommt sehr sehr selten vor, und auch da ist das Perfectum nicht

nachgewiesen, was aber die sehr gebräuchlichen Composita haben z. E. emineo, eminui, eminēre. So immineo, praemineo, promineo.

mingo, minxi, mictum, mingĕre. Prisc. 9, 10. p. 466. 10, 1. p. 473. Ueber die Bildung des Perfects und Supinums vergl. man das unter fingo gesagte. — Wegen minxi siehe auch mejo.

miniscor. Vergl. meno.

minuo, minŭi (XVI. D.) minūtum, (XIX. B.) minuĕre. Ausonius hat hiervon minuisco, minuiscĕre gebildet. §. 23. IV.

misceo, miscui, mixtum oder mistum, miscēre. (§. 23. I. Anm. 2. Das Supinum mixtum ist aus misctum (XIX. B.) durch eine Versetzung der beiden ersten Consonanten entstanden, und mistum dafür nur weichere Aussprache.

misereo, miserēre. Als Deponens misereor, miseritus oder misertus sum (XIX. B.) miserēri. Als Impersonale (§. 21.) hat es passive Form im Perfectum, miseret, misertum est, doch kommt auch miseretur unpersönlich vor. Prisc. 8, 5. p. 377. Vergl. auch das Verzeichniß der Deponentia. Das von einigen angeführte Perfectum miserui kann nicht nachgewiesen werden. — Davon mis eres co, miserescĕre. §. 23. III.

mitesco, mitescĕre.

mitto, misi (XVI. C.) missum (XIX. A.) mittĕre. Prisc. 10, 8. p. 506. 507.

moereo, (moerui), moerēre. Das Perfectum ist noch nicht nachgewiesen.

molleo, mollēre. Sehr selten; davon das gebräuchliche Inchoativum mollesco, mollescere. §. 23. III. §. 24.

molo, molui (XVI. D) molitum (XIX. B.) molĕre. Prisc. 10, 6. p. 497.

mŏneo, mŏnui, monitum, monēre. §. 23. I. Anm. 2. Von dem einfachen Stamme nach der dritten Conjugation kam auch ein altes Perfectum mōni (XVI. B.) davon moneris, monerint. Pacuv. ap. Non. 10, 22. wo der erste Senarius wohl so gelesen werden muß: dic, quid faciam; quod moneris effectum dabo, indem man me vor moneris herauswirft, und dabo für da schreibt, welches letztere auch schon andere vorgeschlagen haben.

mordeo, momordi (XVI. A.) morsum (XIX. A.) mordēre. §. 23. I. Anm. 2. Prisc. 9, 9, p. 462. 463. Ueber das alte memordi vergl §. 22. Anm. 24. Die Composita werfen der Regel nach die Reduplication weg. Prisc. a. a. O. Doch in der ältern Sprache findet sie sich zuweilen beibehalten. Admemordit. Plaut. ap. Gell. 7, 9.

morior, mortuus sum, mori. § 23. I. Anm. 3. d. wo auch Beispiele gegeben sind von weiterem Uebergange in die vierte Conjugation. Prisc. 10, 2. p. 478. erklärt mit Recht das Participium Perfecti für aller Analogie widerstreitend. Es nimmt wegen des häufig vorkommenden moriturus (§. 14. Anm. 1.) als Supinum moritum an, was gerade nicht nöthig war, und fügt hinzu, daß mortus und moritus die Analogie gefordert haben würde, worin er Recht hat. Mortuus scheint mir ursprünglich ein reines Adjectivum gewesen zu sein, wie deciduus, dividuus, mutuus, nocuus, arduus, und kommt so häufig noch vor. Aber es ist nicht reines Adjectivum geblieben, sondern in die Bedeutung des Verbums übergegangen. Amicus meus mortuus est, adjectivisch in der Gegenwart; mein Freund ist tod. amicus meus heri mortuus est, Verbalbedeutung in der Vergangenheit: mein Freund ist gestern gestorben, nicht — ist gestern tod.

mŏveo, mōvi (XVI. B.) mōtum (XIX. B.) mōvēre. §. 23. I. Anm. 2. Prisc. 9, 8. p. 459. 460.

muceo, mucēre, und davon mucesco, mucescĕre. §. 23. III. §. 24.

mulceo, mulsi, mulsum und mulctum, mulcēre. §. 23. I. Anm. 2. Prisc. 9, 10. p. 470. Vergl. das folgende mulgeo.

mulgeo, mulsi, mulsum, mulgēre. §. 23. I. Anm. 2. Prisc. 9, 9. p. 465. 466. Dies Verbum ist sicher etymologisch mit dem vorigen mulceo einerlei. Doch gab es unter den Alten solche, die den kleinen Unterschied der Bedeutung auch auf die andern Tempora ausser dem Präsens übertragen wollten, und daher im Perfect von mulgeo mulxi schrieben. Prisc. a. a. O. So führt Prisc. p. 466. ein doppeltes Particip auf, mulsus und mulctus, indem er permulctus aus dem Sallust, permulsus aber aus dem Cicero und Varro beibringt. Doch sind dies offenbar Stellen, die wir der Bedeutung wegen zu mulceo rechnen müssen. Beim Varro. de r. r. 2, 11, 2. kommt aber von mulgeo theils mulsus theils das Substantivum mulctus vor, das letztere unbezweifelt, jenes an einer angefochtenen Stelle, so daß mir wenigstens mulsum von mulgēre noch problematisch bleibt, wenn auch mulsura (Substantivum) vom Melken sich findet.

mungo, munxi, munctum, mungĕre, wohl nur im Compositum emungo gebräuchlich.

mutesco, mutescĕre.

N.

Nancisor, nactus oder nanctus sum, nancisci. Man vergl. das früher gesagte in §. 23. V. Anm.

nascor, natus sum, nasci. §. 23. III. Prisc. 10, 4. p. 488. Das Participium Futur. wird vom Präsens gebildet, nasciturus §. 14. Anm. 2. — Statt natus sagte die ältere Sprache gnatus, wo das vorstehende g

eigentlich zum Stamme gehört, und später nur abgeworfen ist. Denn das Wort ist sicher das Passivum zu dem griechischen *γενναίω*. Vergl. nosco.

neco, necavi, necatum, necāre. Regelmäßig; aber auch von dem kürzern Stamme necui, nectus. §. 23. I. Anm. 1. Vergl. Prisc. p. 452. 453. 454. Der necuit aus dem Ennius, enectus aus dem Horat. Livius Ovid und Cicero anführt. Diomed. p. 362.

necto. Vergl. nexo.

negligo. Vergl. lego.

nequeo. Vergl. queo.

nexo, nexare. Nach der ersten Conjugation. Perfect und Supinum möchten wohl nicht vorkommen. Die kürzere Form nexo nexĕre ist schon betrachtet worden. §. 23. I. Anm. 1. Beides sind eigentlich Frequentativa von dem gewöhnlichen Verbum necto nectĕre. Prisc. 9. 6. p. 452. Aber über das Perfectum von necto und uexo herrscht Verwirrung und Widerspruch bei den alten Grammatikern. Charis. p. 217 und Prob. p. 1487 erkennen nur nexui an, aber ohne Beispiele. Diomed. p. 366. dagegen, und Prisc. 9, 6. p. 452. 10, 8. p. 505. 507. haben nexui und nexi, und führen als Beispiele an: innexuit, aus dem Virgil, nexuit aus dem Sallust. Dagegen nexit aus dem Lucilius, nexisti aus dem Properz.*) Die Form nexui ist allerdings die gewöhnlichere. Vergl. Claud. in Rufin. 1, 119. id. laud. Seren. 183. Als Präsens nun nehmen von nexui und nexi alle necto an; nur an der letzten Stelle p. 507. leitet Priscian nexui auch von nexo ab. Da nun nexo ganz seine Frequentativ-Bedeutung verloren hat, so ist

---

*) Sonderbar ist es, daß Diomed. den Vers des Propertius dem Mäcenas zuschreibt. Den Grund des Irthums klärt Lachmann zu der Stelle genügend auf. 3, 8, 37. (4, 7, 37.)

es freilich für den Sprachgebrauch einerlei, ob man nexui zu necto oder nexo zieht; allein was verhindert uns, daß wir, um nicht die Anomalien zu häufen, da man sonst bei nexui wieder eine Vermischung der Bildung statuiren müßte, wie bei messui, die Verba grammatisch so trennen:

necto, nexi (XVI. C.) nexum (XIX. A.) nectĕre. — nexo, nexui (XVI. D.) nexĕre – nexo, nexare.

nico, nīci. Vergl. nivo.

nicto, nictĕre. Vergl. §. 23. I. Anm. 1.

nigreo, nigrui, nigrēre und davon nigresco, nigrescere. §. 23. I. Anm. 2. §. 23. III. §. 24.

ningo oder ninguo, ninxi, ningĕre Prisc. 10, 2. p. 480. mit einem Beispiel für ninxi aus dem Attius. — Für ningo war alt nĭvo. Pacuv. ap. Non 10, 23. Man vergl. theils das Substantivum nix, Gen. nivis und ninguis §. 6. Anm. 1. ζ. theils das, was unter vivo gesagt werden wird.

niteo, nitui, nitēre, und davon nitesco, nitescĕre. Vergl. nigreo und andere ähnliche Verba.

nitor, nisus sum oder nixus sum, niti. Diomed. p. 371. Prisc. 10, 8. p. 507. Das Participium nisus wird regelmäßig von nitor abgeleitet (XIX. A.) nixus ist als Anomalie zu merken, die aber gemildert wird durch die häufigere Verwechselung von s und x, die zum Theil auf der weichern Aussprache des lateinischen x beruhte. Diomed. a. a. O. macht wenigstens für das Compositum enitor einen Unterschied der Bedeutung zwischen enixus und enisus, indem enixus nur auf das gebären gehen solle. Freilich spricht die Mehrzahl der Beispiele dafür, doch läßt sich die Unterscheidung, die auch keinen einleuchtenden Grund hat, nicht durchführen.

nivo, niveo. 1) So viel als ningo, was man vergleiche — davon nivesco, nivescĕre. 2) Die Au-

gen zuschließen; in dieser Bedeutung ist gebräuchlich das Compositum connivo, gewöhnlicher conniveo. Vergl. §. 23. 1. Anm. 2. Regelmäßiges Perfectum ist davon connivi Prob. p. 1482. Ninn. Crass. ap. Prisc. 9, 8. p. 459. ein anderes Perfectum war connixi. Turpil. ap. Prisc. l. c. dies führt auf einen Stamm nico, mit dem das im Plautus vorkommende Perfectum nici verwandt zu sein scheint. — Vergl. unter vivo.

noceo, nocui, nocitum, nocēre. §. 23. 1. Anm. 2.

noctesco, noctescĕre.

nolo. Vergl. volo.

nosco, nōvi, nōtum, noscĕre. Prisc. 10, 3. p. 485. Der Stamm war nach §. 23. III. noo. Daß dies Eine von den seltenen Spuren sei, wo im Lateinischen ein Verbum purum auf oo sich finde, ist früher schon häufiger erinnert worden; vergl. §. 22. Anm. 1. und von der Syncope des Perfectums novi §. 22. XVI. D., wo die seltene Syncope der ersten Person Pluralis vergessen ist, nomus. Enn. ap. Diomed. p. 382. Da das Präsens heißt ich lerne kennen, so ging das Perfectum in die Präsensbedeutung über ich kenne. Daher haben einige alte Grammatiker dies Perfectum novi als ein Defectivum behandelt, und mit odi, memini u. s. w. in eine Classe gestellt, dessen Conjugation sie auch besonders lehren. Charis p. 229. Diomed. l. c. — Uebrigens hatte dies Verbum, wie nascor, ursprünglich eine vollere Form gnosco aus dem griechischen *γνόω, γιγνώσκω,* davon gnoscit. Caecil. ap. Diomed. p. 378. gnovi Diomed. l. c. Prisc. 2, 1. p. 60. gnotus Prisc. l. c. Und besonders hat sich dies g noch in den Compositis erhalten, agnosco, ignosco, cognosco. Was nun diese Composita anbetrifft, so sind erstlich zu merken die in der gewöhnlichen Sprache verkürzten Su-

pina und Participia agnitum und cognitum. Doch findet sich auch regelmäßige Flexion agnotus. Pacuv. ap. Prisc. 10, 3. p. 486. agnoturus. Sallust. ibid. Brut. ap. Diomed. p. 386. und dann das vom Präsens abgeleitete Participium ignosciturus, wie nasciturus, Piso. ap. Prisc. 10, 3, p. 485, wofür die gewöhnliche Sprache ignoturus hat; Cic. et Cat. ap. Prisc. l. c.

notesco, notui, notescĕre. §. 23. III. §. 24.

nubo, nupsi (XVI. C.) nuptum. (XIX. B.) nubĕre. Prisc. 10, 3. p. 482.

nuo. Vergl. abnuo.

O.

Obatresco, obatrescĕre.

obliviscor, oblītus sum, obliviscĕre. Prisc. 10, 4. p. 488. Ich pflichte der Etymologie bei, wodurch es von leo, lio, lino abgeleitet wird, also eigentlich verwischen bedeutet; doch ist dann die verschiedene Quantität des Participiums zu merken. Aus lio ward livo, (vergl. unter vivo,) und davon liviscor, obliviscor nach §. 23. IV.

obsolesco. Vergl. olo.

occulo, occului (XVI. D.) occultum (XIX. B.) occculĕre. Prisc. 10, 6. p. 497. 498.

ocquinisco, ocquinescĕre. Ist wohl verwandt mit conquinisco.

odi, ein Defectivum in Perfectform, mit Präsensbedeutung. Im gewöhnlichen Gebrauch ist folgendes, vergl. Charis. p. 228. Diomed. p. 382:

Activum.

Indicat.	Conj.
Perf. odi	oderim*)
Plusqu. oderam	odissem.
Fut. ex. odero.	

Infinitiv.

Perf. odisse.
Fut. osurus esse.

Particip.

Fut. osurus.

Passivum.

Partic. perf. osus, a, um, womit die umschriebenen Tempora gebildet werden. osus sum, osus eram u. s. w. Doch hat dies Participium active Bedeutung. osa sum. Plaut. ap. Prisc. 11, 4. p. 527. Gracch. ap. Fest. s. v. osi sunt. Doch haben die Participia der zusammengesetzten Verben zuweilen bei spätern passive Bedeutung, exosus, perosus. Die Grammatiker leiten dies Verbum von einem Präsens odio ab, Fest. l. c., was in der spätesten Sprache sich findet; vergl. d. Lex. wo Stellen aus dem Apulejus, Tertullian, und Hieronymus angeführt sind, woraus hervorgeht, daß sie den Infinitiv odire bildeten, nicht odĕre, wie Scheller angiebt. Und dazu gehört das Perfectum odivi, welches Antonius gebraucht hat beim Cic. Phil. 13, 19, ein Beweis, daß manche Wortformen in der Vulgarsprache waren, die die Schriftsprache verschmähte.

---

*) Beim Charis. a. a. O. steht in der Conjugation dieses Verbums: optativo instanti et imperfecto: oderem oderim. Hier muß oderem gestrichen werden, wie die Natur der Sache und der ganze Zusammenhang lehrt, wenn man die Stelle genauer betrachtet.

offendo. Vergl. defendo.

oleo, olesco, vergl. das folgende olo.

olo. 1) riechen. olo, olui, olĕre; gewöhnlicher gedehnt in oleo, olui, olēre. Vergl. die Beispiele in §. 23. I. Anm. 2.

2) wachsen. Hier ist der Stamm olo ganz veraltet und auch im Präsens in Compositis nicht mehr vorhanden; die Dehnung oleo findet sich nur in Compositis; eine zweite Dehnung olesco kommt aber auch als Simplex, wenn gleich selten vor. — Durch nicht vorgenommene Trennung dieser Stämme, welche die Bedeutung so entschieden scheidet, haben die alten Gramatiker, besonders Priscian, sich in Widersprüche und Weitläuftigkeiten verwickelt. Vergl. Prisc. 9. 10. p. 467. 468. Diomed. p. 370. Priscian lehrt, oleo hätte sowohl olevi als olui. Er verstand dies sowohl bei der Bedeutung riechen, als bei wachsen, wie das folgende zeigen wird. Allein vom riechen kommt olevi nie vor. Ferner: aboleo habe abolevi, adoleo adolevi, obsoleo obsolevi, exoleo exolevi. Eben so habe redoleo sowohl redolevi als redolui, weil es die Bedeutung nicht ändere.*) Hieraus geht hervor daß Priscian allen diesen Verben die Bedeutung riechen zum Grunde legte, und in aboleo, absoleo, adoleo u. s. w. nur eine mit der Composition veränderte Bedeutung annahm; denn redoleo kommt nur in der Bedeutung riechen vor, bildet aber nie ein Perfectum redolevi. Als Belege für die bisherigen Behauptungen werden nun hinzugesetzt die Beispiele oluerunt aus dem Horaz, perolesse aus dem Lucilius,

---

*) Es heißt beim Priscian: quamvis oleo et olevi et olui faciat. Et similiter redoleo et redolevi et redolui, quia non mutant significationem. Hier muß man mutat lesen auf redoleo bezogen, und bei redoleo aus dem vorigen suppliren redoleo (facit) et redolevi et redolui, u. s. w.

adoleverit aus dem Virgil. Hier gehört wieder das Beispiel aus dem Horaz der Bedeutung riechen an, die beiden andern dem wachsen. Dann fährt Priscian einlenkend so fort: von adoleo hätten auch Varro und Cassius adolui gebraucht, und im Participium Valerius Antias adultus statt adolētus. Dann obsoleo bilde obsolevi, was mit drei Beispielen aus dem Cicero belegt wird; exoleo auch exolevi und exoletus, welches Participium aus einer Stelle des Plautus citirt werde. Hierauf heißt es weiter, aboleo mache, wie redoleo, abolevi und abolui, aboletum und abolitum, und dafür werden als Beispiele angeführt: oboleverit aus dem Livius, oletum aus dem Persius, obsoleta aus dem Cicero. Hiervon gehört das Beispiel aus dem Persius gar nicht zur Sache, da oletum dort ein Substantivum, Gestank, Koth, ist. Auf der folgenden Seite 469. sagt er noch kurz: obsoletum, aboletum, abolui abolitum käme vor. — Kürzer und daher weniger verwirrt ist Diomedes Angabe a. a. O. Adolesco mache adolevi, was mit demselbeu Beispiele des Virgil belegt wird, so Priscian auch aufführt. Doch käme auch adolui vor, wo zwar einige den Unterschied machen wollten, daß adolus gesagt würde in sacrificio, d. h. vom Verbrennen der Opferthiere, allein gerade in dieser Bedeutung habe Actius Cassius adolevi gesagt. Dann führt er dieselbe Stelle an, die Priscian hat, mit dem Unterschiede, daß bei ihm adoleverunt steht, beim Priscian adoluerunt. Ich bin überzeugt, daß beim Priscian adoleverunt geschrieben werden muß; denn theils pflegt Priscian oft verschiedene Formen als Beispiele neben einander zu stellen, theils hat er den Diomedes sehr benutzt, theils sind Diomedes Worte für adoleverunt beweisend. — Kurz sagt Diomed. darauf im Participium hieße es adultus nicht adoletus, und aboleo mache abolevi und abolitus.

Nachdem wir die Bedeutung riechen ganz ausgeschieden haben, stellen wir das andere so zusammen. Wachsen hieß olo, oleo, olesco. Hiervon kommt olesco nicht zusammengesetzt zuweilen vor, oleo in Zusammensetzungen, olo aber auch nicht einmal in Zusammensetzungen. Aber von olo wird gebildet olui, olitum, syncopirt (ad)ultum, von oleo hingegen olevi, oletum, und olesco nimmt nach §. 23. III. §. 24., wo es Noth thut, seine Tempora von olo oder oleo. Doch ist der Sprachgebrauch bei den zusammengesetzten Verben wankend; daher merken wir:

aboleo und abolesco, abolevi, abolitum, abolēre und abolescĕre. Das von Priscian angeführte abolui kann nicht nachgewiesen werden.

adoleo und adolesco, adolevi und adolui, adultum, adolēre, und adolescĕre. Der Unterschied, den nach Diomed. einige zwischen adolevi und adolui machen wollten, würde wohl richtiger auf das Präsens übergetragen. Denn adolēre kommt nur vom Verbrennen der Opferthiere vor, adolescere vom Wachsen. Ob für die Bedeutung verbrennen noch ein dritter Stamm zum Grunde liege, wage ich nicht zu entscheiden. Die doppelte Form des Perfects und das Supinum gehören zu beiden Bedeutungen.

exolesco, exolēvi, exolētum, exolescĕre.
inolesco, inolevi, inolescĕre.
obsolesco, obsolevi, obsoletum, obsolescĕre.

Das Präsens obsoleo ist zweifelhaft.

perolevi, davon perolesse. Lucil. ap. Prisc. l. c.

Ein Präsens kommt nicht vor.

subolesco, subolescĕre.
operio und operior. Vergl. pario.
oportet, oportuit, oportēre. §. 21. kommt nie persönlich vor.

opperior. Vergl. pario.

opulesco, opulescĕre.

ordior, orsus sum (XIX. A.) ordīri §. 23. I. Anm. 3. b. Diomed. p. 373.

orior, ortus sum, oriri. Man vergl. über die Vermischung der 3ten und 4ten Conjugation in diesem Verbum §. 23. I. Anm. 3. d. Das Participium Futuri heißt orĭturus. Prisc. 10, 2. p. 478. Das Compositum aborior scheint auch aborsus bei spätern gebildet zu haben, vielleicht durch eine Verwechselung mit dem vorigen ordior. — Adorior geht im Präsens immer nach der 4ten Conjugation.

ostendo. Vergl. tendo.

P.

Paciscor, pactus sum, pacisci. Stamm paco, der auch noch vorkommt. §. 23. IV. Prisc. 10, 4. p. 487. 488. Die Composita nehmen zuweilen den Umlaut e an. depaciscor und depeciscor, depactus und depectus. — Vom Stamm paco war eine andere Dehnung (pacao) paco, pacavi pacatum, pacare. Die Verschiedenheit der Quantität in der ersten Sylbe ist nicht dagegen, wie in dīcere, dĭcare und andern. Vergl. auch pango.

pago. Vergl. pango.

palleo, pallui, pallēre, Ohne Supinum. Prisc. 9, 9. p. 463. Davon pallesco, pallescĕre. §. 23. III. §. 24.

pando, pandi (XVI. B.) pansum (XIX. A.) oder passum, pandĕre. Prisc. 10, 4. p. 491. Das Participium pansus ist bei dem einfachen Verbum selten; in expando, expansus gewöhnlich. Passus kommt sehr häufig vor, Prisc. 10, 5. p. 493 und scheint auf einen einfachen Stamm pado hinzudeuten, der vielleicht mit pateo

verwandt war, daher auch die Grammatiker passus als Participium von pando, pateo, und patior angeben. Prisc. l. c. und 9, 9. p. 464. Diomed. p. 373. der pansus ganz verwirft. Die Composita nehmen zuweilen den Umlaut an, dispendo. Des Varro sonderbare Etymologie von pandere, sehe man beim Non. 1, 209.

pango, pepĭgi (XVI. A) oder pēgi (XVI. B.) oder panxi (XVI C.) pactum, oder panctum, pangĕre. Stamm pago, der auch noch vorkommt. §. 23. II. Anm. 6. Prisc. 10, 5. p. 495. 10, 6. p. 497. Diomed. p. 369. Dieser Stamm pago war aber sicher einerlei mit paco, vom griechischen *πάγω*, *πήγω*, *πήγνομι*, heften, festmachen; daher pactus beiden Verben angehört. — Was nun die drei angeführten Formen des Perfectums anbetrifft, so kommt panxi und pegi selten als Simplex vor, Colum. 11, 2, 42. Pacuv. ap. Fest. s. v. tonsilla, sondern pepigi ist das gewöhnliche. Dagegen scheint pepigi nie in den zusammengesetzten Zeitwörtern vorzukommen, auch nicht mit Wegwerfung der Reduplication. Die Composita, welche den Umlaut annehmen, haben wohl immer im Perfectum pegi, compingo, compegi, compactum, compingere; so impingo. Die wenigen, die keinen Umlaut annehmen, scheinen im Perfect gar nicht vorzukommen, depango, repango. — Das Supinum panctum ist ebenfalls sehr selten. Dagegen pactum im Simplex und den Compositis ganz gewöhnlich.

parco, peperci, (XVI A) oder parsi (XVI. C.) parsum (XIX. A.) oder parcitum (XIX. B.) parcĕre. Prisc 10, 3. p. 484. Charis. p. 217. 218. Diomed p. 365. Von den beiden Formen des Perfectums ist peperci die gewöhnlichere; doch kommt parsi häufig genug vor, Terent. et Plaut. ap. Diomed. l. c. Prisc l. c. Cato ap. Fest. s. v. parsi; und in den Compositis ist parsi wohl allein gebräuchlich. Der Unterschied, den einige

Grammatiker nach dem Diomed. l. c. angaben, ut parsi semel quid factum significet, peperci autem et semel et saepius, ist ungegründet. — Ein drittes Perfectum parcui gebrauchte Naev. ap. Non. 2, 653. Von den beiden Formen des Supinums ist parsum, parsurus bei weitem die gewöhnlichste. Wenn Diomd. l. c. sagt, facit autem participium futuri parsurus, ut ait Varro in Laterensi, sed Plinio displicet, so stand dies wahrscheinlich in seinen Büchern dubii sermonis; und parcitum est wird citirt aus seiner Hist. Nat. 33, 4. Die Composita schwanken im Umlaute, comparco und comperco, comparsi und compersi u. s. w.

pareo, parui, paritum, parēre. Prisc. 9, 10. p. 469.

pario, pepĕri (XVI. A.) partum (XIX. B.) parĕre. Prisc. 8, 7. p. 384. 10, 1. p. 477. 478. 10, 9. p. 509. Diomed. p. 378. Der Uebergang in die vierte Conjugation ist schon nachgewiesen in §. 23 I. Anm. 3. d. und alle Composita gehen im Präsens nur nach dieser vierten Conjugation. — Das Supinum partum ist aus paritum entstanden, davon pariturus. Stat. ap. Prisc. l. c. p. 478. Die Composita nehmen alle den Umlaut e an. Einige von ihnen werfen im Pefect die Reduplication ab, comperio, compĕri, compertum, comperīre. So experio. Andere nahmen eine im Simplex nie vorkommende Form des Perfectums auf ui an; aperio, aperui, apertum, aperire; so operio. — Manche Composita stellen sich auch als deponentia dar: comperior, compertus sum, comperiri. So experior, und das durch die Quantität der ersten Sylbe und durch die Bedeutung von ŏperio verschiedene ōperior oder opperior. Ueberhaupt obgleich alle diese Verba auf einen Stamm pario, verlängert aus paro parĕre (wovon Perfectum und Supinum, und in anderer Dehnung paro, paravi, paratum, parare herkommt) zurück geführt werden können, so ist doch eine Einheit

der Grundbedeutung noch nicht nachgewiesen. Alte Grammatiker stellten experior, expertus mit dem Adjectivum perītus zusammen, und nahmen hiefür ein eigenes Verbum perior an. Prisc. 8, 7. p. 384. Aber damit kommt man auch nicht weiter. — Von reperio bemerke ich noch, daß Prisc. 10, 9. p. 509. behauptet, man müsse im Perfectum repperi schreiben, quippe diminuta una syllaba d. h. weil das Perfectum weniger Sylben zähle, als das Präsens, eine Behauptung, die gegen die von ihm selbst häufiger aufgestellte Regel von der Wegwerfung der Reduplication fehlt. Ihn irrte wahrscheinlich der häufige Dichtergebrauch, die die erste Sylbe auch verlängerten.

pasco, pāvi, pastum, pascĕre. Prisc. 10, 3. p. 483. 486. Charis. p. 218. Der Stamm war pao, wovon pavi herkommt. §. 23. III. Das Supinum pastum verhält sich zu pasco, wie mistum zu misceo. Vergl. auch compesco.

pateo, patui, patēre. Prisc. 9, 10. p. 469. Daß hiezu auch das Participium passus vom Priscian gerechnet werde, ist unter pando erinnert. — Davon patesco, patescĕre. §. 23. III. §. 24.

patior, passus sum, pati. §. 23. I. Anm. 3. d. Prisc. 10, 5. p. 493. Die Composita nehmen meistens ein e an; perpetior, perpessus. Doch auch compatior u. s. w.

păveo, pāvi (XVI. B.) păvēre. §. 23. I. Anm. 2. Prisc. 9, 8. p. 459. — Davon pavesco, pavescĕre.

pecto, pexi, (XVI. C.) pexum (XIX. A.) oder pectĭtum (XIX. B.) pectĕre. Das doppelte Supinum ist hinlänglich im Lex. nachgewiesen. Ueber das Perfectum müssen noch ein paar Worte hinzugesetzt werden, wegen des Schwankens der Grammatiker. Charis. p. 217. 218. Diomed. p. 364. Prisc. 10, 8. p. 505 id. de 12

verss. Aen. c. 7. T. 2. p. 325. Wir legen die erste Stelle des Priscian zum Grunde: pecto, cujus praeteritum plerique pexui, Asper tamen pectivi, Charisius pexi protulerunt. Zu den meisten, die pexui annahmen, gehört Diomed. l. c. Vom Charisius wird ausdrücklich gesagt ein Gegensatz von pexui, daß er pexi gebilligt habe. Aber in den Ausgaben findet sich p. 217. pecto pexui, dagegen p. 218. pecto pexi. Mir scheint das Zeugniß des Priscian entschieden, daß an der ersten Stelle pecto pexui gestrichen werden muß, als eine von den unzähligen Interpolationen, woran die alten lateinischen Grammatiker leiden. — Ueber das dem Asper zugeschriebene pectivi entsteht aber ein anderer Zweifel durch die zweite Stelle im Priscian, wo es heißt: pecto pexui, sic Asper de verbo. Charisius vero pexi protulit. Die Stellen lassen sich schwer mit einander vereinigen. An beiden geht pexui voran; und als Gegensatz kommen an der ersten des Asper pectivi, und des Charisius pexi vor, welcher Gegensatz durch tamen, gleich hinter Asper angedeutet wird; an der zweiten aber wird Asper als Auctorität für pexui angeführt, und beim Charisius beginnt erst der Gegensatz, eingeführt durch vero. In den Noten nun zu dieser Stelle sagt Lindemann, daß an der ersten Stelle die Handschriften pectui statt pectivi hätten, und diese Schreibart sei die richtige. Da fällt es denn dem Leipziger Herausgeber, der im größern Werke des Priscian keine Variante gefunden hatte, ein, auch seine Handschriften nachzuschlagen, und er findet pectui in sieben der besten Handschriften. Durch einen Schreib- oder Druckfehler aber behauptet er, pexui stände in seinen und Lindemanns Manuscripten, und will die Lesart an der andern Stelle hergestellt wissen, was ganz und gar nicht angeht. Uebrigens ist mir pectui auch aus innern Gründen wahrscheinlichere Lesart. Denn da die alten Grammatiker aus bekannten Gründen so viele Schrift-

steller nicht zur Hand haben konnten, als wir, so waren sie oft genöthigt, wo die Auctorität sie verließ, der Analogie zu folgen. So bildete Asper wegen pectĭtum ein Perfect pectui, wodurch pecto eine der einfachsten und geläufigsten Bildungsarten nach der dritten Conjugation erhielt. Wozu hätte er erst, pectītum lang aussprechend, ein pectivi dazu annehmen, und eine freilich durch peto gerechtfertigte, aber dennoch unregelmäßige Form bilden sollen? Andere, die, wie unter nexo gezeigt ist, necto nexui verbanden, bildeten eben so pecto pexui; ging doch Prob. p. 1487 so weit, daß er nach necto nexui sogar flecto flexui aufführt. — Aber weder pectui noch pexui kann nachgewiesen werden; pexi aber brauchte Maecen. ap. Prisc. l. c. p. 505., und ist daher hier als allein richtig aufgeführt worden.

pēdo, pepēdi (XVI. A.) (peditum) pedĕre. Prisc. 10, 4. p. 489. 10, 5. p. 493, wo er sagt, daß er kein Supinum davon kenne. Angenommen wird es wegen des abgeleiteten Substantivs peditum.

pellico. Vergl. lacio.

pello, pepuli (XVI. A.) pulsum (XIX. A.) pellĕre. Prisc. 10, 6. p. 497. 498. Die Composita lassen die Reduplication weg. compello, compuli.

pendeo. Vergl. das folgende pendo.

pendo, pependi (XVI. A.) pensum (XIX. A.) pendĕre. Diomed. p. 369. 370. Prisc. 10, 4. p. 491. Als Intransitivum ging dies Verbum in die zweite Conjugation über pendeo, pendēre. Diomed. ll. cc. Prisc. 8, 6. p. 381, welches aber die Tempora der Stammform beibehielt. §. 23. I. Anm. 5. Vom Perfect pependi ist dies ohne Zweifel Prisc. 9, 9. p. 462. Ob das Supinum pensum auch von pendeo vorgekommen sei, kann bezweifelt werden, da es wohl nur im Particip. pensurus sich zeigen könnte, wofür ich aber in dieser Bedeu-

tung (qui pendebit) kein Beispiel kenne. Doch schreibt Prisc. l. c. p. 463. auch dem Verbum pendeo ausdrücklich pensum zu. Beide Verba verlieren in den Compositis die Reduplication. Prisc. p. 462. 10, 5. p. 492. de pendeo, dependi. perpendo perpendi.

pennesco, pennescĕre.

percello. Vergl. cello.

perdo. Vergl. do. und über das Passivum §. 20. Anm. 7.

pergo. Vergl. rego.

perimo. Vergl. adimo.

perior. Vergl. pario.

permanasco. Vergl. mano.

petesso, petessĕre. Auch petisso, petissĕre.

peto, petivi, petitum, petĕre. §. 23. I. Anm. 3. b. Prisc. 10, 8. p. 506.

piget, piguit oder pigitum est, pigēre. §. 21; wo auch über das Participium pigendus, wie über die active und passive Form des Perfects gesprochen ist.

pigreo, pigrēre, und davon pigresco, pigrescĕre. §. 23. III. §. 24.

pingo, pinxi, pictum, pingĕre. Prisc. 10, 5. p. 495. 10, 6. p. 497. Vergl. fingo.

pinguesco, pinguescĕre.

pinso. Vergl. das folgende piso.

piso, pisi, pistum, pisĕre. — Die Bildung des Präsens nach der dritten Conjugation ist unbezweifelt. Vergl. die Beispiele aus dem Cato und Plinius im Lex. Das Perfectum pisi (XVI. B.) ist zweifelhaft. Es wird vom Stephanus citirt aus Varr. de r. r. 3, 16, 28, wo aber Schneider pinserunt hat, und in den Varianten gar nicht piserunt, sondern pisierunt, pistaverunt, pistaverint, und pinsierunt anführt. Von diesen gehören pistaverunt und pistaverint nicht in unsere Unterfu-

chung, da ſie dem regelmäßigen pisto pistāre zugetheilt werden müſſen. Die andern beiden Varianten ſcheinen verſchrieben, entweder aus piserunt und pinserunt, oder aus pisuerunt und pinsuerunt. Demnach würde für das einfache piso das Perfectum entweder gar nicht exiſtiren, oder zwiſchen pisi und pisui unentſchieden ſein. Das Supinum pistum, regelmäßig von piso gebildet, iſt mit Unrecht von den alten und neuen Grammatikern zu pinso gezogen worden, weil ihnen dies Präſens gewöhnlicher war. Prisc. 10, 8. p. 505. — Eine Dehnung von piso in (pisao) piso, pisare. §. 23. 1. Anm. 1. wird von den alten Grammatikern anerkannt. Non. 2. 723. pisare frangere vel tundere. Varro de re rustica lib. 1. [c. 63.] promendum hyeme, ut in pistrino pisetur ac torreatur. Diomed. p. 370. piso, pisas, et est apud Persium [1, 58.] ambiguum, a tergo pisat an pisit legendum sit. In der Stelle des Varro ſcheint pisetur die Lesart der meiſten Handſchriften und Ausgaben zu ſein; aus nichtigem Grunde nahm Schneider aus einer Ausgabe pinsatus auf, und führt noch die Varianten pisatur und pinsetur auf. Beim Perſius leſen wir jetzt pinsit, mit der Variante pinsat. Daß aber man hiernach nicht den Diomed emendiren muß, zeigen die bei ihm hinzugeſetzten Worte: sed apud veteres reperimus etiam n̄ literam additam, pinso, quod est tundo, et pinsit secundum tertium ordinem, ut Ennius X. annalium, pinsunt terram genibus u. ſ. w. — Aus piso ward nun mit eingeſchaltetem n̄ (§. 23. II.) pinso, wie Diom. in der eben angeführten Stelle deutlich anerkennt nach der dritten Conjugation. Beiſpiele ſind pinsunt, Enn. ap. Diomed. l. c. pinseret, pinsebat. Varr. ap. Non. 2, 641. Vergl. auch d. Lex. — Als Perfectum war unbezweifelt pinsui. Pompon. ap. Diomed. l. c. Prisc. l. c. Ein anderes angegebenes Perfectum pinsi beruht wohl nur auf die zweifelhafte Lesart in der zuerſt angeführten

Stelle des Varro, wo den Varianten zufolge wohl pinsauerunt zu schreiben ist. Das Supinum war theils pinsitum theils pinsum. Beide Formen kommen vor. Vergleiche das Lexicon. Pinsum gehört zu XIX. A. Vergl. den ähnlichen Fall unter censeo. — Auch scheint pinsĕre noch in pinsare übergegangen zu sein in den Varianten zum Persius und zu der zweiten Stelle des Varro. — Noch wird pinsibant aus dem Varr. de l. l. 4, 4. (p. 10. Scalig.) anführt, das auf eine neue Dehnung pinsio hinzeigte, wenn die Lesart sicher wäre, da sehr wahrscheinlich dieselbe Stelle gemeint ist, aus der Diomed pinsunt anführt. Doch könnte man mit pinsibant die Variante pinsierunt in der ersten Stelle des Varro zusammen stellen. — Man sieht übrigens, wie sehr schwankend hier noch jede Bestimmung ist.

plăceo, placui, placitum, placēre. Der kurze Stamm ging in transitiver Bedeutung durch eine andere Dehnung über in (placao) placo, placavi, placatum, placare, aber mit langem a. Die Composita nehmen zum Theil den Umlaut an, displiceo, displicui u. s. w.

plango, planxi (XVI. C.) planctum (XIX. B.) plangĕre.

plaudo, plausi (XVI. C.) plausum (XIX. A.) plaudĕre. Eine andere Schreibart, nicht Umlaut, war besonders für die Composita plodo, displodo u. s. w.

plecto, plexi, (XVI. C.) plexum (XIX. A.) plectĕre. Das Perfectum kommt selten vor. Prisc. 10, 8. p. 505 citirt es aus dem Laevius. Plexui, was aus der Vulgata citirt wird, verdankt wohl in der spätern Latinität derselben Unbekanntschaft mit der wahren Form des Perfectums seinen Ursprung, als pexui. — Die Composita sind meistens Deponentia, amplector amplexus sum, amplecti; complector u. s. w. Vergl. das Verzeichniß der Depon.

pleo, plēvi, plētum, plēre. Das Stammwort zu compleo, impleo, suppleo u. ſ. w. Prisc. 9, 10. p. 467. ſagt, daß dies Simplex ihm nie vorgekommen ſei; doch Festus. s. v. plentur führt es ausdrücklich an. Ueber die Dehnung explenunt vergl. §. 23. II. Anm. 7.

plico, über die Conjugation dieſes Wortes, beſonders in den Compoſitis vergl. §. 23. I. Anm. 1. Vom Simplex findet ſich wohl nur das Participium plicatus.

plui, plūvi gewöhnlicher plui (XVI. D. Anm. 32.) pluĕre. Prisc. 10, 2. p. 479. Ohne Supinum. Prisc. ibid. p. 481.

poeniteo, poenitui, poenitēre; gewöhnlicher Impersonale poenitet, poenituit. §. 21. Perſönliche Participia ſind poenitens, poenitūrus; poenitendus gehört zu beiden.

polliceor. Vergl. liceo und das Verzeichniß der Deponentia.

pollingo, pollinxi (XVI. C.) pollinctum (XIX. B.) pollingĕre, Das Perfectum und Supinum ſind nachgewieſen. Das Präſens wird nur vom Charis. p. 218. und in Schneiders griech. Lex. unter *σορροπλοκεῖν* aus den Gloss. Vulcanii angeführt. In den Alten ſelbſt iſt es noch nicht aufgefunden, und Stephanus führt daher in ſeinem Theſaurus C. C. pollincio auf.

polluceo, polluxi, polluctum, pollucēre. §. 23. I. Anm. 2. Prisc. 9, 10. p. 470. 471. welcher das Perfectum aus dem Näv̄ius anführt, für das Supinum aber keine Auctorität zu kennen geſteht. Doch liefern dieſe die Lexica.

polluo. Vergl. luo N. 2.

pōno, pŏsui, pŏsitum, pōnere. Prisc. 10, 7. p. 499. 500. 10, 9. p. 512. Statt posui war auch posīvi. §. 23. I. Anm. 3. b. Dazu gehört auch deposierunt, wie ſtatt deposuerunt auf einer metriſchen In-

chrift ſteht Anthol. Lat. 4, 353, 13. Ein anderes Perfectum war noch posi, wovon posit ſtatt posuit einigemale in den Inſchriften vorkommt. Vergl. Grut. ind. p. XCII. In einer Parodie auf Catulls viertes Gedicht in der Anthol. Lat. 2, 130, 16. ſteht deposuisse, wo Scaliger mit Recht deposisse leſen wollte, da die Parodie ſo gut wie das Gedicht des Catulls ſelbſt aus lauter reinen Jamben beſteht. Dies deposisse kommt aber dann nicht von dem eben nachgewieſenen posi her, da dies zweiſylbige Perfect, wenn es je im Gebrauch der gebildetern war, die erſte Sylbe lang haben mußte, ſondern es ſteht für deposivisse nach XVI. D. Allein in Sueton. Jul. Caes. c. 80. braucht man in dem Soldatenliedchen nicht deposerunt für deposuerunt zu leſen, da ſtatt des Trochäus auch der Dactylus ſtehen kann, wie in einem andern Bruchſtücke deſſelben Spottgedichtes cap. 52. Statt des Supinums positum findet ſich auch häufig, zumal bei den Dichtern, postus, compostus, repostus u. ſ. w. Man vergl. die Indices zum Lucrez und andern. Virgil. ap. Non. 4, 62. Lucil. ibid. 4, 119. wo depostus ſtatt depositus zu leſen iſt. Was nun den Zuſammenhang der Formen betrifft, ſo zeigen posui, positum oder postum auf einen Stamm poso hin, der in die vierte Conjugation übergehend auch posivi bildete. §. 23. I. Anm. 3. Das Präſens pono ſcheint mir für posno zu ſtehen, indem n hinter dem s eingeſchaltet wurde, wie in temno (§. 23. III.); vor dem n fiel das s weg, wofür aber die Verlängerung der erſten Sylbe eintrat; daher die verſchiedene Quantität in pōno, pŏsui, pŏsitum.

porceo, porxi, porcēre. §. 23. I. Anm. 2. Ein ſeltenes Wort. Beiſpiele aus dem Pacuvius, Accius, Ennius, Varro, Lucilius hat Non. 2, 696, doch nur vom Präſens. Das Perfectum beruht auf der Angabe des Charis. p. 217.

porgo. Vergl. rego.

porricio, porricĕre. Das Participium war porrectus; das Perfectum findet sich nicht mit Gewißheit, da die Lesart in der Stelle des Nonius 2, 660 schwankend ist.

portendo. Vergl. tendo.

posco, poposci (XVI. A.) (poscitum) poscĕre. Das Supinum beruht blos auf der Angabe des Prisc. 10, 3. p. 486. — Ueber peposci vergl. §. 22. Anm. 24. — Die Compositа behalten die Reduplication. deposci. Prisc. 10, 5. p. 492.

possideo, possēdi, possessum, possidēre. §. 23. I. Anm. 2. — Vergl. sedeo.

possum, potui, posse. Von diesem unregelmäßigen Verbum ist im gewöhnlichen Gebrauche folgendes: (Vergl. Charis. 3. p. 231.)

	Indicat.	Conj.
Praes.	possum potes potest possumus potestis possunt.	possim possis possit possimus possitis possint.
Imperf.	poteram poteras u. s. w.	possem posses u. s. w.
Perf.	potui potuisti u. s. w.	potuerim potueris u. s. w.
Plusqu.	potueram potueras u. s. w.	potuissem potuisses u. s. w.
Futur.	potero poteris u. s. w.	
Fut. ex.	potuero potueris u. s. w.	

Infinitiv.

Praes. posse. Perf. potuisse.

Particip.

Praes. potens, aber nur in der Bedeutung eines Adjectivums mächtig.

Schon der erste Anblick lehrt die Uebereinstimmung der Conjugation dieses Verbums mit der von sum. Auch ist sicher possum ein durch Syncope und Contraction modificirtes Compositum von sum. Es kommt her vom alten Adjectivum potis, pote. Dieses Adjectivum steht oft allein mit ausgelassenem Verbum sum für possum: pote Pers. ap. Prisc. 6, 12. p. 263. 15, 2. p. 619. Diom. p. 381. Catull. carm. 67, 11. 76, 16. 89, 1. Anthol. Lat. 1, 37. Varro ibid. 3, 147. — potis. Virg. ap. Prisc. et Diomed. ll. cc. Anthol. Lat. 4, 312. — Dann mit sum zusammengesetzt, wo man potis, wenn kein s darauf folgt, vom Verbum zu trennen pflegt, sonst zusammenschreibt, also potissum, potis es, potis est, potissim u. s. w. So potissum. Plaut. Curcul. 5. 3, 23. potis est. Virg. ap. Prisc. et Diomed. ll. cc. Lucil. Fragm. p. 192. Catull. 65, 3. 76, 24. Anthol. Lat. 1, 89, 35. Valer. Ant. ibid. 2, 242, 2. potissunt. Lucil. Fragm. p. 176. potissit. Lucil. ap. Charis. p. 176. Catull. 115, 3. Im Infinitiv sagte man statt potis esse oder posse auch potesse. Plaut. Epidic. 2, 2, 43. id. Rul. prol. 55. Plaut. Bacchid. 3, 6, 30. Lucil. Fragm. p. 173. 235. oder potisse. Lucil. Fragm. p. 195. Davon kommt noch ein Imperfectum potissem z. E. potisset. Lucil. ap. Non. 8, 12, potissent. ibid. 9, 4. Ausserdem kommen auch einige passivische Personen vor. Potestur. Enn. ap. Diomed. p. 380. Plaut. Merc. 3, 2, 10. Pacuv. et Quadrigar. ap. Non. 9, 34. Scip. Afric. ap. Fest. s. h. v. Lucret. 3, 1023. — possitur. Cat. de r. r. c. 154. Grut. inscript. p. 509, 22. poteratur. Scaur. ap. Diomed. p. 381. Cael. ap. Non. 10, 33. Gracch. ap. Fest. s. v. potestur. — possetur. Quadrigar. ap. Non. 10, 30. — Wir bemerken ausserdem noch 1) die bei ältern häufig vorkommende Dehnung des Conjunctivs im Präsens possiem. Plaut. Stich. 3, 2, 25. possies. id. Aulul. 4, 10, 7. possiet.

id. Poenul. 4, 2, 59. Vergl. §. 15. Anm. 2. 2) Daß Charis. p. 231. auch einen vollständigen Imperativ anführt, potes, potesto, poteste, potestote, possunto, der sich aber nicht nachweisen läßt.

potior, potitus sum, potīri, regelmäßig nach der vierten Conjugation. Aber über den gemischten Gebrauch mit Formen aus der dritten Conjugation vergl. §. 23. I. Anm. 4. d. Man sehe auch das Verzeichniß der Deponentia nach.

poto, potavi, potatum, potare, regelmäßig nach der vierten Conjugation. Davon potaturus. Terent. ap. Prisc. 9, 7. p. 456. Ein anderes Supinum war allerdings potum, was aber nicht durch Syncope aus potatum entstanden ist, sondern vom alten Stamme poo, πόω herkommt, der zweiten Spur eines solchen Verbums auf oo, (Vergl. nosco.); von diesem potum ist potare erst abgeleitet, wie natare von no, navi, natum, und andere. Davon Supin. potum. Virg. ap. Prisc. l. c. poturus Lucan. ibid. potus. Virgil. ibid. epotus. Juven. ibid. 9, 9. ap. 464. auch in activer Bedeutung potus, wer getrunken hat Terent.Hecyr. 1, 2, 64. ap. Prisc. l. c.

praebeo, praebui, praebitum, praebēre, zusammengezogen aus prae und habeo, was man nachsehe.

praemineo. Vergl. mineo.

prandeo, prandi (XVI. B.) pransum (XIX. A.) prandēre. §. 23. I. Anm. 2. Prisc. 9, 9. p. 463.

prehendo, prehendi (XVI. B.) prehensum (XIX. A.) prehendĕre. — Dies Wort ging nicht blos in der schnellen Aussprache, sondern auch im Schreiben häufig in prendo, prendi, prensum, prendĕre über. Quintil. 1, 5, 21.

premo, pressi, pressum, premĕre. Prisc. 10. 7. p. 499. Perfectum und Supinum sind sehr vom Stamme

abweichend; vergl. den ähnlichen Fall unter jubeo. — Die Composita nehmen im Präsens den Umlaut i an; comprimo, compressi, compressum, comprimere.

proficiscor, profectus sum, proficisci. Prisc. 10, 4. p. 487. ist eigentlich ein Compositum von pro und facio, was nach §. 23. IV. in faciscor überging.

promineo. Vergl. mineo.

promo, promsi (XVI. C.) promtum (XIX. B.) promĕre. Prisc. 10, 7. p. 499. Ueber die Schreibart prompsi, promptum vergl. §. 22. Anm. 31.

prurio, prurire, geht in den Compositis auch in die Form mit sc über §. 23. III. perprurisco, perpruriscĕre.

psallo, psalli (XVI.) psallĕre. Prisc. 10, 5. p. 498. der das Perfectum anführt, und ausdrücklich das Supinum ausschließt.

pubeo, pubui, pubēre. Davon gebräuchlicher pubesco, pubescĕre. §. 23. III. §. 24.

pudeo, pudui, puditum, pudēre. Gewöhnlicher als Impersonale pudet, puduit und puditum est. §. 21. Davon pudesco, pudescĕre. §. 23. III. §. 24.

puellasco, puellascĕre. Vergl. das folgende.

puerasco, puerascĕre. Im Varr. ap. Non. 2. 657. quod non solum innubae fiunt communes, sed etiam veteres puellascunt, et multi pueri puellascunt, muß wohl das erste puellascunt in puerascunt verändert werden. — Davon repuerasco.

pulcresco, pulcrescĕre.

pullulasco, pullulascĕre von pullulāre. §. 23. III. — Im Compositum schreibt man repullesco, und repullulesco.

pungo, pŭpŭgi, punctum, pungĕre. Prisc. 10, 5. p. 496. 497. Diomed. p. 363. Das Perfectum pupugi, wofür ursprünglich pepugi war, (§. 22. Anm.

24.) kommt vom alten Stamme pāgo, ehe das n in ihn eingeschaltet war. §. 23. II. Von dem schon verstärkten Stamme pungo kommt eine zweite Form des Perfectums punxi, welche die alten Grammatiker auch dem unzusammengesetzten pungo zutheilen, wir aber nur in den Compositis, und zwar dort als einzige Form kennen, dispunxi, compunxi, expunxi. Von repungo lehrt Prisc. a. a. O. daß es bei verschiedener Bedeutung bald repupugi bald repunxi bilde. So viel aber mir bekannt ist, haben wir gar kein Beispiel irgend eines Perfects von diesem Compositum.

pustulesco, pustulescĕre.

puteo, putui. putēre. Davon putesco putescĕre. §. 23. III. wird auch putisco und putreo putresco geschrieben.

Q.

Quaero, quaesivi, quaesitum, quaerĕre. §. 23. I. Anm. 3. b. Prisc. 10, 7. p. 502. 10, 8. p. 503. 505. Der Stamm war quaeso, wofür quaero nur eine andere Aussprache ist, bei dem bekannten Wechsel zwischen r und s im Lateinischen. Von diesem quaeso blieben auch im gewöhnlichen Gebrauche die Personen quaeso und quaesumus statt quaesimus, in der bestimmten Bedeutung, ich bitte, wir bitten, als urbane Einschaltung in die Rede. Prisc. a. a. O. sieht nun dies quaeso als eine erst von quaero abgeleitete Form an, der er ein eigenes Perfectum quaesi gibt, wofür andere aber besser auch quaesivi annähmen. Das Perfectum quaesi können wir gar nicht nachweisen, und beruht wahrscheinlich auf Misverstand solcher Formen, wie quaesisse statt quaesivisse. Daß aber quaeso von quaero gar nicht verschieden ist, erkennt Fest. s. v. quaeso deutlich an, und zeigen die vielen Stellen, wo es auch in den andern Bedeutungen

von quaero, bei den Alten vorkommt. So führt Festus drei Stellen aus dem Ennius von quaesere und quaesendum an; so quaesere Plaut. Bacchid. 2, 2, 1. quaesit. Lucret. 5, 1228. u. s. w. — Die Compositа nehmen den Umlaut i an, conquiro, conquisivi u. s. w. Vergl. den ähnlichen Fall unter caedo und laedo.

quatio, quassi, quassum, quatĕre. §. 23. I. Anm. 3. d. Das Perfect kommt bei dem einfachen Verbum gar nicht vor, nach der Behauptung des Charis. p. 218. welche aus ihm Prisc. 10, 2. p. 478 wiederholt. Die Compvsita verwandeln die Sylbe qua in cu und bilden das Perfect. concutio, concussi, concussum, concutĕre u. s. w.

queo, quīvi, quĭtum, quire, und eben so nequeo, zwei irreguläre Verba, die aber ganz wie eo flectirt werden, welches man nachsehe. Ueber die Kürze von quĭtum vergl. man XIX. B. Anm. 38. Prisc. 10, 7. p. 501. Supina und Gerundia fehlen. Das Perfectum kommt meistens syncopirt vor, nequii, nequisti u. s. w. Doch wird quivit, quivere aus dem Sallust vom Prisc. 10, 9. p. 508 angeführt. Auch existiren einzelne Personen des Passivums. nequitur. Plaut. Rud. 4, 4, 20. id. Fragm. Satyr. ap. Fest. s. v. nequitum. quitur Caecil. ap. Diomed. p. 380. queuntur. Accius ibid. quitus sum. Accius ibid. quita est. Terent. Hecyr. 4, 1, 57. Prisc. l. c. nequitum est. Pacuv. et Cato ap. Fest. l. c. Ueber die Form nequinunt statt nequeunt vergl. §. 23. II. Anm. 7.

queror, questus sum (XIX. B.) queri.

quiesco, quiēvi, quiētum, quiescĕre. Prisc. 10, 3. p. 483. 485. Perfectum und Supinum sind offenbar von einem Stamme quieo, aus dem quiesco nach §. 23. III. entstanden ist.

R.

Rabo, rabĕre. Ein seltnes Wort; ob vielleicht es rabio hieß, ist unbestimmt, da nur rabis, rabit, rabĕre vorkommt. Vergl. d. Lex.

radicesco, radicescĕre.

rado, rasi (XVI. C.) rasum (XIX. A.) radĕre. Prisc. 10, 4. p. 489. 10, 5 p. 492.

ranceo, rancēre, und davon rancesco, rancescĕre. §. 23. III. §. 24.

rapio, rapui, raptum, rapĕre. § 23. I. Anm. 3. d. Prisc. 10, 2. p. 477. Eine andere Form des Perfectums rapsi wird durch rapsit oder rapserit im Cicero nicht erwiesen, vergl. §. 22. XVII. Anm. 37. Dagegen steht praerepsit beim Gruter. in script. p. 684, 6. — Die Composita nehmen den Umlaut folgendermaßen an, corripio, corripui, correptum, corripĕre. In surpuerat statt surripuerat hat sich Horat. carm. 4, 13, 20 eine Syncope der Stammsylbe erlaubt Prisc. l. c. die hier ungewöhnlich, aber in manchen Compositis von rego gebräuchlich ist, aber auch dort nicht im Perfect.

raresco, rarescĕre.

raucio, rausi, rausum, raucīre. §. 23. I. Anm. 3. b. Das Verbum ist weiter nicht bekannt, als aus der Anführung des Priscian 10, 9. p. 508. p. 511., der das Verbum unter denen der vierten Conjugation aufführt und ausdrücklich Perfect und Supinum davon anführt, für welches letztere er rausuro aus dem Lucil. vorbringt. Das dazu gehörige Perfectum wird jetzt mit irrauserit aus Cicer. de orat. 1, 61 belegt. Wenn also so rausi und rausum oder rausurus auch fest steht, so ist doch der Zusammenhang mit einem supponirten raucio oder gar irraucesco noch nicht bewiesen, denn alle Analogie würde beim radicalen c auf rauxi, rauxum oder rauctum führen. So scheint mir das Präsens nur nach dem

Adjectivum raucus willkührlich gebildet, und aus derselben Quelle die ältere Lesart im Cicero irraucuerit geflossen zu seyn. Aber der Consonant c ist nicht redical; dies beweiset das Substantivum ravis, das Adjectivum ravus, und das Verbum ravio. Mag nun der Infinitiv, der nicht vorkommt ravīre oder ravĕre gewesen sein, (den ersten nimmt Scheller an) so ist in der Zusammenstellung ravio, rausi, rausum, ravĕre oder rauvīre alles erklärlich. Vergl. unter vivo.

redipiscor. Vergl. apiscor.

rego, rexi (XVI. C.) rectum (XIX. B.) regĕre. Prisc. 10, 5. p. 495. 10, 6. p. 496. Die Composita verändern im Präsens das e in i z. E. corrigo, correxi, correctum, corrigĕre. — Drei Composita sind noch besonders zu merken, weil sie im Präsens entweder gewöhnlich oder zuweilen die Stammsylbe durch Syncope wegwerfen:

1) pergo, perrexi, perrectum, pergere. Die syncopirte Form ist allein im Sprachgebrauche; von der nicht syncopirten Form ist wohl die einzige Spur in folgender Glosse des Festus: peregere dicebant expergefacĕre, wo das r nach alter Weise einfach erscheint, vergl. Fest. s. v. porigam. Von pergo entstand nach §. 23. IV. das zusammengesetzte Deponens expergiscor, dessen gewöhnliches Participium experrectus heißt. Aber ein zweites nach falscher wenn gleich alter Analogie gebildetes Participium war expergitus, wovon man §. 14. Anm. 2. vergleiche. Man hat dieses nicht zu expergiscor sondern zu expergo ziehen wollen, als ob damit für die Erklärung der Form etwas gewonnen wäre. Der Unterschied, den Diomed. p. 372 macht, expergitus wäre der von selbst aus natürlichem Schlafe aufwachende, experrectus der aus dem Schlafe aufgestöhrte, gehört zu den Grübelein der Grammatiker, obgleich ihn Festus s. v. expergitus und s. v. experrectus auch hat.

2) porgo, porrexi, porrectum, porgĕre. Hier ist die nicht syncopirte Form porrigo gewöhnlicher. Doch vergl. porgo im Lex., wo auch porxit statt porrexit aus dem Statius angeführt wird, das einzige mir bekannte Beispiel, wo die Syncope auch ins Perfectum übergeht; siehe surpuerat unter rapio. exporge. Terent. Adelph. 5, 3, 53. Fest. s. v. porigam. Merkwürdig ist es mir, wie man beim Priscian 10, 5. p. 495. die gewöhnliche Lesart, selbst gegen die Handschriften nicht geändert hat: a regendo composita, quamvis in praesenti syncopam paenultimae e patiantur, tamen in praeterito perfecto eam euphoniae causa servant, ut porrigo porrexi, pergo perrexi, surgo surrexi. Es ist offenbar, daß es heißen muß, ut porgo porrexi.

3) surgo, surrexi, surrectum, surgĕre. Es kommt freilich auch surrigo, besonders bei Dichtern vor, doch meistens in transitiver Bedeutung.

releo wird vom Prisc. 9, 10. p. 467. angeführt, um davon relevi abzuleiten. Daß nur deleo die einfache Form beibehalten hat, und von relēvi im Präsens nur relino gebräuchlich war, erhellt aus dem unter leo gesagten.

renideo, renidēre, davon renidesco, renidescĕre. §. 23. III. §. 24.

reor, rătus sum, rēri. Prisc. 10, 8. p. 503. Das Participium rătus weist auf einen Stamm nach der ersten Conjugation hin, jedoch mit verkürztem a (§. 22. XIX. B. Anm. 7.) wie dătus, sătus, womit es auch die Aehnlichkeit des Umlautes gemein hat, in irrĭtus, wie condĭtus, consĭtus. Des Scherzes wegen stehe hier noch Priscians Angabe a. a. O.: reor quoque ratus facit participium, ut puto, differentiae causa, quia ritus aliud significat, et retus pro retitus dicebant

etc. wo er aber auch den Beweis, daß retus für retutus vorkomme, schuldig geblieben ist.

reperio. Vergl. pario.

repleo. Vergl. pleo.

repo, repsi (XVI. C.) reptum (XIX. B.) repĕre. Prisc. 10, 7. p. 502.

repullesco, repullulesco. Vergl. pullulasco.

resipisco. Vergl. sapio.

reticesco. Vergl. taceo.

retorresco. Vergl. torreo.

rideo, risi (XVI. C.) risum (XIX. A.) ridēre. §. 23. I. Anm. 2., wo auch von dem Uebergang des Compositums irrideo aus der dritten Conjugation geredet ist. Prisc. 9, 8. p. 461. 9, 9, p. 463.

rigeo, rigui, rigēre. Prisc. 9, 9, p. 465. davon rigesco, rigescere. §. 23. III. §. 24.

ringor, ringi. — Das Participium war wahrscheinlich rictus, wovon das Substantivum rictus herkommt. §. 23. II.

roborasco, roborascĕre von roborāre. §. 23. III.

rodo, rosi (XVI. C.) rosum (XIX. A.) rodĕre. Prisc. 10, 4. p. 489.

roresco, rorescĕre.

rubeo, rubui, rubĕre. Prisc. 9, 9. p. 463. davon rubesco, rubescĕre.

rudo, rudivi, ruditum, rudĕre. §. 23. I. Anm. 3. b. Das Perfectum weist das Lex. aus dem Apulejus nach. Das Supinum wird wenigstens durch das Substantivum ruditus einigermaßen gerechtfertigt.

rufesco, rufescĕre.

rumpo, rūpi (XVI. B.) ruptum, (XIX. B.) rumpĕre. Prisc. 10, 7. p. 501. 502. Im Präsens ist m vor p statt n eingeschaltet. §. 23. II.

rŭo, rŭi, rŭitum und rŭtum, ruĕre. XVI. D. XIX. B. Prisc. 10, 2. p. 480. 481. Ueber das Perfectum erūi mit langem u vergl. §. 22. Anm. 32. Wenn mich meine Excerpte nicht täuschen, so kommt von der ersten Form des Supinums immer das Participium futuri her, ruiturus. Lucan. ap. Prisc. l. c. Claudian. de IV. cons. Honorii. 60. in Stilich. 1, 141. Anthol. Lat. 2, 153 aus einem sehr späten Schriftsteller. Hingegen das Particip. Perf. nimmt fast immer die syncopirte Form mit kurzem u (XIX. B. Anm.) an, erŭtus. Virg. ap. Prisc. l. c. Von der nicht syncopirten Form kenne ich nur diruitus. Grut. inscr. p. 1071, 6.

rutilesco, rutilescĕre.

S.

Salio. 1) salzen. Vergl. sallio.

2) springen. salivi oder salui, salui, salīre. Vergl. §. 23. I. Anm. 3. c., wo auch über das seltenere und zum Theil angefochtene Perfectum salivi oder salii gesprochen ist. — Die Composita nehmen meistens den Umlaut an, der besonders noch im Supinum zu merken ist, dissilio, dissilui, dissultum, dissilire.

sallio, sallivi, sallitum, sallire, entstand durch Dehnung aus dem ebenfalls gebräuchlichen sallo, salli (XVI. B.) salsum (XIX. A.) sallĕre. Prisc. 10, 9. p. 513. Diomed. p. 371. 372. Vergl. §. 23. I. Anm. 3. a. — Wird auch salio und salo geschrieben.

salo. Vergl. das vorige sallio.

salveo, fast nur gebräuchlich im Imperativ salve, salveto, salvete und im Infinitiv salvēre. Prisc. 8, 18. p. 433. Charis. p. 225. Diomed. p. 340. Die erste Person salveo kommt vor beim Plaut. Truc. 2, 2.

4, doch sagt Prob. p. 1486 davon, irridenter posuit pro persona rustici. Indeß wird salvebis auch aus dem Cicero angeführt.

sancio, sanxi (XVI. C.) seltner sancivi oder sancii, sanctum (XIX. B.) oder sancītum, sancire. §. 23. I. Anm. 3. Das Perfectum sancii führen Diomed. p. 368. und Prisc. 10, 9. p. 507. 508. aus dem Pomponius an; sonst ist sanxi nur im Gebrauch. sancītus nach der vierten Conjugation kommt nicht selten vor. Lucret. ap. Prisc. 10, 9. p. 509. Diomed. l. c. Cass. Sever. ap. Diomed. ibid. auch beim Cicero und andern. Vergl. d. Lex. Doch ist sanctus viel häufiger, meist aber nur in adjectivischer Bedeutung.

sanctesco, sanctescĕre.

sanesco, sanui, sanescĕre. §. 23 III. §. 24. Das Perfectum weist Scheller richtig im Compositum consanui nach.

sapio, sapivi oder sapui (sapītum) sapĕre. §. 23. I. Anm. 3. c. d. Das Supinum beruht auf der Angabe des Priscian 10, 2. p. 477. Ueber die Form des Perfectums waren die alten Grammatiker sehr getheilt. Die Hauptstelle ist beim Prisc. a. a. O. Sapio tam sapivi vel sapii quam sapui protulisse auctores inveniuntur. Probo tamen sapui placet dici, Charisio sapui vel sapivi, Aspro sapivi et sapii secundum Varronem, quod Diomedes etiam approbat. Nonius tamen Marcellus de mutatis conjugationibus sic ponit: sapivi pro sapui. Novius virgine praegnante: quando ego plus sapivi, qui fullonem compressi quinquatribus. Terentius similiter: cum intelligo resipiisse. Caper utrumque in usu esse ostendit. Atranius in Brundusinis: Equidem nunc resipui, postquam pectus est laetitia onustum. Plautus in rudente: pol magis sapuisset, si dormisset

domi. — Unter den Grammatikern worauf Priscian sich hier beruft, kann ich nachweisen den Charis. p. 218, der das sagt, was angeführt wird; aber Diomed. p. 366 hat gegen Priscians Zeugniß sapio sapivi et sapui, was wohl zu ändern ist. Die Stelle des Probus habe ich nicht auffinden können.*) So schwankend wie hier die Aussagen der Grammatiker sind, so wenig Uebereinstimmung ist auch in unsern Handschriften und Ausgaben; doch scheint die Form ivi oder ii vorzuherschen. Das einfache sapui konnte Scheller nicht nachweisen; denn selbst in der vom Prisc. aus dem Plautus angeführten Stelle wird jetzt sapisset gelesen. Das Compositum resipui steht jetzt einigemal in den Ausgaben des Cicero; doch findet sich allenthalben die Variante resipivi oder resipii. Vergl. noch auser den vom Priscian citirten Stellen resipisti. Plaut. mil. glor. 4, 8, 35, resipisse. Juven. hist. evang. 2. p. 470. 3. p. 491. Fabric. so daß überhaupt sapivi und resipivi sicherer zu stehen scheint, als sapui und resipui. — Das Umlaut des Compositums resipio erhellt schon aus dem vorigen; und dies Compositum ging nach §. 23. III. auch in resipisco, resipiscĕre über.

sarcio, sarsi (für sarxi (XVI. C.) sartum (für sarctum XIX. B.) sarcīre. §. 23. 1. Anm. 3. b. Prisc. 10, 9. p. 508. 511. Charis. p. 219. Diomed. p. 368. Zu den schon mehr bemerkten Sonderbarkeiten des Probus gehört es, daß er dagegen p. 1482 sarcio sarcivi anführt, was durch nichts bestätigt wird.

sarpo, sarpsi, sarptum, sarpĕre. Ein sehr selte-

---

*) Doch ist die Stelle vielleicht p. 1483. rapio, rapui vel rapii. Denn da rapii sonst nie gebildet ist, so könnte es verschrieben sein für sapio, sapui vel sapii. Doch bleibt ein Zweifel, theils weil Priscian nur sapui im Probus gelesen haben will, theis weil Probus auch sonst zuweilen sonderbare Perfecta bildet.

nes Wort. Das Perfect hat Prisc. 10, 7. p. 502. sarpĕre, sarpuntur, sarpta Fest s. v. sarpta.

sarrio, sarrivi, sarritum, sarrire. Regelmäßig nach der vierten Conjugation; doch wird auch saruerit aus Cat. de r. r. 161 angeführt.

scabo, scābi (XVI. B.) scabĕre. Das Perfectum hat Lucil. ap. Prisc. 10, 3 p. 482.

scalpo, scalpsi (XVI. C.) scalptum (XIX. B.) scalpĕre. Prisc. 10, 7. p. 502. — Vergl. auch sculpo.

scando, scandi (XVI. B.) scansum (XIX. A.) scandĕre. Prisc. 10, 4. p. 491. Die Composita nehmen den Umlaut e an; conscendo, conscendi, conscensum, conscendĕre.

scateo, scatēre, wird hier nur angeführt, weil die Stammform scato, scatĕre nicht selten im Lucretius steht. Vergl. §. 23. I. Anm. 2., wo dieser Fall vergessen worden ist.

scindo, scĭdi, scissum (XIX. A.) scindere. Der alte Stamm ohne n. §. 23. II. Ueber scĭdi und die ältern Formen scecidi oder scicidi vergl. §. 22. Anm. 25. Anm. 28. Prisc. 10, 4. p. 490. 10, 5. p. 493.

scio, scivi, scitum, scire; regelmäßig; aber der Stamm wurde nach §. 23. III. auch in scisco gedehnt, welches seine Tempora dann von scio bildete, scisco, scīvi, scitum, sciscĕre. Besonders in Compositis ist die verlängerte Form gewöhnlich, in einigen allein, wie in adscisco, in andern neben der einfachen, wie in conscire und consciscĕre, doch meistens mit einer Verschiedenheit der Bedeutung, die auch zum Theil schon das Simplex hat. — Vergl. auch Prisc. 10, 3. p. 483. 485.

scisco. Vergl. das vorige scio.

scribo, scripsi (XVI. C.) scriptum (XIX. B.) scribĕre. Prisc. 10, 3. p. 482.

sculpo, sculpsi (XVI. C.) sculptum (XIX. B.)

sculpĕre. Prisc. 10, 3. p. 482. Merkwürdig, aber durch nichts gerechtfertigt ist die Meinung des Diomed. p. 374., daß sculpo nur in zusammengesetzten Verbis vorkäme, als durch Umlaut entstanden aus scalpo. —

seco, secui (XVI. D.) sectum (XIX. B.) secāre. §. 23. I. Anm. 1. Prisc. 9, 6. p. 451. 9, 7. p. 454. Ueber die seltneren regelmäßigen Formen von seco nach der ersten Conjugation vergl. §. 23. a. a. O.

sĕdeo, sēdi (XVI. B.) sessum, (XIX. A.) sedēre. §. 23. I. Anm. 2. Prisc. 9, 8. p. 461. 9, 9. p. 463. Das doppelte s im Supinum fiel dem Priscian auf; er meint also, man habe deswegen nicht sesum gesagt, um es nicht für zwei Wörter zu halten, d. h. um es nicht zu verwechseln mit se sum!! Vergl. nachher auch sido. — Die Composita nehmen in Präsens den Umlaut i an; consideo, consedi, consessum, considēre.

segnesco, segnescĕre.

seneo, sennui, senēre. Das Präsens war zu den Zeiten der Grammatiker schon veraltet, und als solches belegen sie es mit Beispielen. Catull. ap. Charis. p. 223. Diomed. p. 335. Prisc. 9, 9. p. 464. Att. et Pacuv. ap. Prisc. 10, 3. p. 487. Das Perfectum wird nachgewiesen aus dem Sallust. ap. Prisc. l. c. Gebräuchlicher war senesco, senescĕre. §. 23. III. §. 24. Hiezu rechnet Priscian noch an beiden angeführten Stellen ein Participium senectus, in activer Bedeutung, ὁ γηράσας, und führt ein Beispiel aus dem Sallust dafür an. Allein dies noch mehr vorkommende Wort ist wohl nur reines Adjectivum; auch wäre es als Participium auffer aller Analogie.

sentio, sensi, (XVI. C.) sensum (XIX. A.) sentire. §. 23. I. Anm. 3. b. Prisc. 10, 9. p. 509. 511. ging auch über in sentisco, sentiscĕre. §. 23. III. —

Die Compoſita nehmen zum Theil die Form des Deponens an. Vergl. das Verzeichn.

sepelio, sepelivi, sepultum, sepelire. §. 23. I. Anm. 3. b. wo auch von dem alten sepelitus geſprochen iſt. Prisc. 10, 9. p. 513. — Die Contraction der erſten Perſon sepeli ſtatt sepelivi vergl. man mit redi unter eo.

sepio, sepsi (XVI. C.) septum, (XIX. B.) sepīre. §. 23. I. Anm. 3. b. Prisc. 10, 9. p. 509. 511.

sequor, secutus sum, sequi. Vergl loquor. Prisc. 10, 2. p. 481. Siehe auch das Verzeichn. der Depon.

seresco, serescĕre.

sero. 1) ſäen, sēvi, sătum, serĕre. Der Stamm war seo. Bei Verbis iſt dies das einzige Beiſpiel von einem eingeſchalteten r. Vergl. §. 9. Anm. 1. Zu dieſem seo verhält ſich nun das Participium sătus mit kurzem a, wie ratus zu reor, und ging in den Compoſitis in i über, insero, inseri, insitus. Diomed. p. 367. 373. Prisc. 9, 8. p. 461. 10, 7. p. 502. 10, 8. p. 503. An der letzten Stelle meint Priscian, man habe nicht sētum geſagt aus Furcht vor der Verwechſelung mit zetum. Was ſoll das bedeuten? meinte er etwa den Accuſativ zethum. Man denke an die Scheu vor der Verwechſelung mit Livi unter leo.

2) an einander reihen. serui (XVI. D.) sertum (XIX. B.) serĕre.

Die alten Grammatiker ſehen nun an den angeführten Stellen beide weſentlich verſchiedenen Verba als Eines Stammes an; ja ſie ſprechen ſo davon, als ob ſie das zweite sero, serui als Simplex gar nicht anerkennen, ſo häufig es auch vorkommt, indem ſie die Regel gaben, sero, sēvi u. ſ. w. verändere in den Compoſitis ſeine Flexion, wenn es die Bedeutung verändere. Vergl. be-

sonders Diomed. p. 373. Prisc. 10, 7. p. 502. Indeß obgleich die Verba durch Etymologie und Flexion hinlänglich getrennt sind, so läßt sich doch nicht läugnen, daß von den Alten selbst zuweilen eine Verwechselung vorgegangen ist; serui statt sevi. Enn. ap. Prisc. l. c. *) disseruere, oder deseruere statt desevere. Sucv. ap. Macrob. Saturn. 2, 14.

serpo, serpsi (XVI. C.) serptum (XIX. B.) serpĕre. Prisc. 10, 7. p. 502.

siccesco, siccescĕre.

sīdo, sīdi (XVI. B.) oder sēdi, **) sessum, sidĕre. Daß Perfectum sidi ist selten; daher Prisc. 10, 4. p. 489 angibt, es nie gefunden zu haben, sēdi aber und sessum gehören diesem Verbum eben so an, als dem verwandten sedeo, was man nachsehe. Wir müssen ein ursprüngliches sĕdo annehmen, was doppelt gedehnt wurde in sĕdeo, und sīdo. Vergl. ähnliche Fälle unter dico, lego u. s. w.

sileo, silui, silēre. Davon Inchoat. silesco silescĕre. §. 23. III. §. 24.

silvesco, silvescĕre.

sino, sīvi, sĭtum, sinere. Prisc. 9, 8. p. 461. 10, 7. p 500. 501. Der Stamm war sio nach §. 23. II. Davon sivi und situm. Ueber die Kürze des Supinums vergl. XIX. B. Anm. Von sino kam aber noch ein anderes Perfect sini. Publ. Rutil. et Scaur. ap. Diomed. p. 371. Terent. Andr. 1, 2, 17.

sisto. Vergl. sto.

soleo, solitus sum, solēre. Vergl. §. 20. Anm.

---

*) An der ersten Stelle des Prisc. p. 461. a sero sevi, quod etiam serui habuit in usu antiquitas, muß es wohl antiquitus heißen.

**) Falsch hat Scheller sĭdi bezeichnet. Vergl. Prop. 3, 9, 37.

8. Das alte Perfectum solui hat Sallust ap. Prisc. 9, 10. p. 468. Cael. ap. Non. 10, 35. — In den Compositis nimmt es zuweilen die Dehnung durch sc an; §. 23. III. insolesco, insolescĕre.

solidesco, solidescĕre.

solvo, solvi (XVI. B.) solutum (XIX. B.) solvĕre. Prisc. 10, 2. p. 482. Das Supinum zeigt uns, daß dieses Verbum eigentlich dreisylbig war, soluo, solui, solutum, soluere, wie arguo, annuo u. s. w. Und diese getrennten Formen kommen bei den Dichtern noch häufig vor. soluit. Catull. 2, 13. soluunt. 61, 53. dissoluo 66, 38. dissoluenda. Tibull. 1, 7, 2, 40. dissoluisse. 1, 10, 63. soluisse 4, 5, 16. solui. Anthol. Lat. 4, 322, 6. etc. Vergl. den ähnlichen Fall unter volvo.

sono, sonui, sonitum, sonāre. Prisc. 9. 6. p. 451. 9, 7. p. 455. Ueber die Formen sonit, sonĕre, sonavi, sonatum, vergl. das in §. 23. I. Anm. 1. gesammelte.

sorbeo, sorbui (XVI. D.) oder sorpsi (XVI. C.) sorbēre. §. 23. I. Anm. 2, wo auch am Ende von der sehr zweifelhaften Form sorbo, sorbĕre gesprochen ist. Beide Perfecta erwähnt Charis. p. 217. ohne Beispiel, sorbui führt Diomed. p. 363 aus dem Cicero an, und sagt, sorpsi hätte er bei andern Schriftstellern gefunden. Prisc. 9, 10. p. 470. führt exsorbui aus zwei Stellen des Cicero, und absorpsit aus dem Lucan an. Derselbe sagt auch, die Supina müßten der Analogie nach sorbĭtum oder sorptum heißen; aber keines von beiden sei ihm bis dahin vorgekommen.

sordeo, sordui, sordēre. Davon sordesco, sordescĕre. §. 23. III. §. 24.

spargo, sparsi (statt sparxi XVI. C.) sparsum (statt sparxum XIX. A.) spargĕre. Prisc. 10, 5. p.

495. 10, 6. p. 496. Die Composita nehmen meistens den Umlaut e an; dispergo, dispersi, dispersum, dispergĕre. Doch findet man auch circumspargo, inspargo neben inspergo u. s. w.

specio, spexi (XVI. C.) spectum (XIX. B.) specĕre. §. 23. I. Anm. 3. d. Hieß auch im Präsens spicio, spicĕre. Vergl. die Beispiele im Lex. und Fest. s. v. auspicia. Dies einfache Verbum war zu Priscians Zeit nicht mehr im Gebrauch 8, 15. p. 418. Sehr gewöhnlich sind die Composita z. E. aspicio, aspexi, aspectum, aspicere. Prisc. 10, 1. p. 474. 475.

sperno, sprevi, sprētum, spernĕre. Prisc. 10, 7. p. 500. 501. Den Zusammenhang der Formen werden wir unter tero betrachten.

spicio. Vergl. specio.

spinesco, spinescĕre.

spissesco, spissescĕre.

splendeo, splendui, splendēre; und davon splendesco, splendescĕre. Prisc. 9, 9. p. 463. der auch das Supinum splenditum anführt, aber den Gebrauch desselben bezweifelt.

spondeo, spopondi (XVI. A.) sponsum (XIX. A.) spondēre. §. 23. I. Anm. 2. Prisc. 9, 9. p. 462. 463. Ueber das alte spepondi vergl. §. 22. Anm. 24. Die Composita lassen die Reduplication weg. Prisc. a. a. O. Und in der spätesten Latinität finden wir auch ein einfaches Perfectum spondi (XVI. B.) wieder; Tertullian. ap. Fabric. comment. in poët. christ. p. 125., eine Stelle, die, wie ich jetzt sehe, auch Scheller im Lex. beibringt.

spuo, spŭi (XVI. D.) spūtum (XIX. B.) spuĕre. Prisc. 10, 2. p. 479. 481., wo er sagt, er habe das Supinum nicht gefunden. Doch ist sputum offenbar das Neutrum des Participiums, und sputare wie natare und andere vom Supinum abgeleitet.

squaleo, squalui, squalēre; und davon squalesco, squalescēre. §. 23. III. §. 24.

statuo, statŭi (XVI. D.) statūtum (XIX. B.) statuĕre. Die Composita nehmen den Umlaut i an, constituo, constitui, constitūtum, constituere. — Vergl. auch sisto unter sto.

sterilesco, sterilescĕre.

sterno, strāvi, strātum, sternĕre. Prisc. 10, 7. p. 500. 501. Der Zusammenhang der Formen wird unter tero erhellen.

sternuo, sternui (XVI. D) sternuĕre. Das auch von einigen angegebene Supinum stertutum beruht wohl nur auf Ableitungen, wie sternutare und ähnliche.

sterto, stertui (XVI. D.) stertĕre. Prisc. 10, 8. p. 506. mit einem Beispiel für destertui aus dem Persius was auch Prob. p. 1487 anführt. Das Supinum ist ihm nicht vorgekommen. p. 507. Auch kann es sonst nicht nachgewiesen werden.

stinguo, stinxi (XVI. C.) stinctum (XIX. B.) stinguĕre. = Die Verbindung gu gehört zu den bekannten qu und su, von denen die Einleitung zur Grammatik handeln muß. Das einfache Verbum ist selten; Prisc. 10, 2. p. 480. aus dem Cicero. Gewöhnlicher ist das Compositum extinguo. Davon extinxem. Virg. ap. Prisc. l. c. statt extinxissem nach XVII. — Hingegen distinguo scheint mir nur falsche Schreibart statt distingo zu sein; vergl. tingo. Ob aber diese Schreibart erst neuerer Verwechselung der verschiedenen Stämme ihren Ursprung verdankt, oder ob sie wirklich schon alt ist nach falschem Gefühle gebildet, wage ich nicht zu entscheiden.

stirpesco, stirpescĕre.

sto, stĕti, statum, stāre. Prisc. 9, 6. p. 453 — 456. Die Aehnlichkeit dieses Verbums in der Formation mit do, dedi, datum, dare ist augenscheinlich. Doch ist folgender Hauptunterschied nicht zu übersehen, daß

alles was vom Präsens und Infinitiv abgeleitet wird, bei sto ein langes a hat, stās, stāmus, stābam, stārem u. s. w. Dagegen dăs, dămus, dăbam, dărem; ferner daß die Abtheilungen vom Supinum, welche bei datum auch immer kurz waren hier sich so trennen, daß das Particip. Fut. stāturus ein langes a hat, constātura Lucan. ap. Prisc. p. 455., das Partic. Perf. hingegen stătus ein kurzes. Lucan. ibid. p. 456. Vergl. auch 4, 2. p. 148. — Ueber das Perfectum steti vergl. XVI. A. Dies führt allerdings; wie bei do, auf einen kürzern Stamm hin; allein dieser zeigt sich nicht, wie bei do, in den Compositis, ausgenommen im schon von Natur kurzen Supinum, da alle Composita von stare im Präsens und Infinitiv bei der ersten Conjugation verbleiben, mit dem Umlaut i im Perfect und Supinum, also consto, constĭti, constĭtum, constāre. Doch kommen die Supina zum Theil auch ohne Umlaut vor, astitum und astatum, constitum und constatum, praestitum und praestatum. Vergl. Prisc. a. a. O. p. 456, der für praestatum ein Beispiel aus dem Brutus anführt, und im Participium Futuri möchte der Umlaut wohl meistens gemieden sein. So constaturus, was schon oben angeführt ist, praestaturus, u. s. w. — Aber der kurze Stamm, dem das Perfectum stĕti eigentlich angehört, hat sich in einer andern Form dieses Verbums mit der Reduplication erhalten, welche nach der dritten Conjugation geht, sisto, sistĕre. (§. 23. V. vergl. auch gigno.) Dies Verbum hat man theils transive, theils intransitive, stellen, sich stellen, stehen. Seine Tempora bildet es vom einfachen sto, also steti stătum. Ausdrücklich erkennen Charis. p. 220 und Diomed. p. 369. steti als Pefectum von sisto an, und bei dem Schwanken zwischen kurz e und kurz i ist die jetzt gewöhnlichere Schreibart stiti wohl nicht davon verschieden. Eine feine Bemerkung des Priscian 10, 8. p. 506. nun ist, daß

sowohl sisto, als die Composita in transitiver Bedeutung das Perfectum gar nicht bilden, sondern wie er an einer andern Stelle 8, 11. p. 402 sagt, das von statuo abgeleitete statui brauchen müssen.*) Hingegen die intransitiven Composita von sisto hätten mit denen von sto einerlei Bildung, z. E. resisto und resto, restiti, consisto und consto, constiti u. s. w. Und diese Behauptung scheint für die ältern und bessern Schriftsteller bewährt zu sein. Aber aus den Pandecten wird im Lex. auch stetisse im transitiven Sinn beigebracht. — Zuletzt führen wir hier noch die Spuren von einer regelmäßigen Bildung des Perf. stavi an. Bei den ältern und bessern Schriftstellern sind sie mehr als zweifelhaft. Ueber adstassent vergl. §. 22. Anm. 36. restaverit steht in Handschriften des Propert. 2, 34, 53. (3, 30, 53. Lachm.) und ward von Heinsius gebilligt, und von Kuinoel in den Text gesetzt**), aber mit Recht nennt Lachmann die Form gar zu zweifelhaft, der eine sehr gefällige Conjectur zu dieser Stelle beibringt. Dagegen läßt bei Spätern diese Form des Perfects sich nicht leugnen; man sehe unter praesto die Beispiele im Lex. für praestavi aus dem Corpus juris.

strepo, strepui (XVI. D.) strepitum (XIX. B.) strepĕre. Prisc. 10, 7. p. 501. 502. Der freilich das Supinum anführt; ob es aber vorkomme, weiß ich nicht, so wenig, wie von den Participien.

strido, stridi (XVI. B.) stridĕre, nahm im Präsens gewöhnlich die Dehnung durch e an, strideo, stridēre. Vergl. das weitläuftigere in §. 23. I. Anm. 2.

---

*) Wenn dort bei Anführung einer Stelle des Juvenal steht, prostitui pro prosisti, so lese man pro prostiti.

**) Die falsche Lesart der meisten Handschriften restabit arumnas findet sich auch in der Helmstädter.

Das Perfectum scheint selten gewesen zu sein. Das von uns angegebene stridi ist das einzige, das sich belegen läßt. Enn. ap. Prisc. 8, 11. p. 402. Statius et Attius ibid. 10, 5. p. 494. An der Stelle setzt er hinzu, daß andere als Perfectum stridui gesagt hätten, und so nimmt auch Prob. p. 1480 an; an der zweiten sagt er noch, es müßte eigentlich strisi heißen, aber des Wohlklangs wegen habe man stridi gebraucht.

stringo, strinxi, strictum, stringĕre. §. 23. II. Vergl. fingo. Prisc. 10, 6. p. 497.

struo, struxi, structum, struĕre. Prisc. 10, 2. p. 479. 481. Vergl. unter vivo.

studeo, studui, studēre. Prisc. 9, 9. p. 463, der das Supinum studitum anführt, aber als ungebräuchlich.

stupeo, stupui, stupēre. Prisc. 9, 10. p. 469. — Davon stupesco, stupescĕre. §. 23. III. §. 24.

suadeo, suasi (XVI. C.) suasum (XIX. A.) suadēre. §. 23. I. Anm. 2. Prisc. 9, 8. p. 461.

sudo, sudavi, sudatum, sudare, regelmäßig nach der ersten Conjugation, nahm aber in Compositis auch die Dehnung durch sc an, §. 23. III. consudasco. desudasco.

sueo, suevi, suetum, suēre. Regelmäßig nach der zweiten Conjugation. Gewöhnlicher nach §. 23. III. suesco, suescĕre. Die Composita sind gebräuchlicher. z. E. consuesco; doch hier möchte wohl die Form nach der zweiten Conjugation im Präsens gar nicht vorkommen; indeß führt Prisc. 10, 3. p. 483. consueo auf die Auctorität des Charisius an.

suffio, regelmäßig nach der vierten; vergl. fio unter facio.

sugo, suxi (XVI. C.) suctum (XIX. B.) sugĕre. Von exsugebo vergl. §. 22. Anm. 16. und §. 23. I. Anm. 2. gegen das Ende.

sum, fui, esse. Vergl. §. 15.

sumo, sumsi, (XVI. C.) sumtum, (XIX. B.) sumĕre. Prisc. 10, 6. p. 499. — Ueber die Schreibart sumpsi, sumptum vergl. §. 22. Anm. 31.

suo, sŭi (XVI. D.) sūtum (XIX. B.) suĕre. Prisc. 10, 2. p. 479.

surgo. Vergl. rego.

T.

Tabeo, tabui, tabēre. Davon tabesco, tabescĕre. §. 23. III. §. 24.

taceo, tacui, tacitum, tacēre. Nahm in den Compositis den Umlaut i an, reticeo u. s. w. und bekam dann auch zuweilen die Dehnung durch sc. §. 23. III. conticesco, reticesco.

taedeo, gewöhnlicher unpersönlich taedet, taeduit, und taesum est (XIX. A.) taedēre. Davon nach §. 23. III. taedescit. Der Regel nach bekommt dies Verbum keinen Umlaut; doch sagten einige der ältern Römer distisum und pertisum. Vergl. Fest. s. v. distisum und distisus est, persönlich, Mamur. Sabin. ap. Macrob. Saturn. 3, 6. Sie folgten also der Analogie von caedo, laedo, quaero.*)

tago. Vergl. tango.

tango, tetigi, tactum, tangĕre. Perfect und Supinum vom Stamm tago, der sich auch noch findet. §. 23. II. Anm. 6. Prisc. 10, 5. p. 496. 10, 6. p. 497. Die Composita nehmen den Umlaut i an, ausser im Supinum, und werfen die Reduplication weg; Prisc. p. 496. contingo, contĭgi, contactum, contingĕre.

---

*) Es schwebt mir vor, als wenn ich irgend wo gelesen hätte, daß Scipio Africanus gerade aus diesem Grunde distisum est gesagt habe; doch kann ich die Stelle jetzt nicht finden.

tardesco, tardescĕre.

tego, texi (XVI. C.) tectum (XIX. B.) tegĕre. Die Compoſita bekommen keine Umlaute, detego u. ſ. w.

temno, temsi (XVI. C.) temtum (XIX. B.) temnĕre. Prisc. 10, 7. p. 500. Gebräuchlicher iſt das Compoſitum, contemno. Das n iſt eingeſchaltet nach §. 23. II. — Ueber die Schreibart tempsi, temptum vergl. §. 22. Anm. 31.

tendo, tetendi (XVI. A.) tensum (XIX. A.) oder tentum (ſyncopirt aus tenditum XIX. B.) tendĕre. Prisc. 10, 4. p. 491. 10, 5. p. 493. 494. Beide Formen des Supinums und der davon abgeleiteten Participien ſcheinen gleich im Gebrauche geweſen zu ſein. tentus. Lucret. et Lucil. ap. Non. 2, 868. extentus. Virgil. ap. Prisc. l. c. ostentus. Varr. ibid. et ap. Diomed. p. 372. Liv. ibid. ostenturus. Cat. ap. Prisc. l. c. Publ. Rutil. ap. Diomed. l. c. tentus und ostensus. Lucan. et Varr. ap. Prisc. l. c. ostensurus. Apulej. ibid. — Die Compoſita werfen die Reduplication weg. extendo, extendi. Prisc. 10, 5. p. 492.

teneo, tenui, tentum (XIX. B.) tenēre. §. 23. I. Anm. 2. Prisc, 9, 10. p. 469. 470. Vom kürzern Stamme kam auch in der älteſten Sprache ein Perfectum mit der Reduplication, tetini vor. Fest. s. v. purime et s. v. tetini. Pacuv. (zweimal) und Accius ap. Non. 2, 838. Merkwürdig iſt noch die Behauptung des Charis. p. 220. und des Diomed. p. 369, daß teneo ein doppeltes Perfect habe, tenui, und bei älteren tenivi. Dies zweite würde einen Uebergang in die vierte Conjugation anzeigen, von dem ſich ſonſt gar keine Spuren finden. Ich halte es, gerade wegen des Beiſatzes apud veteres, an beiden Stellen verſchrieben für tetini. — Die Compoſita nehmen auſſer im Supinum den Umlaut i an, contineo, continui, contentum, continēre.

tenerasco, tenerascĕre.

tenuesco, tenuescĕre.

tepeo, tepui, tepēre. Ohne Supinum. Prisc. 9, 9. p. 463. Davon Inchoat. tepesco, tepescĕre. §. 23. III. §. 24.

tergo, tersi (ſtatt terxi. XVI. C.) tersum (ſtatt terxum. XIX. B.) tergĕre. Prisc. 10, 5. p. 495. 10, 6. p. 496. Ging im Präſens auch durch eine Dehnung in tergeo, tergēre über. Vergl. das unter §. 23. I. Anm. 2. geſagte. — Ein altes Participium tertus (ſtatt terctus nach XIX. B.) führt Non. 2, 847. aus zwei Stellen des Varro an.

tero, trīvi, trītum, terĕre. Prisc. 10, 7. p. 502. 10, 8. p. 503. Aus dem Charis. p. 220. führt Scheller an, daß er ein zweites Perfect terui angäbe; in der Ausgabe von Putſchius ſteht terii et trivi. Doch muß man wohl terui leſen; davon atteruisse. Tibull. 1, 4, 48. — Was nun die gewöhnliche Form des Perfectums und des Supinums anbetrifft, ſo ſtellen mir hier folgende Verba zuſammen:

sterno, strāvi, strātum.
cerno, crēvi, crētum,
sperno, sprēvi, sprētum,
tero, trīvi, trītum.

Es iſt offenbar, daß in den drei erſten Verben das n nach §. 23. II. nur eingeſchaltet iſt, und alſo die Stämme stero, cero, spero, tero waren. Dieſe Stämme nahmen nun nach §. 23. I. eine Dehnung durch einen Vocal an, und zwar stero nach der erſten Conjugation, cero und spero nach der zweiten, tero nach der vierten; aber bei der Verlängerung des Stammes wurde das e in der Hauptſylbe vor dem r durch eine Syncope weggeworfen, eine Behauptung, die nicht blos durch viele andere ähnliche Fälle im Griechiſchen beſtätigt wird, ſondern

besonders noch durch das mit stero, sterno identische στορέω, στορέννυμι, στρώννυμι, ἐστόρεσα, ἔστρωσα u. s. w.

terreo, terrui, territum, terrēre. Prisc. 9, §9. 463, wo er das Supinum territum ohne Noth bezweifelt, da das Participium territus so gewöhnlich ist.

texo, texui (XVI. D.) textum (XIX. B.) texĕre. Prisc. 10, 8. p. 507.

timeo, timui, timēre. Prisc. 9, 10. p. 469. ohne Supinum. ibid. p. 470. Es nahm auch, wenigstens im Compositum pertimesco, — denn timesco selbst ist zweifelhaft — die Dehnung durch se an. §. 23. III. §. 24.

tingo, tinxi (XVI. C.) tinctum XIX. B.) tingĕre. Prisc. 10, 5. p. 495. 10, 6. p. 497. Worauf die Schreibart tinguo beruht, weiß ich nicht. Priscians Zeugniß ist dagegen, da er dies Verbum nicht bei der Endung guo, sondern bei go mitnimmt. Daß distinguo oder distingo mir als Compositum hieher zu gehören scheint, ist schon unter stinguo gesagt worden. Als Grundbedeutung nehme ich an, verschiedenartig färben.

tollo, sustuli, sublatum, tollĕre. Charis. p. 222. So hat allerdings der Sprachgebrauch aufs genauste verknüpft, was offenbar zu ganz verschiedenen Stämmen gehört. Man vergl. aber tulo.

tondeo, totondi (XVI. A.) tonsum (XIX. A.) tondēre. §. 23. I. Anm. 2. Prisc. 9, 9. p. 462. 463. Die Composita werfen zwar gewöhnlich die Reduplication weg; doch findet sie sich zuweilen. detondi Enn. ap. Prisc. l. c. detotondi. Varr. ibid. Freilich steht in den Ausgaben des Priscian aus dem Ennius:

Et detotondit agros laetos atque oppida cepit,

aber diesen handgreiflichen Fehler gegen das Metrum hätte kein Herausgeber auch ohne Handschrift dulden sollen; zumal da Priscian selbst, indem er so fortfährt, At

Varro in magno talento; detotonderat u. s. w. offenbar zeigt, daß er vorher nicht detotondit geschrieben haben könne. — Adtoudisse in der Anthol. Lat. 2, 130, 9. ist wohl aus einem unter pono angegebenem Grunde verdorbene Lesart; aber die Conjecturen der Herausgeber genügen nicht.

tonesco, tonescĕre.

tono, tonui, (tonitum) tonāre. Prisc. 9, 6. p. 451. 9, 7. p. 455. Das Supinum wird vom Priscian angegeben, ermangelt aber des Beleges. Uebrigens vergl. man das in §. 23. I. Anm. 1. weitläuftiger gesagte.

torpeo, torpui, torpēre. Davon torpesco, torpescĕre, §. 23. III. §. 24.

torqueo, torsi (statt torxi. XVI. C.) tortum (statt torctum XIX. B.) torquēre. §. 23. I. Anm. 2. — Prisc. 9, 10. p. 467 erkennt freilich tortum als das gewöhnlichere, aber auch torsum sei im Gebrauch gewesen, so wie distorsum, contorsum, extorsum. So viel mir bekannt ist, haben wir gar keine Spuren mehr von dieser Bildung der Participien.

torreo, torrui, tostum, torrēre. §. 23. I. Anm. 2. tostum verhält sich zu torreo, wie gestum zu gero. — Das Compositum retorresco hat auch die Dehnung durch sc angenommen. §. 23. III.

traho, traxi, tractum, trahĕre. Prisc. 10, 6. p. 497. Vergl. unter vivo.

tremo, tremui, (tremitum) tremĕre. Prisc. 10, 7. p. 499., wo er auch das Supinum tremitum anführt, ohne daß es nachgewiesen werden kann. — Davon nach §. 23. IV. tremesco oder gewöhnlicher tremisco.

tribuo, tribŭi (XVI. D.) tribūtum (XIX. B.) tribuĕre.

trudo, trusi, (XVI. C.) trusum (XIX. A.) trudĕre.

tueor. Vergl. tuor.

tulo, ein alter Stamm, im Präſens ganz veraltet. Prisc. 10, 6. p. 498. attulo. Naev. ap. Diomed. p. 376. abstulo. Plaut. ibid. tulit. Turpil. ap. Non. 5, 6. Doch iſt hier die Lesart ſicher falſch; tulit ſteht in einer lebhaften Erzählung unter lauter Präſensformen, circumspectat, videt, aufert, consequor. So würde es alſo als Präſens zu rechtfertigen ſein. Allein der Vers verlangt die erſte Sylbe lang; daher iſt wohl tollit zu leſen, was auch andere ſchon vorgeſchlagen haben, ob aus metriſchem Grunde, weiß ich nicht. — Von tulo kommt nun das Perfectum tetuli, was früher im Gebrauche war: Terent. Andr. 4, 5, 13. 5, 1, 13. Diomed. p. 369. 435. und ſelbſt von ſpätern Dichtern wieder hervorgeſucht wurde. Petron. Prob. in Anthol. Lat. 2, 148, 6. Eine Menge anderer Beiſpiele ſind gegeben in §. 22. Anm. 25. Dies tetuli ging aber in der gewöhnlichen Sprache durchaus in tuli über. — Statt tulo war nur eine andere Ausſprache tolo, verſtärkt tollo. Hierzu gehört alſo tetuli und tuli eigentlich als Perfectum, was die alten Grammatiker ſehr gut anerkannten, wie man aus Priscian und Diomed ſieht, und beſonders aus Non. 1, 4. wo die verſchiedenen Bedeutungen von tollo angegeben werden, und unter den Belegen eine Menge Beiſpiele vom Perfectum tuli ſind. Ob tollerunt, genuerunt in dem Glossar. Isidor. p. 32. und den excerpt. Pithoean. p. 77. nur verſchrieben ſtatt tulerunt ſei, oder ob in der Vulgarſprache von tollo wirklich nach XVI. B. tolli gebildet ſey, wie vello, velli, wage ich nicht zu entſcheiden. — Der gebildete Sprachgebrauch aber trennte dies tu von dem veralteten tulo, und dem gebräuchlichen tollo, und theilte es dem des Perfectums ermangelnden fero zu, indem er ihm zugleich ein Supinum ganz unbekannten Stammes latum mitgab.

Tollo wurde dafür durch das componirte Perfectum sustuli entschädigt, was freilich Zweideutigkeit hervorbringen konnte, wenn man es zu suffero rechnete, oder wenn andere wie Diomed. p. 369. ein Präsens sustulo nachwiesen. Allein für unseren Gebrauch müssen wir mit Trennung des sonst innig verwandten, der Bedeutung wegen, der schon von alten Grammatikern anerkannten Zusammenstellung folgen:

fero, tuli, latum, ferre.
tollo, sustuli, sublatum, tollĕre.

tumeo, tumui, tumēre, und davon tumesco, tumescere. §. 23. III. §. 24.

tundo, tŭtŭdi, (XVI. A.) tūsum und tunsum (XIX. A.) tundĕre. Das Perfectum und das Supinum tusum zeigen auf einen Stamm ohne n. (§. 23. II.) Die beiden Formen des Supinums tusum und tunsum sind hinlänglich nachgewiesen, doch möchte in die Composita nur tusum, contusum u. s. w. übergegangen sein. Das gewöhnliche Perfectum ist tŭtŭdi, Charis. p. 217. Prisc. 10, 4. 5. p. 491. 492, was in den Compositis die Reduplication abwarf, contŭdit u. s. w. Prisc. a. a. O. Daß Priscian aber, um contūdit beim Ennius zu erklären, mit Unrecht auch eine verlängerte Form des Simplex tutūdi annahm, sondern dies nur auf eine analoge Form tūdi hinführe, ist §. 22. Anm. 27. b. gezeigt worden. Ausserdem aber geben Charis. p. 220. und Diomed. p. 369. neben tutudi noch ein zweites Perfectum tunsi an, was wohl nur der Sucht alles analog zu bilden, wegen tunsum, seinen Ursprung verdankt. Das aus dem Naevius im Lex. angeführte tusi kann ich nicht beurtheilen, da die Stelle nicht angegeben ist, wo es vorkommen soll, und Merula's Sammlung mir nicht zur Hand ist.

tuor, tuitus sum, tui. Gewöhnlicher im Präsens

gedehnt in tueor, tuēri. Vergl. das darüber in §. 23. I. Anm. 2. gesagte.

turgeo, tursi (statt turxi XVI. C.) turgēre. Prisc. 9, 9. p. 465. — Davon Inchoat. turgesco, turgescĕre. §. 23. III. §. 24.

U. (Vocal)

Ulciscor, ultus sum, ulcisci. Prisc. 10, 4. p. 488. ultus steht statt ulctus nach XIX. B. Vom Stamme ulco entstand ulciscor nach §. 23. IV. — Ueber ulcisco vergl. d. Verz. d. Depon. und über ullo oder richtiger ulso. §. 22. Anm. 37.

ungo, unxi (XVI. C.) unctum, (XIX. B.) ungĕre. Diomed. p. 366. Prisc. 10, 2. p. 479. 480. Prob. p. 1484. Ward auch unguo geschrieben. Wenn Priscian daher sagt, daß die Grammatiker Nisus, Papyrianus und Probus neben unxi auch ungui angenommen hätten, so kann man wohl annehmen, daß sie unguo, ungui, wie acuo, acui ud anderes dreisylbig bilden wollten, durch falsche Analogie verleitet. Doch kann ich im Probus die Angabe nicht finden; vielmehr scheinen mir seine Worte dagegen zu sein; denn er sagt, unguo, unguis, unxi; nam ungueo non legi. Hieraus schließe ich, daß er nur dann ungui angenommen haben würde, wenn ein ungueo, etwa wie langueo, langui existirt hätte. Sollte Priscian statt unguis unxi gelesen haben, ungui et unxi? Dies wäre aber gegen den Gebrauch des Probus, der die zweite Person des Präsens immer mit anführt, um die Conjugation anzuzeigen.

urgeo, ursi (statt urxi (XVI. C.) urgēre. §. 23. I. Anm. 2. Prisc. 9, 9, p. 465.

uro, ussi, ustum, urĕre. Die Formation ist wie bei gero, was man nachsehe. Prisc. 10, 7. p. 502.

10, 8. p. 504. — Das Wort hieß sehr wahrscheinlich früher buro; davon das bekannte bustum, und die Composita amburo, comburo.

utor, usus sum (XIX. A.) uti. Prisc. 10, 8. p. 507.

uvesco, uvescere, nach §. 23. III. abgeleitet von uveo, wovon uvens noch vorkommt.

V. (Consonant)

Vaco, vacavi, vacatum, vacāre. Regelmäßig nach der ersten Conjugation. Aber wegen des im Lex. aus dem Tertullian nachgewiesenen spätern Perfectes vacui hätte es in §. 23. I. Anm. 1. mit angeführt werden können.

vado, vasi (XVI. C.) vasum (XIX. A.) vadĕre Prisc. 10, 4. p. 489. Perfectum und Supinum sind nur in Compositis gebräuchlich, wie evado, evasi, evasum, ausgenommen, daß vasi aus dem Tertullian angeführt wird.

valeo, valui, valitum, valēre. Prisc. 9, 9. p. 463. Davon valesco, valescĕre. §. 23. III. §. 24.

vanesco, vanescĕre. In den Compositis hat es auch ein Perfectum evanesco, evanui, und selbst evaniturus kommt beim Lactanz vor. §. 24.

vanno, vannĕre. Lucil. et Varr. ap. Non. 1, 69.

vastesco, vastescĕre.

veho, vexi, vectum, vehĕre. Prisc. 10, 6. p. 497. Vergl. unter vivo.

vello, velli (XVI. B.) oder vulsi (XVI. C.) vulsum XIX. A.) vellĕre. Prisc. 10, 6. p. 498. Diomed. p. 369. Der letzte gibt der Form velli ausdrücklich den Vorzug, und Priscian scheint es zu thun. Beispiele aus dem Virgil und Cicero werden dafür von ihnen an-

geführt. devellisse. Plaut. Poenul. 4, 2, 50. Aber auch vulsi ist sehr häufig; Priscian führt vier Beispiele aus dem Lucan an, Diomedes eines aus dem Laberius.

vendo, vendidi, venditum, vendĕre. Vergl. do und §. 20. Anm. 7.

veneo, venivi und venii, venitum, venire. Vergl. eo und §. 20. Anm. 7.

vĕnio, vēni (XVI. B.) ventum (XIX. B.) venire. Prisc. 10, 9, p. 509. 511. Vergl. §. 23. I. Anm. 3. c. wo auch der kürzere Stamm in evenat nachgewiesen ist.

vereor, veritus sum, verēri. §. 23. I. Anm. 2.

vergo, versi (statt verxi XVI. C.) vergĕre. Von der Form hat Priscian nichts; vom Gebrauch spricht er 8, 5. p. 378. 379.

verro, verri (XVI. B.) versum (XIX. A.) verrĕre. Diomed. p. 375. spricht freilich diesem Verbum das Perfectum ab, aber Charis. p. 218. führt es auf, und gegen den Servius, der versi als Perfectum angab, belegt Prisc. 10, 7. p. 502. verri mit zwei Beispielen aus dem Licinius und Publius. Das Supinum versum gibt Prisc. 10, 8. p. 503 an, und Diomed. l. c. führt für das Participium versus Beispiele aus dem Seneca und Plautus an.

verto, verti (XVI. B.) versum (XIX. A.) vertĕre. Prisc. 10, 8. p. 506. — Wird bei der leichten Verwechselung in der Aussprache zwischen e und o, die schon oft berührt ist, auch vorto u. s. w. besonders in ältern Schriftstellern geschrieben.

vescor, vesci. Ein Deponens ohne Perfect.

vesperasco, vesperascĕre, von vesperāre. §. 23. III.

veterasco, veterascĕre, von veterāre. §. 23. III.

veto, vetui, vetitum, vetāre. §. 23. I. Anm.

1. Prisc. 9, 6. p. 451. 9, 7. p. 455. Auch das Perfectum vetavi wird nachgewiesen.

vetustesco, vetustescĕre. Wird auch vetustisco geschrieben.

vĭdeo, vidi (XVI. B.) visum (XIX. A.) vidēre. §. 23. I. Anm. 2, Prisc. 9, 8. p. 461. 9, 9. p. 463.

vieo, vievi, vietum, viēre. Davon viesco viescĕre. §. 23. III. §. 24.

vigeo, vigui, vigēre. Prisc. 9, 9. p. 466. Ohne Supinum. ibid. 9, 10. p. 467. Davon vigesco, vigescĕre. §. 23. III. §. 24.

vilesco, vilui, vilescĕre. §. 23. III. §. 24. Das Präsens scheint nicht vorzukommen.

vincio, vinxi (XVI. C.) vinctum (XIX. B.) vincire. §. 23. I. Anm. 3. c. Prisc. 10, 9. p. 507. 511.

vinco, vīci (XVI. B.) victum (XIX. B.) vincĕre. Das Präsens ist durch ein eingeschaltetes n verstärkt. §. 23. II. Prisc. 10, 3. p. 483. 485.

vireo, virui, virēre, und davon viresco, virescĕre. §. 23. III. §. 24.

vīso, vĭsi (XVI. B.) visum (XIX. A.) visĕre. Prisc. 10, 8. p. 505. Dieß Verbum ist offenbar von video, visum abgeleitet, und das ihm zugetheilte Supinum visum ist weiter nichts, als das ursprüngliche Supinum von video *).

---

*) Video, sehn, viso, zu sehen suchen, besuchen. Daher die übrigen Bedeutungen; visurus, wer sehen oder besuchen will, ist einerlei. Prisc. 8, 14. pag. 414. visentem dixit pro cupientem videre, quod Graeci dicunt ὀψίοντα. Dies ist kein griechisch. In den Retractationen T. 2. pag. 529 führt der Leipziger Herausgeber die Varianten dreier Handschriften an, die ich hier nicht wiederholen will, weil ich nicht weis, ob er sie richtig gelesen hat. Denn wie griechische Formen in lateinischen Handschriften verschrieben werden, habe ich beim Lactanz gesehen und gezeigt, und seitdem dazu noch mehr Hülfsmittel erlangt. Aus die-

vivesco oder vivisco, vivescĕre, viviscĕre, abgeleitet vom folgenden vivo nach §. 23. IV. Anm. 9.

vivo, vixi, victum, vivĕre. Prisc. 10, 2. p. 482. Schon früher (§. 6. Anm. 1. §. zu nix) ist für das Perfectum und Supinum die Verwandtschaft mit dem gedehnten vigeo, vigēre nachgewiesen. Allein es ist der Mühe werth, in die Grundgesetze der Sprache hier noch etwas tiefer einzudringen: wenn wir vergleichen:

fluo, fluxi, fluctum,
(con)niveo, conuixi
struo, struxi, structum
traho, traxi, tractum
veho, vexi, vectum
vivo, vixi, victum

so finden wir im Perfect und Supinum vor dem s oder t einen Gaumenconsonanten, wovon im Präsens keine Spur ist. Vielmehr finden wir im Präsens bei zwei Verben (fluo, struo) gar keinen Consonanten am Ende des Stamms, sondern zwei Vocale stoßen zusammen; wir würden dies als die einfachste Form zum Grunde legen, wenn nur irgend dabei die Entstehung dieses Gaumenlautes sich erklären ließe. Allein in den vier andern Verben sehn wir im Präsens einen Hauch eingeschaltet, theils den einfachen Hauch h, theils die stärkere Aspiration v. Beide aber gingen vor andern Consonanten in den mit dem Hauche verwandten Gaumenconsonanten über. Ohne uns dabei aufzuhalten, wie auch diese innige Verwandtschaft beider Elemente in andern Sprachen sich findet — man denke an das aeolische Digamma und seinen

---

sen Varianten nun erklärt der Herausgeber, man müsse ὀλίσθοντα lesen, was nur dem erklärlich ist, der sich überzeugt hat, wie unter den vielen ungenügenden Seiten der neuen Ausgabe des Priscian die Behandlung der griechischen Stellen eine der schwächsten ist. Daß Priscian ὀλισθοντα schrieb, ist gewiß.

Uebergang in γ, ferner an das deutsche hoch, höher, der höchste, und vieles andere — genüge es hier aus dem lateinischen auſſer den oben angeführten Verben noch einige Analogien aufzuführen. Von nix, nivis und ninguis war schon in dem oben angeführten §. 6. die Rede; die Verwandtschaft von nico, nivo, ningo, ist an ihrem Orte nachgewieſen; ferocit apud Catonem, ferociter agit; fivere idem pro figere. Fest. s. v. ferocit; wodurch fivo, fixi u. s. w. dem vivo, vixi ganz ähnlich wird. So nur mit anderer Schreibart des starken Hauches foedus für hoedus, folus für olus, fostis für hostis, fostia für hostia. Fest. s. v. fedum. Auch fircus für hircus und anderes. Vergleichen wir nun noch fluo, und fluvius, pluo, pluvi (§. 22. Anm. 32.) und pluvia, so werden wir auf die Bemerkung kommen, daß bei der Verwandtschaft aller Hauche unter einander und dem leichten Uebergang des einen in den andern, so wie aller in die Gaumenlaute, in der Mitte mancher Wörter sich ein Hauch fand, den die Schriftsprache theils anzeigte, durch h und v, theils hinter dem mit dem v verwandten u wegließ, wie fast durchgängig auch sonst in den Perfecten auf ui von uo; und daß dieser angedeutete, oder auch nicht geschriebene Hauch vor s und t in den Gaumenlaut überging. So gehört also in das obige Verzeichniß auch noch

fruor, fructus sum, frui,

so daß fruitus erst dann gebildet worden ist, als fruor schon seinen harten Hauch in der Mitte verloren hatte. In fruiscor wurde hinter dem u das v nicht geschrieben nach dem vorigen, dagegen aber in obliviscor von leo, lio. — Daß der Gaumenlaut auch nicht nothwendig erst vor Consonanten eintrat, zeigt das schon angeführte vigeo für vivo, das mit fruor verwandte fruges, das aus ravus entstandene raucus und raucio u. s. w.

volo, volui, velle; ein im gewöhnlichen Sprachgebrauch sehr irreguläres Verbum, mit seinen Compositis nolo, und malo. Ueber den Infinitiv vergl. man §. 22. IV. Wir setzen hier erst neben einander, was im gewöhnlichen Sprachgebrauch vorkommt:

Praesens.

Indicat.	volo	nolo	malo
	vis	(non vis)	mavis
	vult	(non vult)	mavult
	volumus	nolumus	malumus
	vultis	(non vultis)	mavultis
	volunt.	nolunt.	malunt.
Conjunct.	velim	nolim	malim
	velis	nolis	malis
	velit	u. s. w.	u. s. w.
	velimus		
	velitis		
	velint.		

Imperfect.

Indicat.	volebam	nolebam	malebam
	volebas	nolebas	malebas
	u. s. w.	u. s. w.	u. s. w.
Conjunct.	vellem	nollem	mallem
	velles	nolles	malles
	u. s. w.	u. s. w.	u. s. w.
Perf. Ind.	volui	nolui	malui
Conj.	voluerim	noluerim	maluerim
Plusq. Ind.	volueram	nolueram	malueram
Conj.	voluissem	noluissem	maluissem
Futur. Ind.	volam	nolam	malam
Futur. ex.	voluero.	noluero.	maluero.

Infinitiv.

Praes.	velle	nolle	malle
Perf.	voluisse.	noluisse.	maluisse.

Particip.

Praes.	volens.	nolens.	malens.

Imperativ.

fehlt.	noli	fehlt
	nolito	
	nolito	
	nolite	
	nolitote	
	nolunto.	

Alles also, was vom Perfectum herkommt, so wie das Futurum, geht regelmäßig. Der Conjunctiv auf im ist erläutert in §. 22. Anm. 14. In dem übrigen hat theils die Contraction, theils der Wechsel der Vocale Irregularitäten hervorgebracht. Daß im gewöhnlichen Gebrauch der Indicativ des Präsens von nolo defectiv ist, zeigen die nicht contrahirten Formen non vis u. s. w. Aber in der ältern Sprache und bei Dichtern war die Irregularität noch größer, wie folgende Beispiele zeigen werden.

1) Zu volo. Hier sind der Abweichungen am wenigsten, weil es das Simplex ist. volt und voltis sind nur in der Aussprache von vult und vultis verschieden; eben so auch veis für vis. Prisc. 9, 1. p. 438. Aber statt velim im Conjunctiv führt derselbe p. 440. volim aus dem Cicero an. Die Stelle ist de N. D. 2, 32. Hier sagt auch Lambin, daß einige libri veteres, volimus hätten, ohne sie zu nennen. Davis nahm es auf; aber weder seine noch später verglichene Handschriften haben volimus, sondern wie es scheint alle volumus, was auch

jetzt gewöhnliche Lesart ist. Nur eine Handschrift bei Creuzer hat voluimus, was eine Dittographie aus volumus und volimus zu sein scheint. — volam für velim führt Non. 2, 88 aus dem Plautus und Lucilius an. Doch kann es auch das Futurum sein.

2) Zu nolo. Die in der gewöhnlichen Sprache nicht contrahirten Personen des Indicativs des Präsens wurden in der ältern Sprache folgendermaßen gebildet:

nevis. Plaut. Curcul. 1, 1, 82. Poenul. 5, 2, 119. Trinumm. 2, 2, 47. 5, 2, 32. Pers. 3, 1, 30. Mostell. 3, 2, 75. 5, 2, 54. Merc. 1, 2, 39. Pseudol. 1, 5, 21. Naev. ap. Charis. p. 177.

nevolt, oder nevult. Plaut. Epidic. 4, 2, 16. Trin. 2, 2, 80. 85. Titin. ap. Non. 2, 581.

noltis. Lucil. ap. Diomed. p. 381.

Hierzu kommt noch ein Infinitiv nevelle, statt nolie. Plaut. Epidic. 4, 2, 16.

3) Zu malo.

mavolo. Plaut. Asin. 5, 1, 8. Poenul. 1, 2, 88.

mavolunt. Naev. ap. Fest. s. v. stuprum.

mavelim. mavelit. u. s. w. Plaut. Capt. 3, 3, 1. Trinumm. 2, 2, 25. Asin. 5, 2, 27. Pers. 1, 1, 4. Bacchid. 3, 4, 24. 4, 8, 18. Mil. glor. 4, 8, 46. Poenul. 1, 1, 23.

mavellem u. s. w. Plaut. Curcul. 4, 2, 26. Bacchid. 2, 2, 21. 3, 3, 48. 4, 9, 124. Pseudol. 1, 1, 128.

mavolet. Plaut. Asin. 1, 1, 108.

volvo, volvi, volutum, volvĕre. Prisc 10, 2 p. 481. Man vergleiche das ganz ähnliche solvo, womit es auch die getrennten Formen bei Dichtern gemein hat: evoluam. Catull. 66, 74. pervoluent. 95, 6. evoluisse. Propert. 1, 7, 16.

vomo, vomui (XVI. D.) vomitum (XIX. B.) vomĕre. Prisc. 10, 7. p. 499.

voveo, vōvi, vōtum, vovēre. Prisc. 9, 8. p. 459. Vergl. den ähnlichen Fall unter moveo. und §. 23. I. Anm. 2.

Anhang.

Proben alter lateinischer Sprache.*)

I. Enos Lases juvate, neve luerue Marmar sins incurrere in pleores satur fufere Mars lumen sali sta berber Semunes alternei advocapit conctos.

(Lanzi saggio di lingua Etrusca. T. 1.)

II. Sei hemonem fulmin Jobis ocisit, nei supera genua tolitod; hemo sei fulmined ocisus escit, oloo jousta nuli fieri oportetod.

Sei cuips hemonem loebesom dolo sciens mortei duit, pariceidad estod.

Sei imprudens se dolo malod oceisit, pro capited oceisei et nateis eiius endo concioned arietem subicitod.

(Gesetze des Numa aus dem Festus.)

III. Cornelius Lucius Scipio Barbatus Gnaivod patre prognatus, fortis vir sapiensque, quoius forma virtutei parisuma fuit. Consol, Censor, Aidilis quei fuit apud vos. Taurasia Cisauna Samnio cepit, subicit omne Lucanaa obsidesque abdoucit.

(Lanzi a. a. O. Alle 3 Fragmente auch in Adelungs Mithridat T. 2. p. 461. 462.)

---

*) Ich habe sie aus den angeführten Quellen geschöpft, ohne jedoch die Aechtheit mancher Schreibart, gegen die ich Zweifel hege, erst prüfen zu können.

IV. Lecioneis maximosque macestratos casteris exfociunt, Macelam pugnandod cepet, enque eodem macestratod prospere rem navebos marid consol primos ceset clasesque navales primos ornavet, cumque eis navebos clases Poenicas omnes paratisumas copias Cartaciniensis praesented maxumod dictatored olorum in altod marid pugnandod vicet — — — naveis cepet cum socieis, septemr..... triremosque. naveis XX depreset. Aurom captom numei — — — argentom captom praeda numei — — — grave captom aes — — — pondod.

(Lanzi a. a. O.)

V. Honc oino ploirume cosentiont R. duonoro optumo fuise viro Luciom Sipione. Filios Barbati, consol, censor, aidilis hic fuit a — — — Hic cepit Corsica Aleriaque urbe, dedet tempestatebus aide mereto.

(Lanzi a. a. O.)

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Daniel Knod

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Struve, Karl Ludwig,

Über die lateinische Declination und Conjugation eine grammatische Untersuchung

Königsberg 1823

L.lat. 830 m
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10586528-1